



WORD/80
Benutzerhandbuch

HP-86B

Juni 1983

Bestellnummer
82823-90006

Inhalt

Abschnitt 1: Grundlagen	5
Einführung	5
Definitionen	6
Systemanforderungen	9
Erstellen einer Sicherungskopie	11
Starten des Editors	11
Die Anzeige-Maske	12
Sonderfunktionstasten und Tastenlabels	12
Editoroperationen	14
Filennamen	14
Erzeugen eines Editorfiles	15
Eingeben von Text	16
Das Tastenfeld	16
Die Schreibmaschinentastatur	16
Die Editiertasten	17
Sonstige Tasten	18
Bewegen des Cursors	18
Ausdrucken eines Editorfiles	19
Sichern eines Editorfiles	21
Schützen von WORD/80 Files	21
Zusammenfassung	22
Abschnitt 2: Textbearbeitung	23
Ausführen des Editors	23
Verlassen des Editors	25
Editieren eines existierenden Files	25
Editor-Sonderfunktionstasten und Kontrollblöcke	28
Editor-Kontrollblock	29
Kontrollblock-Felder	30
Editieren von Kontrollblöcken	30
Positionieren des Cursors innerhalb eines Files	31
Setzen von Rändern und Tabulatoren	32
Ein- und Ausschalten des Wortumbruchs	33
Setzen der Anzeigegröße	33
Auswahl von Textblöcken	34
Zeilenblöcke	34
Spaltenblöcke	36
Auswahl einzelner Zeilen	37
Spreizen von Text	38
Zeilenorientiertes Spreizen	39
Spaltenorientiertes Spreizen	40
Einfügen einzelner Zeilen	41
Löschen von Text	42
Kopieren von Text	44
Einfügen von Text	44

Füllen und Ausrichten von Text	49
Formatierung von Zeilenblöcken	50
Formatierung von Spaltenblöcken	52
Suchen nach Textelementen	54
Ersetzen von Text	56
SuchPlus-Operationen	58
Diskettenkataloge	61
Ausgeben von Files	61
Einlesen von Files	64
Sichern von Files	67
 Abschnitt 3: Textformatierung	 69
Einführung	69
Verwendung des Formatters	70
Textformatierung mit den Sonderfunktionstasten	71
Textformatierung mit eingebetteten Befehlen	75
Überblick über die Formatter-Befehle	76
Syntax der Formatter-Befehle	78
Formatter-Kontrollzeichen	78
Formatter-Meldungen	79
Formatter-Befehle	80
AB Abschnitt	80
AL Absatz Linksbündig	83
AZ Auslaßzeichen	83
BL Blocksatz	84
BS Bedingter Seitenumbruch	84
BV Befehlsverknüpfungszeichen	85
BZ Befehlszeichen	85
DG Drucke Grafik	85
DZ Definiere Zeichenstring	87
EA Einzug Absatz	89
EZ Einzug	90
FD Fettdruck	91
FG Fußzeile Gerade Seiten	92
FT Fortsetze Textformatierung	93
FU Fußzeile Ungerade Seiten	94
FO Füllen	94
IA Ignoriere Anfang	95
IE Ignoriere Ende	95
IV Inhaltsverzeichnis	95
KF Kein Füllen	96
KG Kopfzeile Gerade Seiten	97
KO Kommentar	98
KU Kopfzeile Ungerade Seiten	98
LE Leerzeilen	98
LF Lese File	99
LI Linksbündig	99
LR Linker Rand	100
LZ Lösche Zeichenstring	101
NA Neuer Absatz	101
ND Normaldruck	102
NF Nächster File	102
NS Neue Seite	103
NZ Neue Zeile	103
OR Oberer Rand	104
PS Pause	104
QA Quotierter Absatz	105

.RB Reserviere Bereich	105
.RE Rechtsbündig	106
.RR Rechter Rand	106
.SL Seitenlänge	106
.TE Temporärer Einzug	107
.UN Unterstreichung	107
.UR Unterer Rand	108
.UT Unterbreche Textformatierung	108
.ZA Zeilenabstand	109
.ZE Zentriert	110
Abschnitt 4: Anwendungen	111
Drucken eines Formbriefs	111
Editor-Quellfile	111
Erzeugtes Druckbild	113
Erstellen eines Artikels	115
Editor-Quellfile	115
Listing des Grafik-Programms	117
Erzeugtes Druckbild	117
Anhang A: Disketten- und Fileoperationen	123
Auswahl von Diskettenlaufwerken (MASS STORAGE IS)	123
Initialisieren von Disketten (INITIALIZE)	124
Benennen von Disketten (VOLUME IS)	124
Anzeigen von Diskettenkatalogen (CAT)	125
Packen von Disketten (PACK)	125
Kopieren von Disketten und Files (COPY)	125
Umbenennen von Files (RENAME)	126
Löschen von Files (PURGE)	126
Schützen von Files (SECURE, UNSECURE)	127
Anhang B: Zeichensatz des HP-86B	129
Anhang C: Formatter-Druckerfiles	131
Druckerfile für den Drucker HP 82905B	132
Zusätzliche Druckzeichen des Druckers HP 82905B	132
Listing des Files HP82905B	133
Druckerfile für den Drucker HP 2601A	135
Anhang D: WORD/80 Meldungen	137
Editor-Meldungen	138
Formatter-Meldungen	141
Sachindex	145

Grundlagen

Einführung

Mit Hilfe von WORD/80 können Sie Ihren HP-86B zusammen mit einem Diskettenspeicher und einem Drucker zur Erzeugung von Notizen, Briefen und Berichten verwenden. WORD/80 besteht aus zwei Teilen:

- Einem Textbearbeitungsprogramm, im folgenden als *Editor* bezeichnet, zur Erstellung, Eingabe, Druck und Speicherung von Dokumenten.
- Einem Formatierungsprogramm, im folgenden als *Formatter* bezeichnet, zur Formatierung und zum Ausdruck von Files, die mit dem Editor erzeugt wurden.

Der Editor bietet Ihnen im einzelnen die folgenden Funktionen:

- Textbearbeitung am Bildschirm einschließlich voller Cursorsteuerung, fortlaufendem Rollen des Texts, Positionsbalken und variabler Seitenlänge.
- Setzen von Rändern und Tabulatoren.
- Wortumbruch am Zeilenende.
- Auswahl von Editierungsoptionen über Anzeigemenues.
- Globale Such- und Ersetzungsoperationen.
- Kopieren und Löschen von Blöcken.
- Einfaches Verschieben von Blöcken durch „Ausschneiden und Einfügen“.
- Eingebaute Formatierungsoperationen.
- Mischen von Files und dynamische Änderung der Filegröße.
- Ausgabe auf Drucker, Bildschirm und Diskette.

Die Leistungen des Formatters umfassen:

- Spezifikation des linken, rechten, unteren und oberen Rands.
- Einrücken von Absätzen.
- Variable Zeilenabstände.
- Kopf- und Fußzeilen.
- Seitennumerierung.
- Vier Absatzformate.
- Ausrichten, Zentrieren und Auffüllen von Text.
- Numerierte und unnummerierte Abschnittsüberschriften.

- Ausdruck eines Inhaltsverzeichnisses mit Abschnittsüberschriften und Seitennummern.
- Unterstreichungen, Fettdruck und Druckersteuerzeichen.
- Mischen von Grafiken und Text.
- Verkettete Bearbeitung von Files.
- Unterstützung alternativer Zeichensätze.

Editor und Formatter basieren auf den folgenden Schlüsselkonzepten:

- Sie können jederzeit die aktuelle Position des Cursors – eines blinkenden Rechtecks – auf dem Bildschirm vollständig kontrollieren; d.h. Sie wissen immer, in welche Zeile und Spalte Ihre Eingaben eingetragen werden.
- Sie steuern die Operationen des Editors und Formatters über sieben *Sonderfunktionstasten*, **[k1]** bis **[k7]**, die am oberen Rand des Tastenfelds angeordnet sind. Das Drücken einer Sonderfunktionstaste bewirkt, daß der Editor oder Formatter die der Taste zugeordnete, am unteren Bildschirmrand als *Tastenlabel* angezeigte Operation ausführt. Wenn Sie beispielsweise den Editor nach einem bestimmten Wort suchen lassen wollen, müßten Sie dazu die Taste **[k1]** – auf dem Bildschirm als **1 Suchen** angezeigt – drücken.
- Bestimmte Editierungs- und Formatierungsoptionen können über *Kontrollblöcke*, die den Sonderfunktionsstasten zugeordnet sind, angewählt werden. Wenn Sie auf einen Kontrollblock zugreifen wollen, müssen Sie die umgeschaltete Sonderfunktionstaste – beispielsweise **[SHIFT] 1 Suchen** – drücken, um die gewünschten Optionen wie etwa Vorwärts- oder Rückwärtssuche zu spezifizieren. Anschließend ist die *nicht* umgeschaltete Sonderfunktionstaste – in unserem Beispiel **1 Suchen** – zu drücken, um den Editor oder Formatter die Operation nach Maßgabe der im Kontrollblock spezifizierten Optionen ausführen zu lassen.
- Der *Editor* dient zur Erstellung und zum Ausdrucken von Dokumenten, die keine extensive Formatierung benötigen. Der *Formatter* sollte verwendet werden, wenn Sie die Struktur eines Dokuments – Kopfzeilen, Absatzformate, Seitenaufteilung, Seitenumbruch – beim Ausdruck automatisch erzeugen wollen.

Definitionen






Die folgende Liste von Definitionen ist zum raschen Nachschlagen während des Durcharbeitens dieses Handbuchs gedacht; für den Moment ist es ausreichend, wenn Sie sie kurz überfliegen:

Anmelden eines Files Zugriff auf einen neuen oder bereits existierenden Editorfile.

Diskette Massenspeichermedium, auf dem die WORD/80 Programme abgelegt sind, und das zur Speicherung von Files, die mit WORD/80 erzeugt wurden, dient.

Diskettenlabel Der einer Diskette zugewiesene Name. Besteht aus einem Punkt (.) gefolgt von bis zu sechs Zeichen – zum Beispiel . KUNDEN. Wird auch als *Volume Label* oder *Datenträgerkennsatz* bezeichnet.

Diskettenlaufwerk Massenspeichereinheit, die die in das Laufwerk eingesetzte Diskette liest und beschreibt.

<i>Dokument</i>	Alle Arten von Schriftstücken, die mit WORD/80 erstellt wurden (Notizen, Briefe, Berichte usw.).
<i>Drucken eines Files</i>	Ausdrucken des Inhalts eines WORD/80 Files mit dem Editor oder dem Formatter.
<i>Druckersteuerzeichen</i>	An einen Drucker gesendete Zeichenfolge, die den Drucker auf alternativen Zeichensatz, komprimierte oder vergrößerte Zeichendarstellung, usw. umschaltet.
<i>Editieren eines Files</i>	Bearbeiten eines Editorfiles (Eintragen von Änderungen, Erweiterungen, usw.).
<i>Editiertaste</i>	Eine Taste des HP-86B (z.B. ) oder eine Tastenkombination (z.B.  ), mit der Sie Zeichen auf dem Bildschirm hinzufügen, ändern oder löschen können.
<i>Editor</i>	Die zur Erzeugung, Eingabe, Ausdruck und Speicherung von Dokumenten benötigten BASIC- und Binärprogramme.
<i>Editorfile</i>	Ein durch die Editorfunktion 2 Erzeugen angelegter Datenfile. In einem Katalog erscheinen Editorfiles mit einer Recordlänge von 1683 Bytes. In diesem Handbuch werden alle WORD/80 Files als Editorfiles unterstellt, sofern anderes nicht angegeben ist.
<i>Feld</i>	Ein Bereich in einem Editor- oder Formatter-Kontrollblock (beispielsweise das <i>Oberer Rand</i> : Feld im Layout-Kontrollblock), in den der Benutzer Information eintragen bzw. ändern kann.
<i>File</i>	Ein aus Daten (im Gegensatz zu Programmanweisungen) bestehender Informationsblock auf einer Diskette; wird im folgenden auch als <i>Datenfile</i> oder <i>Diskettenfile</i> bezeichnet. WORD/80 unterstützt zwei Typen von Datenfiles: Editorfiles und Textfiles.
<i>Filename</i>	Ein zur Unterscheidung von Files dienender, maximal 10 Zeichen langer String, gefolgt von einem optionalen <i>Diskettenlabel</i> oder <i>Laufwerksidentifikator</i> . Filenamen können aus beliebigen Zeichen mit Ausnahme von Doppelpunkten (:) oder Punkten (.) bestehen. Der Filename <i>allein</i> identifiziert einen File auf der momentan voreingestellten Massenspeichereinheit; das optionale Diskettenlabel oder der Laufwerksidentifikator dienen gegebenenfalls zur Spezifikation der Diskette, auf der der File gespeichert ist. Beispiele : <i>Voyager</i> (File auf der momentan voreingestellten Massenspeichereinheit), <i>Voyager:d701</i> (Filename und Laufwerksidentifikator, verbunden durch ein Semikolon) und <i>Voyager.Word80</i> (Filename und Diskettenlabel, verbunden durch einen Punkt).
<i>Formatter</i>	BASIC- und Binärprogramme zur Formatierung und zum Ausdruck von Files, die mit dem Editor erzeugt wurden.
<i>Informationsfenster</i>	Hauptteil der Editor-Maske; dient zur Eingabe und Kontrolle von Text.
<i>Katalog</i>	Verzeichnis aller auf einer Diskette gespeicherten Files und Programme. Jeder Katalogeintrag zeigt den Filenamen, den Filetyp, die Anzahl der Bytes pro Record und die Anzahl der Records im File.
<i>Kontrollblock</i>	Spezielle Maske zur Überprüfung und Änderung von Editor- und Formatter-Einstellungen. Die aktuellen Einstellungen werden in den Kontrollblock-Feldern angezeigt.
<i>Label</i>	Siehe Tastenlabel.
<i>Laufwerksidentifikator</i>	Name eines Diskettenlaufwerks; besteht aus einem Doppelpunkt, gefolgt von einem  (in Groß- oder Kleinschreibung) und drei Ziffern, die das Interface, die Disketteneinheit und das einzelne Laufwerk identifizieren. Beispiel:  700.
<i>Masken</i>	Bildschirmanzeigen während der Ausführung des Editors oder Formatters. Eine Maske enthält normalerweise Bereiche, die vom Benutzer nicht geändert werden können, und Teile, in die der Benutzer Information eintragen oder modifizieren kann.

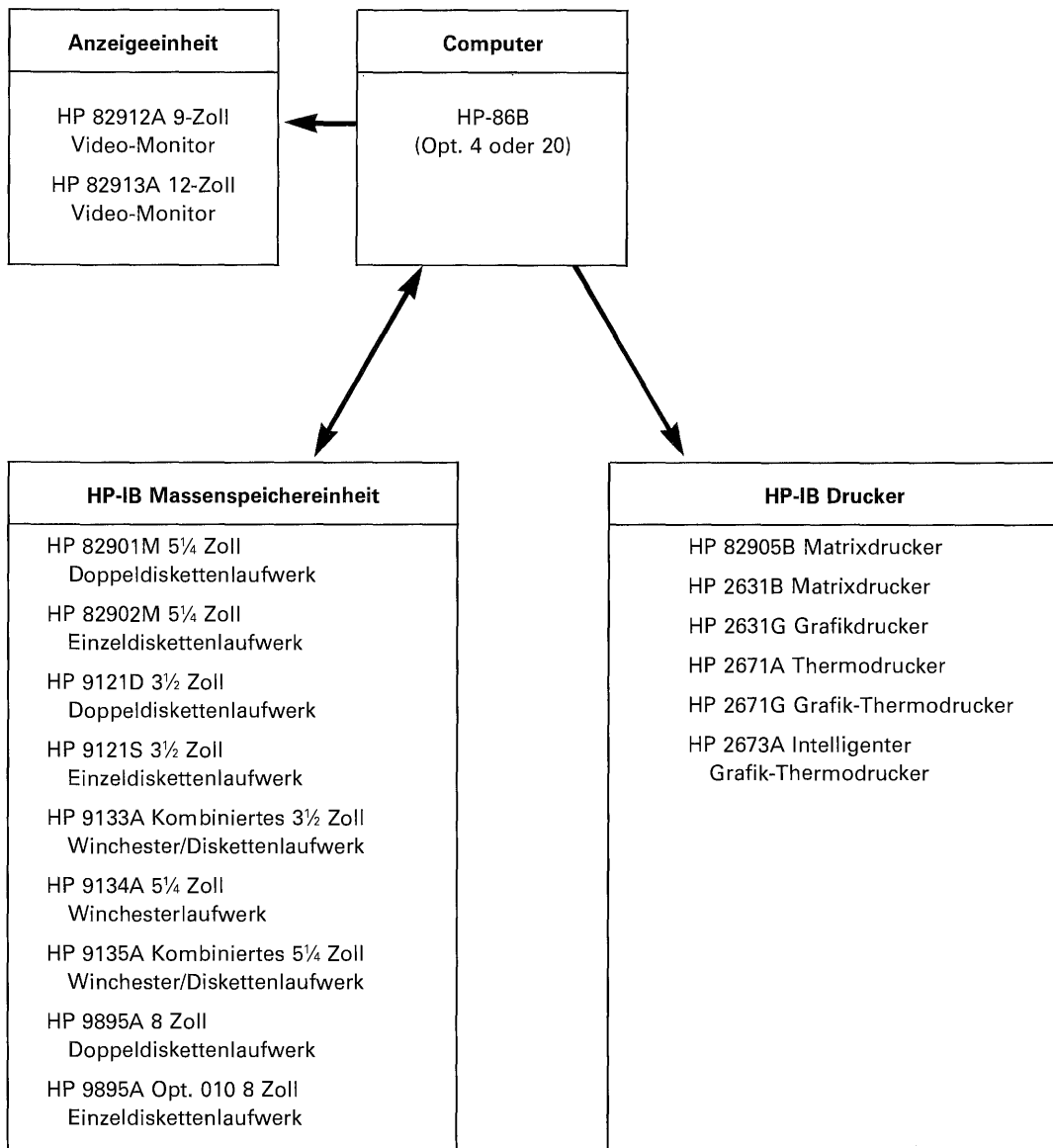
<i>Massenspeicher</i>	Externer, permanenter Speicher für Programme und Daten – hier durch Disketten und Diskettenlaufwerke gegeben.
<i>momentan voreingestellte Massenspeichereinheit</i>	Das Diskettenlaufwerk, auf das der HP-86B bei fehlender Angabe eines Diskettenlabels oder Laufwerksidentifikators zugreift. Die momentan voreingestellte Massenspeichereinheit wird gesetzt, wenn Sie den Computer einschalten, zurücksetzen oder die Anweisung <code>MASS STORAGE IS</code> ausführen.
<i>Quellfile</i>	File, den der Formatter verarbeitet und auf Drucker, Bildschirm oder Diskette ausgibt.
<i>Sichern eines Files</i>	In den momentan angemeldeten Editorfile werden die eventuell eingegebenen Änderungen eingetragen, und der Editor wird in die Lage versetzt, einen anderen File anzumelden. Diese Operation bezeichnet man auch als <i>Schließen</i> eines Files.
<i>Sonderfunktionstasten</i>	Sieben spezielle Tasten des HP-86B mit den Bezeichnungen <code>[k1]</code> bis <code>[k7]</code> , die zur Steuerung von WORD/80 dienen. Die jeweiligen Bedeutungen der Sonderfunktionstasten werden als Labels am unteren Bildschirmrand angezeigt.
<i>Spaltenblock</i>	Ein durch Spalten definierter Textblock, der mit dem Editor manipuliert werden kann; wird als Rechteck in Inversvideo-Darstellung hervorgehoben.
<i>Status/Meldungsfenster</i>	Oberer Teil der von WORD/80 verwendeten Bildschirmmasken; dient zur Anzeige von Statusinformation und Eingabe von Benutzerdaten.
<i>String</i>	Eine fortlaufende Gruppe von Zeichen in einer Textzeile.
<i>Systemspeicher</i>	Der für Sie verfügbare Speicher des HP-86B; besteht aus dem eingebauten Speicher und bis zu vier Einschub-Speichermodulen.
<i>Tastenbuffer</i>	Ein Bereich im Systemspeicher, der vorübergehend bis zu 128 Tastenanschlüsse zwischenspeichert, bis der Editor oder Formatter Zeit zur Ausführung dieser Eingaben findet.
<i>Tastenlabel</i>	Feld im Auswahlfenster, das die einer Sonderfunktionstaste zugeordnete Operation beschreibt.
<i>Text</i>	Jede beliebige Zusammenstellung von Zeichen.
<i>Textbuffer</i>	Speicherbereich zur Zwischenspeicherung von Text, der gelöscht oder kopiert wurde.
<i>Texteditierung</i>	Prozeß der Erstellung und Überarbeitung von Dokumenten.
<i>Textfeld</i>	Feld in einem Kontrollblock (wie etwa das Feld <code>Suchbegriff:</code> im <code>Suchen</code> Kontrollblock), in das über das Tastenfeld Information eingetragen werden kann.
<i>Textfile</i>	Ein vom Editor oder Formatter erzeugter und aus Strings bestehender Diskettenfile mit einer Recordlänge von 256 Bytes. Der Zugriff auf Textfiles erfolgt über die Editorfunktion <code>Einlesen</code> .
<i>Textformatierung</i>	Erzeugung des Layouts, d.h. der physischen Anordnung der Worte, Sätze, Abschnitte und Seiten eines Dokuments.
<i>WORD/80 File</i>	Ein von WORD/80 erzeugter Editor- oder Textfile.
<i>Wort</i>	Eine von Leerstellen begrenzte Folge von Zeichen.
<i>Wortumbruch</i>	Automatische Verschiebung eines Wortes, das über den rechten Rand hinaus getastet wird, an den Anfang der nächsten Zeile.
<i>Zeichen</i>	Ein einzeln angezeigter oder ausgedruckter Informationsbaustein, der einer einzelnen Taste (oder Tastenfolge) zugeordnet ist.
<i>Zeilenblock</i>	Ein durch Zeilen definierter Textblock, der mit dem Editor manipuliert werden kann; wird als sich über vollständige Zeilen erstreckende Fläche durch Inversvideo-Darstellung hervorgehoben.

Systemanforderungen

Die minimale WORD/80 Systemkonfiguration besteht aus:

- Einem HP-86B (Option 4 oder 20) als Steuereinheit des Systems.
- Einem Einzeldiskettenlaufwerk zur Speicherung von Files.
- Einem Drucker zum Ausdrucken der erstellten Dokumente.

Im folgenden sind mögliche Systemkonfigurationen aufgeführt:



Der Systemspeicher des HP-86B ist standardmäßig ca. 122 KByte groß und damit zum Betrieb von WORD/80 ausreichend. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß sich durch Verwendung zusätzlicher Speichermodule (64K Speichermodul HP 82908A oder 128K Speichermodul HP 82909A) die Verarbeitungsgeschwindigkeit des Editors erheblich verbessern läßt.

Zur Erstellung von Dokumenten mit Schreibmaschinenqualität sollten Sie einen Typenrad-Drucker HP 2601A oder HP 2602A über ein serielles Interface HP 82939A (RS-232C) anschließen. Ihr HP-Händler oder HP-Vertriebsbeauftragter hält weitere Informationen über mögliche Systemkonfigurationen für Sie bereit.

Dieses Handbuch unterstellt, daß der Computer und sämtliche Peripheriegeräte betriebsbereit sind; d.h. korrekt installiert, angeschlossen, sowie eingeschaltet sind und über eindeutige Adressen verfügen. Das Installieren von Speichermodulen, Einstellen von Adreß-Schaltern, Einlegen von Papier und Einsetzen von Disketten wird in der Benutzerdokumentation zu Ihrem Computer, Drucker bzw. Diskettenlaufwerk erläutert.

Insbesondere sollten Sie wissen, welches Diskettenlaufwerk die *momentan voreingestellte Massenspeichereinheit* (im folgenden auch als *momentan voreingestelltes Laufwerk* bezeichnet) ist. Nach dem Einschalten des HP-86B wird die Betriebsanzeige an einem der Diskettenlaufwerke kurz aufleuchten; dies deutet an, daß der Computer das betreffende Laufwerk als die momentan voreingestellte Massenspeichereinheit bestimmt hat.

Des weiteren müssen Sie die Adresse und den Druckertyp Ihres Systemdruckers kennen. Beim Einschalten des HP-86B wird die Druckeradresse auf 2 (den Bildschirm) voreingestellt. Mit Hilfe der Anweisung `PRINTER IS` können Sie den Systemdrucker als Zieleinheit für Druckausgaben definieren. Wenn Sie beispielsweise einen Drucker HP 82905B mit der werksseitig voreingestellten Geräteadresse von 1 über das eingebaute HP-IB Interface angeschlossen haben, können Sie durch Eingabe von `PRINTER IS 701 END LINE` den HP-86B auf diese Druckeradresse setzen.

Zusätzlich sollten Sie darauf achten, daß der HP-86B auf den korrekten Druckertyp eingestellt ist. Der Druckertyp wird mit Hilfe der Anweisung `PRINTER TYPE IS` definiert. Beispielsweise hat der Drucker HP 82905B den Typ 1; der Drucker HP 2601A den Typ 3. Weitere Informationen bezüglich des Druckertyps finden Sie in Anhang C des *HP-86B Einführungshandbuchs*.

Bei der Konzeption von WORD/80 wurde Wert auf maximale Benutzerfreundlichkeit gelegt. Insbesondere benötigen Sie zur Verwendung von WORD/80 und auch zum Verständnis dieses Handbuchs keinerlei Programmiererfahrung.

Wie bereits erwähnt, besteht WORD/80 aus zwei Teilen. Der als Editor bezeichnete erste Teil ermöglicht das Erzeugen eines Diskettenfiles (bzw. das Anmelden eines existierenden Files), die Eingabe und Überarbeitung von Text, das Ausdrucken des Files und Sichern des Files auf Diskette. Der zweite Teil, im folgenden als Formatter bezeichnet, dient zur Druckaufbereitung des fertigen Dokuments. Sowohl Editor als auch Formatter übernehmen die vollständige Kontrolle über den HP-86B, einschließlich Bildschirm und Tastenfeld, so daß das gesamte System für den Benutzer als eine einzige Einheit erscheint.

Der Formatter wird in den Abschnitten 3 und 4 diskutiert. Auf den restlichen Seiten dieses Abschnitts wird gezeigt, wie Sie mit Hilfe des Editors ein kurzes Dokument erzeugen, eintasten, ausdrucken und abspeichern können.

Erstellen einer Sicherungskopie

Um Ihre Investition in das WORD/80 System zu schützen, sollten Sie vor der ersten Benutzung von WORD/80 eine Sicherungskopie der WORD/80 Diskette erstellen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Beachten Sie, daß zum Kopieren von Disketten normalerweise zwei Diskettenlaufwerke benötigt werden.

Das Erstellen einer Sicherungskopie umfaßt die folgenden Schritte (es sei hier unterstellt, daß die beiden Laufwerke die voreingestellten Laufwerksidentifikatoren D700 und D701 haben):

1. Setzen Sie eine leere Diskette in das Laufwerk D701 ein.

2. Geben Sie ein:

```
INITIALIZE "Word80",":D701",2(END LINE)
```

3. Setzen Sie die WORD/80 Diskette in das Laufwerk D700 ein.

4. Geben Sie ein:

```
COPY ":D700" TO ":D701"(END LINE)
```

Der Kopiervorgang ist beendet, sobald die Betriebsanzeigen an den Laufwerken erlöschen und der Cursor auf dem Bildschirm wieder bewegt werden kann. Wenn Ihre Diskettenlaufwerke über andere Laufwerksidentifikatoren verfügen, ist die obige Prozedur entsprechend zu modifizieren.

Hinweis: Wenn Sie über nur ein Diskettenlaufwerk verfügen, können Sie Sicherungskopien mit Hilfe eines Dienstprogramms erstellen, das sich auf der mit Ihrem System gelieferten Demonstrationsdiskette befindet.

Starten des Editors

Der Editor wird wie folgt gestartet:

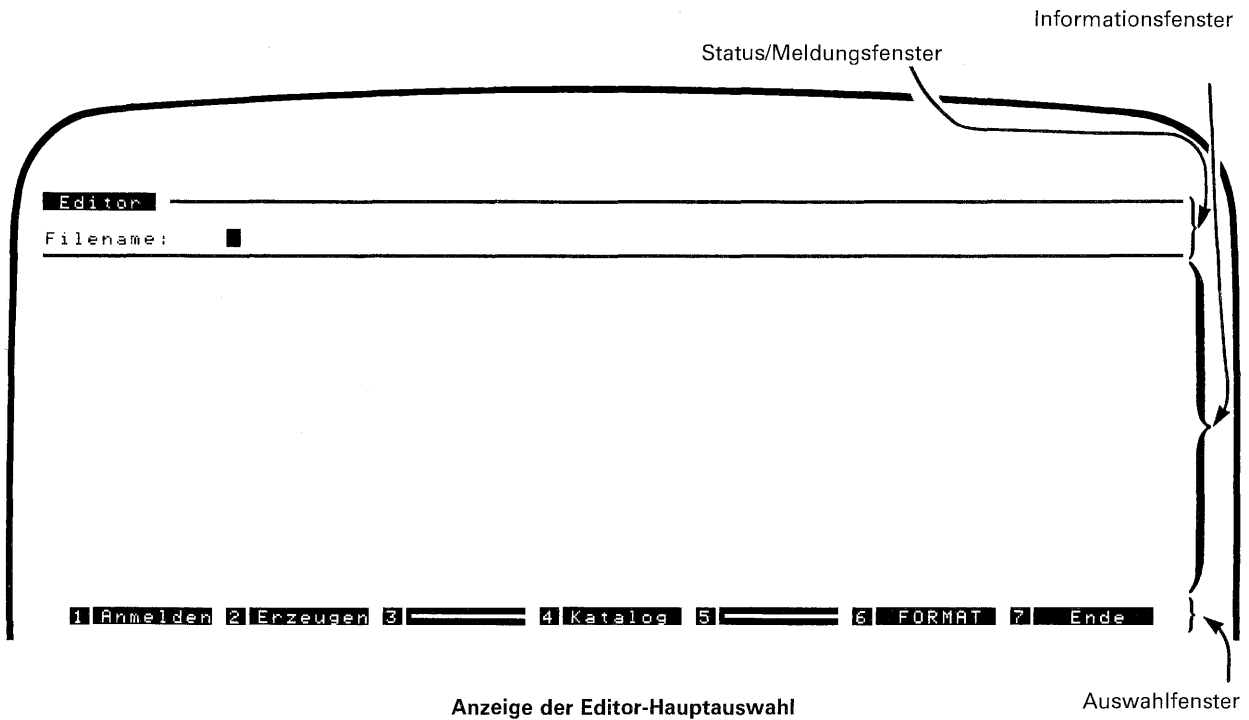
1. Schieben Sie die WORD/80 Diskette in das Laufwerk, das als die momentan voreingestellte Massenspeichereinheit definiert ist, und schließen Sie die Laufwerksklappe. Achten Sie darauf, daß das Diskettenlaufwerk eingeschaltet ist.
2. Drücken Sie die (CAPS) Taste oder geben Sie FLIP (END LINE) ein. Danach erzeugen nicht umgeschaltete Buchstabentasten Kleinbuchstaben und umgeschaltete Buchstabentasten Großbuchstaben.
3. Tasten Sie load "Editor"(END LINE) oder load "Editor.Word80"(END LINE), um das Editor-Programm vom Massenspeicher in den Systemspeicher zu laden. Achten Sie darauf, bei der Eingabe des Wortes „Editor“ ein großes „E“ und Kleinbuchstaben für „ditor“ zu verwenden und den Namen in Anführungszeichen zu setzen. Wenn die Betriebsanzeige des Laufwerks erlischt, ist das Programm geladen.
4. Drücken Sie die Taste (RUN).

Sobald der Editor-Cursor, ein gleichmäßig blinkendes Rechteck, in der linken oberen Ecke des Bildschirms erscheint, hat der Editor die Kontrolle über das System übernommen. An dieser Stelle können Sie die WORD/80 Diskette aus dem Laufwerk herausnehmen und stattdessen eine andere Diskette einsetzen.

Hinweis: Die WORD/80 Diskette ist bei der Auslieferung bereits fast vollständig mit Programmen und Daten gefüllt und enthält gerade noch genug Platz für die Beispiele in diesem Abschnitt und in Abschnitt 2. Aus diesem Grund sollten Sie die WORD/80 Diskette nicht zur Speicherung neuer Files verwenden.

Die Anzeigemaske

Nach der Ladeanzeige erscheint auf dem Bildschirm die folgende Maske:



Der Editor unterteilt den Bildschirm in drei Bereiche oder *Fenster*:

- Das *Status/Meldungsfenster* am oberen Bildschirmrand dient zur Identifikation der momentan ablaufenden Operation, zur Anzeige von Meldungen und zur Auswahl von Editor-Einstellungen.
- Der größte Teil des Bildschirms wird als *Informationsfenster* zur Eingabe und Editierung von Text verwendet.
- Das *Auswahlfenster* am unteren Bildschirmrand zeigt die jeweils verfügbaren Editorbefehle in Form von Tastenlabels.

Sonderfunktionstasten und Tastenlabels

Es existiert eine eindeutige Zuordnung zwischen den sieben Sonderfunktionstasten **[k1]** bis **[k7]** und den sieben Tastenlabels am unteren Bildschirmrand.

Die Tastenlabels deuten die zu einem gegebenen Zeitpunkt jeweils möglichen Editoroperationen an. Sobald Sie eine Sonderfunktionstaste drücken, wird der angezeigte Editorbefehl ausgeführt. Ein ausgestrichenes Tastenlabel (beispielsweise **3** ~~=====~~) zeigt, daß die zugeordnete Sonderfunktionstaste keine Wirkung hat.

Beispiel: Drücken Sie **4 Katalog**, um den Katalog der WORD/80 Diskette anzuzeigen - d.h. der Diskette in der momentan voreingestellten Massenspeichereinheit.

Ende Katalog...				Laufwerksidentifikator: .D700			
Diskettenlabel: Word80				Diskettenlabel: Word80			
Name	Typ	Bytes	Records	Name	Typ	Bytes	Records
Editor	PROG	256	5	Formatter	PROG	256	5
EdProg	PROG	256	357	FmtProg	PROG	256	333
BIN258	BPGM	256	13	BIN248	BPGM	256	17
BIN15	BPGM	256	1	Voyager	DATA	1683	12
HP82905B	DATA	256	16	HP2601A	DATA	256	9
EdMsg	DATA	256	26	FmtMsg	DATA	256	25

1 Fortstz	2	3	4	5	6	7
-----------	---	---	---	---	---	---

Anzeige am Ende einer Katalogoperation

Die Größe und Anzahl der Katalogeinträge können in Abhängigkeit von Ihrer WORD/80 Version variieren. Es werden sowohl der Laufwerksidentifikator als auch das Label der katalogisierten Diskette angezeigt. Der Editor erzeugt ein Tonsignal und meldet **Ende Katalog...**, wenn alle Katalogeinträge angezeigt sind.

Nach Drücken von **4 Katalog** sind die folgenden Editorbefehle verfügbar:

- **1 Fortstz**: Setzt die Anzeige der Katalogeinträge fort, wenn die Katalogoperation zuvor angehalten wurde, oder setzt den Editorlauf fort, wenn **Ende Katalog...** angezeigt wird.
- **2 Pause**: Hält die Anzeige der Katalogeinträge an.
- **7 Stop**: Bricht die Katalogoperation ab.

Drücken Sie nun **1 Fortstz**. Der Cursor springt in das Status/Meldungsfenster zurück, und im Auswahlfenster erscheint wieder die Editor- Hauptauswahl:

- **1 Anmelden**: Meldet einen existierenden Editorfile zur Bearbeitung an.
- **2 Erzeugen**: Erzeugt einen neuen Editorfile.
- **4 Katalog**: Zeigt einen Diskettenkatalog an.
- **6 FORMAT**: Lädt das Formatter-Programm in den Systemspeicher und beginnt mit der Ausführung des Formatters.
- **7 Ende**: Beendet den Editorlauf.

Durch Drücken von **7** **Ende** wird die Ausführung des Editor-Programms beendet; die Netzanzeige hört auf zu blinken, der HP-86B Cursor erscheint wieder und am oberen Bildschirmrand wird die Meldung Drücken Sie **CONT** zur Fortsetzung der Textbearbeitung... angezeigt. Probieren Sie es: Drücken Sie **7** **Ende** und danach **CONT**.

Sie können jederzeit den Editor verlassen, um Berechnungen und andere HP-86B Operationen durchzuführen, und danach durch Drücken von **CONT** den Editor an der Stelle, wo Sie ihn verlassen haben, wieder fortsetzen.

CONT bewirkt eine Fortsetzung der Editor-Ausführung unter Beibehaltung der momentanen Einstellungen; **RUN** bedingt dagegen einen Neustart des Editors, bei dem alle Einstellungen auf ihre Vorgabewerte gesetzt werden.

Editoroperationen

Der Editor kann zu einem gegebenen Zeitpunkt immer nur auf einem Editorfile operieren. In den Beispielen dieses Abschnitts wird mit Hilfe des Editors ein File erzeugt, der eine Erklärung über die Unternehmensziele von Hewlett-Packard enthalten soll. Dieser Prozeß beinhaltet:

Erzeugen des Files: Der Editor reserviert auf der Diskette Platz für den File und trägt den Filenamen in den Katalog der Diskette ein.

Eingeben des Texts: Der Benutzer gibt den Text über das Tastenfeld in den File ein.

Ausdrucken des Files: Der Editor sendet den im File abgelegten Text an den Systemdrucker.

Sichern des Files: Der Editor speichert die Information auf der Diskette.

Angemeldete Files werden zwischen Diskette und Systemspeicher geteilt. Daher wird ein angemeldeter Editorfile automatisch auf der Diskette vergrößert, wenn zusätzliche Zeilen über das Tastenfeld eingegeben werden. Ein auf einer neu formatierten 5¼ Zoll oder ein 3½ Zoll Diskette erzeugter File kann bis zu 50 Seiten Text aufnehmen.

Filenamen


Ein *Filename* kann aus bis zu 10 Zeichen bestehen; dabei gilt die Einschränkung, daß der Name keine Doppelpunkte (·) und Punkte (.) enthalten darf. Kleinbuchstaben werden von Großbuchstaben unterschieden, und Leerstellen werden als separate Zeichen betrachtet (mit Ausnahme von Leerstellen am Ende des Filenamens – diese werden ignoriert). Beispiele für zulässige Filenamen sind:

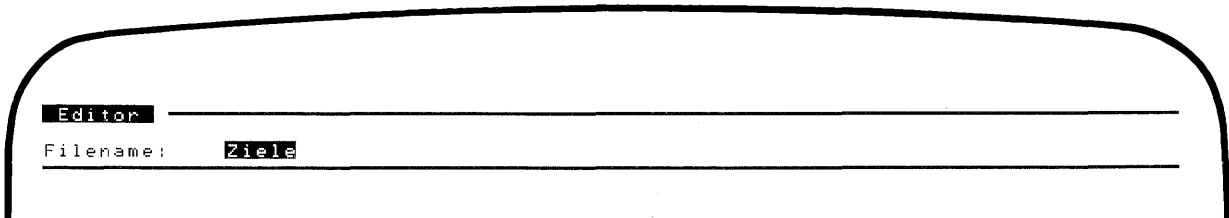
Memo 8-12, Marketing, JD%CS317, Preise '82 und F Schiller.

Ein den Inhalt des Files erläuternder Filename ist hilfreich, wenn Sie nach Tagen oder Wochen wieder auf den File zugreifen wollen.


Sie können an den Filenamen einen *Laufwerksidentifikator* oder ein *Diskettenlabel* anhängen, um so die Diskette zu identifizieren, auf der sich der File befindet. Beispielsweise sind Memo 8-12:D700 und F Schiller:d701 Referenzen auf die Diskettenfiles Memo 8-12 und F Schiller in den Laufwerken 700 bzw. 701. Preise '82.MW spezifiziert den File Preise '82 auf der Diskette MW.

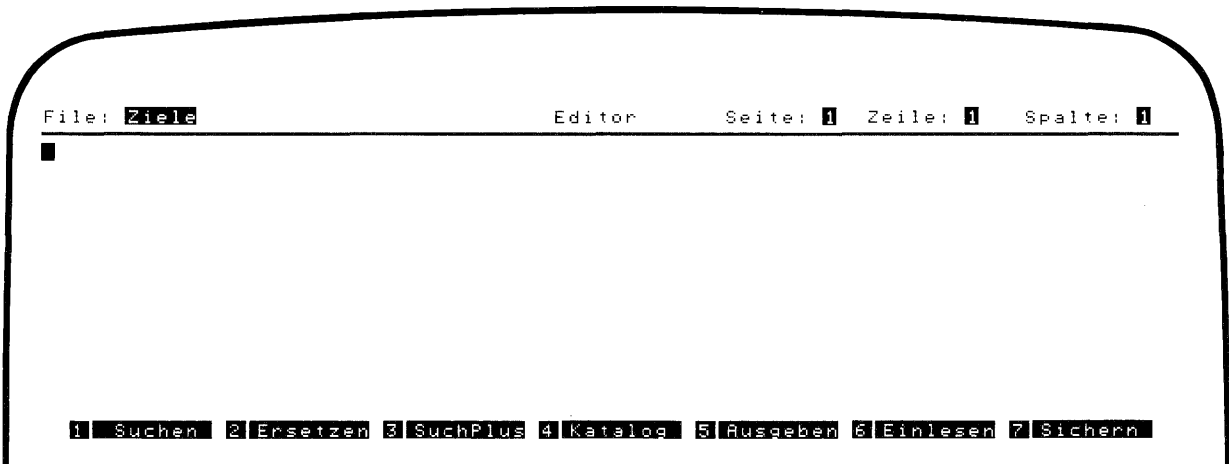
Erzeugen eines Editorfiles

Tasten Sie **Ziele** als Filenamen in das Status/Meldungsfenster. Die  Taste ist dabei nützlich zur Korrektur von Eingabefehlern.




Spezifikation eines neuen Files

Drücken Sie nun die Taste  **Erzeugen**. Während der Editor den File erzeugt und anmeldet, erscheint am oberen Bildschirmrand die Meldung **File wird erzeugt...**. . . . Anschließend erscheint die folgende Anzeige:

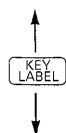


Anzeige nach dem Erzeugen eines Files

Der Cursor befindet sich in der linken oberen Ecke des Informationsfenster und deutet damit an, daß der Editor zur Aufnahme Ihres Textes bereit ist.

Sobald ein File erzeugt ist, sind zwei Sätze von Sonderfunktionstasten verfügbar. Mit der links neben den Sonderfunktionstasten angeordneten Taste  können Sie zwischen diesen Sätzen umschalten:

1 Suchen 2 Ersetzen 3 SuchPlus 4 Katalog 5 Ausgeben 6 Einlesen 7 Sichern



1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFormat

Editor-Tastenbelegungen

Diese Sonderfunktionstasten werden in Abschnitt 2 im Detail beschrieben. Wenn Sie während der Editierung eines Files **KEY LABEL** drücken, wird dadurch der jeweils andere Satz an Sonderfunktionstasten verfügbar.

Beachten Sie insbesondere, daß das Tastenlabel **7 Ende** verschwunden ist. Bevor Sie den Editor verlassen können, müssen Sie zuvor den File durch Drücken der Taste **7 Sichern** auf der Diskette speichern.

Eingeben von Text

Das Informationsfenster umrahmt jeweils 21 Zeilen eines Files. Die Seiten-, Zeilen- und Spaltennummer des Cursors werden ständig in der rechten oberen Bildschirmecke angezeigt, um anzudeuten, wo Sie sich momentan im File befinden. Nach dem Öffnen eines Editorfiles ist der Cursor auf den Fileanfang positioniert – Seite 1, Zeile 1, Spalte 1. Eine Seite ist äquivalent zu 72 Textzeilen, die von 1 bis 72 durchnummeriert sind. Die Spaltennummer liegt zwischen 1 und 80.

Das Tastenfeld

Durch den Editor simuliert das Tastenfeld des Computers die Tastatur einer elektrischen Schreibmaschine; zusätzlich definiert der Editor eine Reihe sehr wirkungsvoller Tasten zur Cursorsteuerung, die in der rechten oberen Ecke des Tastenfelds angeordnet sind.

Die Schreibmaschinentastatur

Die Schreibmaschinentastatur umfaßt:

- Die alphanumerischen Tasten. Dies sind die 46 Buchstaben- (**A**), Ziffern- (**9**) und Symbol- (*****) Tasten, sowie die Leertaste.
- Die **SHIFT** Taste. Mit Hilfe von **SHIFT** können Sie Großbuchstaben sowie die auf der oberen Hälfte einer Taste aufgetragenen Zeichen anzeigen. Beispielsweise erzeugt **SHIFT** **&** das Ampersandzeichen **&**.
- Die **END LINE** Taste. Die **END LINE** Taste entspricht der Wagenrücklauftaste einer elektrischen Schreibmaschine; d.h. der Cursor wird an den linken Rand der nächsten Zeile gesetzt. Zusätzlich wird durch Drücken von **SHIFT** **END LINE** der Cursor auf den rechten Rand der *vorhergehenden* Zeile gesetzt. Der Editor unterstützt einen automatischen Wortumbruch; wird beim Eintasten eines Worts der rechte Rand überschritten, setzt der Editor das jeweilige Wort an den Anfang der nächsten Zeile.
- Die **CONT** Taste. Die **CONT** Taste dient als Tabulatortaste; durch Drücken von **CONT** wird der Cursor auf die nächste Tabulatorposition gesetzt. Entsprechend wird durch **SHIFT** **CONT** der Cursor zur *vorhergehenden* Tabulatorposition bewegt. Als Voreinstellung ist alle 8 Spalten ein Tabulator gesetzt.
- Die **CAPS** Taste. Durch Drücken dieser Wechseltaste können Sie von Klein- auf Großschreibung und wieder zurück umschalten. **CAPS** wirkt nur auf die 26 Buchstabentasten.
- Die **CTRL** (*control*) Taste. **CTRL** kann zusammen mit **SHIFT** und den alphanumerischen Tasten zur Anzeige von Sonderzeichen benutzt werden. Beispielsweise wird durch gleichzeitiges Drücken von **CTRL**, **SHIFT** und **N** ein **␣** erzeugt.

Hinweis: *Kontrollzeichen* sind keine Standarddruckzeichen und können bei Ausgabe auf einem Drucker unvorhersehbare Reaktionen hervorrufen. Informationen über die jeweiligen Reaktionen auf Kontrollzeichen finden Sie im Benutzerhandbuch zu Ihrem Systemdrucker.

Als Eingabehilfe verfügt das Tastenfeld über eine Wiederholungsautomatik. Sobald Sie eine alphanumerische Taste gedrückt halten, wird das angezeigte Zeichen nach einer kurzen Verzögerung wiederholt. Wenn Sie ein Zeichen in die 6. Spalte vor dem rechten Rand eintasten, ertönt ein Warnsignal.

Sie können schneller eintasten, als die Zeichen auf dem Bildschirm erscheinen. Ein *Tastenbuffer* speichert bis zu 128 Tastenanschläge, so daß Sie voraustasten können, ohne Information zu verlieren.

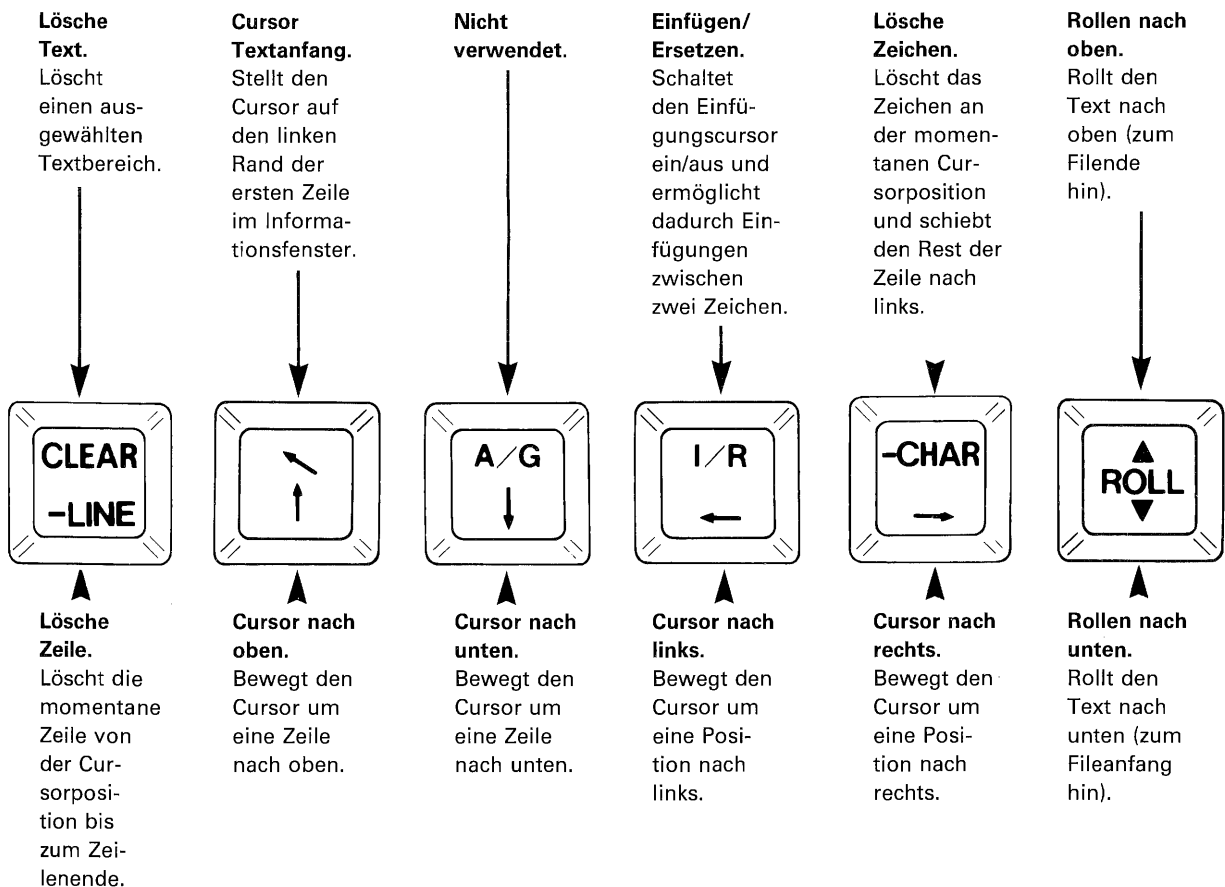
Nicht alle Anzeigeeichen des HP-86B sind auf dem Tastenfeld direkt vorhanden. Zur Anzeige dieser Zeichen ist eine die Taste **CTRL** enthaltende Tastenfolge zu drücken. In Anhang B finden Sie eine Aufstellung der Anzeigeeichen und der sie erzeugenden Tastenfolgen.

Bestimmte Zeichen können Sie auf mehrere Weisen erzeugen. Beispielsweise kann das Zeichen **1** durch Drücken der Taste **1** auf der Schreibmaschinentastatur oder **1** auf dem numerischen Tastenfeld erzeugt werden.

Die Editiertasten

Mit Hilfe der Editiertasten können Sie die Cursorbewegung steuern, so daß Sie an jede beliebige Stelle des Informationsfensters Zeichen eintasten können. Dabei werden bei jeder Änderung der Cursorposition die angezeigten Cursorkoordinaten aktualisiert.

Zur Ausführung der umgeschalteten Funktion einer Editiertaste ist zusätzlich die **SHIFT** Taste zu drücken.



Der Einfügcursor ist ein doppeltbreites, blinkendes Rechteck. Solange der Einfügcursor auf dem Bildschirm angezeigt wird, werden alle eingetasteten Zeichen *zwischen* die beiden vom Einfügcursor überdeckten Zeichen eingefügt. Der Einfügcursor wird durch Drücken von **I/R** eingeschaltet. Wenn Sie danach **I/R** noch ein zweites Mal drücken, erscheint wieder der übliche Cursor.

Die Taste **BACK SPACE** hat eine nicht umgeschaltete und eine umgeschaltete Funktion:

- Durch Drücken von **BACK SPACE** wird der Cursor um eine Position zurückgesetzt und das an dieser Position befindliche Zeichen gelöscht.
- Durch Drücken von **SHIFT BACK SPACE** wird der Cursor um eine Position zurückgesetzt und der Inhalt der Zeile zwischen dem linken Rand und dem Cursor gelöscht. Der Cursor steht danach auf dem linken Rand.

Die Editiertasten wiederholen ihre Funktion, wenn Sie gedrückt gehalten werden.

Wenn sich der Cursor am oberen Rand des Informationsfensters befindet, wird er durch Drücken von **↑** rundumverschoben, d.h. in die unterste Zeile des Informationsfensters gestellt. Eine analoge Rundumverschiebung erfolgt auch durch Drücken der Tasten **↓**, **←**, **BACK SPACE** und **→**, sobald sich der Cursor am unteren bzw. linken oder rechten Rand des Informationsfensters befindet.

Der Editor läßt ein Rollen über den Anfang oder das Ende des Files hinaus nicht zu. Sie erhalten eine entsprechende Meldung, wenn Sie mit dem Cursor in Zeile 1 die Taste **ROLL ▼** drücken bzw. mit dem Cursor in der letzten Zeile des Files **ROLL ▲** drücken.

Sonstige Tasten

Die folgenden acht Tasten werden vom Editor nicht verwendet:

SHIFT A/G	SHIFT PLST
SHIFT TEST	RUN
SHIFT INIT	PAUSE
LIST	SHIFT STEP

Beim Drücken einer dieser Tasten erzeugt der Editor ein Tonsignal.

Zweimaliges Drücken von **SHIFT RESET** bewirkt ein Zurücksetzen des Computers.







VORSICHT

Sie sollten den Computer nur in Extremsituationen zurücksetzen. Bei einem Zurücksetzen wird der Bildschirmspeicher gelöscht und die Ausführung des Editor-Programms beendet. Als Folge davon kann der Editor unter Umständen später auf einen angemeldeten File nicht mehr zugreifen.

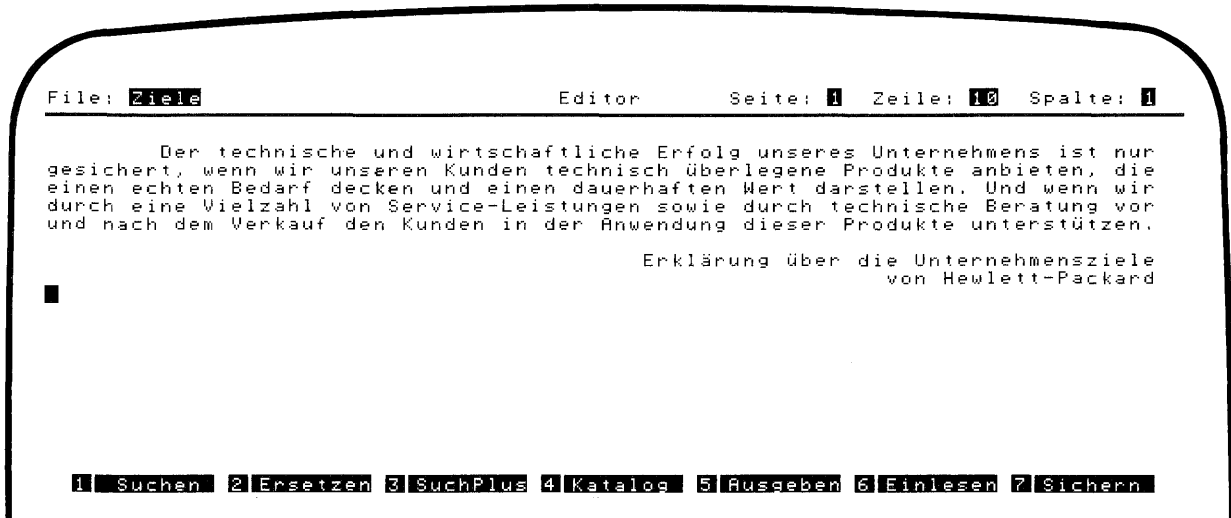
Bewegen des Cursors

Um mit den Möglichkeiten der Bildschirmiterierung vertraut zu werden, sollten Sie die folgenden Tastenkombinationen ausprobieren:

- Lassen Sie die Rechtspfeil-Taste solange gedrückt, bis der Cursor über den Bildschirm gewandert ist und danach in der nächsten Zeile steht.
- ↑** Lassen Sie die Aufpfeil-Taste solange gedrückt, bis der Cursor über die oberste Bildschirmzeile gewandert ist und danach in der untersten Bildschirmzeile steht.

- SHIFT**  Durch Drücken und Loslassen von **SHIFT**  wird der Cursor in die linke obere Ecke der jeweiligen Anzeige gestellt.
-  Drücken Sie die Linkspfeil-Taste einmal, um den Cursor von der Ausgangsposition in die untere rechte Ecke der Anzeige zu stellen.
-  Drücken Sie die Abpfeil-Taste. Der Cursor wird von der untersten Anzeigezeile in die oberste Anzeigezeile gestellt.
- END LINE** Drücken Sie die **END LINE** Taste, um den Cursor auf den linken Rand der Folgezeile zu setzen.
- SHIFT** **END LINE** Drücken Sie **SHIFT** **END LINE**, um den Cursor auf den rechten Rand der vorhergehenden Zeile zurückzusetzen.
- CONT** Halten Sie die Tabulatortaste gedrückt, um die einzelnen Tabulatorpositionen anzuspringen.
- SHIFT** **CONT** Halten Sie **SHIFT** **CONT** gedrückt, um die einzelnen Tabulatorpositionen rückwärts anzuspringen.
- SHIFT**  Drücken Sie noch einmal **SHIFT** , um den Cursor wieder in die Ausgangsposition zurückzustellen.

Verwenden Sie nun die Schreibmaschinentastatur und die Editiertasten, um als Beispiel eine Erklärung über die Unternehmensziele von Hewlett-Packard einzugeben:



Anzeige nach Eingabe des Beispiels

Beim Eintasten des Textes spielt es keine Rolle, welche Tastenlabels im Auswahlfenster angezeigt werden.

Beachten Sie, daß beim Eintasten über den rechten Rand (hier Spalte 80) hinaus, das momentane Wort an den Anfang der nächsten Zeile umbrochen wird.

Ausdrucken eines Editorfiles

Durch Drücken der Taste **5 Ausgeben** können Sie einen File vollständig oder teilweise auf eine zuvor gewählte Zieleinheit ausgeben. In diesem Beispiel wird der Systemdrucker mit Hilfe des der **5 Ausgeben** Taste zugeordneten *Kontrollblocks* als Zieleinheit bestimmt.

Viele der Sonderfunktionstasten haben wie **5 Ausgeben** Zusatzoptionen, die Sie anwählen können, in dem Sie die jeweilige Sonderfunktionstaste zusammen mit **SHIFT** drücken. Beispielsweise können Sie durch Drücken von **SHIFT** **5 Ausgeben** die momentane Ausgabeinheit überprüfen und gegebenenfalls eine andere bestimmen.

Drücken Sie nun **SHIFT** **5 Ausgeben**. (Sie müssen unter Umständen zuvor **KEY LABEL** drücken, um die **5 Ausgeben** Funktion verfügbar zu machen.) Das Status/Meldungsfenster vergrößert sich nach unten, um den Kontrollblock anzuzeigen:

Ausgeben	
Ausgabeeinheit: 701	Zeilenabstand: 1
Paginierung: Ein Aus	Druckertyp: 8-Bit 7-Bit ISO Benutzer
Zeilen pro Seite: 72	Pause bei Seitenumbruch: Ein Aus
Oberer Rand: 0	Unterer Rand: 0

und nach dem Verkauf den Kunden in der Anwendung dieser Produkte unterstützen.

Erklärung über die Unternehmensziele
von Hewlett-Packard

1 Suchen 2 Ersetzen 3 SuchPlus 4 Katalog 5 Ausgeben 6 Einlesen 7 Sichern

Ausgeben Kontrollblock

Der **Ausgeben** Kontrollblock besteht aus zwei Feldern, in denen Sie die Ausgabeeinheit und gegebenenfalls den Druckertyp spezifizieren können. Zusätzlich können Sie eine Seitenpaginierung angeben. Um den File auf dem Systemdrucker auszugeben, muß das Feld **Ausgabeeinheit**: die Einheitsadresse des Systemdruckers (in unserem Beispiel 701) enthalten. Des weiteren ist darauf zu achten, daß im Feld **Druckertyp**: der korrekte Druckertyp (in unserem Beispiel 8-Bit) gesetzt ist. Tasten Sie die Druckeradresse in das Feld **Ausgabeeinheit**: ein, sofern sie sich nicht dort schon befindet. Bei Angabe einer 1 oder 2 wird der File auf dem Bildschirm gelistet. Für unser Beispiel können Sie die Standard-Seitenaufteilung verwenden.

Nach der Spezifikation der Ausgabeeinheit, des Druckertyps und gegebenenfalls einer Seitenpaginierung sollten Sie sicherstellen, daß der Drucker angeschlossen, eingeschaltet und ON LINE ist. Der Editor ist nun zur Ausgabe des Files auf die gewählte Einheit bereit.

Die eigentliche Ausgabeoperation kann jetzt auf zwei Arten eingeleitet werden:

- Drücken Sie **5 Ausgeben**, um den File zu auszudrucken.
- Drücken Sie **SHIFT** **5 Ausgeben** ein zweites Mal. Der Cursor springt in seine alte Position im Informationsfenster zurück. Drücken Sie jetzt **5 Ausgeben**.

Während des Druckvorgangs erscheint die Überschrift **Ausgeben** am oberen Bildschirmrand, und die rechts angezeigte Zeilennummer wird ständig aktualisiert, um die jeweils ausgegebene Zeile anzudeuten:

File: Ziele	Ausgeben	Zeile: 6	Spalte: 1
<p>Der technische und wirtschaftliche Erfolg unseres Unternehmens ist nur gesichert, wenn wir unseren Kunden technisch überlegene Produkte anbieten, die einen echten Bedarf decken und einen dauerhaften Wert darstellen. Und wenn wir durch eine Vielzahl von Service-Leistungen sowie durch technische Beratung vor und nach dem Verkauf den Kunden in der Anwendung dieser Produkte unterstützen.</p> <p style="text-align: right;">Erklärung über die Unternehmensziele von Hewlett-Packard</p>			
1 Fortstz	2 Pause	3	4
5	6	7	Stop

Anzeige während einer Ausgabeoperation

Im Auswahlfenster erscheinen die folgenden Tastenlabels:

- | | |
|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Fortsetze | Fortsetzung der Ausgabeoperation nach einer Pause. |
| 2 Pause | Vorübergehendes Anhalten der Ausgabeoperation. |
| 7 Stop | Abbruch der Ausgabeoperation. Der Cursor springt wieder auf seine alte Position im Informationsfenster zurück. |

Nach einer Ausgabeoperation auf den Bildschirm erscheint im Status/Meldungsfenster die Anzeige **Ausgabeoperation beendet...**, und der Editor wartet darauf, daß Sie die Taste **1 Fortsetze** drücken. Wenn der Cursor danach wieder im Informationsfenster erscheint, können Sie Ihren File beliebig weiter bearbeiten.

Die Taste **5 Ausgeben** kann auch mehrmals gedrückt werden, um zusätzliche Kopien des Files zu erzeugen.

Sichern eines Editorfiles

Die Taste **7 Sichern** meldet den editierten File ab und rettet ihn auf Diskette. Dabei wird der alte Fileinhalt mit der im Systemspeicher befindlichen Information aktualisiert.

Drücken Sie nun **7 Sichern**, um den File **Ziele** zu speichern. Während der Sicherungsoperation wird die Meldung **File wird gesichert...** angezeigt. Nach Abschluß der Operation erscheint die Editor-Hauptauswahl und Sie können wie folgt fortfahren:

- Wiederanmelden des Files zur weiteren Editierung. Drücken Sie die Taste **1 Anmelden**.
- Erzeugen und Anmelden eines neuen Files. Tasten Sie einen neuen Filenamen in das Status/Meldungsfenster und drücken Sie die Taste **2 Erzeugen**.
- Listen der Katalogeinträge auf der Diskette durch Drücken der Taste **4 Katalog**. Der Eintrag für den File **Ziele** erscheint am Ende des Katalogs, um anzudeuten, daß dieser File zuletzt erzeugt wurde.
- Laden und Starten des Formatter-Programms. Drücken Sie dazu die Taste **6 FORMAT**.
- Beenden des Editorlaufs durch Drücken von **7 Ende**.

Schützen von WORD/80 Files

Eine Diskette kann viele Seiten aufnehmen, die den Gegenwert von Stunden und Tagen an Arbeit repräsentieren. Daher ist es zum Schutz Ihrer WORD/80 Files außerordentlich wichtig, daß Sie *Ihre Disketten sehr sorgfältig behandeln*:

- Stecken Sie Ihre Disketten sofort in die jeweilige Schutzhülle zurück, nachdem Sie sie aus dem Laufwerk entnommen haben.

- Lagern Sie Disketten nicht bei Temperaturen außerhalb von 10° bis 52° C.
- Disketten sollten nicht gebogen oder gefaltet werden.
- Schützen Sie Ihre Disketten vor starken magnetischen Feldern, und lagern Sie sie daher nicht in der Nähe von Magneten, Starkstromleitungen, Transformatoren und Entmagnetisierungseinrichtungen.
- Schlagen Sie weitere Informationen bezüglich der Pflege von Disketten in der zu Ihrem Diskettenlaufwerk gehörenden Benutzerinformation nach.

Es ist äußerst empfehlenswert, von wichtigen Editorfiles Sicherungskopien zu erstellen und diese in einer sicheren Umgebung (insbesondere nicht zusammen mit den Originalen) zu lagern. Sie sollten daran denken, daß Sie zum Kopieren von Files normalerweise zwei Diskettenlaufwerke benötigen.

Während der Editierung eines Files liest der Editor mindestens einmal von der Diskette (beim Anmelden des Files) und schreibt mindestens einmal auf die Diskette (beim Sichern des Files). Dazwischen können Teile des Files mehrmals vom oder auf Massenspeicher kopiert werden. Um sicherzustellen, daß Ihr File in ordnungsgemäßem Zustand auf der Diskette abgelegt wird, sollten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen in der angegebenen Reihenfolge beachten:

- Schalten Sie während der Editierung eines Files den Computer niemals aus und drücken Sie nicht **SHIFT** **RESET**.
- Schalten Sie das Diskettenlaufwerk nicht aus und nehmen Sie die Diskette nicht aus dem Laufwerk, solange die Betriebsanzeige aufleuchtet.
- Schalten Sie den Drucker während des Ausdrucks eines Files nicht aus.
- Beenden Sie die Editierung eines Files grundsätzlich durch Drücken von **F7** **Sichern**. Obwohl Sie die Ausführung des Editors beliebig lange fortlaufen lassen können, ist es ratsam, den File zu sichern, bevor Sie das System über eine längere Zeitspanne unbeaufsichtigt lassen.

Der Editor verfügt über eingebaute Fehlerbehandlungsroutinen für bestimmte Fehlersituationen; es ist aber trotzdem wichtig, daß Sie während der Ausführung des Editors niemals den Systembetrieb unterbrechen.

Zusammenfassung

In diesem Abschnitt wurden die sechs Schritte zur Erzeugung eines WORD/80 Dokuments vorgestellt:

1. Bereiten Sie das System durch Verbinden, Einschalten und Adressieren der einzelnen Einheiten vor.
2. Laden und starten Sie das Editor-Programm.
3. Legen Sie mittels **F2** **Erzeugen** einen Editorfile an.
4. Geben Sie den Text des Dokuments mit Hilfe der Schreibmaschinentastatur und den Editiertasten ein.
5. Drucken Sie den File mittels **F5** **Ausgeben**.
6. Speichern Sie den File mittels **F7** **Sichern** auf Diskette.

Textbearbeitung

Dieser Abschnitt beschreibt die einzelnen Funktionen des WORD/80 Editors im Detail.

Ausführen des Editors (LOAD, CHAIN)

Zur Ausführung des Editors müssen Sie zunächst die WORD/80 Diskette oder eine Kopie davon in das als momentan voreingestellte Massenspeichereinheit definierte Laufwerk einsetzen. Anschließend können Sie entweder

- `load "Editor" [END LINE]` eintasten und dann `[RUN]` drücken, oder
- `chain "Editor" [END LINE]` eingeben. Die Anweisung `CHAIN` bewirkt, daß das spezifizierte Programm zunächst vom Massenspeicher geladen und danach sofort gestartet wird.

Sie können einen Laufwerksidentifikator oder ein Diskettenlabel spezifizieren, wenn Sie den WORD/80 Editor nicht von der momentan voreingestellten Massenspeichereinheit laden wollen. Beispiele dafür sind: `load "Editor:d701" [END LINE]` und `chain "Editor.Word80" [END LINE]`.

Nach der Willkommensmeldung erscheint die folgende Anzeige:

```

Editor _____
Filename:  █
_____

1 Anmelden 2 Erzeugen 3 _____ 4 Katalog 5 _____ 6 FORMAT 7 Ende
  
```

Editor-Hauptauswahl

Die Hauptauswahl wird nach dem Starten des Editors und nach jedem Sichern eines Files angezeigt und stellt die folgenden Funktionen zur Verfügung:

- | | |
|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Anmelden | Zum Editieren eines <i>existierenden</i> Editorfiles, der auf der momentan voreingestellten Diskette oder auf durch einen Laufwerksidentifikator oder ein Diskettenlabel spezifizierten Diskette vorhanden sein muß. Wenn Sie beispielsweise einen existierenden File mit dem Namen <code>Kapitel1</code> auf der Diskette <code>Report</code> im Laufwerk <code>D701</code> anmelden wollen, müssen Sie dazu in das Feld <code>Filename:</code> entweder <code>Kapitel1:d701</code> oder <code>Kapitel1.Report</code> eintragen und anschließend 1 Anmelden drücken. |
| 2 Erzeugen | Zum Erzeugen und Anmelden eines Files auf der momentan voreingestellten Diskette oder auf der durch einen Laufidentifikator oder ein Diskettenlabel spezifizierten Diskette. Dem neuen File werden die beim Sichern des letzten Files vorhandenen Einstellungen – wie Ränder und Tabulatorpositionen – zugewiesen. |
| 4 Katalog | Zum Anzeigen des Katalogs der in dem Katalog Kontrollblock spezifizierten Diskette. |
| 6 FORMAT | Zum Nachladen des Formatter-Programms. Die WORD/80 Diskette kann sich beim Drücken von 6 FORMAT in jedem beliebigen Laufwerk befinden. Der Computer sucht zunächst auf der Diskette in dem momentan voreingestellten Laufwerk und anschließend in den verbleibenden Laufwerken nach einer Diskette mit dem Label <code>Word80</code> . |
| 7 Ende | Zum Beenden der Ausführung des Editor-Programms. |

Während der Editierung eines Files braucht die WORD/80 Diskette nicht in einem der Laufwerke vorhanden zu sein. Sie können zu jedem Zeitpunkt während der Ausführung des Editors die WORD/80 Diskette aus dem Laufwerk herausnehmen und durch eine andere Diskette ersetzen. Dabei sind jedoch zwei Einschränkungen zu beachten:

- Die in das Laufwerk anstelle der WORD/80 Diskette eingesetzte Diskette muß korrekt formatiert sein. Siehe auch „Initialisieren von Disketten“, Seite 124.
- *Sie sollten niemals eine Diskette entfernen, wenn der momentan angemeldete File auf dieser Diskette abgelegt ist.* Der Editor würde ansonsten beim nächsten Zugriffsversuch auf die Diskette einen Fehler melden und die folgende Auswahl anbieten:

1 Wdholung 2 ===== 3 ===== 4 ===== 5 ===== 6 ===== 7 Abbruch

Auswahlfenster nach einem erfolglosen Diskettenzugriff

In dieser Situation sollten Sie die ursprüngliche Diskette wieder einsetzen, die Laufwerksklappe schließen und **1 Wdholung** drücken, um die fehlerverursachende Operation zu wiederholen. Wenn Sie dagegen **7 Abbruch** drücken, wird der Editorlauf beendet, ohne den ursprünglichen File zu aktualisieren.

Verlassen des Editors

Sie können den Editor auf zwei Arten verlassen:

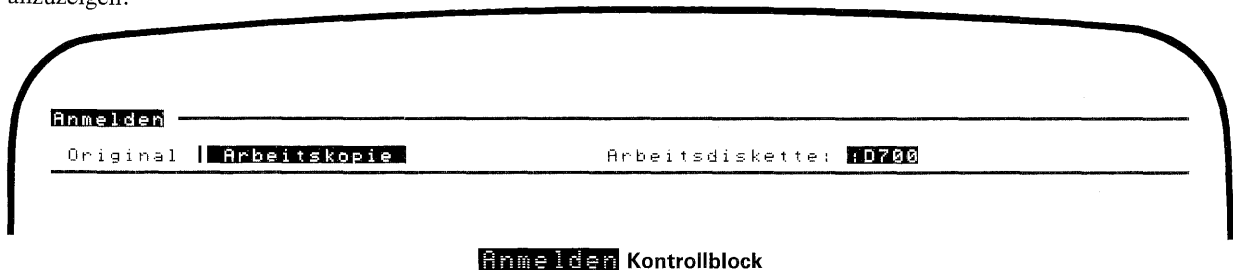
- Drücken Sie **F** **FORMAT**. Das Editor-Programm wird überschrieben, wenn das Formatter-Programm in den Systemspeicher geladen wird.
- Drücken Sie **7** **Ende**. Die Kontrolle über das Tastenfeld und den Bildschirm wird an das Betriebssystem des HP-86B zurückgegeben, während das Editor-Programm nach wie vor im Systemspeicher vorhanden ist. Durch Drücken von **CONT** wird die Ausführung des Editors fortgesetzt, wobei die momentanen Einstellungen erhalten bleiben. Im Gegensatz dazu bewirkt das Drücken von **RUN** einen Neustart des Editors; die momentanen Einstellungen werden durch Voreinstellungswerte ersetzt. Schließlich können Sie mittels der Anweisungen **LOAD** oder **CHAIN** ein anderes Programm vom Massenspeicher laden und starten.

Editieren eines existierenden Files

Beim Drücken der **1 Anmelden** Taste werden normalerweise die folgenden beiden Operationen ausgeführt:

- Auf der Diskette in dem momentan voreingestellte Laufwerk wird eine *Arbeitskopie* des spezifizierten Editorfiles erzeugt.
- Die Arbeitskopie wird zur Editierung angemeldet. Mit anderen Worten, Sie editieren normalerweise eine Kopie eines existierenden Files anstelle des Originalfiles.

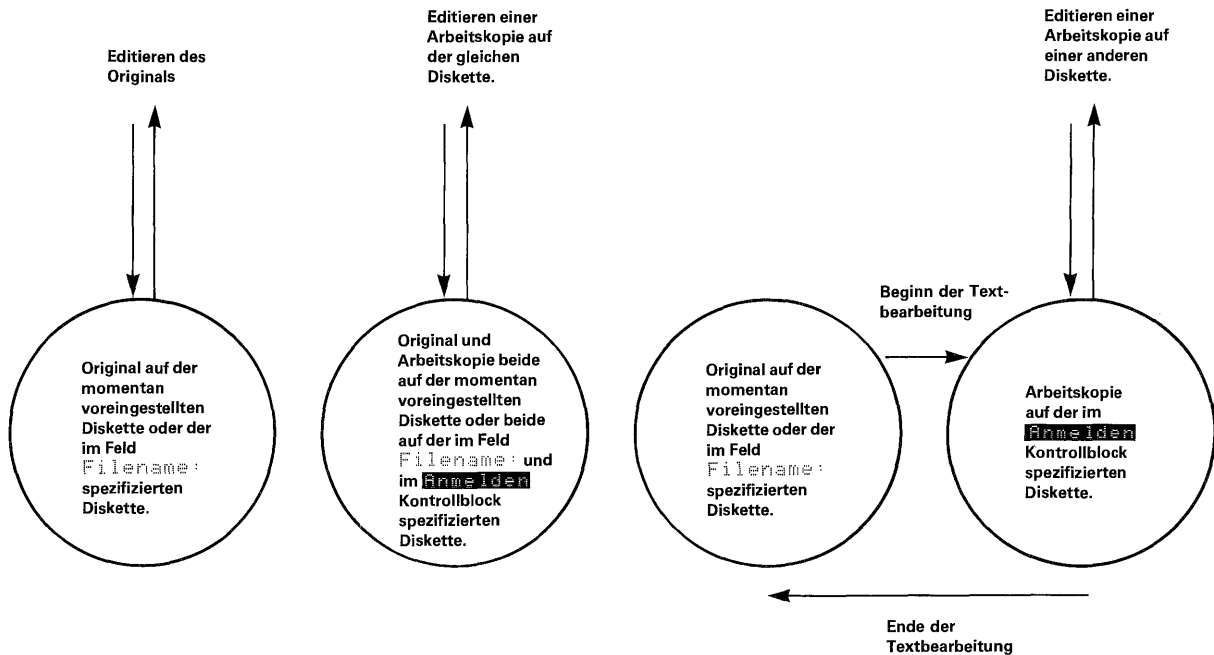
Vor **1 Anmelden** sollten Sie zunächst **(SHIFT) 1 Anmelden** drücken, um den **Anmelden** Kontrollblock anzuzeigen:



Über den Kontrollblock können Sie die Arbeitsweise der **Anmelden** Funktion steuern:

- Drücken Sie **(←)**, um die Einstellung **Original** zu wählen. Danach wird beim Drücken von **1 Anmelden** der Originalfile angemeldet.
- Drücken Sie **CONT**, um das Feld **Arbeitsdiskette:** anzuspringen, und geben Sie einen Laufwerk-identifikator (beispielsweise **d701**) oder ein Diskettenlabel (beispielsweise **.TfDisk**) ein. Danach wird beim Drücken von **1 Anmelden** der File mit der Arbeitskopie auf der spezifizierten Diskette erzeugt und angemeldet.
- Drücken Sie **(SHIFT) 1 Anmelden** ein zweites Mal, um den Kontrollblock zu verlassen.

Sie können daher einen existierenden File auf drei verschiedene Weisen editieren:



Die Vorteile bei der Verwendung einer Arbeitskopie sind:

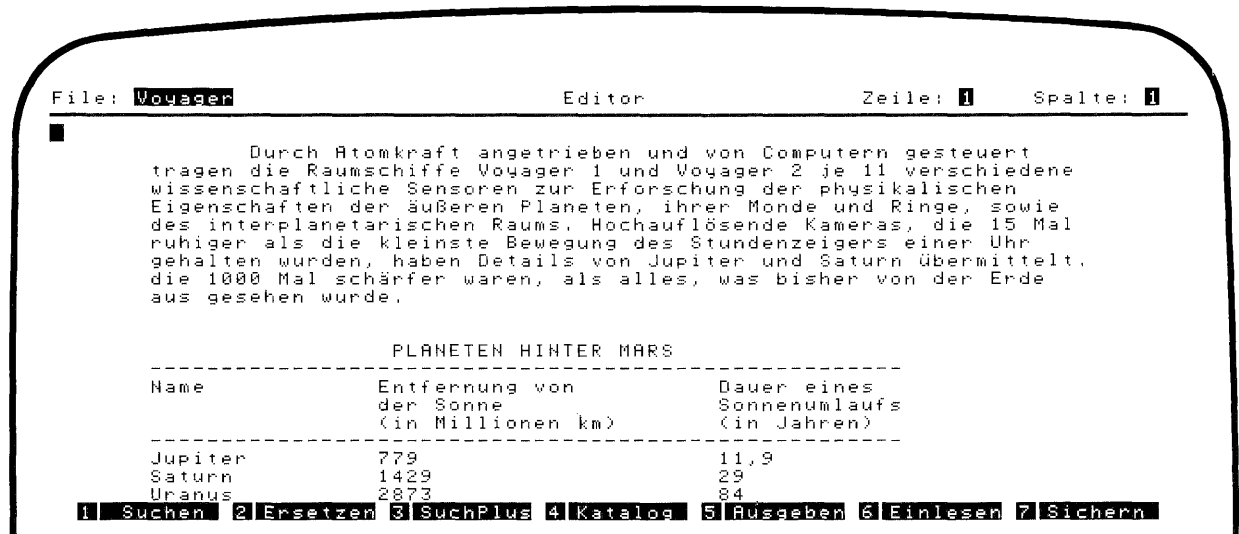
- Der Originalfile steht im ursprünglichen Zustand zur Verfügung, wenn Sie beim Editieren der Arbeitskopie schwerwiegende Fehler machen. Siehe auch „Sichern von Files“, Seite 67.
- Beim Editieren des Originalfiles können Sie Speicherplatzprobleme auf der Diskette bekommen, beim Editieren der Arbeitskopie dagegen nicht (sofern nicht auf der Diskette selbst kein Platz mehr vorhanden ist). Der Editor erhöht automatisch den Speicherplatz für einen File nach Bedarf, *als ob* dieser File der letzte File auf der Diskette wäre. Bei einem Originalfile ist dies nicht notwendigerweise der Fall; eine Arbeitskopie wird dagegen immer als letzter File auf einer Diskette erzeugt.

Der Vorteil des Editierens eines Originalfiles liegt darin, daß weniger Zeit zum Anmelden und Sichern des Files benötigt wird. Sie sollten nur dann auf dem Originalfile arbeiten, wenn Sie lediglich geringfügige Änderungen vornehmen wollen, und ansonsten die voreingestellte Option *Arbeitskopie* verwenden.

Für die Beispiele in diesem Abschnitt wird eine Arbeitskopie des Editorfiles *Voyager* benutzt. Der File *Voyager* befindet sich auf der WORD/80 Diskette. Des weiteren wird unterstellt, daß sich die WORD/80 Diskette in Laufwerk D700 befindet, und daß dieses Laufwerk gleichzeitig die momentan voreingestellte Massenspeichereinheit ist.

Beispiel: Der File *Voyager* soll so angemeldet werden, daß auf der gleichen Diskette eine Arbeitskopie erzeugt wird. Tasten Sie dazu *Voyager* in das Feld *Filename:*, und drücken Sie anschließend **(SHIFT) 1 Anmelden**, um zu kontrollieren, ob im Kontrollblock die Option *Arbeitskopie* und die momentan voreingestellte Massenspeichereinheit als *Arbeitsdiskette* spezifiziert ist. (Dies sind die Voreinstellungswerte.)

Drücken Sie nun **1 Anmelden**. Der Editor meldet zunächst während des Zugriffs auf den Originalfile *File* wird angemeldet..., danach während des Packens der Diskette *Diskette* wird gepackt... und schließlich *Arbeitskopie* wird erzeugt..., wenn der Originalfile kopiert wird. Beachten Sie, daß der Arbeitsfile immer der letzte File auf der Diskette ist.



Anzeige nach dem Anmelden des Files *Voyager*

Editor und Formatter packen vor jedem Erzeugen eines Files zunächst die Diskette. Durch das Packen werden die auf der Diskette bereits existierenden Files so dicht wie möglich neu aufgezeichnet, um dadurch Platz für eine maximale Ausdehnung des letzten Files auf der Diskette zu haben.

Die Fehlermeldung *File kann nicht angemeldet werden...* erscheint, wenn der Editor aus irgendeinem Grund nicht auf den Originalfile zugreifen kann. Die Ursache kann ein falscher Filename, ein nicht vorhandener File, ein File auf der falschen Diskette, ein Nicht-Editorfile, eine nicht eingesetzte Diskette oder ein offene Laufwerksklappe sein. Wenn der Editor den Originalfile zwar anmelden, aber die Arbeitskopie nicht erstellen kann, erscheint die Meldung *Arbeitskopie kann nicht erzeugt werden...*. Dieser Fehler kann auftreten, wenn auf der Arbeitsdiskette nicht genügend Platz vorhanden ist, die Arbeitsdiskette nicht eingesetzt ist, oder die Laufwerksklappe nicht geschlossen ist.

Im Katalog der Diskette wird eine Arbeitskopie durch den Namen des Originalfiles, dem ein Stern (*) vorangestellt ist, identifiziert. Beispielsweise erhält die Arbeitskopie des Files *Voyager* den Namen **Voyager*; die Arbeitskopie eines Files mit dem Namen **Geheim** würde als ***Geheim** abgelegt werden. Wenn der Filename des Originalfiles bereits 10 Zeichen enthält, besteht der Name der Arbeitskopie aus dem Stern plus den ersten neun Zeichen. Beispielsweise würde die Arbeitskopie des Files *1234567890* den Namen **123456789* erhalten.

Beim Sichern des Files löscht der Editor den Originalfile und speichert die Arbeitskopie unter dem Namen des Originals. Die Arbeitskopie wird so zu einer aktualisierten Version des alten Diskettenfiles.

Editor-Sonderfunktionstasten und Kontrollblöcke

Eine Vielzahl von Editoroperationen wird über die Sonderfunktionstasten **[k1]** bis **[k7]** gesteuert. Nach dem Anmelden eines Files sind zwei Sätze von Sonderfunktionstasten verfügbar:

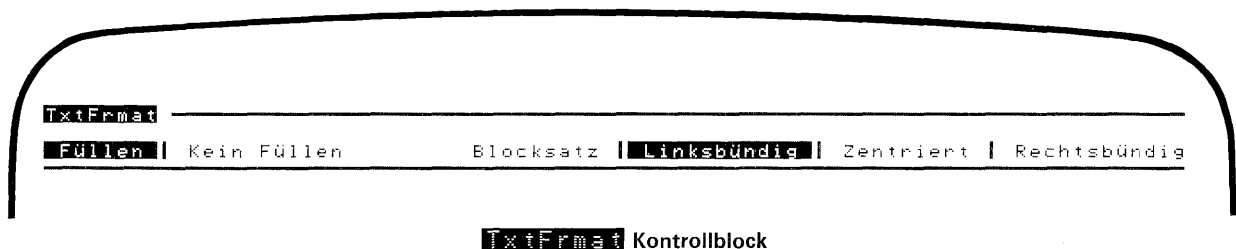
- 1 Suchen** * Zur Suche nach einem an beliebiger Stelle im File befindlichen Zeichenstring.
- 2 Ersetzen** * Zum Ersetzen eines Zeichenstrings durch einen anderen.
- 3 SuchPlus** * Zur Wiederholung von Kombinationsoperationen, von denen die erste ein Suchoperation ist; beispielsweise die automatische Wiederholung einer Such/Ersetzungs-Operation oder einer Such/Schneide-Operation.
- 4 Katalog** * Zur Anzeige des Katalogs einer Diskette.
- 5 Ausgeben** * Zur vollständigen oder teilweisen Ausgabe des angemeldeten Files auf den Systemdrucker, den Bildschirm oder einen Textfile.
- 6 Einlesen** * Zum Einfügen („Mischen“) eines existierenden WORD/80 Files in den momentan angemeldeten File.
- 7 Sichern** * Zum Speichern des angemeldeten Files auf Diskette.

Mittels **[KEY LABEL]** können Sie zwischen den beiden Sätzen von Sonderfunktionstasten umschalten:

- 1 AnfBlock** Zur Markierung des Anfangs eines Textblocks.
- 2 DefBlock** * Zur Auswahl eines Textblocks, der durch Invervideodarstellung hervorgehoben wird.
- 3 Spreizen** Zum Einfügen von Leerzeilen und zum Spreizen von Text nach Maßgabe eines zuvor definierter Textblocks.
- 4 Schnitt** Zum Ausschneiden einzelner Zeilen und zuvor definierter Textblöcke.
- 5 Kopieren** Zum Kopieren eines Textblock in einen temporären Speicherbereich.
- 6 Einfügen** Zum Einfügen eines zuvor ausgeschnittenen oder kopierten Textblocks an der momentanen Cursorposition.
- 7 TxtFrmAt** * Zur Formatierung eines ausgewählten Textblocks; beispielsweise zur Zentrierung des in dem Block enthaltenen Textes.

Der Stern (*) deutet hier jeweils an, daß die betreffende Sonderfunktionstaste über einen zugeordneten Kontrollblock verfügt, auf den durch Drücken der *umgeschalteten* Sonderfunktionstaste zugegriffen werden kann.

Beispiel: Drücken Sie **[KEY LABEL]**, um das **7 TxtFrmAt** Label anzuzeigen, und danach **[SHIFT] 7 TxtFrmAt**, um auf den **TxtFrmAt** Kontrollblock zuzugreifen.



Über die Kontrollblöcke können Sie vor der Ausführung der den Sonderfunktionstasten zugeordneten Operationen die jeweils gewünschte Einstellung spezifizieren.

Sie können einen Kontrollblock auf mehrere Arten verlassen:

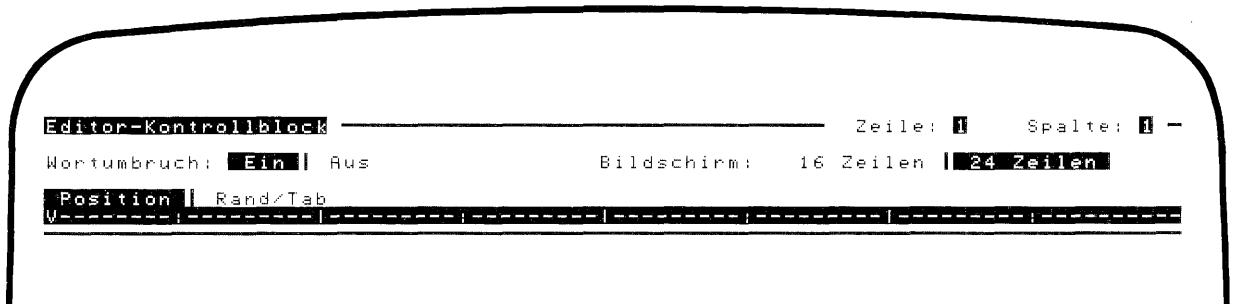
- Drücken Sie die umgeschaltete Sonderfunktionstaste noch einmal. Drücken Sie beispielsweise **(SHIFT) 7 TxtFrmät** ein zweites Mal, um den **TxtFrmät** Kontrollblock aus der Anzeige zu entfernen und den Cursor auf die ursprüngliche Position im Informationsfenster zu setzen. Der File selbst wird dabei nicht verändert, der Editor erinnert sich jedoch an alle im Kontrollblock vorgenommenen Änderungen.
- Drücken Sie die *nicht* umgeschaltete Sonderfunktionstaste. Der Editor führt dann den der Taste zugeordneten Befehl nach Maßgabe der Einstellungen im Kontrollblock aus. Wenn Sie jetzt beispielsweise **7 TxtFrmät** ohne **(SHIFT)** drücken, wird der ausgewählte Textblock - wie im **TxtFrmät** Kontrollblock spezifiziert - aufgefüllt und linksbündig ausgerichtet.
- Drücken Sie eine andere Sonderfunktionstaste. Der Editor zeigt dann entweder den zu der betreffenden Taste gehörenden Kontrollblock an (falls zusätzlich **(SHIFT)** gedrückt wurde) oder führt den der Taste zugeordneten Editorbefehl aus (falls **(SHIFT)** nicht gedrückt wurde). Wenn kein Kontrollblock existiert, meldet der Editor **Kein Kontrollblock für diesen Befehl....**

Der Editor-Kontrollblock

Über die Tastenfolge **(SHIFT) (KEY LABEL)** können Sie auf einen weiteren Kontrollblock zugreifen. Dieser Kontrollblock wird als Editor-Kontrollblock bezeichnet und dient der Steuerung einiger grundlegenden Editorfunktionen:

- Anzahl der auf dem Bildschirm angezeigten Zeilen.
- Wortumbruch.
- Cursorposition im File.
- Linker und rechter Rand sowie die Tabulatorpositionen.

Beispiel: Drücken **(SHIFT) (KEY LABEL)**, um den Editor-Kontrollblock anzuzeigen:



Editor-Kontrollblock

Im Editor-Kontrollblock vorgenommene Änderungen werden wirksam, sobald Sie den Kontrollblock verlassen haben. Drücken Sie dazu ein zweites Mal **(SHIFT) (KEY LABEL)**.

Kontrollblock-Felder

Kontrollblöcke bestehen aus *Feldern*, die entweder

- eine Auswahl zwischen zwei oder mehr Einstellungen (wie das Feld Füllen / Kein Füllen im **TextFormat** Kontrollblock) oder
- das Eintragen von Textinformation (wie das Feld Ausgabeinheit: im **Ausgeben** Kontrollblock) erlauben.

Die erste Gruppe werden im folgenden als *Optionsfelder* bezeichnet, da sie die Auswahl zwischen Optionen ermöglichen. Die zweite Gruppe sind *Textfelder*, da sie vom Benutzer über das Tastenfeld mit Textinformation gefüllt werden.

Editieren von Kontrollblöcken

Mit Hilfe der folgenden Tasten können Sie den Cursor innerhalb von Kontrollblöcken bewegen und dabei die Einstellungen von einzelnen Feldern ändern:

Tasten zur Cursorbewegung zwischen Kontrollblock-Feldern	Cursorbewegung	Auswahltasten bei Optionsfeldern	Resultierende Option	Tasten zur Editierung von Textfeldern
	Zum ersten Feld eines Kontrollblocks.		Vorhergehende Option.	
	Zum nächsten Feld eines Kontrollblocks.		Nächste Option.	
	Zum vorhergehenden Feld eines Kontrollblocks.			

Die Tasten und bewirken ein Springen des Cursors vom unteren an den oberen Rand bzw. vom oberen an den unteren Rand eines Kontrollblocks. Analog dazu bewirken die Tasten und ein Umspringen des Cursors vom linken an den rechten bzw. vom rechten an den linken Rand eines Kontrollblocks.

Der Inhalt eines *Textfelds* kann mit Hilfe der Editiertasten oder einfach durch Übertasten verändert werden. Einige Textfelder (wie beispielsweise das Feld Katalog von Diskette: im **Katalog** Kontrollblock) akzeptieren nur eingeschränkte Eingaben. Wenn Sie ungeeignete Information (wie etwa abc) in das Feld eingeben, wird ein Fehler gemeldet. Zum Löschen eines Textfelds können Sie die Taste verwenden; der Editor stellt in diesem Fall einen Ersatzwert für das gelöschte Feld zur Verfügung (beispielsweise : 0700).

Der Editor speichert für jeden Kontrollblock die letzte Cursorposition und setzt den Cursor wieder auf diese Position, sobald der Kontrollblock wieder angezeigt wird.

Wenn Sie einen File sichern (**Sichern**), werden die Einstellungen aller Kontrollblöcke mit im File gespeichert. Sobald Sie danach den File wieder anmelden (**Anmelden**), werden die Felder in allen Kontrollblöcken wieder mit den alten Werten besetzt.

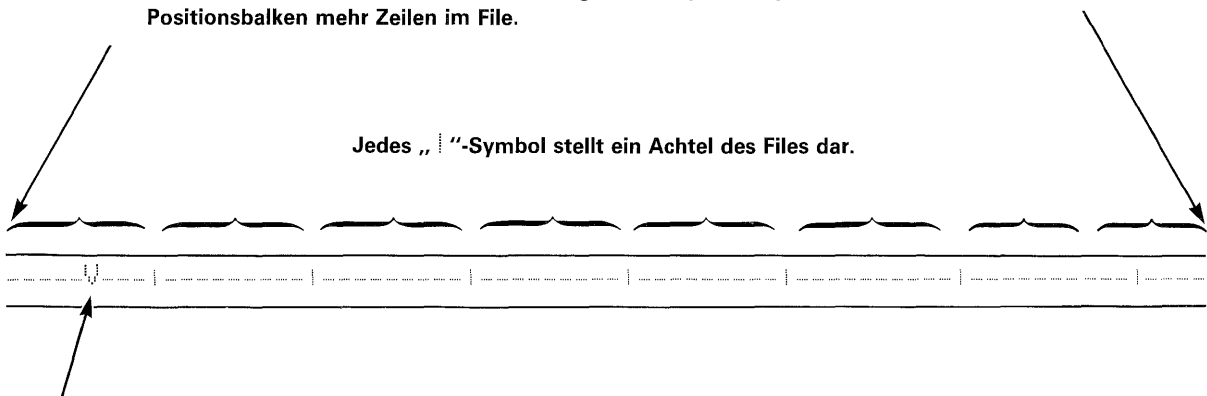
Positionieren des Cursors innerhalb eines Files


Mit Hilfe des am unteren Rand des Editor-Kontrollblocks angezeigten *Positionsbalken* können Sie den Cursor auf beliebige Teile des Files im Informationsfenster positionieren.

Wenn Sie den Positionsbalken verwenden wollen, muß zuvor die über dem Balken angezeigt Option „Position“ angewählt (d.h. durch Inversvideodarstellung hervorgehoben) werden.



Der Positionsbalken repräsentiert von links nach rechts die gesamte Länge des Files – von Zeile 1 bis zum Ende. Bei wachsender Filegröße entsprechen jedem Teilabschnitt auf dem Positionsbalken mehr Zeilen im File.

Jedes „|“-Symbol stellt ein Achtel des Files dar.



Das Symbol  deutet die momentane Position des Cursors im File an.

Die Position des Cursors im File kann wie folgt geändert werden:

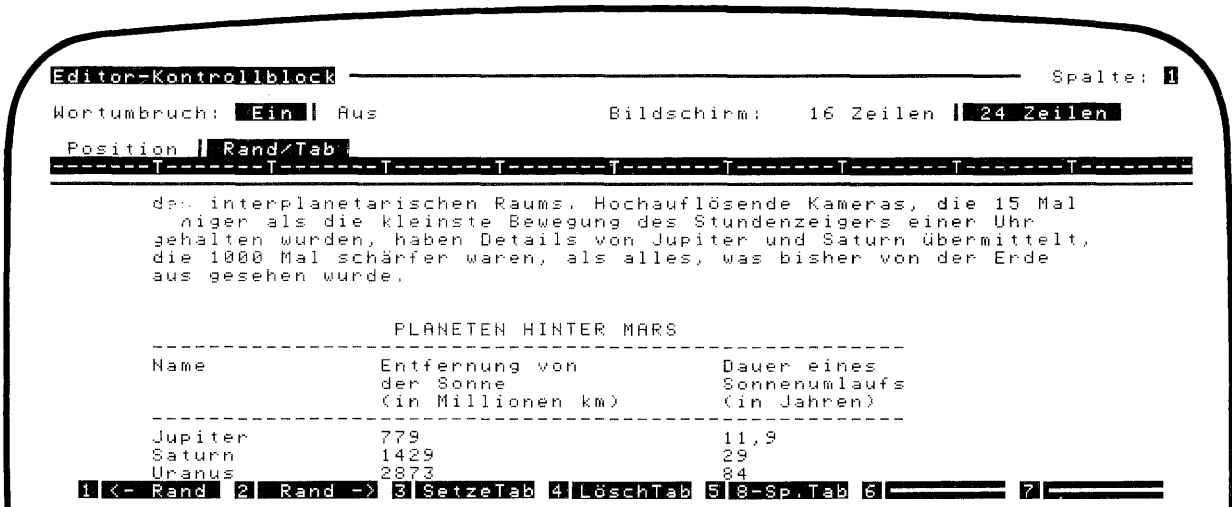
- Drücken Sie die Tasten  oder , um den Cursor vorwärts bzw. rückwärts auf dem Balken zu verschieben. Die im Kontrollblock angezeigten Seiten- und Zeilennummer werden – in Abhängigkeit von der momentanen Filegröße – bei der Bewegung des Cursors entlang des Positionsbalkens aktualisiert. Sie können jedoch nicht den Cursor mit Hilfe des Positionsbalkens über das Fileende hinaus positionieren.
- Drücken Sie **CONT** oder **SHIFT** **CONT**, um den Cursor vorwärts bzw. rückwärts auf die nächste „|“-Marke im File zu setzen.
- Drücken Sie **END LINE** oder **SHIFT** **END LINE**, um den Cursor an den Anfang bzw. das Ende des Positionsbalkens (und damit des Files) zu setzen.

Sobald Sie danach den Editor-Kontrollblock verlassen, wird der Cursor auf die durch den Positionsbalken spezifizierte Seite und Zeile gesetzt. Der Positionsbalken hat keinen Einfluß auf die Spaltenposition des Cursors.

Setzen von Rändern und Tabulatoren

Der *Rand/Tab-Balken* im Editor-Kontrollblock zeigt den momentanen linken und rechten Rand sowie die aktuellen Tabulatorpositionen. Mit Hilfe der *Rand/Tab-Auswahl* können Sie neue Ränder und Tabulatorpositionen bestimmen.

Beispiel: Bewegen Sie den Cursor mit den Tasten \leftarrow oder \rightarrow zu dem Optionsfeld *Position | Rand/Tab*, wählen Sie die Option *Rand/Tab* durch Drücken der Taste \rightarrow , und zeigen Sie mittels \downarrow den Rand/Tab-Balken und die Rand/Tab-Auswahl an:



Editor-Kontrollblock mit Rand/Tab-Balken und Rand/Tab-Auswahl

Das Feld *Spalte:* in der rechten oberen Ecke des Editor-Kontrollblocks zeigt die ursprüngliche Cursorposition auf dem Rand/Tab-Balken. Jeder Buchstabe „T“ auf dem Balken deutet eine Tabulatorposition an.

- Drücken Sie \rightarrow oder \leftarrow , um den Cursor um eine Position nach rechts oder links auf dem Rand/Tab-Balken zu bewegen.
- Drücken Sie **CONT** oder **SHIFT CONT**, um den Cursor auf die nächste Tabulatorposition (nach rechts bzw. links) springen zu lassen.
- Drücken Sie **END LINE** oder **SHIFT END LINE**, um den Cursor auf den momentanen bzw. linken Rand zu setzen.

Der linke und der rechte Rand sowie die Tabulatorpositionen werden gesetzt, in dem Sie den Cursor auf die gewünschte Spalte bewegen und anschließend die entsprechende Sonderfunktionstaste drücken.

Setzen von Rändern: Die Ränder sind auf die Spalten 1 und 80 voreingestellt. Durch Drücken von **1 <- Rand** wird der linke Rand bzw. durch **2 Rand ->** der rechte Rand auf die momentane Position des Cursors auf dem Rand/Tab-Balken gesetzt. Der durch Inversvideodarstellung hervorgehobene Bereich des Rand/Tab-Balkens deutet die momentanen Randeinstellungen an.

Bei dem Versuch, sich überschneidende Ränder zu spezifizieren, meldet der Editor einen Fehler und der zweite Rand wird nicht gesetzt.

Die Ränder können auf die Spalten 1 und 80 zurückgesetzt werden, in dem Sie zunächst den Cursor auf den momentan linken oder rechten Rand positionieren und anschließend **1 <- Rand** bzw. **2 Rand ->** drücken.

Beispiel: Setzen Sie den linken Rand auf Spalte 8, indem Sie den Cursor auf Spalte 8 positionieren und dann **1 <- Rand** drücken. Drücken Sie danach **1 <- Rand** ein zweites Mal bei Spalte 8; der linke Rand wird wieder auf Spalte 1 zurückgesetzt.

In den folgenden Beispielen wird unterstellt, daß der linke Rand auf Spalte 8 und der rechte Rand auf Spalte 78 gesetzt ist. Setzen Sie nun diese Ränder mit Hilfe Cursorsteuerungstasten und der Sonderfunktionstasten.

Innerhalb des Informationsfensters ist die Cursorbewegung auf den durch die linke und rechte Randeinstellung begrenzten Bereich beschränkt. Sie können daher mit der Tabulatorfunktion nur Tabulatorpositionen zwischen den momentan gesetzten Rändern anspringen. Die Tasten **<** und **>** geben Ihnen jedoch die Möglichkeit, den Cursor auch über die Ränder hinaus zu verschieben.

Im Informationsfenster wird das Zeilenende durch einen Warnton signalisiert, wenn Sie ein Zeichen in die sechste Spalte vor dem rechten Rand eintasten.

Setzen von Tabulatoren: Als Voreinstellung ist ein Tabulator in jede achte Spalte, d. h. in Spalte 8, 16, 24 usw., gesetzt. Es stehen drei Tabulatorfunktionen zur Verfügung:

3 SetzeTab Setzt einen Tabulator an der momentanen Cursorposition, wenn dort noch kein Tabulator gesetzt ist; löscht ansonsten den dort gesetzten Tabulator.

4 LöschtTab Löscht alle momentan gesetzten Tabulatoren.

5 8-SP.Tab Löscht alle momentan gesetzten Tabulatoren und setzt anschließend die Standardtabulation, d. h. alle acht Spalten je einen Tabulator.

Beim Anmelden eines Files werden automatisch die im File gespeicherten Rand- und Tabulatoreinstellungen wirksam.

Ein- und Ausschalten des Wortumbruchs

Der Wortumbruch bewirkt, daß ein Wort, das den rechten Rand überschreiten würde, automatisch an den linken Rand der nächsten Zeile gesetzt wird. Die darauf folgenden Zeilen werden nach unten verschoben, um Platz für das „umbrochene“ Wort zu schaffen. Der Editor ist auf Wortumbruch voreingestellt.


Um den Wortumbruch auszuschalten, stellen Sie den Cursor auf das Feld **Wortumbruch:**, und wählen Sie durch Drücken von **>** die Option **Wortumbruch: Aus**. Der Wortumbruch wird wieder eingeschaltet, wenn Sie durch Drücken von **<** die Option **Wortumbruch: Ein** anwählen.

Setzen der Anzeigegröße

Der Editor ist auf 24 Bildschirmzeilen voreingestellt, so daß im Informationszeilen immer 21 Zeilen an Text sichtbar sind. Wenn Sie im Feld **Bildschirm:** des Editor-Kontrollblocks die Option **16 Zeilen** wählen, reduziert der Editor die Bildschirmanzeige auf 16 Zeilen, so daß das Informationsfenster nur 13 Zeilen zeigt.

Auswahl von Textblöcken

Viele Editoroperationen, wie etwa das Ausschneiden und Einfügen von Text, beinhalten die Spezifikation von Textblöcken. Zur Auswahl eines Textblocks sind normalerweise zwei Schritte notwendig:

Markieren des Blockanfangs. Stellen Sie den Cursor auf das erste Zeichen im Textblock und drücken Sie dann **1 AnfBlock**. An der Cursorposition erscheint das Symbol , um den Blockanfang anzudeuten. Diese Textmarkierung läßt den Fileinhalt unverändert.

Definieren des Blocks. Stellen Sie den Cursor auf das letzte Zeichen im Textblock und drücken Sie **2 DefBlock**. Der so ausgewählte Textblock wird dann in der Anzeige durch Inversvideodarstellung hervorgehoben.

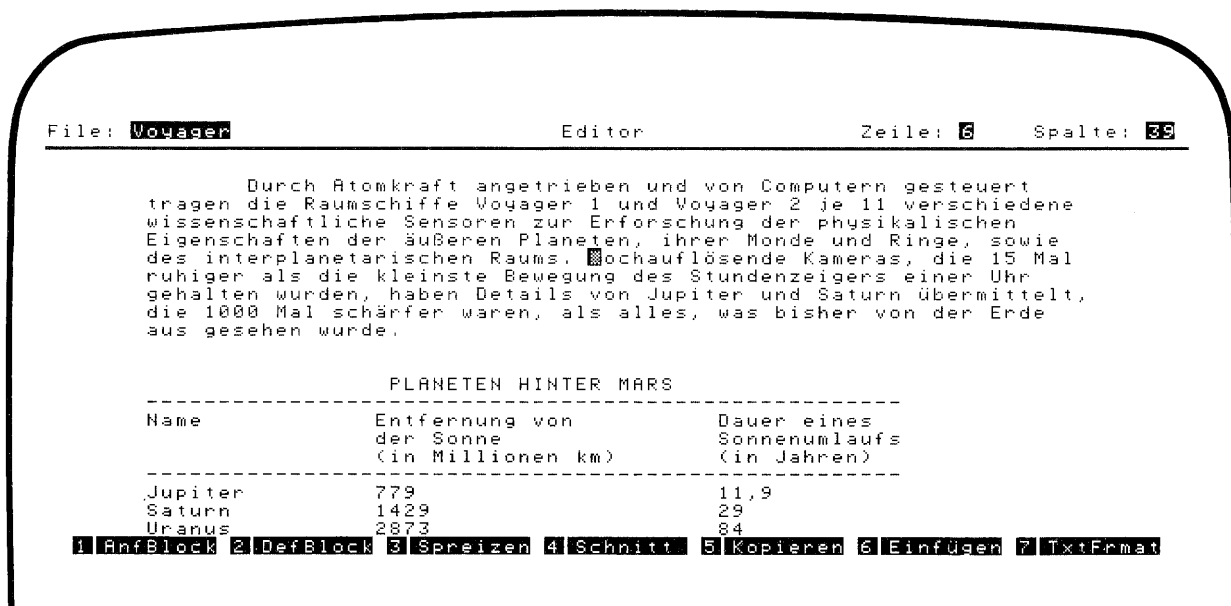
Beachten Sie, daß ein Textblock nicht auf die Größe des Informationsfensters beschränkt ist; Sie können sogar den gesamten Fileinhalt als einen einzigen Textblock auswählen.

Für die folgenden Beispiele sollten Sie den Text wie im Handbuch gezeigt in der Anzeige positionieren. (Benutzen Sie dazu die im Status/Meldungsfenster angezeigten Zeilennummern als Hilfsmittel.) Anschließend sollten beim Nachvollziehen der Beispiele die in diesem Abschnitt abgebildeten Illustrationen und die auf dem Bildschirm Ihres Computers erscheinenden Anzeigen übereinstimmen.

Zeilenblöcke

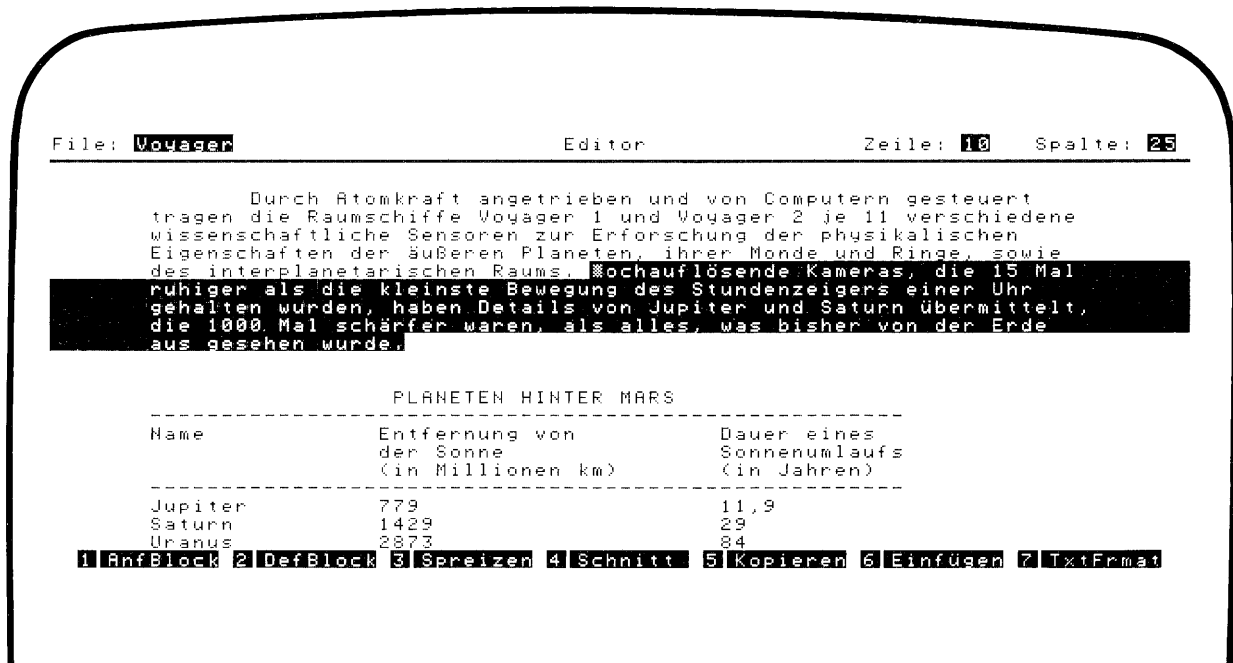
Der Editor ist nach dem Laden auf *zeilenweise* Blockauswahl (oder kurz *Zeilenauswahl*) voreingestellt.

Beispiel: Wählen Sie den zweiten Satz des folgenden Absatzes als Textblock aus. Stellen Sie zunächst den Cursor auf das erste Zeichen im Satz, und drücken Sie dann **1 AnfBlock**:



Das -Symbol erscheint über dem Buchstaben H

Drücken sie nun **2 DefBlock** mit dem Cursor auf dem Punkt am Satzende:



Der ausgewählte Satz wird in Inversivideodarstellung hervorgehoben

Beachten Sie, daß der Textblock (mit Ausnahme der Anfangs- und der Endzeile) aus *vollständigen* Zeilen, d. h. von Spalte 1 bis Spalte 80, besteht. Dies ermöglicht dem Editor, bei Lösch-, Kopier- und Ausgabeoperationen die Randeinstellungen zu überschreiten.

Sie können auch **1 AnfBlock** auf dem *letzten* und **2 DefBlock** auf dem *ersten* Zeichen des Textblocks drücken. Der so definierte Textblock erscheint wie üblich in Inversivideodarstellung.

Um eine Blockdefinition wieder aufzuheben, ist **2 DefBlock** ein zweites Mal zu drücken oder der Cursor nach oben, unten, links oder rechts zu bewegen.

Die **⌘**-Markierung bleibt solange im File, bis eine der folgenden Bedingungen auftritt:

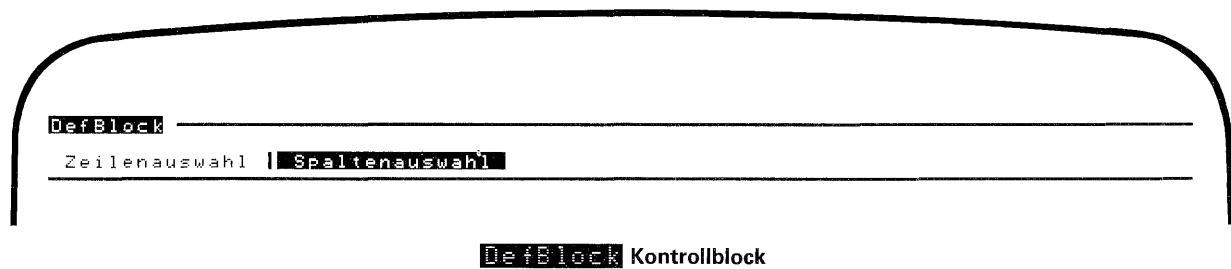
- Sie *tun* etwas mit dem Textblock, etwa durch Drücken von **(SHIFT) (CLEAR)**, **3 Spreizen**, **4 Schnitt**, **5 Kopieren**, **7 TxtFrmmt**, **2 Ersetzen** oder **5 Ausgeben**.
- Sie übertasten das **⌘**-Symbol. Das eingetastete Zeichen ersetzt die Markierung.
- Sie drücken **1 AnfBlock** ein zweites Mal. Wenn der Cursor in diesem Moment auf der Markierung steht, verschwindet die Markierung. Wenn der Cursor an einer anderen Stelle im File steht, wird beim zweiten Drücken von **1 AnfBlock** die Markierung zur neuen Cursorposition geschoben.

1 AnfBlock verfügt über keinen Kontrollblock.

Spaltenblöcke

Sie können einen Textblock auch spaltenweise definieren. Dies wird im folgenden als *Spaltenauswahl* bezeichnet.

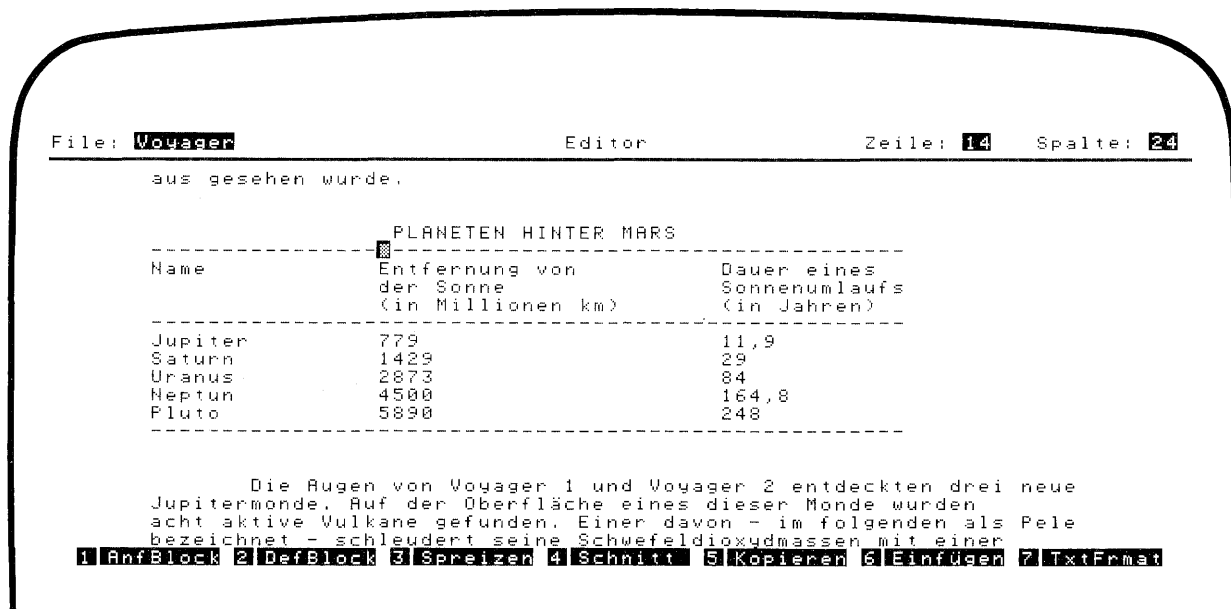
Beispiel: Setzen Sie den Editor auf spaltenorientierte Blockdefinition. Drücken Sie dazu zunächst **(SHIFT) 2 DefBlock**, um den **DefBlock** Kontrollblock anzuzeigen, setzen Sie dann mittels **(→)** die Option **Spaltenauswahl**:



Drücken Sie nun ein zweites Mal **(SHIFT) 2 DefBlock**, um den Cursor wieder in das Informationsfenster zurückzusetzen.

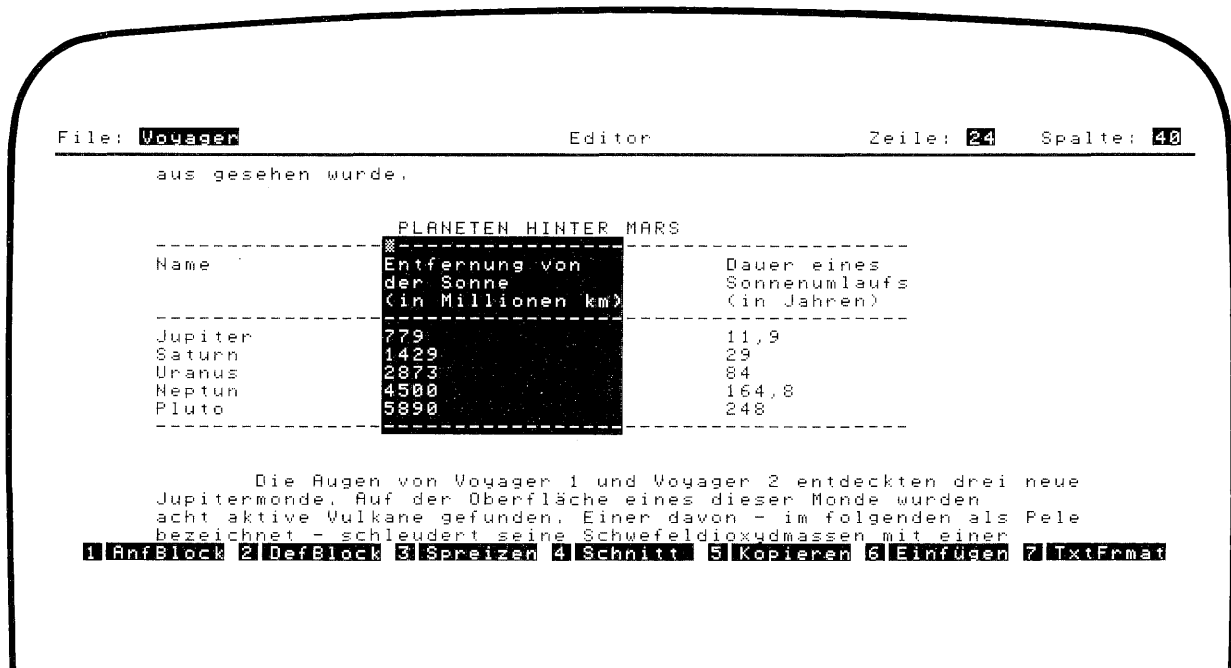
Bei spaltenorientierter Blockdefinition wird der ausgewählte Text als Rechteck in Inversvideodarstellung angezeigt, wobei als linker und rechter Rechteckrand die Spaltenpositionen des Cursors beim Drücken von **1 AnfBlock** bzw. **2 DefBlock** verwendet werden.

Beispiel: Definieren Sie die zweite Spalte der folgenden Tabelle als Spaltenblock. Drücken Sie zunächst neun Mal **(SHIFT) (ROLL▲)**, um die Tabelle in das Informationsfenster zu rollen. Stellen Sie anschließend den Cursor mit Hilfe der Cursorsteuerungstasten auf die erste Zeile der Tabelle, und markieren Sie den Anfang der Spalte mittels **1 AnfBlock**:



Das -Symbol erscheint auf dem Bindestrich direkt über dem Buchstaben „E“

Positionieren Sie nun den Cursor auf die rechte untere Ecke der Tabellenspalte, und drücken Sie **2 DefBlock**:




Die ausgewählten Spalten erscheinen in Inversideodarstellung

Die Inversideo-Hervorhebung erstreckt sich von der Spaltenposition linksaußen zur Spaltenposition rechtsaußen und vom oberen Rand zum unteren Rand des Blocks. Bei spaltenweiser Blockauswahl müssen Sie den Cursor auf jeweils zwei diagonal gegenüberliegende Ecken des Rechtecks setzen.

Danach kann der ausgewählte Text gespreizt, gelöscht, ausgeschnitten, kopiert, formatiert oder an eine Ausgabeeinheit gesendet werden.

Auswahl einzelner Zeilen

Normalerweise drücken Sie bei der Definition eines Textblocks zunächst **1 AnfBlock**, bewegen dann den Cursor und drücken schließlich **2 DefBlock**. Sie können jedoch auch **2 DefBlock** allein drücken, ohne zuvor den Blockanfang definiert zu haben, um eine einzelne Spalte oder Zeile auszuwählen. Bei Zeilenauswahl erstreckt sich in diesem Fall der Inversideo-Bereich von der momentanen Cursorposition bis zum linken Rand der Folgezeile.

Beispiel: Definieren Sie die dritte Zeile in dem folgenden Absatz als Block. Löschen Sie zunächst die  Markierung aus dem letzten Beispiel durch zweimaliges Drücken von **1 AnfBlock** – einmal, um die Markierung auf die momentane Cursorposition zu setzen, und ein zweites Mal, um die Markierung aus der Anzeige zu entfernen. Setzen Sie danach den Editor auf Zeilenauswahl (durch Drücken von **(SHIFT) 2 DefBlock**, **←** und **(SHIFT) 2 DefBlock**). Positionieren Sie dann zum Abschluß den Cursor auf den linken Rand der dritten Zeile, und drücken Sie **2 DefBlock**:

```

File: Voyager                      Editor                      Zeile: 29    Spalte: 8
-----
Pluto          5890                      248
-----
Die Augen von Voyager 1 und Voyager 2 entdeckten drei neue
Jupitermonde. Auf der Oberfläche eines dieser Monde wurden
acht aktive Vulkane gefunden. Einer davon – im folgenden als Pele
bezeichnet – schleudert seine Schwefeldioxydmassen mit einer
Geschwindigkeit von mehr 3200 km/h in Höhen 30 Mal höher als der
Mount Everest. Pele's Auschüttungen bedecken eine Fläche von der
Größe Frankreichs.

Beide Raumschiffe benutzten Schwerkraftunterstützung auf
ihrem Weg vom Jupiter zum Saturn. Beim Herumschwingen um die
abgewandte Jupiterseite (die in die entgegengesetzte Richtung
zur Bewegung Jupiters um die Sonne deutende Hemisphäre) wurde
jeder Voyager durch das Zusammenspiel von Ankunfts geschwindigkeit
des Raumschiffs und Gravitationsfeld des wandernden Planeten auf
eine Geschwindigkeit von mehr als 56000 km/h beschleunigt. Aber
die Energieerhaltungsgesetze forderten ihren Preis für diesen
1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrmt

```

Inversvideo-Hervorhebung von der momentanen Cursorposition bis zum linken Rand der nächsten Zeile

Die folgenden Tasten bewirken automatisch die Auswahl einer einzelnen Zeile (oder Spalte) als Textblock, wenn zuvor kein anderer Textblock definiert war:

2 DefBlock	7 TxtFrmt
3 Spreizen	5 Ausgeben
4 Schnitt	(SHIFT) (CLEAR)
5 Kopieren	

Besonders nützlich sind einzeilige Spreiz- und Ausschneideoperationen.

Spreizen von Text

Mit Hilfe der Taste **3 Spreizen** können Sie Textzeilen oder -Spalten auseinander spreizen, um in den dadurch geschaffenen, leeren Bereich Text einzufügen. **3 Spreizen** verfügt über keinen Kontrollblock. Eine Spreizoperation besteht aus den folgenden Schritten:

Auswahl eines Textblocks. Positionieren Sie den Cursor auf den Blockanfang, drücken Sie **1 AnfBlock**, positionieren Sie den Cursor auf das Blockende, drücken Sie **2 DefBlock**.

Spreizen des Texts. Drücken Sie **3 Spreizen**. Der Textblock wird als eine Einheit nach unten oder nach rechts geschoben; der ausgewählte Bereich enthält danach keinen Text mehr.

Zeilenorientiertes Spreizen

Durch zeilenorientiertes Spreizen können Sie Platz für Texteingfügungen schaffen.

Beispiel: Es sei unterstellt, daß der Editor auf Zeilenauswahl geschaltet ist. Wählen Sie nun einen Teil des zweiten Satzes im dem folgenden Absatz als Textblock. Setzen Sie dazu den Cursor auf den Buchstaben **B**, und drücken Sie **1 AnfBlock**; positionieren Sie dann den Cursor auf die Leerstelle zwischen den Worten **Zusammenspiel** von, und drücken Sie **2 DefBlock**:

```

File: Voyager Editor Zeile: 40 Spalte: 45

Größe Frankreichs.

    Beide Raumschiffe benutzten Schwerkraftunterstützung auf
    ihrem Weg vom Jupiter zum Saturn. Beim Herumschwingen um die
    abgewandte Jupiterseite (die in die entgegengesetzte Richtung
    zur Bewegung Jupiters um die Sonne deutende Hemisphäre) wurde
    jeder Voyager durch das Zusammenspiel von Ankunfts-geschwindigkeit
    des Raumschiffs und Gravitationsfeld des wandernden Planeten auf
    eine Geschwindigkeit von mehr als 56000 km/h beschleunigt. Aber
    die Energieerhaltungsgesetze forderten ihren Preis für diesen
    Gewinn: Jupiter wurde in seiner Umlaufbahn um die Sonne um 30
    Zentimeter in einer Billion Jahren verlangsamt.

-----
INTERPLANETARISCHE ERFORSCHUNGSEXPEDITIONEN
-----
Datum      Mission      Beschreibung
-----
Dez. 62    Mariner 2    Venus Vorbeiflug
Juli 65    Mariner 4    Mars Vorbeiflug
1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrmt

```

Auswahl des zweiten Satzes

Spreizen Sie nun den Text um den ausgewählten Block. Drücken Sie dazu **3 Spreizen**:

```

ile: Voyager Editor Zeile: 37 Spalte: 42

Größe Frankreichs.

    Beide Raumschiffe benutzten Schwerkraftunterstützung auf
    ihrem Weg vom Jupiter zum Saturn.

                                Beim Herumschwingen um die
    abgewandte Jupiterseite (die in die entgegengesetzte Richtung
    zur Bewegung Jupiters um die Sonne deutende Hemisphäre) wurde
    jeder Voyager durch das Zusammenspiel von Ankunfts-geschwindigkeit
    des Raumschiffs und Gravitationsfeld des wandernden Planeten auf
    eine Geschwindigkeit von mehr als 56000 km/h beschleunigt. Aber
    die Energieerhaltungsgesetze forderten ihren Preis für diesen
    Gewinn: Jupiter wurde in seiner Umlaufbahn um die Sonne um 30
    Zentimeter in einer Billion Jahren verlangsamt.

-----
INTERPLANETARISCHE ERFORSCHUNGSEXPEDITIONEN
-----
Datum      Mission      Beschreibung
-----
1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrmt

```

Anzeige nach Drücken von **3 Spreizen**

Der Editor versucht eine Textlücke von exakt der Größe und Form des ausgewählten Texts zu erzeugen. Bei zeilenorientierten Spreizungen versucht der Editor, die Anfangszeile des ausgewählten Texts auf die untere Randzeile des Inversvideo-Bereichs zu setzen. Wenn dabei die Anfangszeile über den rechten Rand der Anzeige hinaus geschoben werden würde, meldet der Editor **Text paßt nicht in diese Zeile**, und die Anfangszeile wird ab Spalte 1 der auf den Inversvideo-Bereich folgenden Zeile erzeugt. Die im File geöffnete Lücke ist mindestens so groß wie der ausgewählte Text.

Hinweis: Um eine Spreizoperation rückgängig zu machen, ist die durch die Spreizung erzeugte Lücke – beginnend an der momentanen Cursorposition – erneut als Textblock auszuwählen und anschließend **4 Schnitt** zu drücken. Probieren Sie es aus, in dem Sie die im letzten Beispiel erzeugte Lücke schließen.

Spaltenorientiertes Spreizen

Bei spaltenorientierten Spreizungen wird der Text nach rechts geschoben, um so Platz für den ausgewählten Bereich zu schaffen.

Beispiel: Spreizen Sie die folgende Tabelle um die Breite der zweiten Spalte. Setzen Sie dazu den Editor zunächst mit Hilfe des Editor-Kontrollblocks auf Spaltenauswahl. Wählen Sie dann die zweite Spalte durch Positionieren des Cursors auf zwei diagonal gegenüberliegende Eckpunkte der Tabellenspalte:

File: **Voyager** Editor Zeile: **62** Spalte: **39**

Zentimeter in einer Billion Jahren verlangsamt.

INTERPLANETARISCHE ERFORSCHUNGSEXPEDITIONEN

Datum	Mission	Beschreibung
Dez. 62	Mariner 2	Venus Vorbeiflug
Juli 65	Mariner 4	Mars Vorbeiflug
Nov. 71	Mariner 9	Mars Orbit.
Dez. 73	Pioneer 10	Jupiter Vorbeiflug
März 74	Mariner 10	Merkur Vorbeiflug
Okt. 75	Venus 9	Venus Vorbeiflug
Juli 76	Viking 1 & 2	Mars Landung.

Voyager 1 wird das Sonnensystem mit einer Geschwindigkeit von 58700 Kilometern pro Stunde ohne weitere Planetenbegegnungen verlassen. Aufgrund einer sehr seltenen Planetenkonstellation, wie sie bis Mitte des zweiundzwanzigsten Jahrhunderts nicht mehr

1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrm

Spaltenweise Blockauswahl

Drücken Sie nun **3 Spreizen**:

File: **Voyager** Editor Zeile: **52** Spalte: **24**

Zentimeter in einer Billion Jahren verlangsamt.

INTERPLANETARISCHE ERFORSCHUNGSEXPEDITIONEN

Datum	Mission	Beschreibung
Dez. 62	Mariner 2	Venus Vorbeiflug
Juli 65	Mariner 4	Mars Vorbeiflug
Nov. 71	Mariner 9	Mars Orbit.
Dez. 73	Pioneer 10	Jupiter Vorbeiflug
März 74	Mariner 10	Merkur Vorbeiflug
Okt. 75	Venus 9	Venus Vorbeiflug
Juli 76	Viking 1 & 2	Mars Landung.

Voyager 1 wird das Sonnensystem mit einer Geschwindigkeit von 58700 Kilometern pro Stunde ohne weitere Planetenbegegnungen verlassen. Aufgrund einer sehr seltenen Planetenkonstellation, wie sie bis Mitte des zweiundzwanzigsten Jahrhunderts nicht mehr

1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrm

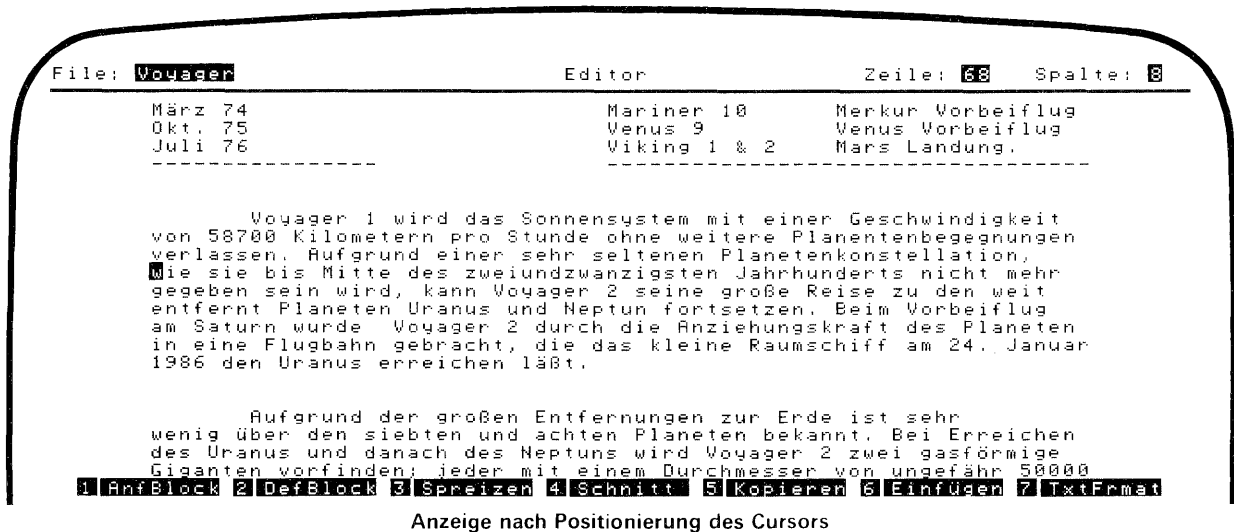
Text ist um die Breite des Spaltenblocks gespreizt

Wenn irgendeine Zeile in dem ausgewählten Text durch die Spreizung über den rechten Rand geschoben werden würde, meldet der Editor **RandÜberschreitung...**, und die Spreizoperation wird abgebrochen.

Einfügen einzelner Zeilen

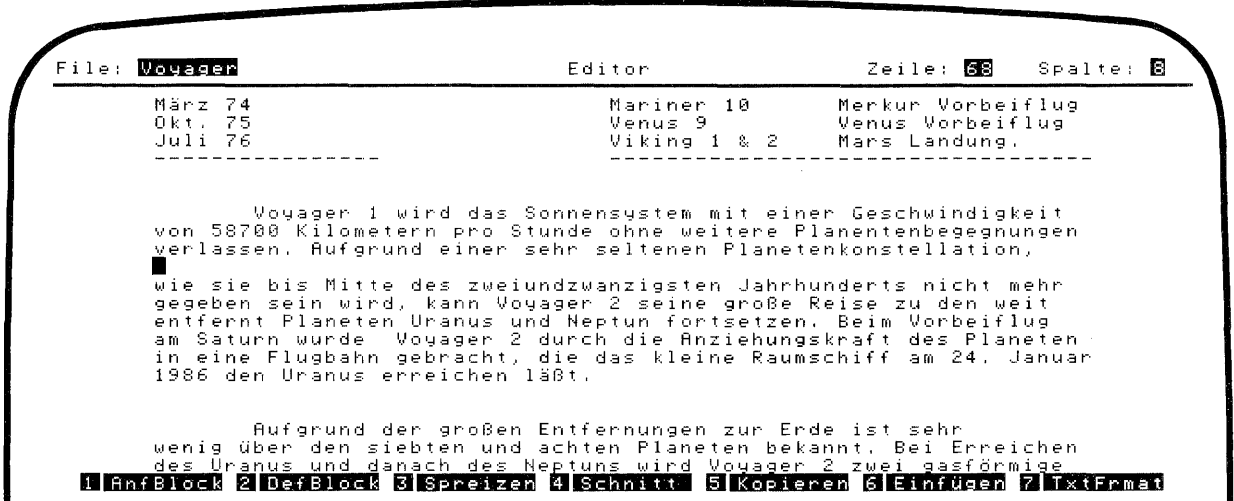
Wenn vor dem Drücken von **3 Spreizen** kein Text ausgewählt ist, wird der Text bei Zeilenauswahl von der Cursorposition bis zum linken Rand der Folgezeile bzw. um eine Stelle bei Spaltenauswahl gespreizt.

Beispiel: Fügen Sie eine Leerzeile vor der vierten Zeile des folgenden Absatzes ein. Schalten Sie zunächst den Editor auf Zeilenauswahl (durch Drücken von **(SHIFT) 2 DefBlock**, **←** und **(SHIFT) 2 DefBlock**). Setzen Sie anschließend den Cursor auf den linken Rand der vierten Zeile:



Anzeige nach Positionierung des Cursors

Drücken Sie nun **3 Spreizen**:



Durch Drücken von **3 Spreizen** eingefügte Leerzeile

Wiederholtes Drücken von **3 Spreizen** am linken Rand führt zur Einfügung einer entsprechenden Anzahl von Leerzeilen. Beachten Sie, daß sich bei Zeilenauswahl die Spreizung bis an den linken Rand der Folgezeile erstreckt, so daß der Randabstand eingehalten wird.

Löschen von Text

Vier Tasten und Tastenkombinationen ermöglichen das Löschen einzelner Zeilen oder ganzer Textblöcke:

[-LINE]

Löscht den Inhalt einer Zeile von der momentanen Cursorposition bis zum Zeilenende.

[SHIFT] [BACK SPACE]

Löscht den Inhalt einer Zeile von der momentanen Cursorposition bis zum linken Rand. Wenn der Cursor auf dem linken Rand steht, wird die Zeile bis Spalte 1 gelöscht. Steht der Cursor auf Spalte 1, wird die *vorangehende* Zeile bis zum linken Rand gelöscht.

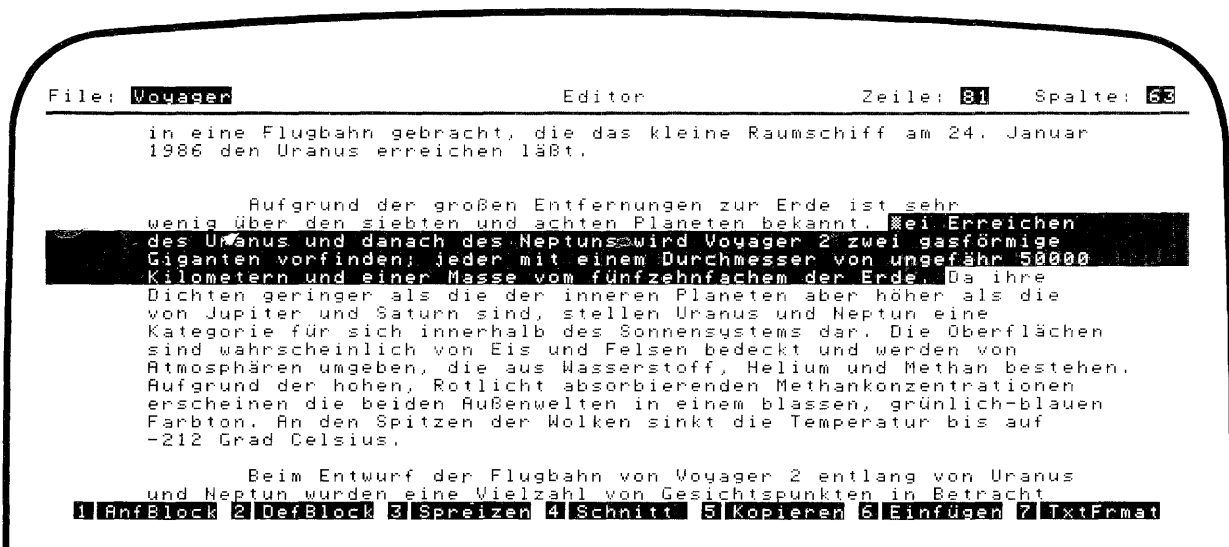
[SHIFT] [CLEAR]

Löscht den momentan ausgewählten Textblock. Wenn kein Textblock definiert ist, werden die Zeichen von der momentanen Cursorposition bis zum linken Rand der Folgezeile gelöscht (bei Zeilenauswahl) bzw. das Zeichen, auf das der Cursor positioniert ist (bei Spaltenauswahl).

4 Schnitt

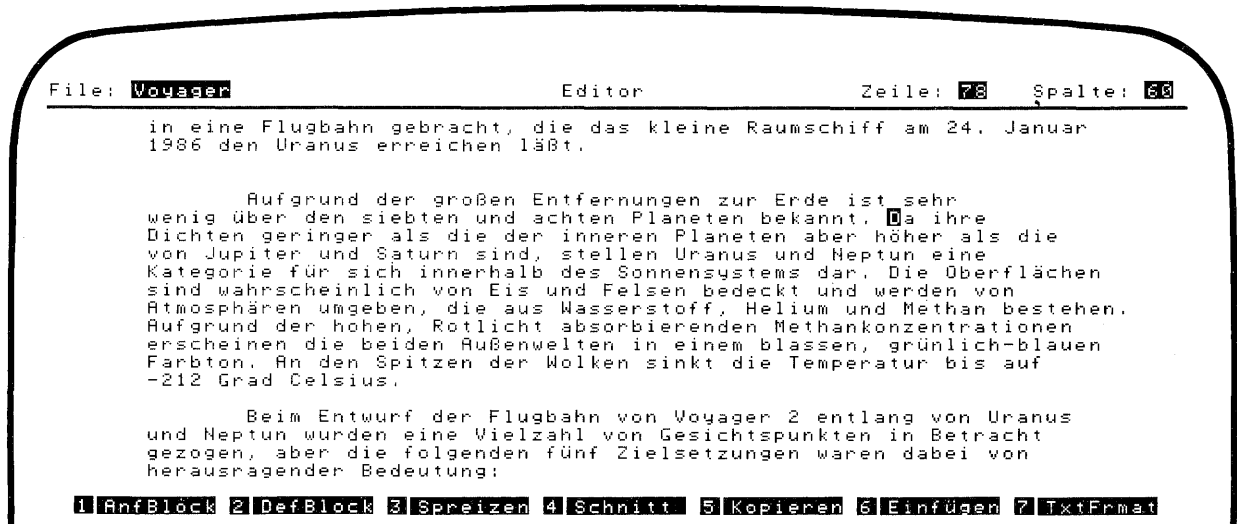
Löscht den momentan ausgewählten Textblock und schließt die resultierende Lücke mit nachfolgendem Text. Wenn kein Textblock definiert ist, wird der Text von der momentanen Cursorposition bis zum linken Rand der Folgezeile ausgeschnitten (bei Zeilenauswahl) bzw. das Zeichen, auf das der Cursor momentan positioniert ist (bei Spaltenauswahl). **4 Schnitt** verfügt über keinen Kontrollblock.

Beispiel: Schneiden Sie den zweiten Satz aus dem folgenden Absatz. Es sei dabei unterstellt, daß der Editor auf Zeilenauswahl gesetzt ist. Definieren Sie zuerst den Block, der vor dem Anfangsbuchstaben **D** des Folgesatzes enden soll:



Auszuschneidender Text ist durch Zeilenauswahl definiert

Drücken Sie nun **4 Schnitt**:



Der Absatz wird nach dem Drücken von **4 Schnitt** wieder zusammengezogen

Beim Ausschneiden von Spaltenblöcken wird der Text um die Breite des Inversvideobereichs zusammengezogen.

Zum Löschen oder Ausschneiden *einzelner Zeilen* ist zunächst eine gegebenenfalls vorhandene Anfangsmarkierung durch Drücken von **1 AnfBlock** zu löschen, danach der Editor auf Zeilenauswahl zu schalten und schließlich am linken Rand **(SHIFT) (CLEAR)** bzw. **4 Schnitt** zu drücken.

Sowohl **(SHIFT) (CLEAR)** als auch **4 Schnitt** löschen den jeweils ausgewählten Textblock. **(SHIFT) (CLEAR)** schließt jedoch nicht die resultierende Lücke. Aus diesem Grund läßt **(SHIFT) (CLEAR)** die Anzahl der Zeilen im File immer unverändert, während **4 Schnitt** den File verkleinern kann.

Wenn beim Ausschneiden eines Spaltenblocks der Text nicht ohne Überschreitung der Anzeigebreite geschlossen werden kann, meldet der Editor **Text faßt nicht in diese Zeile...** und setzt den nachfolgenden Text in die nächste Zeile ab Spalte 1.

Wenn Sie **(-LINE)**, **(SHIFT) (BACK SPACE)**, **(SHIFT) (CLEAR)** oder **4 Schnitt** drücken, wird der gelöschte Text in einem Textbuffer im Systemspeicher abgelegt. Der Textbuffer speichert den gelöschten Text vorübergehend, so daß Sie ihn an der alten Stelle oder einer anderen Stelle im File wieder einfügen können.

Wenn Sie beispielsweise versehentlich den falschen Text gelöscht haben, können Sie den Schaden schnell beheben. Drücken Sie einfach **6 Einfügen**, und der gelöschte Text wird – beginnend an der momentanen Cursorposition – wieder eingefügt.

Die Information im Textbuffer bleibt solange erhalten, bis

- eine andere Löschoperation ausgeführt oder
- die Taste **5 Kopieren** gedrückt wird.

Achten Sie darauf, daß der Inhalt des Textbuffers nicht verloren geht, bevor Sie den Text an der gewünschten Stelle eingefügt haben. Das Löschen oder Kopieren von neuem Text bedingt ein sofortiges Überschreiben des momentanen Textbufferinhalts. Der Textbuffer ist immer groß genug, um den jeweiligen Text aufzunehmen.

Die Tasten **BACK SPACE** und **CHAR** zur Löschung von Einzelzeichen haben keine Wirkung auf den Textbuffer.

Beim Sichern des Files wird der Textbuffer zusammen mit dem File gespeichert.

Kopieren von Text

Mit Hilfe der Taste **Kopieren** können Sie eine Kopie des momentan ausgewählten Textblocks im Textbuffer zwischenspeichern, um ihn später an anderer Stelle im File wieder einzufügen. **Kopieren** besitzt keinen Kontrollblock.

Wie die Lösch Tasten speichert auch **Kopieren** Text im Textbuffer zur späteren Verwendung. Im Gegensatz zu den Lösch Tasten läßt **Kopieren** den ausgewählten Text jedoch unverändert.

Wenn beim Drücken von **Kopieren** kein Textblock definiert ist, wird die momentane Zeile von der Cursorposition bis zum linken Rand der Folgezeile kopiert (bei Zeilenauswahl) bzw. das Zeichen, auf das der Cursor momentan positioniert ist (bei Spaltenauswahl).

Einfügen von Text

Die Taste **Einfügen** fügt an der momentanen Cursorposition eine Kopie des Textbufferinhalts ein. **Einfügen** besitzt keinen Kontrollblock. Vor der Verwendung von **Einfügen** ist der einzufügende Text mittels **SHIFT CLEAR**, **Schnitt** oder **Kopieren** in den Textbuffer zu übertragen.

Beispiel: Schneiden Sie das zweite Element der folgenden Liste aus, und fügen Sie es hinter dem vierten Element wieder ein. Setzen Sie dazu den Editor auf Zeilenauswahl, und definieren Sie das zweite Element als Textblock.

File: **Voyager** Editor Zeile: **101** Spalte: **7**

Beim Entwurf der Flugbahn von Voyager 2 entlang von Uranus und Neptun wurden eine Vielzahl von Gesichtspunkten in Betracht gezogen, aber die folgenden fünf Zielsetzungen waren dabei von herausragender Bedeutung:

1. Das Raumschiff hat die Planeten zwecks Nahbereichsmessungen so dicht wie möglich anzufliegen.

2. Für jeden Planeten und den Neptun-Mond Triton sind die Verfinsterungszonen von Sonne und Erde zu durchfliegen, um spezielle atmosphärische Messungen zu ermöglichen.

3. Die Anzahl der Nahanflüge von Monden ist zu maximieren.

4. Die Ankunftszeiten sind so zu wählen, daß die wichtigsten Nahbeobachtungen über der australischen Empfangsstation erfolgen, da die Empfangsqualität der spanischen und kalifornischen Stationen in der nördlichen Hemisphäre von geringerer Qualität ist.

5. Die vorangegangenen vier Zielsetzungen sind unter Ausnutzung

1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrm

Das zu verschiebende zweite Element der Liste

Die Form des ausgewählten Bereichs ermöglicht das Ausschneiden vollständiger Zeilen, ohne dabei die verbleibenden Zeilen zu verändern. Drücken Sie nun **4 Schnitt**, um den ausgewählten Text auszuschneiden:

File: **Voyager** Editor Zeile: **97** Spalte: **8**

Beim Entwurf der Flugbahn von Voyager 2 entlang von Uranus und Neptun wurden eine Vielzahl von Gesichtspunkten in Betracht gezogen, aber die folgenden fünf Zielsetzungen waren dabei von herausragender Bedeutung:

1. Das Raumschiff hat die Planeten zwecks Nahbereichsmessungen so dicht wie möglich anzufliegen.
- 3.** Die Anzahl der Nahanflüge von Monden ist zu maximieren.
4. Die Ankunftszeiten sind so zu wählen, daß die wichtigsten Nahbeobachtungen über der australischen Empfangsstation erfolgen, da die Empfangsqualität der spanischen und kalifornischen Stationen in der nördlichen Hemisphäre von geringerer Qualität ist.
5. Die vorangegangenen vier Zielsetzungen sind unter Ausnutzung des dem Raumschiff verbleibenden Brennstoffvorrats zu realisieren.

Die von den hochauflösenden Kameras des
1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrm

Der ausgewählte Text wird im Textbuffer abgelegt

Stellen Sie danach den Cursor auf die **5** des fünften Listenelements, und drücken Sie **6 Einfügen**:

File: **Voyager** Editor Zeile: **105** Spalte: **8**

Beim Entwurf der Flugbahn von Voyager 2 entlang von Uranus und Neptun wurden eine Vielzahl von Gesichtspunkten in Betracht gezogen, aber die folgenden fünf Zielsetzungen waren dabei von herausragender Bedeutung:

1. Das Raumschiff hat die Planeten zwecks Nahbereichsmessungen so dicht wie möglich anzufliegen.
3. Die Anzahl der Nahanflüge von Monden ist zu maximieren.
4. Die Ankunftszeiten sind so zu wählen, daß die wichtigsten Nahbeobachtungen über der australischen Empfangsstation erfolgen, da die Empfangsqualität der spanischen und kalifornischen Stationen in der nördlichen Hemisphäre von geringerer Qualität ist.
- 2.** Für jeden Planeten und den Neptun-Mond Triton sind die Verfinsterungszonen von Sonne und Erde zu durchfliegen, um spezielle atmosphärische Messungen zu ermöglichen.
5. Die vorangegangenen vier Zielsetzungen sind unter Ausnutzung

1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrm

Der zuvor ausgeschnittene Text wird an der gewünschten Stelle eingefügt

Bei einer **6 Einfügen** Operation werden die auf den Cursor folgenden Zeichen hinter das Ende des eingefügten Textes geschoben. In dem obigen Beispiel wurden die Zeichen hinter dem Cursor auf eine neue Zeile geschoben.

Hinweis: Um eine Einfügungsoperation rückgängig zu machen, ist der eingefügte Text mittels **1 AnfBlock** und **2 DefBlock** erneut als Block zu definieren und anschließend durch Drücken von **4 Schnitt** zu löschen.

Der Editor speichert auch die Form des gelöschten oder kopierten Textes – d. h. ob der Text im Textbuffer zeilenweise oder spaltenweise ausgewählt wurde. Bei einer nachfolgenden Einfügung verwendet der Editor dann die ursprüngliche Form des Textes.

Beispiel: Erzeugen Sie mittels **2 Kopieren** und **6 Einfügen** Trennlinien in einer Tabelle. Setzen Sie zunächst den Editor im **DefBlock** Kontrollblock auf Spaltenauswahl. Tasten Sie anschließend mit Hilfe der Cursorsteuerungstasten und der Tasten **[+]** und **[|]** eine vertikale Trennlinie in die Tabelle PLANETEN HINTER MARS:

File: **Voyager** Editor Zeile: **24** Spalte: **22**

die 1000 Mal schärfer waren, als alles, was bisher von der Erde aus gesehen wurde.

PLANETEN HINTER MARS		
Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumschlags (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84
Neptun	4500	164,8
Pluto	5890	248

Die Augen von Voyager 1 und Voyager 2 entdeckten drei neue Jupitermonde. Auf der Oberfläche eines dieser Monde wurden acht aktive Vulkane gefunden. Einer davon - im folgenden als Pele

1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrmät

Mit den Zeichen „+“ und „|“ erzeugte Trennlinie

Wählen Sie nun mittels **1 AnfBlock** und **2 DefBlock** einen Spaltenblock aus:

File: **Voyager** Editor Zeile: **24** Spalte: **23**

die 1000 Mal schärfer waren, als alles, was bisher von der Erde aus gesehen wurde.

PLANETEN HINTER MARS		
Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumschlags (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84
Neptun	4500	164,8
Pluto	5890	248

Die Augen von Voyager 1 und Voyager 2 entdeckten drei neue Jupitermonde. Auf der Oberfläche eines dieser Monde wurden acht aktive Vulkane gefunden. Einer davon - im folgenden als Pele

1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrmät

Auswahl eines aus drei Spalten bestehenden Textblocks

Drücken Sie nun **5 Kopieren**, um den ausgewählten Text in den Textbuffer zu kopieren. Stellen Sie anschließend den Cursor mittels **←** auf den momentanen linken Rand der Tabelle, und fügen Sie dort durch Drücken von **6 Einfügen** eine linke Randlinie ein:

File: **Voyager** Editor Zeile: **14** Spalte: **8**

die 1000 Mal schärfer waren, als alles, was bisher von der Erde
aus gesehen wurde.

PLANETEN HINTER MARS		
Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumschlags (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84
Neptun	4500	164,8
Pluto	5890	248

Die Augen von Voyager 1 und Voyager 2 entdeckten drei neue
Jupitermonde. Auf der Oberfläche eines dieser Monde wurden
acht aktive Vulkane gefunden. Einer davon - im folgenden als Pele
1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFormat

Der Text wird in der ursprünglichen Form eingefügt

Erzeugen Sie auf diese Weise einen vollständigen Rahmen um die Tabelle.

File: **Voyager** Editor Zeile: **14** Spalte: **67**

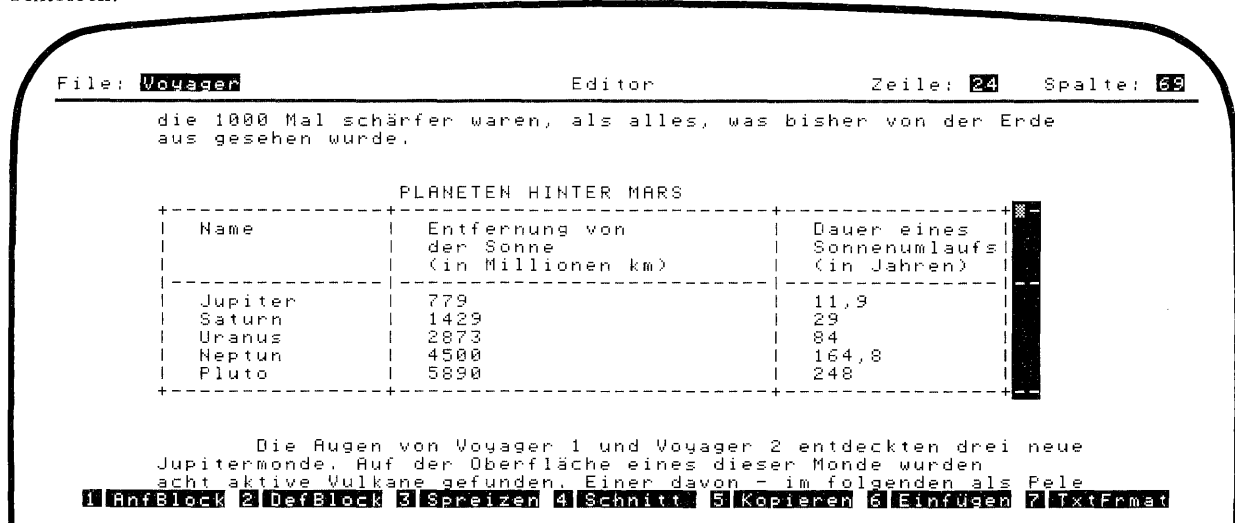
die 1000 Mal schärfer waren, als alles, was bisher von der Erde
aus gesehen wurde.

PLANETEN HINTER MARS		
Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumschlags (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84
Neptun	4500	164,8
Pluto	5890	248

Die Augen von Voyager 1 und Voyager 2 entdeckten drei neue
Jupitermonde. Auf der Oberfläche eines dieser Monde wurden
acht aktive Vulkane gefunden. Einer davon - im folgenden als Pele
1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFormat

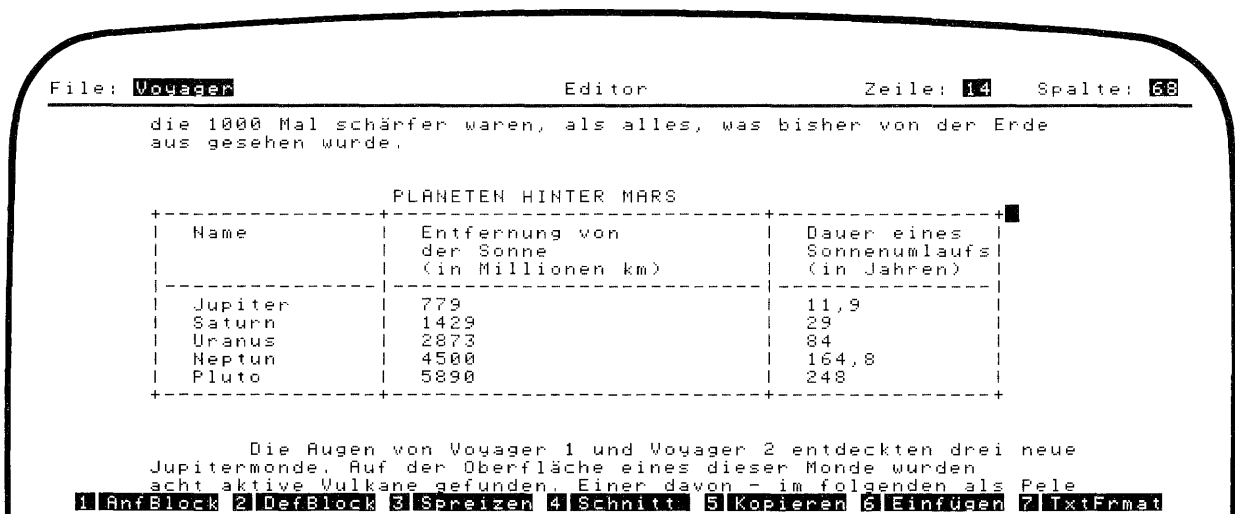
Anzeige nach einer Kopier- und drei Einfügungsoperationen

Um die überstehenden Enden der horizontalen Trennlinien zu entfernen, wählen Sie die letzten beiden Spalten als Textblock:



Die beiden zu löschenden Spalten

Drücken Sie dann zum Abschluß **SHIFT** **CLEAR**:



Der Cursor steht am Anfang des gelöschten Bereichs

Der Editor beachtet bei einer Einfügungsoperation immer die Grenzen der Anzeige. Wenn der Textbuffer einen Spaltenblock enthält, und der Text an der Einfügungsstelle nicht weit genug nach rechts geschoben werden kann, um den gesamten Block aufzunehmen, meldet der Editor **RandÜberschreitung...** und bricht die Einfügungsoperation ab.

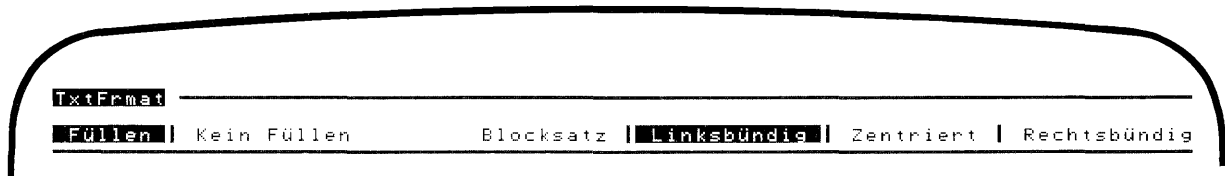
Wenn der Textbuffer einen Zeilenblock enthält und bei der Einfügungsoperation der rechte Rand der Cursorzeile überschritten werden würde, meldet der Editor **Text paßt nicht in diese Zeile...** und fügt den Text ab Spalte 1 der Folgezeile ein.

Beachten Sie, daß **E Einfügen** den Inhalt des Textbuffers nicht löscht. Sie können daher den im Textbuffer gespeicherten Text mehrmals an verschiedenen Stellen des Files einfügen.

Bei leerem Textbuffer ist **E Einfügen** ohne Wirkung.

Füllen und Ausrichten von Text

Die Taste **7 TxtFrm** dient zur Formatierung des momentan ausgewählten Textblocks. **7 TxtFrm** beinhaltet zwei Fülloptionen und vier Ausrichtungsoptionen.



Kontrollblock

Dies sind im einzelnen:

- | | |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Füllen | Editorvoreinstellung. Jede Zeile wird solange mit Worten aufgefüllt, bis durch die Eingabe eines weiteren Wortes der rechte Rand überschritten werden würde. Dieses Wort wird dann an den Anfang der Folgezeile gestellt. |
| Kein Füllen | Jede Textzeile bleibt als separate Zeile erhalten. |
| Blocksatz | Jede Zeile wird so formatiert, daß das erste Zeichen des ersten Worts auf dem linken Rand und das letzte Zeichen des letzten Worts auf dem rechten Rand liegt. Dazwischen werden die einzelnen Worte proportional durch Leerstellen getrennt. |
| Linksbündig | Editorvoreinstellung. Jede Zeile beginnt am linken Rand; führende Leerstellen bleiben erhalten. |
| Zentriert | Die Zeilen werden zwischen dem linken und dem rechten Rand eingemittelt. |
| Rechtsbündig | Die Zeilen werden so ausgerichtet, daß das letzte von einem Leerzeichen verschiedene Zeichen auf dem rechten Rand erscheint. |

Beachten Sie, daß bei einer **TxtFrm** Operation überflüssige Leerstellen zwischen einzelnen Worten entfernt werden.

Die Formatierung eines Textblocks beinhaltet drei Schritte:

Setzen Sie im **TxtFrm Kontrollblock die gewünschten Optionen.** Zeigen Sie zunächst mittels **(SHIFT) 7 TxtFrm** den **TxtFrm** Kontrollblock an, und wählen Sie dann mit den Cursorsteuerungstasten eine der Füll- und eine der Ausrichtungsoptionen aus.

Wählen Sie mittels **1 AnfBlock und **2 DefBlock** einen Textblock.** Die Formatierung bleibt auf den ausgewählten Textbereich beschränkt.

Drücken Sie **TxtFrm.** Während der Formatierung des ausgewählten Textes werden Seiten- und Zeilennummern ständig aktualisiert. Der resultierende, formatierte Text ist durch den linken und den rechten Rand begrenzt.

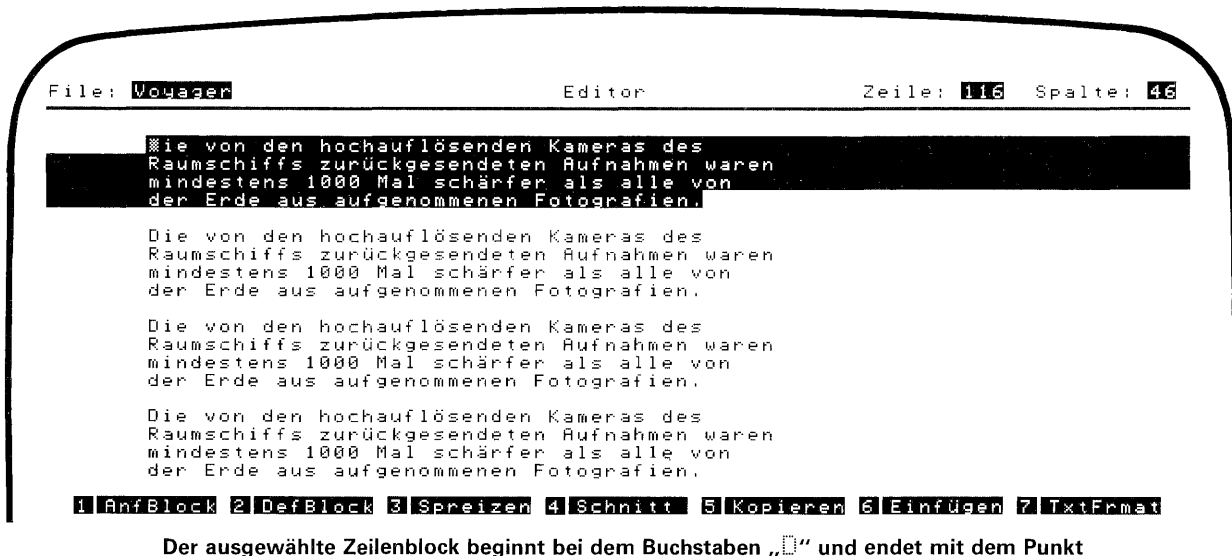
Die ersten beiden Schritte können auch in umgekehrter Reihenfolge ausgeführt werden.

Hinweis: Nach dem Drücken der **7 TxtFrm** Taste haben Sie keine Möglichkeit mehr, die Formatierungsoperation abubrechen. Sie sollten daher vor dem Drücken von **7 TxtFrm** sicherstellen, daß im Kontrollblock die jeweils gewünschten Optionen gesetzt sind, und daß der richtige Textblock ausgewählt ist.

Formatierung von Zeilenblöcken

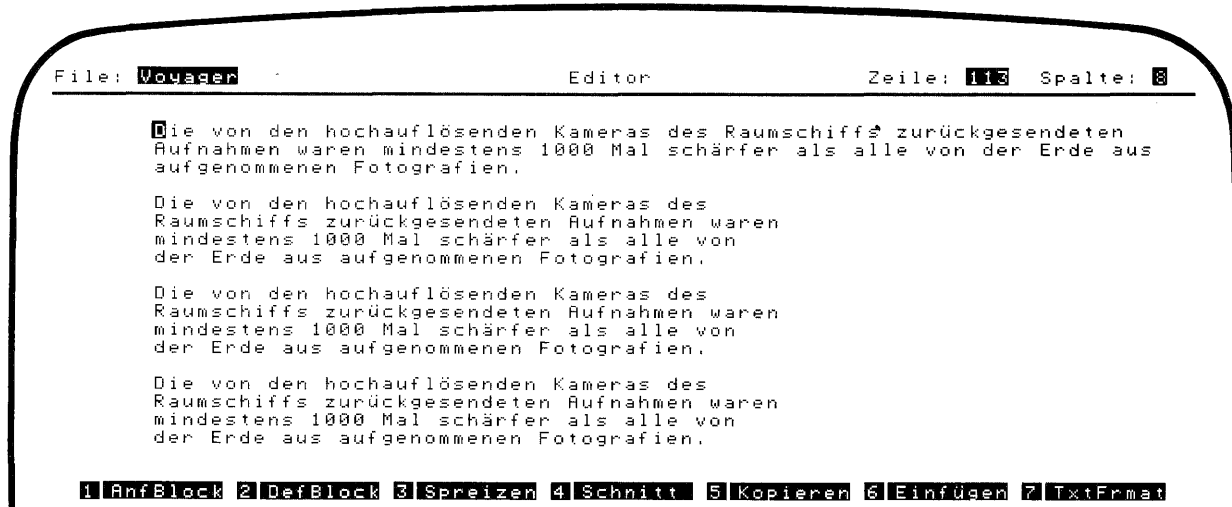
Normalerweise ist der Editor bei der Formatierung von Textblöcken auf Zeilenauswahl gesetzt.

Beispiel: Der erste der folgenden Sätze soll aufgefüllt und auf den linken Rand ausgerichtet werden. Es sei dabei unterstellt, daß der linke Rand auf Spalte 8 und der rechte Rand auf Spalte 78 gesetzt ist. Stellen Sie zunächst im **DefBlock** Kontrollblock die Option **Zeilenauswahl** ein, und definieren Sie den ersten Satz als Textblock:



Der ausgewählte Zeilenblock beginnt bei dem Buchstaben „D“ und endet mit dem Punkt

Es sei weiter unterstellt, daß der **7 TxtFrm** Kontrollblock auf die Voreinstellungswerte **Füllen** und **Linksbündig** gesetzt ist. Drücken Sie **7 TxtFrm**:



Der ausgewählte Textblock erscheint aufgefüllt und linksbündig ausgerichtet

Beispiele: Formatieren Sie jetzt den zweiten Satz mit den Optionen **Füllen** und **Rechtsbündig**, den dritten Satz mit **Kein Füllen** und **Zentriert** sowie den vierten Satz mit **Kein Füllen** und **Rechtsbündig**. Drücken Sie dann jeweils – nach Auswahl der Optionen und des Textblocks – die Taste **7 TxtFrm**:

File: **Voyager** Editor Zeile: **126** Spalte: **8**

Die von den hochauflösenden Kameras des Raumschiffs zurückgesendeten
Aufnahmen waren mindestens 1000 Mal schärfer als alle von der Erde aus
aufgenommenen Fotografien.

Die von den hochauflösenden Kameras des Raumschiffs zurückgesendeten
Aufnahmen waren mindestens 1000 Mal schärfer als alle von der Erde aus
aufgenommenen Fotografien.

Die von den hochauflösenden Kameras des
Raumschiffs zurückgesendeten Aufnahmen waren
mindestens 1000 Mal schärfer als alle von
der Erde aus aufgenommenen Fotografien.

Die von den hochauflösenden Kameras des
Raumschiffs zurückgesendeten Aufnahmen waren
mindestens 1000 Mal schärfer als alle von
der Erde aus aufgenommenen Fotografien.

Um die Anziehungskraft des Uranus für

1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrm

Durch die Option **Kein Füllen** in den letzten beiden Sätzen bleiben die Zeilen getrennt

Sie können beliebig große Textblöcke formatieren.

Beispiel: Formatieren Sie den folgenden Absatz mit den Optionen **Füllen** und **Blocksatz**. Setzen Sie dazu zunächst die beiden genannten Optionen im **TxtFrm** Kontrollblock. Wählen Sie danach alle Zeilen des Absatzes als Textblock:

File: **Voyager** Editor Zeile: **150** Spalte: **58**

■m die Anziehungskraft des Uranus für
den Weiterflug zum Neptun maximal ausnutzen
zu können, muß Voyager 2 zunächst
die Umlaufbahn von
Miranda,
in einer Entfernung von 48000 Kilometern von diesem Mond, durchfliegen, was
einen der dichtesten Anflüge während der gesamten Mission darstellt. Da
Pluto auch bei Ausnutzung der Anziehungskraft von Neptun
nicht erreichbar ist, kann das Kontrollzentrum jeden
beliebigen Punkt des großen blauen Planeten ansteuern lassen. Aufgrund
der geplanten Ankunftszeit
wird Voyager 2 am 24. August 1989
über Neptuns Nordpol, nur 7400 Kilometer von den Wolkenspitzen entfernt,
auftauchen und fünf Stunden später
in einer Entfernung von nur 43000 Kilometern
an Triton vorbeifliegen. (Eine derartige Treffsicherheit auf eine
Entfernung von nahezu 5 Milliarden Kilometer ist mit einem
Golfspieler vergleichbar, der den Ball auf
eine Entfernung von 1000 Kilometern ins Loch schlägt.)

1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrm

Der ausgewählte Textblock beginnt mit dem Buchstaben „U“ und endet mit der schließenden Klammer

Drücken Sie jetzt zum Abschluß **7 TxtFrmat**:

File: **Voyager**

Editor

Zeile: **132** Spalte: **15**

Um die Anziehungskraft des Uranus für den Weiterflug zum Neptun maximal ausnutzen zu können, muß Voyager 2 zunächst die Umlaufbahn von Miranda, in einer Entfernung von 48000 Kilometern von diesem Mond, durchfliegen, was einen der dichtesten Anflüge während der gesamten Mission darstellt. Da Pluto auch bei Ausnutzung der Anziehungskraft von Neptun nicht erreichbar ist, kann das Kontrollzentrum jeden beliebigen Punkt des großen blauen Planeten ansteuern lassen. Aufgrund der geplanten Ankunftszeit wird Voyager 2 am 24. August 1989 über Neptuns Nordpol, nur 7400 Kilometer von den Wolken spitzen entfernt, auftauchen und fünf Stunden später in einer Entfernung von nur 43000 Kilometern an Triton vorbeifliegen. (Eine derartige Treffsicherheit auf eine Entfernung von nahezu 5 Milliarden Kilometer ist mit einem Golfspieler vergleichbar, der den Ball auf eine Entfernung von 1000 Kilometern ins Loch schlägt.)

Verlassen des Sonnensystems

Das Sonnensystem endet weder an der Umlaufbahn von Pluto noch an der Grenze des Anziehungsbereichs der Sonne, deren

1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrmat

Die Option **Blocksatz** bedingt ein Ausrichten des Textes auf den linken und den rechten Rand

Beachten Sie, daß der Einzug der ersten Zeile erhalten bleibt – die Formatierungsoperation läßt den Text außerhalb des ausgewählten Bereichs unberührt.

Die zur Formatierung benötigte Zeit wird durch die Größe des ausgewählten Bereichs bestimmt.

Formatierung von Spaltenblöcken

Sie können **7 TxtFrmat** auch auf einen Spaltenblock anwenden.

Beispiel: Zentrieren Sie die zweite Spalte der folgenden Tabelle. Setzen Sie den Editor auf Spaltenauswahl, definieren Sie den zu formatierenden Textblock, und drücken Sie **(SHIFT) 7 TxtFrmat**, um im Kontrollblock die Optionen **Kein Füllen** und **Zentriert** zu setzen:

TxtFrmatFüllen | **Kein Füllen**Blocksatz | Linksbündig | **Zentriert** | Rechtsbündig

PLANETEN HINTER MARS		
Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumschlags (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84
Neptun	4500	164,8
Pluto	5890	248

Die Augen von Voyager 1 und Voyager 2 entdeckten drei neue Jupitermonde. Auf der Oberfläche eines dieser Monde wurden acht aktive Vulkane gefunden. Einer davon – im folgenden als Pele bezeichnet – schleudert seine Schwefeldioxidmassen mit einer

1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrmat

Ausgewählter Textblock und Formatierungsoptionen

Drücken Sie **7 TxtFrmAt**:

File: **Voyager** Editor Zeile: **15** Spalte: **27**

PLANETEN HINTER MARS		
Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumschlufs (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84
Neptun	4500	164,8
Pluto	5890	248

Die Augen von Voyager 1 und Voyager 2 entdeckten drei neue Jupitermonde. Auf der Oberfläche eines dieser Monde wurden acht aktive Vulkane gefunden. Einer davon - im folgenden als Pele bezeichnet - schleudert seine Schwefeldioxydmassen mit einer Geschwindigkeit von mehr 3200 km/h in Höhen 30 Mal höher als der Mount Everest. Pele's Ausschüttungen bedecken eine Fläche von der

1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrmAt

Zentrierte Tabellenspalte

Wenn Sie bei der Formatierung eines Tabellenblocks die Option **Füllen** verwenden, kann in Abhängigkeit von der Länge des formatierten Spaltenblocks unter Umständen der darauf folgende Text durch das Einfügen von Leerzeilen nach unten geschoben werden. Der Editor erhält die Reihenfolge der Worte im Spaltenblock. Verwenden Sie Spaltenauswahl, wenn Sie nur innerhalb eines bestimmten Bereichs formatieren wollen.

Wenn beim Drücken von **7 TxtFrmAt** kein Textblock definiert ist, wird bei Zeilenauswahl der Text zwischen der momentanen Cursorposition und dem linken Rand der nächsten Zeile formatiert und in den Bereich zwischen Cursorposition und rechtem Rand der Cursorzeile gesetzt.

Beispiel: Zentrieren Sie die folgende Absatzüberschrift. Setzen Sie zuerst im **DefBlock** Kontrollblock die Option **Zeilenauswahl** und im **TxtFrmAt** Kontrollblock die Option **Zentriert**. (Bei einer Einzeilen-Formatierung werden die Fülloptionen ignoriert.) Positionieren Sie den Cursor auf den linken Rand der Überschrift:

File: **Voyager** Editor Zeile: **148** Spalte: **8**

vergleichbar, den den Ball auf eine Entfernung von 1000 Kilometern ins Loch schlägt.)

Verlassen des Sonnensystems

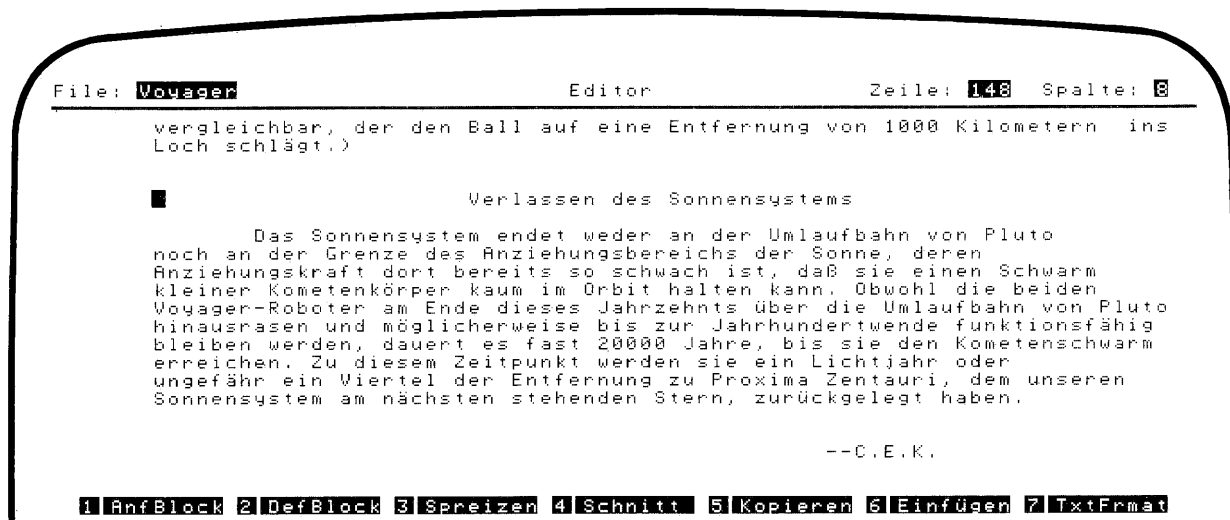
Das Sonnensystem endet weder an der Umlaufbahn von Pluto noch an der Grenze des Anziehungsbereichs der Sonne, deren Anziehungskraft dort bereits so schwach ist, daß sie einen Schwarm kleiner Kometenkörper kaum im Orbit halten kann. Obwohl die beiden Voyager-Roboter am Ende dieses Jahrzehnts über die Umlaufbahn von Pluto hinausrasen und möglicherweise bis zur Jahrhundertwende funktionsfähig bleiben werden, dauert es fast 20000 Jahre, bis sie den Kometenschwarm erreichen. Zu diesem Zeitpunkt werden sie ein Lichtjahr oder ungefähr ein Viertel der Entfernung zu Proxima Zentauri, dem unseren Sonnensystem am nächsten stehenden Stern, zurückgelegt haben.

--C.E.K.

1 AnfBlock 2 DefBlock 3 Spreizen 4 Schnitt 5 Kopieren 6 Einfügen 7 TxtFrmAt

Cursor auf dem linken Rand der Absatzüberschrift

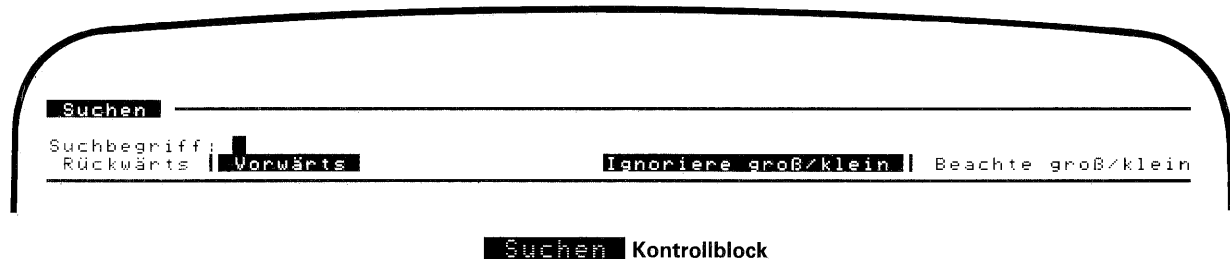
Drücken Sie nun **7 TxtFrmAt**:



Zentrieren einer einzelnen Textzeile

Suchen nach Textelementen

Mit Hilfe der Taste **1 Suchen** können Sie nach einer an beliebiger Stelle im File befindlichen Zeichenkette suchen. Die Suche kann dabei vorwärts oder rückwärts von der momentanen Cursorposition aus beginnen.



Die Suche nach einem Zeichen, einem Wort oder einem Satz beinhaltet die folgenden Schritte:

Setzen Sie den Cursor auf die Stelle im File, an der die Suche beginnen soll. Verwenden Sie den Editor-Kontrollblock (**(SHIFT) KEY LABEL**), wenn Sie den Cursor über größere Textblöcke hinwegpositionieren wollen.

Wählen Sie im Suchen Kontrollblock die gewünschten Optionen. Drücken Sie dazu **(SHIFT) 1 Suchen**, um den Kontrollblock anzuzeigen. Spezifizieren Sie einen maximalen 65 Zeichen langen Suchbegriff, und setzen Sie die Suchrichtung sowie die Beachtung oder Nichtbeachtung von Groß/Kleinschreibung.

Drücken Sie 1 Suchen. Die Meldung Suchen erscheint auf dem Bildschirm, und die angezeigten Seiten- und Zeilennummern werden während der sequentiellen Vorwärts- oder Rückwärtssuche durch den File ständig aktualisiert.

Die ersten beiden Schritte können vertauscht werden.

Beispiel: Suchen Sie nach dem ersten Auftreten von „Voyager 2“. Positionieren Sie dazu den Cursor zunächst im File auf Zeile 1 und Spalte 1. Drücken Sie dann **(SHIFT) 1 Suchen**, und spezifizieren Sie im **Suchen** Kontrollblock den Suchbegriff „Voyager 2“:

Suchen

Suchbegriff: **Voyager 2**
 Rückwärts: **Vorwärts** **Ignoriere groß/klein** **Beachte groß/klein**

wissenschaftliche Sensoren zur Erforschung der physikalischen Eigenschaften der äußeren Planeten, ihrer Monde und Ringe, sowie des interplanetarischen Raums. Hochauflösende Kameras, die 15 Mal ruhiger als die kleinste Bewegung des Stundenzeigers einer Uhr gehalten wurden, haben Details von Jupiter und Saturn übermittelt, die 1000 Mal schärfer waren, als alles, was bisher von der Erde aus gesehen wurde.

PLANETEN HINTER MARS		
Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumschlufs (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84

1 Suchen 2 Ersetzen 3 SuchPlus 4 Katalog 5 Ausgeben 6 Einlesen 7 Sichern

Suchbegriff mit eingebettetem Leerzeichen

Drücken Sie nun **1 Suchen**:

File: **Voyager** Editor Zeile: **3** Spalte: **45**

* Durch Atomkraft angetrieben und von Computern gesteuert tragen die Raumschiffe Voyager 1 und **Voyager 2** je 11 verschiedene wissenschaftliche Sensoren zur Erforschung der physikalischen Eigenschaften der äußeren Planeten, ihrer Monde und Ringe, sowie des interplanetarischen Raums. Hochauflösende Kameras, die 15 Mal ruhiger als die kleinste Bewegung des Stundenzeigers einer Uhr gehalten wurden, haben Details von Jupiter und Saturn übermittelt, die 1000 Mal schärfer waren, als alles, was bisher von der Erde aus gesehen wurde.

PLANETEN HINTER MARS		
Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumschlufs (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84

1 Suchen 2 Ersetzen 3 SuchPlus 4 Katalog 5 Ausgeben 6 Einlesen 7 Sichern

Erstes Auftreten des Suchbegriffs im File

Der gefundene Suchbegriff erscheint in Inversvideodarstellung, der Cursor ist dabei auf das erste Zeichen des Strings positioniert. Die voreingestellten Suchoptionen (**Vorwärts** und **Ignoriere groß/klein**) bewirken, daß der Editor die Suche bei der momentanen Cursorposition beginnt und mit den dahinter liegenden Bereichen des Files fortsetzt und dabei die Unterschiede zwischen Groß- und Kleinschreibung ignoriert. Wenn Sie die Option **Beachte groß/klein** spezifizieren, verlangt der Editor, daß ein gefundener String auch hinsichtlich der Schreibweise in Klein- und Großbuchstaben mit dem Suchbegriff übereinstimmen muß. Des weiteren muß ein gefundener String auch die gleichen führenden, nachlaufenden und eingebetteten Leerzeichen wie der Suchbegriff haben.

Beachten Sie, daß der Editor bei einer Suchoperation nur den in *einer Zeile* des Files *zwischen den Rändern* befindlichen Text heranzieht. Sie können gegebenenfalls vor einer Suche die Ränder so setzen, daß die Suche auf ein vertikales Fenster im File beschränkt wird.

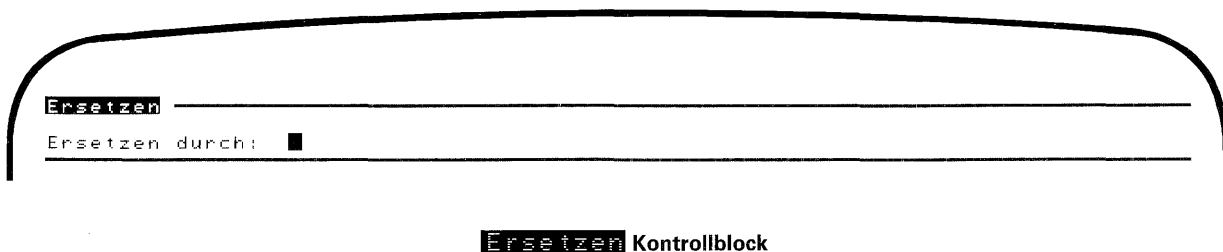
Sobald der Suchbegriff gefunden wird, *wählt* der Editor den gefundenen String als momentanen Textblock, der dann im oberen Bildschirmmittel in Inversvideodarstellung angezeigt wird. Sie können diese Blockdefinition wieder aufheben, in dem Sie den Cursor verschieben, den Bildschirminhalt nach oben oder unten rollen oder ein beliebiges Zeichen eintasten.

Sie können **1 Suchen** noch einmal drücken, um die Suche von der Stelle des ersten Auftretens des Suchbegriffs in der alten Suchrichtung fortzusetzen. Wenn der Suchbegriff nicht gefunden wird, erscheint die Meldung *Suchbegriff nicht gefunden . . .*, und der Cursor springt auf seine vorhergehende Position im File zurück. Während der Suche können Sie die Operation jederzeit durch Drücken der Taste **7 Stop** abbrechen.

Der momentan spezifizierte Suchbegriff bleibt solange erhalten, bis Sie ihn durch einen neuen Begriff im **Suchen** Kontrollblock ersetzen.

Ersetzen von Text

Die Taste **2 Ersetzen** ermöglicht das Ersetzen eines zuvor gewählten Strings durch einen neuen String.



Eine Ersetzungsoperation beinhaltet die folgenden Schritte:

Wählen Sie den zu ersetzenden String. Dieser String kann der von einer vorangegangenen Suchoperation definierte oder ein mit **1 AnfBlock** und **2 DefBlock** ausgewählter Textblock sein. Der ausgewählte Text ist auf die Länge einer Zeile beschränkt.

Spezifizieren Sie den Ersatzstring. Drücken Sie **(SHIFT) 2 Ersetzen**, um den **Ersetzen** Kontrollblock anzuzeigen, und tasten Sie den Ersatzstring in das Feld *Ersetzen durch:* ein. Der Ersatzstring kann aus 0 bis 65 Zeichen bestehen.

Drücken Sie 2 Ersetzen. Der ausgewählte Text wird durch den Ersatzstring ersetzt. In Abhängigkeit von der Länge des Ersatzstrings wird der in der Zeile folgende Text nach links oder rechts geschoben.

Die ersten beiden Schritte können vertauscht werden.

Beispiel: Ersetzen Sie das erste Auftreten des Strings „Voyager 2“ im File durch „Voyager II“. Drücken Sie **[SHIFT] [2] Ersetzen**, und tasten Sie den Ersatzstring ein:

Ersetzen

Ersetzen durch: **Voyager II**

tragen die Raumschiffe Voyager 1 und **Voyager 2** je 11 verschiedene wissenschaftliche Sensoren zur Erforschung der physikalischen Eigenschaften der äußeren Planeten, ihrer Monde und Ringe, sowie des interplanetarischen Raums. Hochauflösende Kameras, die 15 Mal ruhiger als die kleinste Bewegung des Stundenzeigers einer Uhr gehalten wurden, haben Details von Jupiter und Saturn übermittelt, die 1000 Mal schärfer waren, als alles, was bisher von der Erde aus gesehen wurde.

PLANETEN HINTER MARS

Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumschlags (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84

1 Suchen 2 Ersetzen 3 SuchPlus 4 Katalog 5 Ausgeben 6 Einlesen 7 Sichern

Jeder String kann durch einen anderen mit weniger als 66 Zeichen ersetzt werden

Drücken Sie nun **[2] Ersetzen**:

File: **Voyager**

Editor

Zeile: **3**

Spalte: **54**

Durch Atomkraft angetrieben und von Computern gesteuert tragen die Raumschiffe Voyager 1 und **Voyager II** je 11 verschiedene wissenschaftliche Sensoren zur Erforschung der physikalischen Eigenschaften der äußeren Planeten, ihrer Monde und Ringe, sowie des interplanetarischen Raums. Hochauflösende Kameras, die 15 Mal ruhiger als die kleinste Bewegung des Stundenzeigers einer Uhr gehalten wurden, haben Details von Jupiter und Saturn übermittelt, die 1000 Mal schärfer waren, als alles, was bisher von der Erde aus gesehen wurde.

PLANETEN HINTER MARS

Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumschlags (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84

1 Suchen 2 Ersetzen 3 SuchPlus 4 Katalog 5 Ausgeben 6 Einlesen 7 Sichern

Der Cursor bleibt auf das letzte Zeichen des Ersatzstrings positioniert

Des weiteren sollten Sie beachten:

- Sie können den **Ersetzen** Kontrollblock zur Erzeugung von *Eingabehilfen* verwenden. Normalerweise wird beim Drücken von **[2] Ersetzen** der ausgewählte Text durch die Zeichen im Feld Ersetzen durch: ersetzt. Wenn jedoch *kein* Text ausgewählt ist, werden beim Drücken von **[2] Ersetzen** die Zeichen im Feld Ersetzen durch: an der momentanen Cursorposition in den File eingefügt. Wenn beispielsweise das Feld Ersetzen durch: den String „Voyager II“ enthält und kein Text ausgewählt ist, bedingt das Drücken von **[2] Ersetzen** ein automatisches „Eintasten“ von Voyager II in den File.

- Sie können mittels **2 Ersetzen** Zeichenstrings löschen, in dem Sie im Feld Ersetzen durch: *keine* Zeichen spezifizieren (durch Drücken von **-LINE** mit dem Cursor im Feld Ersetzen durch:). Der ausgewählte Text wird dann durch *nichts* ersetzt; mit dem Ergebnis, daß er aus der Zeile gelöscht wird.

Wenn beim Ersetzen eines Strings die Anzeigebreite überschritten wird, meldet der Editor *Randüberschreitung...* und die Ersetzung wird nicht ausgeführt. Bei dem Versuch, einen ausgewählten Text, der größer als eine Zeile ist, zu ersetzen, meldet der Editor *Ersetzungen nur in Einzelzeile zulässig...*, und die Ersetzung wird ebenfalls nicht ausgeführt.

SuchPlus-Operationen

Die Taste **3 SuchPlus** ermöglicht zusätzliche Suchoperationen, wie etwa wiederholtes Suchen nach einem ausgewählten Text und das Ausführen einer anderen Operation nach einem Auffinden des Suchbegriffs. Insbesondere erlaubt **3 SuchPlus**, einen gegebenen String bei jedem Auftreten im File automatisch durch einen anderen String zu ersetzen.



Als Voreinstellung sucht der Editor nach dem *nächsten* Auftreten eines spezifizierten Strings und wartet dann auf eine *Bestätigung* der Auswahl, bevor ein gefundener String in irgendeiner Form modifiziert wird.

Ein Such- und Ersetzungsoperation besteht aus den folgenden Schritten:

- Setzen Sie den Cursor auf die gewünschte Position im File.
- Spezifizieren Sie im **Suchen** Kontrollblock den Suchbegriff und die Suchrichtung. Drücken Sie anschließend **1 Suchen**, um die Suchoperation zu starten.
- Sobald der gesuchte String gefunden ist, können Sie ihn durch Eingabe eines Ersatzstrings in den **Ersetzen** Kontrollblock und Drücken von **2 Ersetzen** ersetzen.
- Drücken Sie **(SHIFT) 3 SuchPlus**, um im **SuchPlus** Kontrollblock die gewünschten Optionen zu spezifizieren.
- Drücken Sie **3 SuchPlus**, um die Such- und Ersetzungsoperation zu wiederholen.

Beispiel: Suchen Sie nach dem nächsten Auftreten von „Voyager 2“ im File, und ersetzen Sie diesen String durch „Voyager II“. Sie könnten dazu **1 Suchen** drücken, um den String zu finden, und anschließend **2 Ersetzen**, um den String zu ersetzen – sowohl im **Suchen** als auch im **Ersetzen** Kontrollblock stehen nach wie vor die Werte aus den vorangegangenen Beispielen. Der Editor hat jedoch bereits einmal nach *Voyager 2* gesucht und erinnert sich daran, was mit diesem String geschehen soll – nämlich die Ersetzung durch *Voyager II*. Um die gleiche Such- und Ersetzungsoperation zu wiederholen, brauchen Sie lediglich **(SHIFT) 3 SuchPlus** zu drücken, um die Optionen *Nächster* und *Bestätigung* zu überprüfen, und anschließend **3 SuchPlus** ausführen:

Bitte bestätigen... Ersetzen Zeile: 27 Spalte: 43

Uranus	2873	84
Neptun	4500	164,8
Pluto	5890	248

Die Augen von Voyager 1 und Voyager 2 entdeckten drei neue Jupitermonde. Auf der Oberfläche eines dieser Monde wurden acht aktive Vulkane gefunden. Einer davon – im folgenden als Pele bezeichnet – schleudert seine Schwefeldioxydmassen mit einer Geschwindigkeit von mehr 3200 km/h in Höhen 30 Mal höher als der Mount Everest. Pele's Ausschüttungen bedecken eine Fläche von der Größe Frankreichs.

Beide Raumschiffe benutzten Schwerkraftunterstützung auf ihrem Weg vom Jupiter zum Saturn.

Beim Herumschwingen um die
abgewandte Jupiterseite (die in die entgegengesetzte Richtung
1 ja 2 nein 3 4 5 6 7 Stop

Nach dem Auffinden des Suchbegriffs wartet der Editor auf eine Bestätigung

Drücken Sie **1 ja**, um die Ersetzung zu bestätigen:

File: Voyager Editor Zeile: 27 Spalte: 52

Uranus	2873	84
Neptun	4500	164,8
Pluto	5890	248

Die Augen von Voyager 1 und Voyager II entdeckten drei neue Jupitermonde. Auf der Oberfläche eines dieser Monde wurden acht aktive Vulkane gefunden. Einer davon – im folgenden als Pele bezeichnet – schleudert seine Schwefeldioxydmassen mit einer Geschwindigkeit von mehr 3200 km/h in Höhen 30 Mal höher als der Mount Everest. Pele's Ausschüttungen bedecken eine Fläche von der Größe Frankreichs.

Beide Raumschiffe benutzten Schwerkraftunterstützung auf ihrem Weg vom Jupiter zum Saturn.

Beim Herumschwingen um die
abgewandte Jupiterseite (die in die entgegengesetzte Richtung
1 Suchen 2 Ersetzen 3 SuchPlus 4 Katalog 5 Ausgeben 6 Einlesen 7 Sichern

Der gefundene String wurde durch Voyager II ersetzt

Sie könnten natürlich auch **2 nein** oder **7 Stop** drücken, um das Ersetzen des gefundenen Strings zu verhindern.

Sie können den String „Voyager 2“ bei jedem Auftreten im File durch „Voyager II“ ersetzen und dabei entweder jede Ersetzung einzeln bestätigen oder alle Ersetzungen automatisch ablaufen lassen. Dies wird durch die Optionen im **SuchPlus** Kontrollblock gesteuert:

- Nächster Bewirkt eine SuchPlus-Operation nur nach dem nächsten Auftreten des Suchbegriffs.
- Alle Bewirkt eine Fortsetzung der SuchPlus-Operation, bis **7 Stop** gedrückt oder das Ende des Files erreicht wird.
- Bestätigung Bewirkt, daß der Editor nach jedem Auffinden des Suchbegriffs eine Bestätigung verlangt.
- Keine Bestätigung Bewirkt, daß der Editor nach jedem Auffinden des Suchbegriffs die jeweilige Operation automatisch ausführt.

Nach der Beendigung einer mehrfachen SuchPlus-Operation (durch Drücken von **F7** **Stop** oder dem Erreichen des Fileendes bzw. des Fileanfangs) meldet der Editor die Anzahl der während der gesamten Operation gefundenen Suchbegriffe. Die Meldung *Operation 2 Mal ausgeführt...* besagt beispielsweise, daß der gesuchte String zweimal im File gefunden wurde.

Beachten Sie, daß Sie praktisch jede Einzel- bzw. umgeschaltete Tastenfunktion als zweiten Teil einer SuchPlus-Operation ausführen können:

2 Ersetzen	-LINE
5 Ausgeben	SHIFT CLEAR
6 Einlesen	SHIFT -CHAR
1 AnfBlock	↑, SHIFT ↖, ↓, ←, →
2 DefBlock	ROLL ↓, SHIFT ROLL ↑
3 Spreizen	BACK SPACE, SHIFT BACK SPACE
4 Schnitt	CONT, SHIFT CONT
5 Kopieren	END LINE, SHIFT END LINE
6 Einfügen	
7 TxtFormat	Jede Zeichentaste

Allgemein kann in einer SuchPlus-Operation jede Tastenfolge benutzt werden, die die Blockauswahl des in einer Suchoperation gefunden Textes wieder aufhebt.

Zusammenfassend läßt sich eine SuchPlus-Operation wie folgt charakterisieren. Spezifizieren Sie zu Beginn einen Suchbegriff, und drücken Sie **1** **Suchen**. Sobald der gesuchte String gefunden wird, können Sie eine andere Operation, beispielsweise eine Ausgabeoperation ausführen. Nach der Beendigung der zweiten Operation erinnert sich der Editor an die SuchPlus-Sequenz. Drücken Sie nun **3** **SuchPlus**, um nach dem nächsten Auftreten des Suchbegriffs zu suchen und dann automatisch die zuvor spezifizierte Zweitoperation auszuführen.

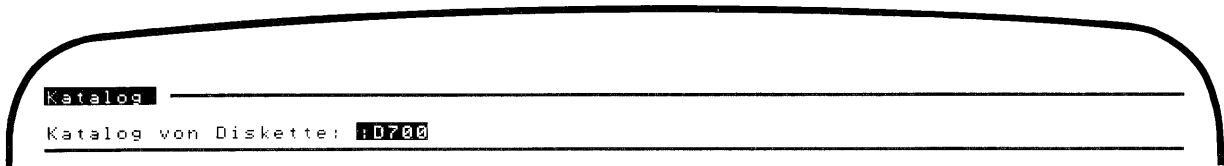
Die einfachste Anwendung von **3** **SuchPlus** besteht in der Suche nach einem weiteren Auftreten des Suchbegriffs, sobald dieser das erste Mal gefunden wurde.

Beispiel: Überprüfen Sie, wie oft der String „Jupiter“ im File vorkommt. Setzen Sie dazu zunächst den Cursor auf den Fileanfang. Spezifizieren Sie im **Suchen** Kontrollblock den String „Jupiter“ als Suchbegriff, und drücken Sie **1** **Suchen**, um nach dem ersten Auftreten des Suchbegriffs zu suchen. Setzen Sie anschließend im **SuchPlus** Kontrollblock die Optionen **Alle** und **Keine Bestätigung**. Drücken Sie schließlich **3** **SuchPlus**.

Der Editor sucht nach jedem Auftreten von „Jupiter“ und hält jeweils kurz an, um den gefundenen String in Inversvideodarstellung hervorzuheben. Wenn Sie die SuchPlus-Operation an einer bestimmten Stelle abbrechen wollen, können Sie dazu die Taste **F7** **Stop** verwenden. Der in diesem Moment angezeigte Teil des Files verbleibt im Informationsfenster, und Sie können nun die Editierung fortsetzen.

Diskettenkataloge

Die Taste **4 Katalog** dient zur Anzeige der Katalogeinträge einer Diskette.



Katalog Kontrollblock

Im **Katalog** Kontrollblock können Sie die Diskette spezifizieren, deren Katalog angezeigt werden soll. Als Voreinstellung enthält der **Katalog** Kontrollblock den Laufwerksidentifikator der voreingestellten Massenspeichereinheit.

Wenn Sie im **Katalog** Kontrollblock einen *Laufwerksidentifikator* oder ein *Diskettenlabel* spezifizieren, greift der Editor beim Drücken von **4 Katalog** auf die betreffende Diskette zu. Zum Listen der Katalogeinträge der Diskette *MWDisk* im Laufwerk *D701* müßten Sie beispielsweise zunächst **(SHIFT) 4 Katalog** drücken, um den **Katalog** Kontrollblock anzuzeigen, und anschließend *. MWDisk, :D701* oder *:d701* eingeben. Danach könnten Sie die Katalogoperation durch Drücken von **4 Katalog** starten.

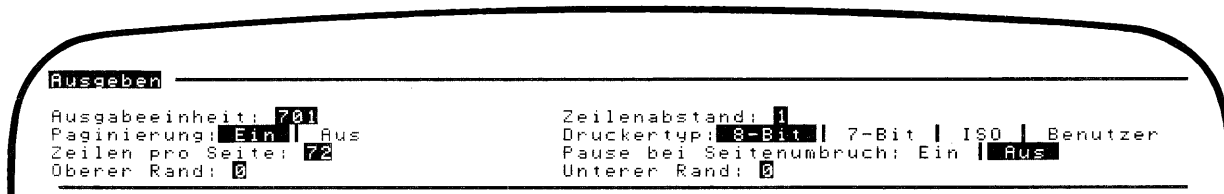
Der Editor zeigt die Katalogüberschrift, den Laufwerksidentifikator, das Diskettenlabel sowie eine Doppelspalte mit Katalogeinträgen an.

Während einer Katalogoperation sind die folgenden drei Tasten verfügbar:

- **7 Stop** beendet das Listen der Katalogeinträge und zeigt wieder das vorhergehende Informationsfenster mit Text und Cursor an.
- **2 Pause** unterbricht das Listen der Katalogeinträge.
- **1 Fortsetze** setzt das Listen der Katalogeinträge fort.

Ausgeben von Files

Mit Hilfe der Taste **5 Ausgeben** können Sie den angemeldeten File vollständig oder auch nur teilweise ausgeben. Die Ausgabeinheit kann dabei der Systemdrucker, der Bildschirm oder ein *anderer Textfile* sein.



Ausgeben Kontrollblock

Das Zielmedium kann im Feld *Ausgabeinheit* wie folgt spezifiziert werden:

- Bei Ausgabe auf den Systemdrucker ist die Einheitsadresse des Druckers (beispielsweise *701*) einzugeben.
- Bei Ausgabe auf den Bildschirm ist eine *2* für eine fortlaufende, „rollende“ Ausgabe und eine *1* für eine Ausgabe mit Pausen nach jeweils 13 oder 21 Zeilen (in Abhängigkeit von der jeweils gesetzten Bildschirmgröße von 16 bzw. 24 Zeilen) einzugeben.
- Bei Ausgabe auf einen Textfile ist der Filename und gegebenenfalls ein Laufwerksidentifikator oder ein Diskettenlabel einzugeben.

Voreingestellte Ausgabeeinheit ist die momentane `PRINTER IS` Einheit.

Zusätzlich zur Ausgabeeinheit können Sie die folgenden Parameter spezifizieren:

Zeilenabstand: Über dieses Textfeld können Sie den Abstand zwischen den einzelnen Zeilen bei der Ausgabe bestimmen. Ein Wert von 1 (die Voreinstellung bedingt eine einfache Zeilenschaltung, ein Wert von 2 eine doppelte Zeilenschaltung (d.h. je eine Leerzeile zwischen zwei Zeilen), usw. Der maximal zulässige Parameterwert ist 99.

Paginierung: Über dieses Optionsfeld können Sie spezifizieren, ob der Editor bei der Ausgabe auf einen Drucker oder den Bildschirm eine von Ihnen vorzugebende Seitenaufteilung berücksichtigen soll. Wenn die Option `Ein` (Voreinstellung) gesetzt ist, erfolgt der Ausdruck nach Maßgabe der in den Feldern `Seitenlänge`, `Pause bei Seitenumbruch`, `Oberer Rand` und `Unterer Rand` angegebenen Werte. Bei eingeschalteter Paginierung sollten Sie darauf achten, daß der Druckkopf Ihres Druckers exakt auf den Blattanfang positioniert ist. Bei ausgeschalteter Paginierung werden die Felder `Seitenlänge`, `Pause bei Seitenumbruch`, `Oberer Rand` und `Unterer Rand` nicht mehr angezeigt und gegebenenfalls zuvor spezifizierte Werte beim Ausdruck ignoriert.

Druckertyp: Das Optionsfeld `Druckertyp` erlaubt die Spezifikation des zu Ihrem jeweiligen Systemdrucker gehörenden Zeichensatzes. Die einzelnen Optionen haben dabei die folgende Bedeutung:

`8-Bit:` romanischer 8-Bit Ergänzungssatz; wird beispielsweise im Drucker HP 82905B verwendet.

`7-Bit:` romanischer 7-Bit Ergänzungssatz; wird beispielsweise im Drucker HP 9876 verwendet.

`ISO:` ISO Ersetzungssatz; wird beispielsweise im Drucker HP 2601A verwendet.

`Benutzer:` Vom Benutzer vorgegebener Zeichensatz.

Wenn vor dem Starten des Editors eine `PRINTER TYPE IS` Anweisung ausgeführt wurde, wird der in dieser Anweisung spezifizierte Druckertyp als Voreinstellung benutzt. Bei fehlender Vorgabe eines Druckertyps gilt `8-Bit` als Systemvoreinstellung.

Weitere Informationen bezüglich des Druckertyps finden Sie in Anhang C des *HP-86B Einführungshandbuchs* und in der zu Ihrem Drucker gehörenden Benutzerdokumentation.

Zeilen pro Seite: Dieses Textfeld spezifiziert die Anzahl der Textzeilen (einschließlich des oberen und unteren Rands) pro Seite.

Der Editor verwendet zur Schätzung der Filegröße in Seiten eine Voreinstellung von 72 Zeilen pro Seite, die auf $8\frac{1}{2} \times 12$ Zoll Druckerpapier (in etwa DIN A4 Format) und 6 Druckzeilen pro Zoll basiert. Nach jeweils 72 Zeilen wird der Seitenzähler in der Anzeige um 1 erhöht und der Zeilenzähler auf den Anfangswert 1 zurückgesetzt. Wenn der Cursor beispielsweise in der 73. Zeile eines Files steht, werden die Cursorkoordinaten `Seite: 2 Zeile: 1` angezeigt. Um die Anzahl der Zeilen pro Seite zu ändern, ist der Cursor auf das Feld `Zeilen pro Seite:` zu stellen, und danach ein neuer Wert im Bereich von 0 bis 99999 einzutasten. Wenn Sie in das Feld `Zeilen pro Seite:` eine Null eintragen oder das Feld durch Drücken von `[LINE]` löschen, verschwindet der Seitenzähler aus dem Status/Meldungsfenster. Die Cursorposition wird dann nur noch durch die Zeilen- und die Spaltenkoordinate angedeutet.

Pause bei Seitenumbruch: Bei gesetzter Option `Ein` hält der Editor die Ausgabeoperation bei jedem Seitenumbruch an. Dies ist insbesondere nützlich bei Typenrad-Druckern mit Einzelblattzufuhr. Voreinstellung ist die Option `Aus`.

Oberer Rand: Dieses Textfeld spezifiziert die Anzahl der Leerzeilen, die zwischen dem Seitenanfang und der ersten Textzeile eingefügt werden. Voreinstellung ist 0.

Unterer Rand: Dieses Textfeld spezifiziert die Anzahl der Leerzeilen, die zwischen der letzten Textzeile und dem Seitenende eingefügt werden. Voreinstellung ist 0.

Die Einstellungen im `Ausgeben` Kontrollblock haben Auswirkungen auf die im Status/Meldungsfenster angezeigten Cursorkoordinaten. Die Cursorkoordinaten geben an, wo der momentan editierte Text beim Drücken von `[Ausgeben]` erscheint.

Beispiel: Geben Sie im Feld Zeilenabstand im **Ausgeben** Kontrollblock den Wert 2 ein. Verlassen Sie anschließend den Kontrollblock, und bewegen Sie den Cursor auf dem Bildschirm um eine Zeile nach oben oder unten. Beachten Sie, wie sich der Zeilenzähler im Status/Meldungsfenster dabei jeweils um den Faktor 2 verändert.

Wenn im Feld **Paginierung:** die Option **Ein** gesetzt ist, erscheint im Status/Meldungsfenster zusätzlich ein Feld **Seite:**. Die Felder **Seite:** und **Zeile:** im Status/Meldungsfenster werden in Abhängigkeit von der jeweiligen Cursorposition und nach Maßgabe der Werte in den Feldern **Seitenlänge**, **Oberer Rand** und **Unterer Rand** ständig aktualisiert.

Wenn beim Drücken von **5 Ausgeben** kein Textblock ausgewählt ist, wird der gesamte File von Anfang bis zum Ende ausgegeben, sofern Sie die Ausgabe nicht durch Drücken von **2 Pause** oder **7 Stop** unter- bzw. abbrechen. Sobald ein Textblock definiert ist, gibt der Editor nur diesen Teil des Files aus. Während der Ausgabeoperation werden die angezeigten Seiten- und Zeilennummern fortlaufend aktualisiert.

Beispiel: Geben Sie die folgende Tabelle in einen neuen Textfile mit dem Namen **Tabelle** auf der Diskette in der momentan voreingestellten Massenspeichereinheit aus. Definieren Sie zunächst den Text der Tabelle als Zeilenblock. Drücken Sie anschließend **(SHIFT) 5 Ausgeben**, tasten Sie den Namen **Tabelle** in das Feld **Ausgabeeinheit:** und setzen Sie Feld **Paginierung:** die Option **Aus:**

Ausgeben

Ausgabeeinheit: **Tabelle**
Paginierung: Ein | **Aus**

Zeilenabstand: **1**
Druckertyp: **8-Bit** | 7-Bit | ISO | Benutzer

aus gesehen wurde.

PLANETEN HINTER MARS

Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumschlags (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84
Neptun	4500	164,8
Pluto	5890	248

Die Augen von Voyager 1 und Voyager II entdeckten drei neue
1 Suchen 2 Ersetzen 3 SuchPlus 4 Katalog 5 Ausgeben 6 Einlesen 7 Sichern

Der ausgewählte Textblock kann jetzt in den File **Tabelle** geschrieben werden

Drücken Sie nun **5 Ausgeben:**

File: **Voyager**

Ausgeben

Zeile: **18** Spalte: **1**

ruhiger als die kleinste Bewegung des Stundenzeigers einer Uhr gehalten wurden, haben Details von Jupiter und Saturn übermittelt, die 1000 Mal schärfer waren, als alles, was bisher von der Erde aus gesehen wurde.

PLANETEN HINTER MARS

Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumschlags (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84
Neptun	4500	164,8
Pluto	5890	248

Die Augen von Voyager 1 und Voyager II entdeckten drei neue
1 Fortsetzen 2 Pause 3 4 5 6 7 Stop

Sie können eine Ausgabeoperation anhalten, fortsetzen oder abbrechen

Überprüfen Sie nach Beendigung der Ausgabeoperation anhand des Diskettenkatalogs, ob der File **Tabelle** tatsächlich vorhanden ist. Die Ausgabe eines Files auf Diskette ist nützlich, wenn Sie Sicherungskopien des momentan angemeldeten Files erstellen oder häufig verwendete Textbausteine (wie etwa Elemente von Formbriefen) getrennt speichern wollen. Ein auf Diskette ausgegebener File kann dann später mit Hilfe der **6 Einlesen** Taste in den momentan angemeldeten File eingelesen werden.

Bei der Verwendung von **5 Ausgeben** sollten Sie beachten:

- Der Ausgabefile kann entweder auf der als momentane Massenspeichereinheit definierten Diskette oder auf der im Feld **Ausgabeeinheit**: spezifizierten Diskette angelegt werden. Wenn Sie beispielsweise **Tabelle:d701** angeben, wird der Ausgabefile auf der Diskette im Laufwerk **D701** erzeugt.
- Ein Ausgabefile wird immer als *letzter* File auf der Diskette angelegt. Um Beschränkungen in der Größe des momentan angemeldeten Files zu vermeiden, sollten Sie daher nach Möglichkeit auf eine andere Diskette ausgeben.
- Der Ausgabefile (in unserem Beispiel **Tabelle**) wird als *Textfile* (256-Byte Records) und nicht als *Editorfile* (1683-Byte Records) angelegt. *Textfiles können nicht direkt editiert werden.* Zum Zugriff auf einen existierenden Textfile ist die Taste **6 Einlesen** zu verwenden.
- Sie sollten im Feld **Ausgabeeinheit**: keine *führenden Leerstellen* verwenden. Wenn Sie beispielsweise **Leerstelle1** eingeben und anschließend **5 Ausgeben** drücken, erfolgt die Ausgabe auf einen Textfile mit dem Namen „1“ (auf der momentan voreingestellten Massenspeichereinheit) und nicht auf den Bildschirm.
- Die Angabe eines Filenamens im **Ausgeben** Kontrollblock bewirkt, daß der Editor vor dem Anlegen des neuen Ausgabefiles zunächst jeden bereits unter diesem Namen existierenden File löscht. Überprüfen Sie vor der Ausgabe eines Files zunächst die Katalogeinträge auf der Ausgabediskette mittels **4 Katalog**, um doppelte Filenamen zu vermeiden.

Bei einer Ausgabeoperation auf Diskette wird die Diskette vor dem eigentlichen Anlegen und Speichern des Files zunächst gepackt.

VORSICHT

Wenn Sie ein Einzeldiskettenlaufwerk verwenden, sollten Sie nicht versuchen, auf eine andere Diskette als die mit dem momentan angemeldeten File auszugeben. Die Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahme kann dazu führen, daß der Editor den momentan angemeldeten File nicht mehr bearbeiten kann.

Bei nicht angeschlossenem Drucker sollten Sie niemals die Adresse des Druckers im Feld **Ausgabeeinheit**: spezifizieren. Ein Zugriffsversuch auf einen nicht vorhandenen Drucker blockiert das System und kann dazu führen, daß Sie Ihren Computer zurücksetzen oder ausschalten müssen.

Einlesen von Files

Mit Hilfe der Taste **6 Einlesen** können Sie einen Text- oder Editorfile in Ihren momentan angemeldeten File einfügen.

Einlesen

Einzulesender File: ■

Einlesen Kontrollblock

Im **Einlesen** Kontrollblock können Sie den File spezifizieren, der beim Drücken von **6 Einlesen** eingefügt werden soll. Wenn Sie nur einen Filenamen allein angeben, greift der Editor auf die momentan voreingestellte Massenspeichereinheit zu. Durch zusätzliche Angabe eines Laufwerksidentifikators oder Diskettenlabels können Sie auch Files auf anderen Disketten spezifizieren.

Beispiel: Lesen Sie den File **Tabelle** von der WORD/80 Diskette in den momentan angemeldeten File **Voyager** zwischen die folgenden beiden Absätze ein. Positionieren Sie zunächst den Cursor auf den linken Rand der Zeile, ab der die Einfügung erfolgen soll:

File: **Voyager** Editor Zeile: **147** Spalte: **8**

Nordpol, nur 7400 Kilometer von den Wolkenspitzen entfernt, auftauchen und fünf Stunden später in einer Entfernung von nur 43000 Kilometern an Triton vorbeifliegen. (Eine derartige Treffsicherheit auf eine Entfernung von nahezu 5 Milliarden Kilometer ist mit einem Golfspieler vergleichbar, der den Ball auf eine Entfernung von 1000 Kilometern ins Loch schlägt.)

■

Verlassen des Sonnensystems

Das Sonnensystem endet weder an der Umlaufbahn von Pluto noch an der Grenze des Anziehungsbereichs der Sonne, deren Anziehungskraft dort bereits so schwach ist, daß sie einen Schwarm kleiner Kometenkörper kaum im Orbit halten kann. Obwohl die beiden Voyager-Roboter am Ende dieses Jahrzehnts über die Umlaufbahn von Pluto hinausrasen und möglicherweise bis zur Jahrhundertwende funktionsfähig bleiben werden, dauert es fast 20000 Jahre, bis sie den Kometenschwarm erreichen. Zu diesem Zeitpunkt werden sie ein Lichtjahr oder ungefähr ein Viertel der Entfernung zu Proxima Zentauri, dem unseren Sonnensystem am nächsten stehenden Stern, zurückgelegt haben.

1 Suchen 2 Ersetzen 3 SuchPlus 4 Katalog 5 Ausgeben 6 Einlesen 7 Sichern

Der Text aus dem File wird ab der Cursorposition eingefügt

Drücken Sie **(SHIFT) 6 Einlesen**, und spezifizieren Sie im Feld **Einzulesender File** den gewünschten Diskettenfile:

Einlesen

Einzulesender File: **Tabelle.Word80**

Triton vorbeifliegen. (Eine derartige Treffsicherheit auf eine Entfernung von nahezu 5 Milliarden Kilometer ist mit einem Golfspieler vergleichbar, der den Ball auf eine Entfernung von 1000 Kilometern ins Loch schlägt.)

Verlassen des Sonnensystems

Das Sonnensystem endet weder an der Umlaufbahn von Pluto noch an der Grenze des Anziehungsbereichs der Sonne, deren Anziehungskraft dort bereits so schwach ist, daß sie einen Schwarm kleiner Kometenkörper kaum im Orbit halten kann. Obwohl die beiden Voyager-Roboter am Ende dieses Jahrzehnts über die Umlaufbahn von Pluto hinausrasen und möglicherweise bis zur Jahrhundertwende funktionsfähig bleiben werden, dauert es fast 20000 Jahre, bis sie den Kometenschwarm erreichen. Zu diesem Zeitpunkt werden sie ein Lichtjahr oder ungefähr ein Viertel der Entfernung zu Proxima Zentauri, dem unseren Sonnensystem am nächsten stehenden Stern, zurückgelegt haben.

1 Suchen 2 Ersetzen 3 SuchPlus 4 Katalog 5 Ausgeben 6 Einlesen 7 Sichern

Eingabe eines Filenamens und Diskettenlabels

Drücken Sie zum Abschluß **6 Einlesen**:

File wird eingelesen...

Nordpol, nur 7400 Kilometer von den Wolkenspitzen entfernt, auftauchen und fünf Stunden später in einer Entfernung von nur 43000 Kilometern an Triton vorbeifliegen. (Eine derartige Treffsicherheit auf eine Entfernung von nahezu 5 Milliarden Kilometer ist mit einem Golfspieler vergleichbar, der den Ball auf eine Entfernung von 1000 Kilometern ins Loch schlägt.)

Verlassen des Sonnensystems

Das Sonnensystem endet weder an der Umlaufbahn von Pluto noch an der Grenze des Anziehungsbereichs der Sonne, deren Anziehungskraft dort bereits so schwach ist, daß sie einen Schwarm kleiner Kometenkörper kaum im Orbit halten kann. Obwohl die beiden Voyager-Roboter am Ende dieses Jahrzehnts über die Umlaufbahn von Pluto hinausrasen und möglicherweise bis zur Jahrhundertwende funktionsfähig bleiben werden, dauert es fast 20000 Jahre, bis sie den Kometenschwarm erreichen. Zu diesem Zeitpunkt werden sie ein Lichtjahr oder ungefähr ein Viertel der Entfernung zu Proxima Zentauri, dem unseren Sonnensystem am nächsten stehenden Stern, zurückgelegt haben.

1 2 3 4 5 6 7 Stop

Einlesen Status/Meldungsfenster und Auswahlfenster

Während einer Einleseoperation werden die Positionen der neu in den File eingefügten Zeilen durch die Seiten- und Zeilennummern angezeigt. Drücken Sie **7 Stop**, um die Operation in der angedeuteten Zeile des angemeldeten Files abzubrechen.

File: **Voyager**

Editor

Zeile: **147** Spalte: **8**

Nordpol, nur 7400 Kilometer von den Wolkenspitzen entfernt, auftauchen und fünf Stunden später in einer Entfernung von nur 43000 Kilometern an Triton vorbeifliegen. (Eine derartige Treffsicherheit auf eine Entfernung von nahezu 5 Milliarden Kilometer ist mit einem Golfspieler vergleichbar, der den Ball auf eine Entfernung von 1000 Kilometern ins Loch schlägt.)

Name	Entfernung von der Sonne (in Millionen km)	Dauer eines Sonnenumlaufs (in Jahren)
Jupiter	779	11,9
Saturn	1429	29
Uranus	2873	84
Neptun	4500	164,8
Pluto	5890	248

Verlassen des Sonnensystems

1 Suchen 2 Ersetzen 3 SuchPlus 4 Katalog 5 Ausgeben 6 Einlesen 7 Sichern

Der File Tabelle wurde in den angemeldeten File eingelesen

Alle Zeilen des Text- oder Editorfiles werden ab der momentanen Cursorzeile in den angemeldeten File eingefügt. Dabei werden die Zeilen des Text- oder Editorfiles unter Erhaltung führender Leerstellen linksbündig auf Spalte 1 des angemeldeten Files ausgerichtet.

VORSICHT

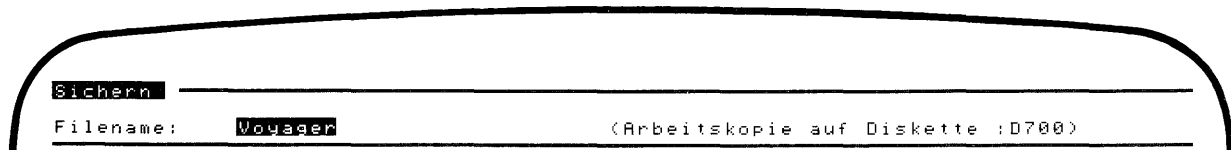
Bei Verwendung eines Einzeldiskettenlaufwerks sollten Sie *nicht* versuchen, von einer anderen Diskette als der mit dem momentan angemeldeten File zu laden. Die Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahme kann dazu führen, daß der Editor den angemeldeten File nicht mehr bearbeiten kann.

Der einzulesende File kann mit dem Editor, Formatter oder dem *HP-83/85 Text Editing Pac* erzeugt worden sein. Prinzipiell können Sie jeden aus sequentiell aufgezeichneten Zeichenstrings bestehenden File in einen angemeldeten File einlesen. Dabei ist zu beachten, daß beim Einlesen von Textfiles mit mehr als 80 Zeichen pro Zeile diese auf 80 Zeichen pro Zeile abgeschnitten werden. Das *HP-83/85 Text Editing Pac* erzeugt Zeilen mit bis 96 Zeichen.

Insbesondere können Sie mit Hilfe der **6 Einlesen** Taste WORD/80 Files lesen, auf die Sie nicht mehr mittels **1 Anmelden** zugreifen können. Eine derartige Situation entsteht beispielsweise, wenn Sie den Computer während der Editierung eines Files versehentlich zurücksetzen.

Sichern von Files

Die Taste **7 Sichern** ersetzt den ursprünglichen Editorfile durch die von Ihnen bearbeitete Version und erlaubt Ihnen, anschließend einen anderen Editorfile anzumelden.



Sichern Kontrollblock

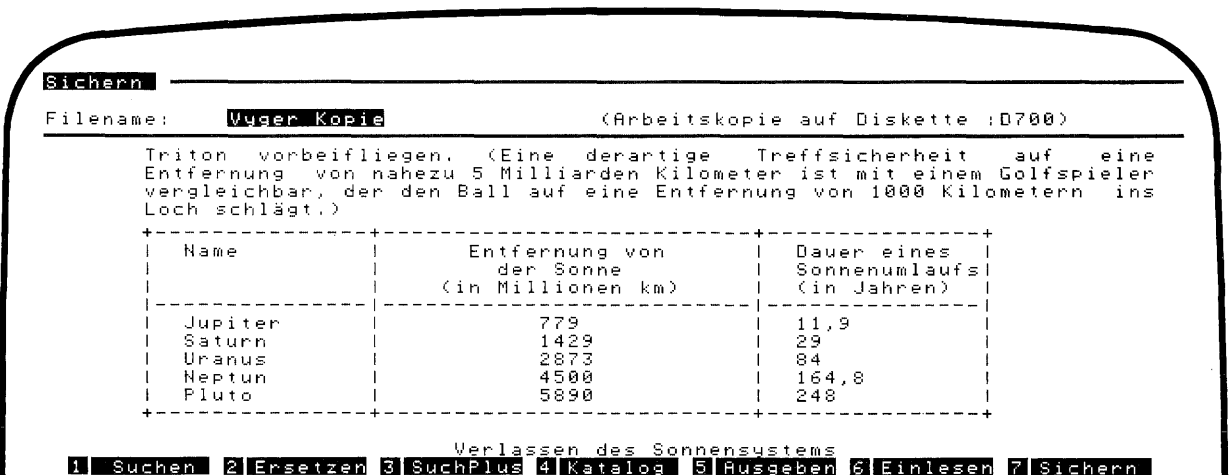
Der **Sichern** Kontrollblock zeigt den Namen des momentan angemeldeten Files. Zusätzlich erscheint im Feld **Filename:** auch der Laufwerksidentifikator oder das Diskettenlabel – sofern beim Anmelden des Files spezifiziert.

Der **Sichern** Kontrollblock deutet des weiteren an, ob Sie den Originalfile oder eine Arbeitskopie editieren. Im Fall einer Arbeitskopie wird zusätzlich der Laufwerksidentifikator oder das Diskettenlabel angezeigt.

Beim Drücken von **7 Sichern** wird der File auf der ursprünglichen Diskette gespeichert, sofern dort genügend Platz vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, wird der File auf der Arbeitsdiskette gespeichert.

Wenn Sie eine Arbeitskopie editieren und der Originalfile *unverändert* erhalten bleiben soll, können Sie vor dem Drücken von **7 Sichern** einen neuen Filenamen – mit oder ohne Laufwerksidentifikator oder Diskettenlabel – in den Kontrollblock eintragen. Die editierte Version des Files wird dann unter dem angegebenen Filenamen auf der momentan voreingestellten oder der spezifizierten Diskette gespeichert.

Beispiel: Speichern Sie die modifizierte Arbeitskopie des ursprünglichen Files *Voyager* unter dem Namen *Vyger Kopie*. Drücken Sie zunächst **(SHIFT) 7 Sichern**, um den **Sichern** Kontrollblock anzuzeigen, und geben Sie dann den neuen Filenamen für die Arbeitskopie ein:



Die Arbeitskopie wird als *Vyger Kopie* auf der Diskette im Laufwerk D700 gespeichert

Drücken Sie nun **F7 Sichern**. Der Editor zeigt an `File wird gesichert...`, meldet den Originalfile ab und speichert die Arbeitskopie auf der angegebenen Diskette abgelegt. Wenn Sie das Feld `Filename:` im **Sichern** Kontrollblock durch Drücken von **(-LINE)** gelöscht hätten, würde die Arbeitskopie unter dem Namen `*Voyager` auf der im Kontrollblock angedeuteten Diskette gespeichert werden.

Achten Sie vor dem Drücken **F7 Sichern** darauf, daß sich die jeweils benötigte(n) Diskette(n) im Laufwerk (bzw. den angegebenen Laufwerken) befindet; der Editor meldet ansonsten einen Diskettenfehler und wartet auf eine Bestätigung durch Drücken von **F1 Fortsetze**, bevor er erneut versucht, den File zu sichern.

VORSICHT

Wenn Sie ein Einzeldiskettenlaufwerk verwenden, sollten Sie *nicht* versuchen, auf eine Arbeitskopie auf einer anderen Diskette als die mit dem momentan angemeldeten File zu speichern. Bei Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahme kann der Editor unter Umständen den momentan angemeldeten File nicht mehr bearbeiten.

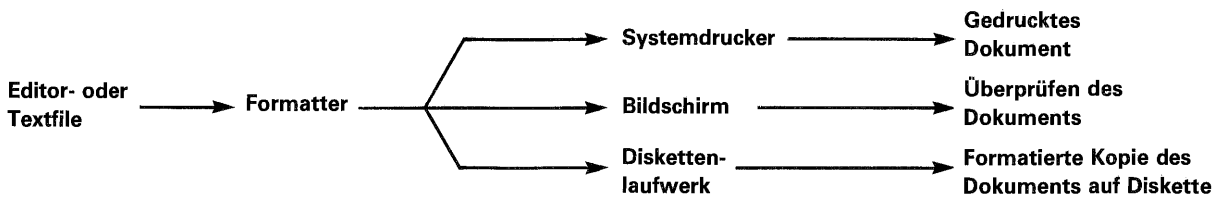
Wenn Sie in einen File größere Änderungen eingeben, ist es ratsam, den modifizierten File von Zeit zu Zeit auf Diskette zu retten. Setzen Sie dazu mittels **F1 AnfBlock** eine Markierung, drücken Sie dann **F7 Sichern**, um den Fileinhalt zu aktualisieren, und setzen Sie anschließend durch **F1 Anmelden** die Editierung wieder fort. Der File wird danach wieder an der markierten Stelle angemeldet. Beim Neuankommen des Files werden die beim Sichern vorhandenen Einstellungen wieder wirksam.

Sie sollten die Editierung eines Files grundsätzlich durch Drücken von **F7 Sichern** abschließen.

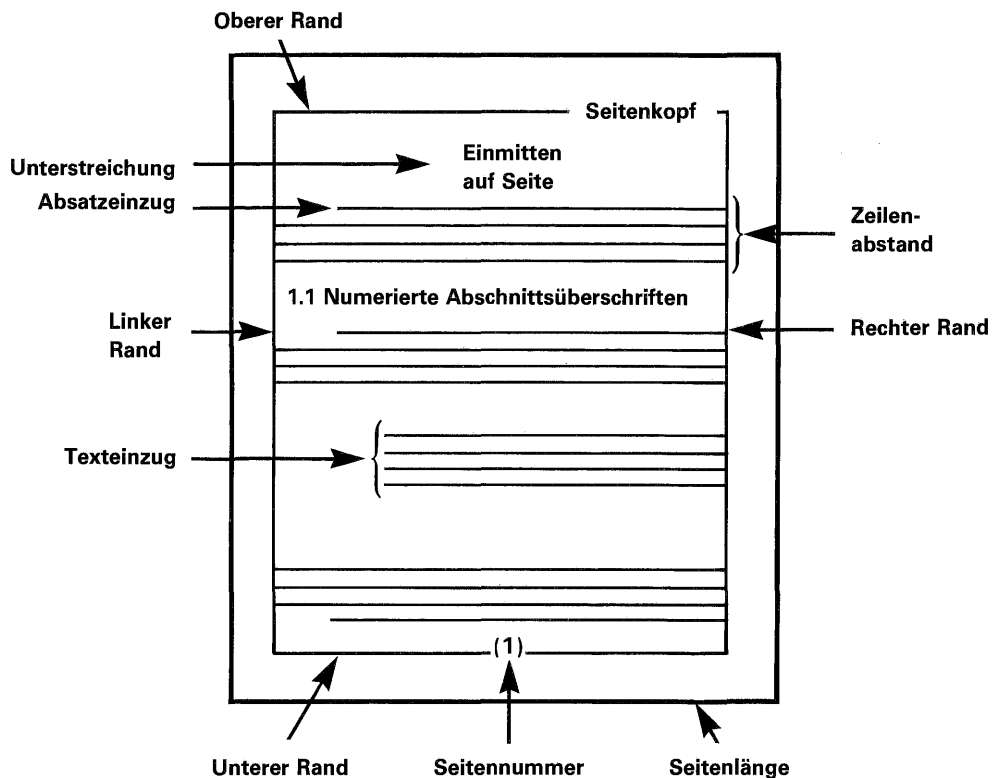
Textformatierung

Einführung

Nach dem Verlassen des Editors können Sie mit Hilfe des Formatters Ihre Text- und Editorfiles auf drei verschiedene Zielmedien ausgeben:



Die Hauptaufgabe des Formatters liegt in der Verfeinerung des Erscheinungsbilds eines fertigen Dokuments. Eine formatierte Seite besteht typischerweise aus:



Sobald das Programm geladen und gestartet ist, erlaubt der Formatter die Auswahl unter verschiedenen Ausgabe-, Formatierungs- und Layoutoptionen. Während des Druckens eines WORD/80 Files kontrolliert der Formatter solange das System, bis das Dokument vollständig ausgegeben ist.

Verwendung des Formatters

Die Formatierung eines Dokuments kann auf zwei Weisen erfolgen:

- Durch *Einbetten* von Formatterbefehlen in Ihr Dokument während der Editierung des Files. Die eingebetteten Befehle werden ausgeführt, wenn der Formatter den File ausdruckt.
- Durch Auswahl von Formatierungsoptionen über die Sonderfunktionstasten des Formatters. Wenn Sie danach die Taste **5 Start** drücken, wird das Dokument nach Maßgabe der gewählten Optionen ausgedruckt.

Wenn Sie die Editierung Ihres Files abgeschlossen haben, sollten Sie den File durch Drücken von **7 Sichern** auf Diskette abspeichern und anschließend das Formatter-Programm mittels **6 FORMAT** nachladen. Die WORD/80 Diskette kann sich beim Drücken von **6 FORMAT** in jedem beliebigen Laufwerk befinden.

Wahlweise können Sie den Formatter nach dem Verlassen des Editors auch wie folgt starten:

- Tasten Sie `load "Formatter.Word80"` **END LINE**.
- Drücken Sie **RUN**.

Nach einer Willkommensmeldung erscheint die folgende Anzeige:

```

Formatter
-----
Filename: 
-----

1 Ziel  2 Format  3 Layout  4 Katalog  5 Start  6 EDITOR  7 Ende
  
```

Formatter-Hauptauswahl

An dieser Stelle können Sie die WORD/80 Diskette durch eine andere Diskette ersetzen.

Der Formatter bearbeitet zu jedem Zeitpunkt immer nur einen File – den sogenannten *Quellfile*. Der Name des Quellfiles und gegebenenfalls ein Laufwerksidentifikator oder Diskettenlabel ist im Feld **Filename:** zu spezifizieren. Wenn Sie in dieses Feld beispielsweise **NotanChef** eingeben, greift der Formatter auf den File **NotanChef** auf der momentan voreingestellten Diskette zu; die Eingabe **Memorandum:d701** bezieht sich auf den File **Memorandum** auf der Diskette im Laufwerk **D701**.

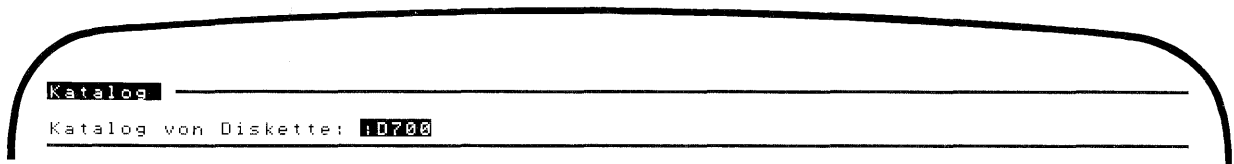
Textformatierung mit den Sonderfunktionstasten

Die Arbeitsweise des Formatters wird über sieben Sonderfunktionstasten gesteuert:

- 1 Ziel *** Bestimmt das Zielmedium für die formatierte Ausgabe.
- 2 Format *** Setzt Formatierung/keine Formatierung, Zeilenabstand, Füll- und Ausrichtungsmodi und Anzeigegröße (für Bildschirmausgaben).
- 3 Layout *** Setzt den oberen, unteren, linken und rechten Seitenrand sowie die Seitenlänge für den Drucker.
- 5 Start** Beginnt die formatierte Ausgabe des Quellfiles. Der Quellfile muß sich auf der momentan voreingestellten Diskette oder auf der im Feld **Filename:** spezifizierten Diskette befinden.
- 6 EDITOR** Bewirkt das Nachladen des Editor-Programms. Der Formatter sucht das Editor-Programm zunächst auf der momentan voreingestellten Diskette und anschließend auf einer Diskette mit dem Label **Word80**.
- 7 Ende** Beendet die Ausführung des Formatter-Programms und gibt die Kontrolle über Tastenfeld und Bildschirm wieder an das Betriebssystem des HP-86B zurück. Das Formatter-Programm verbleibt jedoch im Systemspeicher; drücken Sie **CONT**, wenn Sie die Ausführung des Formatters mit den momentanen Einstellungen fortsetzen wollen.

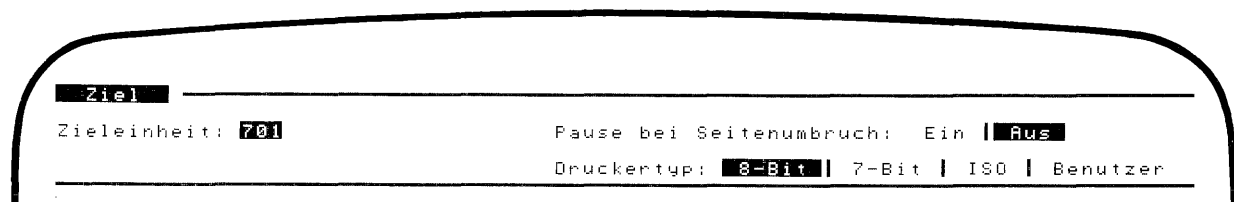
Ein Stern (*) deutet an, daß die betreffende Taste über einen Kontrollblock zur Auswahl von Formatter-Optionen verfügt.

Beispiel: Drücken Sie **4 Katalog**, um den Katalog der momentan voreingestellten Diskette anzuzeigen. Drücken Sie **SHIFT 4 Katalog**, um den Cursor in den **Katalog** Kontrollblock zu setzen:



Katalog Kontrollblock

Im **Katalog** Kontrollblock können Sie die Diskette spezifizieren, deren Katalog beim Drücken von **4Katalog** angezeigt werden soll. Die Funktionsweise der Cursorsteuerungstasten ist für Editor und Formatter identisch. Die übrigen Formatter-Kontrollblöcke können durch Drücken der Tasten (mit oder ohne **SHIFT**) **1 Ziel**, **2 Format** und **3 Layout** angezeigt werden:



Ziel Kontrollblock

Nach dem Starten des Formatters wird im **Ziel** Kontrollblock die momentane PRINTER IS Adresse angezeigt. Die Eingabe einer 1 oder 2 im Feld **Zieleinheit**: bedingt eine Ausgabe auf den Bildschirm des Computers. 2 bewirkt eine fortlaufende, rollende Ausgabe; 1 eine Ausgabe mit Pausen nach jedem Füllen des Informationsfensters.

Wenn Sie in das Feld **Zieleinheit**: eine ganze Zahl größer als 2 (ohne führende oder eingebettete Leerstellen) eingeben, interpretiert der Formatter dies als die Einheitsadresse eines Druckers. Die Beispiele in diesem Abschnitt unterstellen einen Drucker HP 82905B mit einer Einheitsadresse von 701. Bei Angabe einer Druckeradresse wertet der Formatter zusätzlich den im Feld **Druckertyp**: gesetzten Wert aus. Weitere Informationen bezüglich des Druckertyps finden Sie auf Seite 62 und in Anhang C des *HP-86B Einführungshandbuchs*. Eine Ausgabeoperation auf einen Drucker wird bei jedem Seitenwechsel angehalten, wenn Sie im Feld **Pause bei Seitenumbruch**: die Option **Ein** setzen (siehe Seite 62).

Jeder andere Eintrag im Feld **Zieleinheit**: bewirkt, daß der Formatter beim Drücken von **5 Start** zunächst die Diskette packt und anschließend einen *Textfile* mit dem angegebenen Namen erzeugt. Ein Textfile ist ein aus sequentiell aufgezeichneten Zeichenketten bestehender DATA File mit 256 Bytes pro Record. Sie können einen Textfile mit dem Editor nicht direkt bearbeiten. Wenn Sie einen mit dem Formatter erzeugten File editieren wollen, müssen Sie zunächst mittels **1 Anmelden** oder **2 Erzeugen** einen anderen Editorfile anmelden bzw. erzeugen und anschließend den Textfile durch Drücken von **6 Einlesen** in den angemeldeten File einlesen. Beachten Sie, daß der Formatter sowohl Editor- als auch Textfiles formatieren kann.

Nach dem Starten des Formatters wird der spezifizierte Quellfile gemäß den Voreinstellungswerten im **Format** Kontrollblock formatiert:

Format

Formatierung | Keine Formatierung Zeilenabstand: **1**

Füllen | **Kein Füllen** Blocksatz | **Linksbündig** | Zentriert | Rechtsbündig

16 Zeilen | **24 Zeilen**

Format Kontrollblock

Um den Inhalt eines Files *unverändert* auszudrucken, ist durch Drücken von **←** die Option **Keine Formatierung** zu setzen. Der Formatter ignoriert daraufhin alle anderen Kontrollblock-Einstellungen und *druckt* im Quellfile vorhandene Formatterbefehle, anstatt sie auszuführen.

Über den **Layout** Kontrollblock können Sie die Randeinstellungen und die Druckseitenlänge steuern:

Layout

Linker Rand: **1** Rechter Rand: **80**
 Oberer Rand: **0** Unterer Rand: **0**
 Seitenlänge: **72**

Layout Kontrollblock

Um einen Formatter-Kontrollblock zu verlassen, können Sie die gleiche Sonderfunktionstaste noch einmal, eine andere Sonderfunktionstaste oder eine *umgeschaltete* Sonderfunktionstaste drücken.

Der Formatter ist auf die folgenden Optionen voreingestellt:

Sonder-funktions-taste	Kontrollblock-optionen	Vorein-stellung	Äquivalenter Formatter-befehl
1 Ziel	Zieleinheit: Druckertyp: 8-Bit 7-Bit ISO Benutzer Pause bei Seiten- umbruch: Ein Aus	Momentane Druckeradresse; beispielsweise 701 8-Bit Aus	_____ _____ _____
2 Format	Formatierung Keine Formatierung Zeilenabstand Füllen Kein Füllen Blocksatz Linksbündig Zentriert Rechtsbündig 16 Zeilen 24 Zeilen	Formatierung 1 Kein Füllen Linksbündig 24 Zeilen (für Bildschirmausgaben)	_____ .ZA 1 .KF .LI _____
3 Layout	Linker Rand: Rechter Rand: Oberer Rand: Unterer Rand: Seitenlänge:	1 80 0 0 72	.LR 1 .RR 80 .OR 0 .UR 0 .SL 72

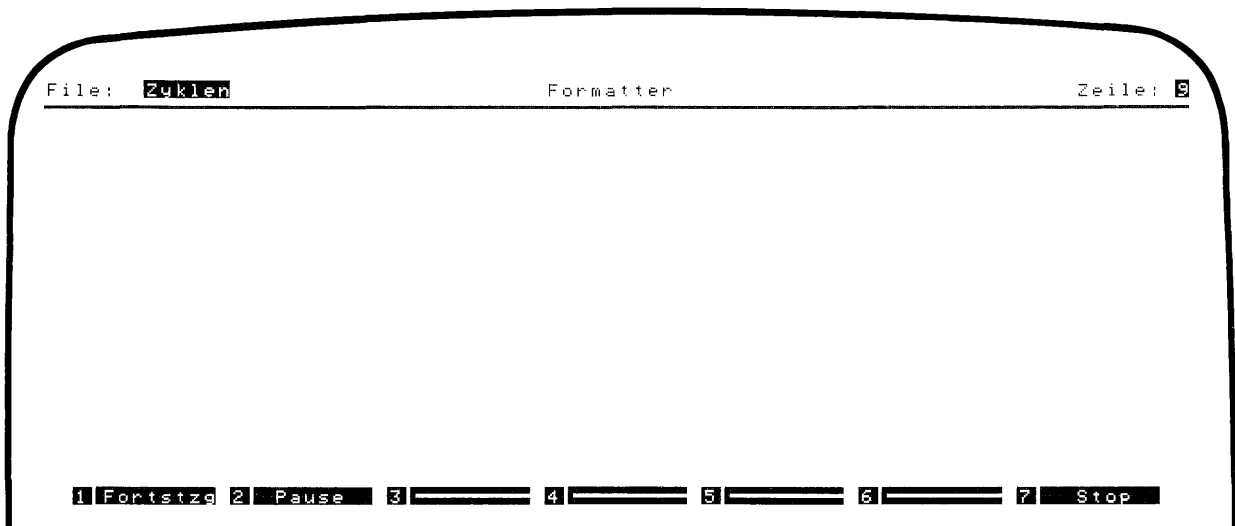
Die Einstellungen in den Kontrollblöcken können mit Hilfe der Editiertasten und der Schreibmaschinentastatur beliebig abgeändert werden.

Beispiel: Setzen Sie den Formatter auf linksbündigen Ausdruck mit gleichzeitiger Auffüllung. Drücken Sie dazu **2 Format**, um den **Format** Kontrollblock anzuzeigen, und wählen Sie die Optionen Füllen und Linksbündig.

Beispiel: Setzen Sie für den Ausdruck eines Dokuments den rechten Rand auf Spalte 72. Zeigen Sie zunächst den **Layout** Kontrollblock durch Drücken von **3 Layout** an, setzen Sie dann den Cursor mittels **CONT** auf das Feld Rechter Rand:, und tasten Sie den Wert 72 ein.

Drücken Sie nun **5 Start**; der Editor beginnt mit der Verarbeitung des spezifizierten Quellfiles.

Beispiel:



Anzeige während der Formatierung des Files Zuklen

Vor der Ausgabe auf einen Systemdrucker sollten Sie sicherstellen, daß der Drucker auf den Seitenanfang positioniert ist, so daß die Seiten korrekt umbrochen werden. Beachten Sie, daß der Formatter die Diskette nur vor der Ausgabe eines Files auf Diskette nicht aber nicht vor dem Lesen eines Quellfiles packt.

Während der sequentiellen Abarbeitung des Quellfiles wird die Zeilennummer der jeweiligen Zeile angezeigt.

Während einer Formatierungsoperation sind die folgenden Sonderfunktionstasten verfügbar:

- | | |
|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Fortstz | Zur Fortsetzung der Formatierung nach Drücken von 2 Pause , nachdem der Editor einen Bildschirm mit formatiertem Text ausgegeben hat (nur bei Vorgabe einer 1 im Feld Zieleinheit:) oder nach einer Pause wegen eines Blattwechsels. |
| 2 Pause | Zur Unterbrechung der Formatierung – etwa zum Austausch des Farbbands, Kontrolle des Ausdrucks, usw. |
| 7 Stop | Zum Abbruch der Formatierung – der Formatter kehrt wieder zur vorhergehenden Anzeige zurück. |

Der Rest des Tastenfelds ist mit Ausnahme der Tastenfolge **(SHIFT) (RESET)** während einer Formatierungsoperation gesperrt. Der Computer wird zurückgesetzt, sobald Sie **(SHIFT) (RESET)** zweimal hintereinander drücken.

VORSICHT

Setzen Sie den Computer nur im Extremfall zurück. Bei einem Zurücksetzen wird der Bildschirmspeicher des Computers gelöscht und die Ausführung des Formatters abgebrochen; ein in diesem Moment angemeldeter Ausgabefile kann danach möglicherweise sowohl vom Formatter *als auch* vom Editor nicht mehr bearbeitet werden. (Ein Quellfile bleibt dagegen von einem Zurücksetzen unberührt.)

Eine Formattereinstellung (wie beispielsweise der rechte Rand) bleibt für die gesamte Dauer der Formatierung wirksam, sofern sie nicht durch die Ausführung eines in den Quellfile eingebetteten Befehls abgeändert wird.

Sobald das Fileende erreicht oder die Taste **F7** **STOP** gedrückt wird, schließt der Formatter den Quellfile und gibt die Kontrolle an das Tastenfeld zurück. Sie können danach einen anderen Quellfile formatieren oder den Editor nachladen. Die Einstellungen in den Formatter-Kontrollblöcken bleiben solange erhalten, bis Sie den Formatter verlassen und anschließend **RUN** drücken bzw. eine **LOAD** oder **CHAIN** Anweisung ausführen.

Textformatierung mit eingebetteten Befehlen

Ein *eingebetteter Befehl* ist eine Formatter-Anweisung, die direkt im Quellfile vorhanden ist. Beim Ausdrucken des Files wird ein eingebetteter Befehl nicht mit ausgedruckt, sondern stattdessen zur Steuerung des Ausdrucks des nachfolgenden Texts verwendet.

Beispiel: Der `.UN` Befehl bewirkt, daß die nachfolgenden Worte beim Ausdruck des Texts unterstrichen erscheinen. Wenn Sie beispielsweise den folgenden Text in Ihren Quellfile eingeben,

```
.UN
Für eine baldige Antwort wäre ich Ihnen dankbar.
```

bewirkt der `.UN` Befehl den folgenden Ausdruck:

```
Für eine baldige Antwort wäre ich Ihnen dankbar.
```

Ein eingebetteter Befehl besteht aus den folgenden Elementen:

- Dem *Befehlszeichen*, in der Voreinstellung einem Punkt (`.`). Eine Zeile im Quellfile kann mehr als einen eingebetteten Befehl enthalten – jedoch muß das Befehlszeichen des ersten eingebetteten Befehls *immer in Spalte 1* erscheinen.
- Dem aus zwei Buchstaben bestehenden mnemonischen Namen des Befehls (beispielsweise `UN`), der in Groß- oder Kleinschreibung hinter das Befehlszeichen zu setzen ist. Befehlszeichen und die Buchstaben des Befehlsnamen dürfen nicht durch Leerzeichen getrennt werden.
- Zur Ausführung des Befehls benötigte zusätzliche Information (Text oder Zahlen).

Ein eingebetteter Befehl wird sofort nach der Ausführung wirksam; die dadurch gesetzten Einstellungen bleiben erhalten, bis sie durch einen nachfolgenden Befehl aufgehoben oder abgeändert werden. Eine durch `.UN` gesetzte Unterstreichung bleibt beispielsweise solange wirksam, bis sie durch einen `.ND` (*Normaldruck*) Befehl wieder aufgehoben wird.

Sie können eingebettete Befehle durch Hintereinanderausführung kombinieren.

Beispiel: Der `.RE` (*Rechtsbündig*) Befehl bewirkt eine Ausrichtung der Druckzeilen auf den rechten Rand. Der `.KU` (*Kopfzeile Ungerade Seiten*) Befehl spezifiziert einen als Kopfzeile auf jeder Seite mit ungerader Seitennummer zu druckenden Text. Zusammen bewirken beide Befehle, daß auf jeder Seite mit einer ungeraden Seitennummer eine rechtsbündige Kopfzeile gedruckt wird:

```
.RE
.KU "--- Absatzplanung für 1983 ---"
```

Erscheint am oberen Rand jeder Seite mit ungerader Seitennummer als:



Des weiteren hängt die Wirkung des `.RE` Befehls von der momentanen Einstellung des rechten Randes ab, die wiederum durch den Befehl `.RR` (*Rechter Rand*) gesetzt werden kann. Analog dazu hängt die Wirkung des `.KU` Befehls von der momentanen Einstellung des oberen Rands ab, die über den Befehl `.OR` (*Oberer Rand*) spezifiziert werden kann.

Überblick über die Formatter-Befehle

Im folgenden finden Sie eine nach Funktionsbereichen geordnete Auflistung der eingebetteten Formatter-Befehle:

Seitenformatierung:

```
.SL  Seitenlänge
.OR  Oberer Rand
.LR  Linker Rand
.RR  Rechter Rand
.UR  Unterer Rand
```

Verwenden Sie diese Befehle am Anfang des Quellfiles, um dadurch den Seitenaufbau für das gesamte Dokument festzulegen.

```
.KU  Kopfzeile Ungerade Seiten
.KG  Kopfzeile Gerade Seiten
.FU  Fußzeile Ungerade Seiten
.FG  Fußzeile Gerade Seiten
```

Setzen Sie diesen Befehlen einen Ausrichtungsbefehl (`.LI`, `.RE` oder `.ZE`) zur Positionierung auf der Seite voran.

```
.NS  Neue Seite
.BS  Bedingter Seitenumbruch
```

Erzeugen Sie mit diesen Befehlen Seitenumbrüche an den geeigneten Stellen Ihres Dokuments.

Absatzformatierung:

```
.NA  Neuer Absatz
.AL  Absatz Linksbündig
.EA  Einzug Absatz
.QA  Quotierter Absatz
.AB  Abschnitt
.EZ  Einzug
.TE  Temporärer Einzug
```

Es stehen Ihnen vier Absatzformate zur Verfügung. Die Befehle `.QA` und `.EA` bewirken einen Einzug des Absatzes relativ zum linken bzw. linken und rechten Rand.

Zur Spezifikation einer Abschnittsüberschrift.

Einzüge erfolgen relativ zum linken Rand.

Zeilenformatierung:

.ZA Zeilenabstand

Voreinstellung ist ein Vorschub um eine Zeile.

.KF Kein Füllen

.FO Füllen

Nur einer dieser Befehle kann jeweils wirksam sein. Voreinstellung ist .KF.

.BL Blocksatz

.LI Linksbündig

.ZE Zentriert

.RE Rechtsbündig

Nur einer dieser Befehle kann jeweils wirksam sein. Voreinstellung ist .LI. Verwenden Sie diese Befehle zusammen mit .KF und und .FO.

.NZ Neue Zeile

Nur im Füllmodus sinnvoll.

Druckersteuerung:

.UN Unterstreichung

.FD Fettdruck

.ND Normaldruck

Unterstreichung und Fettdruck werden beide mit dem .ND Befehl wieder ausgeschaltet.

.DZ Definiere Zeichenstring

.LZ Lösche Zeichenstring

Zur Definition von Eingabehilfen und Druckersteuercodes.

Formatter-Steuerung:

.LE Leerzeile

.RB Reserviere Bereich

Zur Reservierung leerer Bereiche auf einer Seite.

.PS Pause

Zur Unterbrechung der Formatter-Ausführung.

.BZ Befehlszeichen

.AZ Auslaßzeichen

.BV Befehlsverknüpfungszeichen

Zur Definition spezieller Formatter-Zeichen.

.UT Unterbreche Textformatierung

.FT Fortsetze Textformatierung

Zum Ein- und Ausschalten der Formatierung für Teile eines Dokuments.

.KO Kommentar

Zur Eingabe von Kommentaren in den Quellfile, die bei der Ausgabe nicht erscheinen sollen.

.IA Ignoriere Anfang

.IE Ignoriere Ende

Der Formatter ignoriert beim Ausdruck den zwischen diesen beiden Befehlen stehenden Text.

.DG Drucke Grafik

Zur Ausführung dieses Befehls wird ein Plotter ROM (HP-Teilenummer 00087-15002 benötigt).

.NF Nächster File

.LF Lese File

Zur automatischen Formatierung zweier oder mehrerer Files.

.IV Inhaltsverzeichnis

Zur Erzeugung eines Textfiles mit einem aus den Abschnittsüberschriften bestehenden Inhaltsverzeichnis.

Syntax der Formatter-Befehle

Der Formatter kann eingebettete Befehle nur dann richtig interpretieren, wenn bei der Eingabe der Befehle die jeweilige *Syntax* beachtet wird. Die meisten Befehle benötigen die Angabe von einem oder mehreren *Parametern* – d.h. zusätzliche Information in Form von Text oder Zahlen. `.LF 15` bedeutet beispielsweise „linker Rand in Spalte 15“; der `.LF` Befehl verfügt über einen Parameter. Zur Beschreibung der Syntax der eingebetteten Befehle und ihrer Parameter werden die folgenden Konventionen verwendet:

- Punktmatrix** Die aus zwei Buchstaben bestehenden Namen der Befehle erscheinen in Punktmatrix. Die Befehlsnamen können in Groß- oder Kleinbuchstaben eingegeben werden und dürfen nicht durch Leerstellen getrennt sein.
- kursiv** *Kursiv* gesetzte Elemente sind die für einen bestimmten Befehl benötigten Parameter. Wenn ein Befehl (wie etwa `.LF`) die Angabe eines Parameters *Filename* erfordert, kann zusätzlich auch ein *Laufwerksidentifikator* oder ein *Diskettenlabel* spezifiziert werden.
- []** Optionale oder fakultative Parameter sind in eckige Klammern gesetzt. *Verschachtelte* Klammern deuten an, daß die Parameter gegebenenfalls in der angegebenen Reihenfolge – von der höchsten zur tiefsten Verschachtelungsebene – zu spezifizieren sind. `.NA [Anzahl Leerstellen [Anzahl Leerzeilen]]` besagt beispielsweise, daß beide Parameter optional sind, aber der Parameter *Anzahl Leerstellen* auch angegeben werden muß, sobald *Anzahl Leerzeilen* spezifiziert wird.

Einzelne Parameter sind durch eine oder mehrere *Leerstellen* von einander trennen. Die maximale Länge einer aus eingebetteten Befehlen und Parametern bestehenden Befehlszeile beträgt 80 Zeichen.

Numerische Parameter müssen *ganze Zahlen* sein, deren Bereich von anderen Formatter-Einstellungen abhängen kann. Sie können zum Beispiel niemals einen Absatz über den rechten Rand hinaus einrücken!

Formatter-Kontrollzeichen

Die folgenden Zeichen haben für den Formatter eine besondere Bedeutung:

- .** Ein eingebetteter Befehl wird immer durch einen Punkt eingeleitet. Sie können mit dem `.BZ` Befehl ein neues Befehlszeichen spezifizieren.
- Leerstelle** Eine oder mehrere Leerstellen dienen zur Trennung zwischen Befehl und Parameter bzw. zwischen einzelnen Parametern.
- " "** **' '** Anführungszeichen oder Hochkommas dienen zur Begrenzung von Textparametern mit eingebetteten Leerstellen – wie etwa `"---Absatzplanung für 1983---`". Wenn ein Textparameter am Anfang durch ein Hochkomma begrenzt wird, muß er auch durch ein Hochkomma abgeschlossen werden; analoges gilt für Anführungszeichen. Text ohne eingebettete Leerstellen braucht nicht durch Anführungszeichen oder Hochkommas begrenzt zu sein; beachten Sie jedoch, daß bei fehlender Angabe von Begrenzern Leerstellen als Parametertrennzeichen interpretiert werden.
- ;** Ein Semikolon dient zur Verknüpfung von zwei oder mehr in der gleichen Zeile eingebetteten Befehlen. Die Anzahl der Leerstellen zu beiden Seiten des Semikolons ist dabei ohne Bedeutung. Sie können mit dem `.BV` Befehl ein neues Befehlsverknüpfungszeichen spezifizieren.
- #** Ein Nummernzeichen dient zum Bezug auf die aktuelle Seitennummer. Sobald in einem Kopfzeilenbefehl (`.KG` oder `.KU`) oder einem Fußzeilenbefehl (`.FG` oder `.FU`) ein `#`-Symbol erscheint, wird an diese Stelle die Seitennummer gedruckt. Beispielsweise bewirkt `.FG 2-#`, daß am unteren Rand von Seite 4 der Text `2-4` als Fußzeile gedruckt wird.

- + Ein Pluszeichen vor einem numerischen Parameter bewirkt, daß dieser Wert zu der momentanen Einstellung addiert wird. `.UR +3` bedeutet beispielsweise, daß die Größe des unteren Rands um 3 Zeilen erhöht werden soll.
- Ein Minuszeichen vor einem numerischen Parameter bewirkt, daß dieser Wert von der momentanen Einstellung subtrahiert wird. `.EZ -5` bedeutet beispielsweise, daß der momentane Einzug um 5 Leerstellen verkleinert werden soll.
- \ Das Formatter-Auslaßzeichen – in der Voreinstellung ein Schrägstrich rückwärts – dient zur Spezifikation einer Instruktion innerhalb eines Texts oder innerhalb einer anderen Instruktion. Wenn beispielsweise `M` in einem `.DZ` Befehl als Abkürzung für `Mississippi` definiert ist, bewirkt die Sequenz `\M\`, daß an dieser Stelle `Mississippi` ausgedruckt wird. Mit Hilfe des `.AZ` Befehls können Sie ein neues Auslaßzeichen definieren.
- f+, f- In Auslaßzeichen gesetzt bedingt `f+` ein Einschalten und `f-` ein Ausschalten des Fettdrucks.
- u+, u- In Auslaßzeichen gesetzt bedingt `u+` ein Einschalten und `u-` ein Ausschalten der Unterstreichung.
- : Ein Doppelpunkt dient in Zeichenstringdefinitionen zur Spezifikation der Anzahl der Druckstellen, die für die jeweilige Definition zu reservieren sind. Diese Option ist insbesondere nützlich beim Füllen und Ausrichten von Zeilen. Beispielsweise bewirkt der Befehl `.DZ mw \7:0\`, daß der Formatter keine Druckstellen für die Definition von `\mw\` reserviert. Wenn kein Doppelpunkt verwendet wird, reserviert der Formatter Druckstellen entsprechend der Anzahl der tatsächlich vorgegebenen Zeichen (1 im `mw` Beispiel und 11 im `Mississippi` Beispiel).

Formatter-Meldungen

Bei Auftreten eines fehlerhaft buchstabierten oder unzulässig konstruierten Befehls erzeugt der Formatter ein Tonsignal, zeigt eine Meldung an und wartet danach normalerweise auf das Drücken einer Sonderfunktionstaste.

Beispiel:

```
.LI
.XX Unsinn
```

Resultierende Formatter-Meldung:

Unbekannter Befehl `.XX` in Zeile *nn* von *Quellfile*...

wobei *nn* die Nummer der Zeile mit dem fehlerhaften Befehl und *Quellfile* der Name des zu formatierenden Files ist.

Wenn Sie danach **F** drücken, wird der fehlerhafte Befehl ebenfalls ausgedruckt:

```
.XX Unsinn
```

Wenn bei der Ausführung eines `.DG`, `.NF`, `.LF` oder `.IV` Befehls der spezifizierte Diskettenfile nicht gefunden werden kann, wartet der Formatter ebenfalls auf das Drücken einer Sonderfunktionstaste. Wenn Sie in diesem Fall die Taste **E Übersehn** drücken, wird der betreffende Befehl ignoriert und die Formatierung fortgesetzt.

Die Angabe von numerischen Parametern außerhalb des zulässigen Bereichs (wie etwa ein linker Rand jenseits des linken Papierrands) und inkonsistente Einstellungen (ein oberer Rand größer als die Seitenlänge) können zu unverwertbaren Ergebnissen führen.

Formatter-Befehle

In den folgenden Absätzen wird in alphabetischer Anordnung die Arbeitsweise der einzelnen Formatter-Befehle beschrieben. Sofern nichts anderes angemerkt ist, werden in den Beispielen die Formatter-Voreinstellungen (wie etwa linker Rand in Spalte 1) verwendet. Die Voreinstellungen bleiben solange wirksam, bis sie in den Kontrollblöcken oder durch eingebettete Befehle geändert werden.

Beachten Sie, daß in den Beispielen eine Reihe von eingebetteten Befehlen wie etwa `.FO` häufiger vorkommen. Derartige Befehle sollen lediglich die Formatter-Einstellungen an einem bestimmten Punkt innerhalb eines Dokuments andeuten und stellen keinen Vorschlag für einen bestimmten Formatierungsstil dar. In Abschnitt 4, „Anwendungen“, wird die Verwendung der Formatter-Befehle anhand zweier Dokumente illustriert.

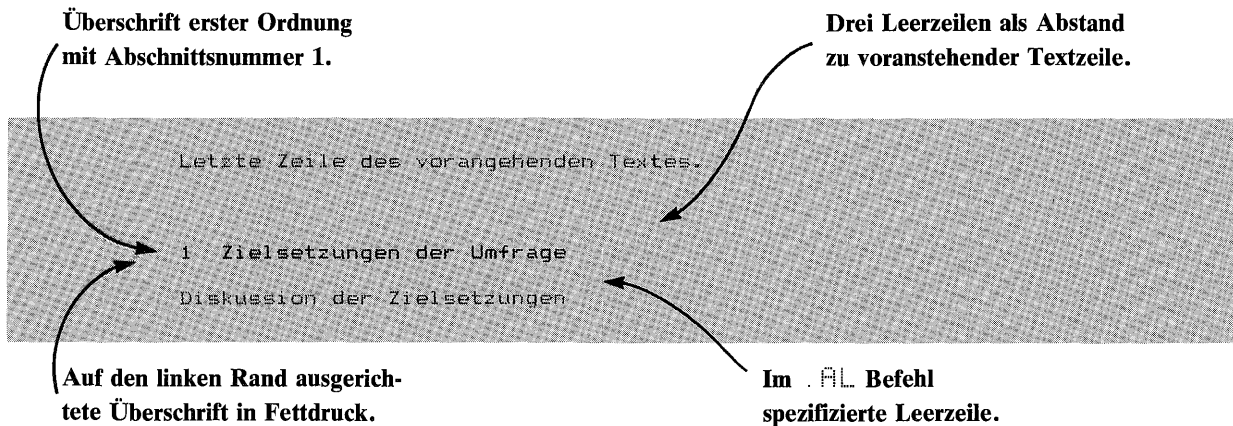
`.AB` [*Ordnungsnummer* [*Abschnittsnummer*]] *Überschrift* [*Anzahl Zeilen*] (**Abschnitt**)

Der `.AB` Befehl bedingt einen Zeilenumbruch und die Ausgabe einer numerierten oder nicht numerierten Abschnittsüberschrift in Fettdruck am momentanen linken Rand. Der Parameter *Ordnungsnummer* spezifiziert die Verschachtelungstiefe des Abschnitts innerhalb der Organisation des Dokuments. In Abhängigkeit der momentanen Randeinstellungen sind 10 und mehr Ordnungsebenen möglich. Die Ordnungsebene wird durch die Anzahl der numerischen Felder in der Abschnittsüberschrift angedeutet; `1` (Ordnungsebene 1), `1.1` (Ordnungsebene 2), `1.1.1` (Ordnungsebene 3), `1.1.1.1` (Ordnungsebene 4), usw.

Beispiel:

```
.LR 8; .LI ; .FO
Letzte Zeile des vorangehenden Textes.
.AB 1 1 "Zielsetzungen der Umfrage" 3
.AL 1
Diskussion der Zielsetzungen
```


Wird gedruckt als:



Der Parameter *Anzahl Zeilen* spezifiziert die Anzahl der Leerzeilen zwischen der voranstehenden Textzeile und der Abschnittsüberschrift. Der Formatter speichert für jede Ordnungsebene die momentanen Abschnittsnummer und aktualisiert diese Werte automatisch beim Drucken neuer Abschnittsüberschriften. Die Angabe eines Parameters *Abschnittsnummer* bewirkt, daß der Formatter diesen Wert für die betreffende Ordnungsebene einsetzt und ab diesem Wert weiterzählt.

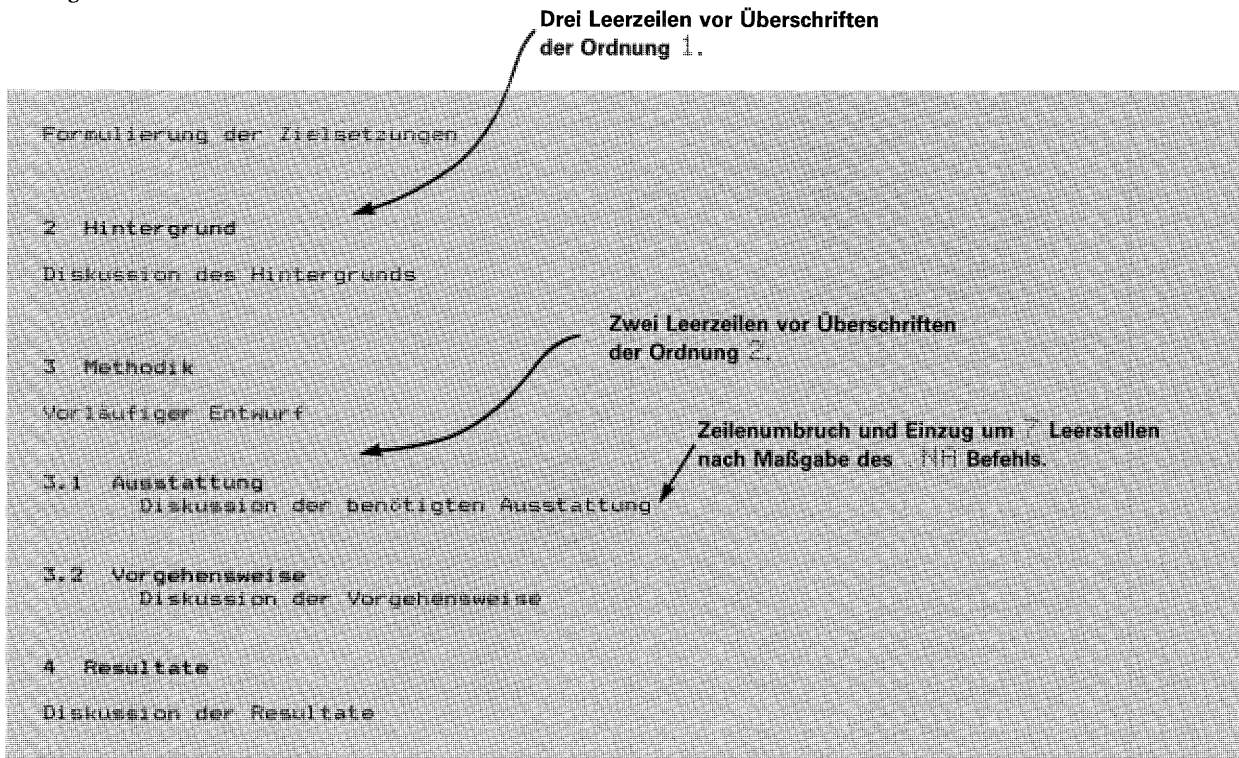
Nach der Abschnittsnummer wird mit einem Abstand von zwei Leerstellen der als *Überschrift* spezifizierte Text gedruckt. Sobald für eine Ordnungsebene die Abschnittsnummer vorgegeben ist, können Sie für Überschriften der gleichen Ordnungsebene die folgende Form des `.AB` Befehls verwenden:

```
.AB Abschnittsnummer Überschrift
```

Beispiele (basierend auf den vorangegangenen Einstellungen):

```
Formulierung der Zielsetzungen
.AB 1 "Hintergrund"
.AL
Diskussion des Hintergrunds
.AB 1 "Methodik"
.AL
Vorläufiger Entwurf
.AB 2 1 "Ausstattung" 2
.NA 7 0
Diskussion der benötigten Ausstattung
.AB 2 "Vorgehensweise"
.NA
Diskussion der Vorgehensweise
.AB 1 "Resultate"
.AL
Diskussion der Resultate
```

Wird gedruckt als:



Die folgende Form des `.AB` Befehls erzeugt eine fettgedruckte Überschrift ohne Abschnittsnummer. Der Parameter *Anzahl Zeilen* spezifiziert die Anzahl der Leerzeilen, die zwischen der voranstehenden Textzeile und der Abschnittsüberschrift ausgegeben werden:

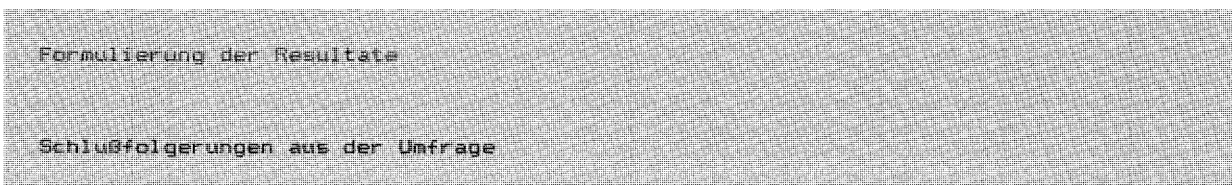
```
.AB Text [Anzahl Zeilen]
```

Bei fehlender Angabe des Parameters *Anzahl Zeilen* wird der Wert aus dem `.AB` Befehl verwendet.

Beispiel:

```
Formulierung der Resultate
.AB "Schlußfolgerungen aus der Umfrage" 3
```

Wird gedruckt als:



Wenn Sie einen `.IV` Befehl an den Anfang Ihres Quellfiles setzen, erzeugt der Formater ein Textfile mit einem aus den Abschnittsüberschriften und den zugehörigen Seitennummern bestehenden Inhaltsverzeichnis.

.AL [Anzahl Zeilen] (Absatz Linksbündig)

Der `.AL` Befehl spezifiziert den Beginn eines neuen Absatzes, der entweder auf den linken Rand oder auf die durch einen zuvor ausgeführten `.EZ` Befehl vorgegebene Spalte ausgerichtet wird. `.AL` bedingt immer einen Zeilenumbruch. Der Parameter *Anzahl Zeilen* definiert den Abstand zwischen der ersten Zeile des neuen Absatzes und der vorhergehenden Textzeile.

Beispiel:

```
.LR 7 ; .LI
Ende dieser Zeile.
.AL 2
Anfang eines neuen, auf den linken Rand ausgerichteten Absatzes.
```

Wird gedruckt als:

```
Ende dieser Zeile.

Anfang eines neuen, auf den linken Rand ausgerichteten Absatzes.
```

Bei fehlender Angabe des Parameters *Anzahl Zeilen* wird der momentane Wert benutzt; in der Voreinstellung 2 Zeilen. Von dem vertikalen Versatz ist nur die erste Absatzzeile betroffen. Ein `.AL` Befehl allein bedingt keinen Einzug.

.AZ [Zeichen] (Auslaßzeichen)

Der `.AZ` Befehl bewirkt einen Zeilenumbruch und setzt das momentane Auslaßzeichen; in der Voreinstellung ist dies der Schrägstrich rückwärts (`\`).

Beispiel:

```
.AZ # ; .KO      Definiert das Nummernzeichen als momentanes Auslaßzeichen.
.DZ F Fisch
#F#te #F#ers Fritze frische #F#e?
```

Wird gedruckt als:

```
Fischte Fischers Fritze frische Fische?
```

Um das Auslaßzeichen auf den Voreinstellungswert zurücksetzen, können Sie einen `.AZ` Befehl ohne Angabe eines Parameters ausführen.

.BL [Anzahl Zeilen] (Blocksatz)

Der `.BL` Befehl bewirkt, daß nachfolgende Zeilen *sowohl* auf den linken *als auch* auf den rechten Rand ausgerichtet werden (sog. „Blocksatz“). Die Zeilen werden dabei so mit Leerstellen zwischen den einzelnen Worten aufgefüllt, daß das erste Zeichen des ersten Worts auf dem linken und das letzte Zeichen des letzten Worts auf dem rechten Rand erscheint. `.BL` bedingt immer einen Zeilenumbruch.

Beispiel:

```
.LR 10; .RR 70
.BL ; .FÜ
Durch die Kombination von Füll- und
Ausrichtungsbefehlen wird Text aus aufeinanderfolgenden
Zeilen in attraktiver Form auf der
Seite angeordnet.
```

Wird gedruckt als:

Der Parameter *Anzahl Zeilen* spezifiziert die Anzahl der auszurichtenden Textzeilen. Bei fehlender Angabe dieses Werts wird der nachfolgende Text solange ausgerichtet, bis ein `.ZE`, `.LI`, `.RE` oder ein `.UT` Befehl auftritt.

.BS Anzahl Zeilen (Bedingter Seitenumbruch)

Der `.BS` Befehl bewirkt, daß der Formatter den auf der momentanen Seite verbleibenden Platz überprüft und einen Seitenvorschub ausführt, sobald der verbleibende Platz kleiner als die spezifizierte *Anzahl Zeilen* ist. `.BS` bedingt immer einen Zeilenumbruch.

Beispiel:

```
.BS 30
.ZE 1
\f+\Resultate\f-\
```

Bei der Ausführung dieses Beispiels würde der Formatter das Papier auf eine neue Seite vorziehen, sobald auf der momentanen Seite – ausschließlich der für Fußnote und unteren Rand reservierten Zeilen – weniger als 30 Zeilen verbleiben.

Mit Hilfe des `.BS` Befehls können Sie sicherstellen, daß ein Zeilenblock von feststehender Größe (wie etwa eine Tabelle) vollständig auf einer Seite erscheint.

.BV [Zeichen] (Befehlsverknüpfungszeichen)

Der .BV Befehl setzt das Zeichen, das zur Verknüpfung von Formatter- Befehlen in einer Zeile verwendet werden soll.

Beispiel:

```
.BV *
.NS * .KO      Der Stern ist nun das momentane Befehlsverknüpfungszeichen.
```

Eine Zeile kann eine beliebige Anzahl von Formatter-Befehlen enthalten, solange die Zeilenlänge nicht überschritten wird. Die Anzahl der Leerstellen vor und nach dem Befehlsverknüpfungszeichen ist dabei ohne Bedeutung. Wenn Sie das Befehlsverknüpfungszeichen wieder auf das Semikolon zurücksetzen wollen, brauchen Sie lediglich einen .BV Befehl ohne Angabe des Parameters *Zeichen* auszuführen.

Sie sollten nach einem .BV Befehl keine weiteren Formatter-Befehle in der gleichen Zeile spezifizieren. Der Formatter erkennt das neue Befehlsverknüpfungszeichen erst ab der auf den Befehl *folgenden* Zeile.

.BZ [Zeichen] (Befehlszeichen)

Der .BZ Befehl definiert das momentan gültige Befehlszeichen. In der Voreinstellung ist dies ein Punkt (.).

Beispiel:

```
.BZ @
@UR 2
```

Das neue Befehlszeichen muß wie der Punkt in Spalte 1 einer Befehlszeile stehen. Wenn im .BZ Befehl kein Zeichen spezifiziert wird, verwendet der Formatter wieder den Punkt als Befehlszeichen.

Beispiel:

```
@BZ
```

Setzt wieder den Punkt als Befehlszeichen.

.DG Filename [Anzahl Zeilen [Untergrenze [Obergrenze [Drehung [Druckertyp]]]] (Drucke Grafik)

Mit Hilfe des .DG Befehls können Sie in Ihre Dokumente Abdrucke von Bildschirmgrafiken einfügen. Zur Ausführung des .DG Befehls wird ein HP-86/87 Plotter ROM und ein Hewlett-Packard Grafikdrucker, wie etwa der HP 82905B benötigt.

Weitere Informationen finden Sie:

- Im *HP-86/87 Bedienungs- und BASIC Programmierhandbuch*, Speichern und Zurückladen von Programmen und Grafiken, über Grafikfiles (GRAF Files) und die GSTORE Anweisung.
- Im *Plotter ROM Owner's Manual* über die DUMP GRAPHICS Anweisung.
- In der Dokumentation zu Ihrem Drucker über die Grafikfähigkeiten des Druckers.

Setzen Sie einen .DG Befehl an die Stelle Ihres Quellfiles, an der Sie den Grafikfile ausgedruckt haben wollen.

Beispiel:

```
.DG Signatur
.KO Bewirkt einen Ausdruck des Grafikfiles "Signatur" an dieser Stelle des
.KO Dokuments.
```

Der Parameter *Filename* muß der Name eines Grafikfiles sein, der zuvor mit der HP-86/87 Anweisung GSTORE erzeugt wurde. Dieser File muß sich auf der momentan voreingestellten Diskette oder auf der durch einen Laufwerksidentifikator oder ein Diskettenlabel spezifizierten Diskette befinden.

Die Voreinstellungen für den .DG Befehl sind 22, 0, 0, 0, 0 (in der obigen Reihenfolge) und auf den Drucker HP 82905B ausgelegt. Der Parameter *Anzahl Zeilen* gibt an, wieviele Zeilen Sie für die Bildschirmgrafik zulassen wollen – beginnend am oberen Rand der Bildschirmgrafik und basierend auf der Anzahl der vertikalen Druckpunkte pro Zeile. Der Drucker HP 82905B benötigt 22 Zeilen für eine vollständige Bildschirmgrafik. Sie müssen unter Umständen experimentieren, um die geeignete Anzahl von Zeilen für Ihren Drucker herauszufinden; insbesondere, wenn Sie nur einen Teil einer Bildschirmgrafik drucken wollen.

Die optionalen Parameter *Untergrenze* und *Obergrenze* steuern, welcher Teil der Bildschirmgrafik ausgedruckt wird; bei fehlender Angabe oder der Angabe identischer Werte wird die gesamte Grafik gedruckt. Die Werte für *Untergrenze* und *Obergrenze* können zwischen 0 und 239 liegen. Der Parameter *Drehung* sollte 0 sein, um eine Drehung der Bildschirmgrafik zu verhindern. Der Parameter *Druckertyp* spezifiziert den Typ des verwendeten Grafikdruckers. Der Drucker HP 2671G hat beispielsweise den *Druckertyp* 1.

Beispiel:

```
.DG Fig/1 22 0 0 0 1
.KO Bewirkt einen Ausdruck des Grafikfiles "Fig/1" auf einem Drucker HP 2671G.
```

Der .DG Befehl bedingt immer einen Zeilenumbruch.

Der Formatter überprüft vor dem Drucken einer Grafik den auf der Seite noch verfügbaren Platz, um sicherzustellen, daß die gesamte Grafik auf einer Seite erscheint. Während des Ausdrucks eines Grafikfiles wird die Grafik auf dem Bildschirm angezeigt.

.DZ Abkürzung Definition (Definiere Zeichenstring)

Der .DZ Befehl hat zwei Anwendungen:

- Erzeugung von Eingabehilfen.
- Erzeugung von Druckersteuercodes.

Der .DZ Befehl erzeugt eine logische Verknüpfung zwischen Abkürzung und Definition; nach einem .DZ Befehl druckt der Formatter für jede in Auslaßzeichen gesetzte Abkürzung im Text die jeweilige Definition anstelle der Abkürzung.

Beispiel:

```
.DZ RLPf Rheinland-Pfalz
.LI
Die Landeshauptstadt von \RLPf\ ist Mainz.
```

Wird gedruckt als:

```
Die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz ist Mainz.
```

Die Parameter *Definition* und *Abkürzung* sind durch eine oder mehrere Leerstellen zu trennen. Des weiteren sind die Parameter in Anführungszeichen oder Hochkommas zu setzen, wenn sie interne Leerstellen enthalten. Bei Verwendung der Abkürzung im Text müssen Groß/Kleinschreibung und Abstandsbildung exakt mit der Schreibweise der Abkürzung im .DZ Befehl übereinstimmen.

Mit Hilfe des Editors können Sie einen File erzeugen, der Ihre häufig benötigten Zeichenstring-Definitionen enthält. Wenn Sie diesen File vor der Verarbeitung des momentanen Quellfiles einlesen, stehen Ihnen sämtliche Eingabehilfen zur Verfügung, ohne daß Sie sie neu eintasten müssen.

Der .DZ Befehl wird häufig auch zur Erzeugung von Druckersteuercodes benutzt. Jedem Druckzeichen ist ein Dezimalcode von 32 (dem Leerzeichen) bis 126 (der Tilde '~') zugeordnet. Die Zeichen mit den Dezimalcodes von 0 bis 31 und 127 werden als *Kontrollzeichen* bezeichnet und können zur Steuerung von externen Druckern verwendet werden. Bei der Definition von Druckersteuercodes werden oft die *Dezimalcodes* von Anzeigezeichen anstelle der Zeichen selbst verwendet. Die Dezimalcodes sind dabei in Auslaßzeichen zu setzen.

Beispiel:

```
.DZ FF \12\
.KD "12" ist der Dezimalcode für das Seitenvorschubzeichen "Form Feed".
Durch Einbetten von \FF\ in Ihren Text können Sie nun auf den meisten Druckern
das Papier auf einen neuen Seitenanfang vorziehen lassen.
```

Eine Tabelle der den Anzeigezeichen zugeordneten Dezimalcodes finden Sie in Anhang A.

Sie können einen Dezimalcode auch direkt im *Text* eines Quellfiles spezifizieren; der Dezimalcode ist dabei in Auslaßzeichen zu setzen. Des weiteren kann ein Doppelpunkt als Teil des Zeichenstrings benutzt werden, um für Füll- und Ausrichtungsoperationen die Anzahl der für den String benötigten Druckzeichen zu spezifizieren. Im folgenden werden zwei Dezimalcodes zur Ausgabe eines Tonsignals benutzt.

Beispiel:

```
.LR 7 ; .RR 72
.BL ; .FÜ
Viele Drucker erzeugen ein Tonsignal, wenn der Quelltext einen
entsprechenden\127:0\7:0\ Code
enthält. Die Zeichen des Codes werden beim Füllen und Ausrichten
nicht benutzt, wenn der Code an das vorangehende oder nachfolgende Wort
oder Zeichen "angehängt" wird.
```

Wird gedruckt als:

Tonsignal wird hier erzeugt



Viele Drucker erzeugen ein Tonsignal, wenn der Quelltext einen
entsprechenden Code enthält. Die Zeichen des Codes werden beim
Füllen und Ausrichten nicht benutzt, wenn der Code an das
vorangehende oder nachfolgende Wort oder Zeichen "angehängt" wird.

Eine Zeichenstring-Definition kann aus Dezimalcodes, Text und Referenzen auf andere Zeichenstrings bestehen.

Beispiele:

```
.DZ breit-40 \27:0\ &k1S:0 ; .KD Definiert "breit-40" als Escape-Sequenz.
.DZ normal-80 \27:0\ "&kOS":0 ; .KD Anführungszeichen sind optional.
.DZ esc \27:0\ ; .KD Definiert "esc" als Escape-Zeichen.
.DZ eng-132 \esc\ &k2S:0
.LR ; .KF ; .LI
\breit-40\Für expandierten Druck.
\eng-132\Für komprimierten Druck.
\normal-80\Für normalen Druck.
```

Wird auf dem Drucker HP 82905B gedruckt als:


Für expandierten Druck.
Für komprimiertes Druck.
Für normalen Druck.

Die obigen Zeichenstring-Definitionen enthalten für den Formatter keine Druckzeichen, da den Dezimalcodes, dem Text und der Zeichenstringreferenz (ESC) jeweils die Länge 0 zugewiesen ist. Wenn der Text in Anführungszeichen oder Hochkommas (wie in "k01S") gesetzt wird, ist die Anzahl der Druckzeichen direkt dahinter zu spezifizieren.

Die WORD/80 Diskette enthält zwei Formatter-Files (HP82905B und HP2601A), die Sie zur Steuerung dieser beiden Druckertypen verwenden können.

Beispiel:

```
.LF HP82905B.Word80
.LI ; .KF
\?\C\o'\mo est\A'\s. t\U'\?
```

Wird auf dem Drucker HP 82905B gedruckt als:



¿Cómo estás, tú?

Wenn der Formatter beim Ausdrucken eine nicht vorhandene Zeichenstring-Definition findet, wird die Abkürzung gedruckt. Wenn in der Definition eines Zeichenstrings eine Referenz auf einen nicht definierten Zeichenstring gefunden wird, meldet der Formatter einen Fehler.

Beachten Sie, daß das erste Zeichen der *Abkürzung* in einem .DZ Befehl weder eine Ziffer noch das momentane Auslaßzeichen sein darf.

.EA [Text [Anzahl Spalten [Anzahl Zeilen]]] (Einzug Absatz)

Der .EA Befehl bewirkt einen Zeilenumbruch und den Beginn eines neuen Absatzes. Dabei wird der neue Absatz mit dem spezifizierten *Text* bezeichnet, um die spezifizierte *Anzahl Spalten* eingerückt und vom voranstehenden Text um die spezifizierte *Anzahl Zeilen* getrennt.

Beispiele:

```
.LR 8 ; .LI ; .FÜ
Ende des letzten Absatzes.
.EA "Wachstum von Ideen:" 26 1
Ideen werden aus einer gewissen Unzufriedenheit
oder Ruhelosigkeit heraus geboren.

Wenn wir sie auch nicht respektieren, so neigen wir
dazu, auf die Rastlosen zu hören.
.EA "Soziale Veränderungen:"
Die Gesellschaft wird ihren bisherigen Kurs bis zum
Wirksamwerden neuer Ideen beibehalten.
```

Wird gedruckt als:

```

Ende des letzten Absatzes.

Wachstum von Ideen:      Ideen werden aus einer gewissen Unzufriedenheit
                           oder Ruhelosigkeit heraus geboren.

                           Wenn wir sie auch nicht respektieren, so neigen
                           wir dazu, auf die Rastlosen zu hören.

Soziale Veränderungen:   Die Gesellschaft wird ihren bisherigen Kurs bis
                           zum Wirksamwerden neuer Ideen beibehalten.
    
```

Bei fehlender Angabe der Parameter *Anzahl Spalten* und *Anzahl Zeilen* werden die momentanen Werte benutzt; in der Voreinstellung 5 Spalten und 2 Zeilen.

Wenn kein *Text* spezifiziert ist, wird ein leerer String als Absatzbezeichnung gedruckt.

Hinweis: Der `.EA` Befehl erzeugt einen neuen linken Rand, der solange gesetzt bleibt, bis ein `.NA`, `.QA`, `.AL`, `.AB` oder ein weiterer `.EA` Befehl ausgeführt wird.

`.EZ [Anzahl Spalten] (Einzug)`

Der `.EZ` Befehl bewirkt einen Zeilenumbruch und setzt einen Einzug für nachfolgenden Text. Der Einzug wird relativ zum momentanen linken Rand interpretiert.

Beispiel:

```

.LR 8; .LI; .KF
Gründe für den Ankauf eines neuen Satzsystems:
.EZ 3
a. Kürzere Vorlaufzeiten
b. Schnellere Korrekturzyklen
    
```

Wird gedruckt als:

```

Gründe für den Ankauf eines neuen Satzsystems:
a. Kürzere Vorlaufzeiten
b. Schnellere Korrekturzyklen
    
```

Bei fehlender Angabe eines Parameters setzt `.EZ` den Einzug auf 0 zurück.

Hinweis: Der `.EZ` Befehl erzeugt einen neuen linken Rand, der solange gesetzt bleibt, bis er durch einen weiteren `.EZ` wieder geändert wird.

Es ist oft nützlich, mittels `.EZ` einen *relativen* Einzug zu spezifizieren (`.EZ +5` vergrößert beispielsweise den momentanen Einzug um 5 Spalten).

`.FD [Text] (Fettdruck)`

Der `.FD` Befehl bewirkt, daß nachfolgender Text fett gedruckt wird. Wenn in der Befehlszeile Text enthalten ist, wird nur dieser Text fett gedruckt; ansonsten wirkt der Befehl solange auf nachfolgendem Text, bis ein `.ND` Befehl gefunden wird.

Beispiele:

```
.LR 7; .RR 72
.LI ; .KF
.FD "Fettdruck"
.FÜ
.FD
Nachfolgender Text wird solange fett gedruckt,
.ND
bis im Text ein Normaldruck-Befehl gefunden wird.
```

Wird gedruckt als:

Fettdruck
Nachfolgender Text wird solange fett gedruckt, bis im Text ein
Normaldruck-Befehl gefunden wird.

Wenn Sie nur einzelne Worte oder Satzteile fett drucken wollen, sollten Sie vor dem Wort oder Satzteil `\f+\` und nach dem Wort oder Satzteil `\f-\` verwenden.

Beispiel:

```
Sie haben die Möglichkeit, auch nur \f+\einzelne\f-\ Worte hervorzuheben.
```

Wird gedruckt als:

Sie haben die Möglichkeit, auch nur einzelne Worte hervorzuheben.

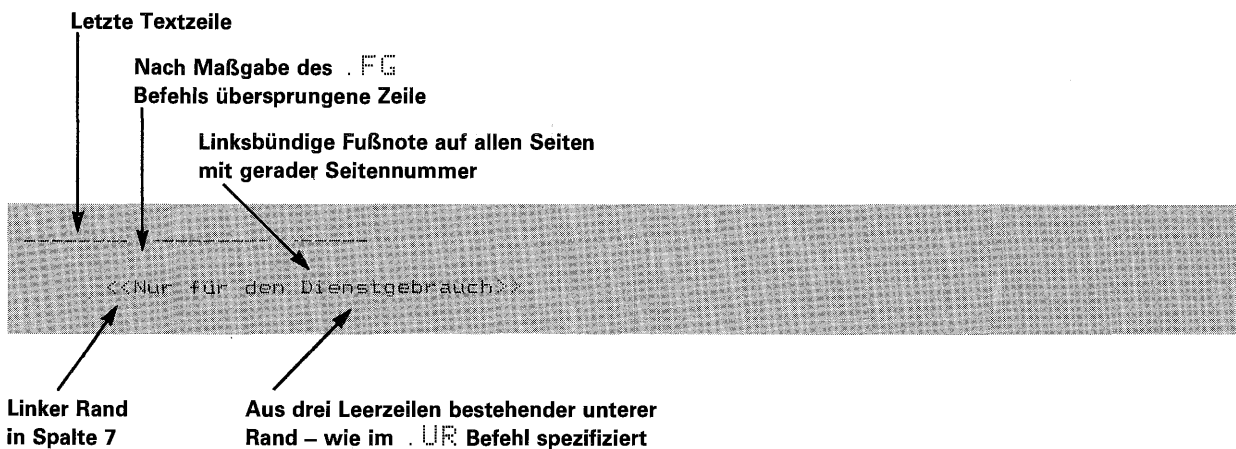
Als Begrenzer (hier `\`) ist das momentan definierte Auslaßzeichen zu verwenden. Nach `\f+\` wird der Fettdruck solange fortgesetzt, bis entweder ein `\f-\` oder ein `.ND` Befehl gefunden wird.

.FG Text [Anzahl Zeilen] (Fußzeile Gerade Seiten)

Der **.FG** Befehl bewirkt, daß der spezifizierte Text am unteren Rand jeder Seite mit gerader Seitennummer gedruckt wird. Der Abstand zur letzten Textzeile wird dabei durch den als *Anzahl Zeilen* spezifizierten Wert definiert.

Beispiel:

```
-----
.LR 7; .UR 3; .LI
.FG "<<Nur für den Dienstgebrauch>>" 1
```

Wird gedruckt als:

Bei fehlender Angabe des Parameters *Anzahl Zeilen* wird der momentane Wert benutzt; Voreinstellung ist 2.

Wenn Sie im Parameter *Text* das Symbol # einsetzen, wird anstelle dieses Symbols die aktuelle Seitennummer gedruckt.

Beispiel:

```
-----
.ZE; .FG (#)
```

Wird am unteren Rand von Seite 2 gedruckt als:

(2)

Fuß- und Kopfzeilen behalten die zum Zeitpunkt ihrer Spezifikation gültigen Formatierungs-Charakteristika:

- Ausrichtung (beispielsweise zentriert).
- Linke und rechte Randeinstellung.
- Unterstreichug/keine Unterstreichug, einschließlich \u+\ und \u-\ zur Unterstreichug einzelner Zeichen in der Fuß- oder Kopfzeile.
- Fettdruck/kein Fettdruck, einschließlich \f+\ und \f-\ zur Hervorhebung einzelner Zeichen in der Fuß- oder Kopfzeile.

Mit anderen Worten; obwohl sich Ausrichtung, Randeinstellungen, usw. während der Formatierung ändern können, werden Fuß- und Kopfzeilen gemäß den zum Zeitpunkt der Ausführung des Fuß- oder Kopfzeilenbefehls gültigen Einstellungen gedruckt.

.FT (Fortsetze Textformatierung)

Der .FT Befehl dient zur Fortsetzung der Textformatierung nach einem .UT Befehl. Zur Formatierung werden die bei der Ausführung des .UT Befehls wirksamen Einstellungen benutzt.

Beispiel:

```
.ZE ; .FÜ
Zentrierter und
aufgefüllter Text.
.UT
Linksbündige Ausgabe
ohne Auffüllung.
.FT
Fortsetzung der aufgefüllten
und zentrierten Ausgabe.
```

Wird gedruckt als:

```

                Zentrierter und aufgefüllter Text.
Linksbündige Ausgabe
ohne Auffüllung.
                Fortsetzung der aufgefüllten und zentrierten Ausgabe.
```

Nach der Ausführung des .FT Befehls sind der linke und rechte Rand, der Zeilenabstand sowie die Füll- und Ausrichtungsoptionen auf die bei der Ausführung von .UT eingestellten Werte gesetzt.

Der .FT Befehl bedingt immer einen Zeilenumbruch.

.FU Text [Anzahl Zeilen] (Fußzeile Ungerade Seiten)

Der .FU Befehl bewirkt, daß der spezifizierte Text an den unteren Rand aller Seiten mit ungerader Seitennummer gedruckt wird. Der Parameter *Anzahl Zeilen* spezifiziert dabei den Abstand zur letzten Textzeile. Bei fehlender Angabe dieses Parameters wird der momentane Wert benutzt; Voreinstellung ist 2.

.FO [Anzahl Zeilen] (Füllen)

Der .FO Befehl bewirkt, daß nachfolgend ausgegebene Zeilen vollständig mit Worten aufgefüllt werden. Die Fülloperation beginnt am momentanen linken Rand und wird solange nach rechts fortgesetzt, bis durch das Hinzufügen eines weiteren Worts der rechte Rand überschritten werden würde.

Beispiel:

```
.LR 8; .RR 72
.FO ; .LI
Zur Darstellung von Text wird
häufig ein
"rechter Flatterrand"
benutzt. Die Ausgaben sind -unter
Erhaltung der Zeileneinzüge - auf
den linken Rand ausgerichtet.
```

Wird gedruckt als:

```
Zur Darstellung von Text wird häufig ein "rechter Flatterrand"
benutzt. Die Ausgaben sind -unter Erhaltung der Zeileneinzüge -
auf den linken Rand ausgerichtet.
```

Bei Angabe des Parameters *Anzahl Zeilen* wird nur die betreffende Anzahl von Zeilen des Quelltexts aufgefüllt. Wenn ein derartiger Wert nicht angegeben wird, setzt der Formatter die Fülloperation solange fort, bis er einen .KF oder .UT Befehl findet.

Bei einer Fülloperation müssen die zur Füllung benutzten Zeilen fortlaufend sein; d.h. Zeilen, die durch eine oder mehrere Leerzeilen getrennt sind, werden nicht zusammengezogen.

Beachten Sie, daß, wenn der Formatter Zeilen gleichzeitig füllt und ausrichtet, zunächst die Zeile gefüllt und erst danach ausgerichtet wird.

.IA (Ignoriere Anfang)

Der .IA Befehl bewirkt, daß der nachfolgende Text einschließlich sämtlicher eingebetteter Formatter-Befehle bis zum Auftreten eines .IE Befehls nicht ausgedruckt wird. Des weiteren bedingt .IA immer einen Zeilenumbruch.

Beispiel:

```
.LR; .LI ; .FU
Dieser Text wird gedruckt.
.IA
Dieser Text wird ignoriert.
.UN "Dieser Befehl wird ignoriert."
.IE
Der Ausdruck des Textes wird ab hier wieder fortgesetzt.
```

Wird gedruckt als:

```
Dieser Text wird gedruckt.
Der Ausdruck des Textes wird ab hier wieder fortgesetzt.
```

Die Befehle .IA und .IE sind nützlich zum Ausschluß von Textbereichen, die nicht gedruckt werden sollen (wie etwa mehrzeilige Kommentare).

.IE (Ignoriere Ende)

Der .IE Befehl bewirkt einen Zeilenumbruch und die Formatierung des nachfolgenden Texts. Nach einem .IA Befehl ignoriert der Formatter den gesamten darauf folgenden Text *einschließlich* aller eingebetteten Befehle solange, bis er einen in *Spalte 1* beginnenden .IE Befehl findet.

.IV [Filename] (Inhaltsverzeichnis)

Der .IV Befehl erzeugt einen Textfile mit einem Inhaltsverzeichnis für das formatierte Dokument. Jeder auf .IV folgende .AB Befehl bewirkt einen aus *Überschrift* und *Seitennummer* bestehenden Eintrag in den Inhaltsverzeichnis-File.

Bei Annahme geeigneter Seitennummern würde der auf der Diskette erzeugte Inhaltsverzeichnis-File für die Beispiele zum .AB Befehl (Seiten 81 und 82) wie folgt aussehen:

```
.NS;.LR 10;.KF
.ZE;.KG 'Inhaltsverzeichnis' 1
.KU 'Inhaltsverzeichnis' 1
.FU '' 0;.FG '' 0
.LI;.ZA 1
1 Zielsetzungen der Umfrage ..... 1
2 Hintergrund ..... 1
3 Methodik ..... 1
3.1 Ausstattung ..... 1
3.2 Vorgehensweise ..... 1
4 Resultate ..... 1
Schlußfolgerungen aus der Umfrage ..... 1
```

Beachten Sie, daß die im Inhaltsverzeichnis eingebetteten Befehle immer an den Anfang des Files gesetzt werden. Bei Ausgabe des Dokuments auf den Bildschirm oder den Systemdrucker wird nach der Formatierung des Dokuments automatisch auch der Inhaltsverzeichnis-File formatiert und ausgegeben.

Unter Umständen wollen Sie den Inhaltsverzeichnis-File vor dem Ausdruck noch editieren. Starten Sie dazu den Editor, erzeugen Sie einen neuen Editorfile und laden Sie den Inhaltsverzeichnis-File mittels **Ⓜ Einlesen** in den neuen Editorfile.

Bei fehlender Angabe des Parameters *Filename* erzeugt der Formatter einen File mit dem Namen `Inhalt/Fmt`. Wenn der Parameter nicht einen zusätzlichen Laufwerksidentifikator oder ein Diskettenlabel enthält, wird der File auf der Diskette im momentan voreingestellten Laufwerk erzeugt.

Vor dem Erzeugen eines Inhaltsverzeichnis-Files löscht der Formatter einen gegebenenfalls unter dem angegebenen (oder voreingestellten) Namen bereits existierenden File.

Sie können auf eine Diskette zu jedem Zeitpunkt immer nur einen File ausgeben. Wenn Sie daher bei einer Formatierung den File auf Diskette ausgeben, sollten Sie sicherstellen, daß der Inhaltsverzeichnis-File auf einer anderen Diskette als das formatierte Dokument erzeugt wird. Ansonsten würde der Formatter einen Fehler melden und keinen Inhaltsverzeichnis-File erzeugen. Wenn Sie nur über ein Diskettenlaufwerk verfügen, sollten Sie das formatierte Dokument zunächst auf den Bildschirm oder den Systemdrucker ausgeben und dabei den Inhaltsverzeichnis-File auf Diskette erzeugen. Formatieren Sie anschließend den Quellfile ein zweites Mal mit der Diskette als Ausgabereinheit. Obwohl der Formatter Ihnen dieses Mal meldet, daß er den Inhaltsverzeichnis-File nicht erzeugen kann, wird der Quellfile normal formatiert und auf Diskette ausgegeben, ohne dabei den beim ersten Durchlauf erzeugten Inhaltsverzeichnis-File zu verändern.

.KF [Anzahl Zeilen] (Kein Füllen)

Der `.KF` Befehl bewirkt, daß nachfolgende Zeilen bei der Ausgabe nicht mit Worten zwischen dem linken und rechten Rand aufgefüllt werden. `.KF` bedingt immer einen Zeilenumbruch.

Beispiel:

```
.LR 1; .LI
.KF
Die ursprünglichen      Abstände      zwischen Worten      bleiben erhalten.
Die Zeilen werden getrennt gedruckt.
```


Wird gedruckt als:

Die ursprünglichen Abstände zwischen Worten bleiben erhalten.
Die Zeilen werden getrennt gedruckt.

Der Formatter ist auf die Option „Kein Füllen“ voreingestellt. Der Parameter *Anzahl Zeilen* gibt an, auf wievielen der nachfolgenden Textzeilen der Befehl wirksam sein soll. Bei fehlender Angabe dieses Parameters wird der Text solange nicht aufgefüllt, bis ein `.FO` Befehl auftritt.

.KG Text [Anzahl Zeilen] (Kopfzeilen Gerade Seiten)

Der `.KG` Befehl druckt den spezifizierten Text an den oberen Rand aller Seiten mit gerader Seitennummer. Die Kopfzeile wird von der ersten Textzeile durch den als *Anzahl Zeilen* spezifizierten Wert getrennt.

Beispiel:

```
.OR 3; .LR 7
.LI ; .KG "Testprozedur" 3
.LR 10
```

Wird gedruckt als:

Aus drei Zeilen bestehender
oberer Rand – wie im `.OR`
Befehl spezifiziert.

Linksbündige Kopfzeile ab Spalte 7
am oberen Rand aller Seiten
mit gerader Seitennummer.

Übersprungene Zeilen –
wie im `.KG` Befehl spezifiziert.

Testprozedur

Erste Textzeile beginnt am
momentanen linken Rand.

Bei fehlender Angabe des Parameters *Anzahl Zeilen* wird der momentane Wert benutzt; Voreinstellung ist 2.

.KO [Text] (Kommentar)

Mit Hilfe des `.KO` Befehls können Sie in Ihren Quellfile Kommentare einfügen, die beim Ausdruck des Dokuments nicht erscheinen.

Beispiel:

```
.LI ; .FÜ
Dieser Text wird gedruckt
.KO
.KO Diese vier Zeilen werden vom Formatter
.KO als Kommentar ignoriert.
.KO
und dieser Satzteil auch.
```

Wird gedruckt als:

```
Dieser Text wird gedruckt und dieser Satzteil auch.
```

Der Text in einer Kommentarzeile braucht nicht in Anführungszeichen oder Hochkammasetzt zu werden. Eine `.KO` Zeile sollte keine weiteren Befehle enthalten, da der Formatter diese als Teil des Kommentars interpretiert und nicht ausführt.

.KU Text [Anzahl Seiten] (Kopfzeilen Ungerade Seiten)

Der `.KU` Befehl bewirkt, daß der spezifizierte Text an den oberen Rand aller Seiten mit ungerader Seitennummer gedruckt wird. Der Parameter *Anzahl Zeilen* gibt dabei den Abstand zur ersten Textzeile auf der Seite an. Bei fehlender Angabe dieses Parameters wird der momentane Wert benutzt; Voreinstellung ist 2.

.LE [Anzahl Zeilen] (Leerzeilen)

Der `.LE` Befehl bewirkt einen Zeilenumbruch und die Ausgabe der spezifizierten Anzahl von Leerzeilen. Sie können mit `.LE` maximal eine leere Dokumentenseite (einschließlich Fuß- und Kopfzeile – sofern vorhanden) erzeugen.

Bei fehlender Angabe des Parameters *Anzahl Zeilen* wird eine Leerzeile ausgegeben. Im Gegensatz zum `.RB` Befehl stellt `.LE` nicht sicher, daß die Leerzeilen als ein Block auf einer einzelnen Seite erscheinen. Wenn die Anzahl der spezifizierten Zeilen die Anzahl der auf der momentanen Seite verbleibenden Zeilen übersteigt, bewirkt `.LE` einen Seitenumbruch.

.LF *Filename* (Lese File)

Der .LF Befehl bewirkt eine Unterbrechung der Formatierung des momentanen Files und den Beginn der Formatierung des spezifizierten Files. Wenn die Formatierung des spezifizierten Files beendet ist, wird die Formatierung des ursprünglichen Files mit der Zeile nach dem .LF Befehl wieder fortgesetzt. .LF bedingt immer einen Zeilenumbruch.

Beispiel:

```
.LR ; .RR ; .LI
Letzte Zeile des ursprünglichen Files vor Verarbeitung der angegebenen Files.
.LF HP82905B
.LF EINLEITUNG
.LF "KAPITEL 1"
.LF "KAPITEL 2"
.LF "KAPITEL 3:D701"
Nächste zu formatierende Zeile des ursprünglichen Files.
```

Bei der Ausführung dieses Beispiels würde der Formatter die Files HP82905B, EINLEITUNG, KAPITEL 1, KAPITEL 2 und KAPITEL 3 verarbeiten (in dieser Reihenfolge) und dabei nach jedem File wieder in den ursprünglichen File zurückspringen – und zwar in die auf den momentanen .LF Befehl folgende Zeile. Der Formatter greift auf die momentan voreingestellte Diskette zu, sofern der Parameter *Filename* nicht einen Laufwerksidentifikator oder ein Diskettenlabel enthält.

Der .LF Befehl sollte am Ende einer Zeile oder allein in einer Zeile stehen, da auf .LF in der gleichen Zeile folgende Befehle nicht ausgeführt werden.

.LI [*Anzahl Zeilen*] (Linksbündig)

Der .LI Befehl bewirkt, daß der nachfolgende Text auf den linken Rand ausgerichtet wird. Zusätzlich erfolgt ein Zeilenumbruch. Der Formatter ist auf linksbündige Ausrichtung voreingestellt.

Beispiel:

```
.LI ; .KF
  Dieser Text wird unter Erhaltung der führenden Leerstellen in der
  hier gezeigten Form ausgedruckt.
  Die Einstellung bleibt unbegrenzt lange erhalten.
```

Wird gedruckt als:

```
  Dieser Text wird unter Erhaltung der führenden Leerstellen in der
  hier gezeigten Form ausgedruckt.
  Die Einstellung bleibt unbegrenzt lange erhalten.
```

Der Parameter *Anzahl Zeilen* spezifiziert die Anzahl der linksbündig auszurichtenden Textzeilen. Bei fehlender Angabe dieses Parameters wird der nachfolgende Text solange linksbündig ausgerichtet, bis ein `.ZE`, `.RE` oder ein `.BL` Befehl auftritt.

.LR [Spalte] (Linker Rand)

Der `.LR` Befehl setzt den linken Rand auf die spezifizierte Spalte. `.LR` bedingt immer einen Zeilenumbruch.

Beispiel:

```
.LR
.LI
Der linke Rand ist auf Spalte 1 voreingestellt.
.LR 7
Die neue Randeinstellung wird mit der auf den Befehl folgenden Zeile wirksam.
```

Wird gedruckt als:

```
Der linke Rand ist auf Spalte 1 voreingestellt.
  Die neue Randeinstellung wird mit der auf den Befehl folgenden Zeile
  wirksam.
```

Bei fehlender Angabe des Parameters *Spalte* wird der linke Rand auf Spalte 1 zurückgesetzt.

Insbesondere ist der `.LR` Befehl nützlich, wenn Sie einen *relativen* linken Rand spezifizieren wollen (`.LM -5` setzt beispielsweise einen neuen linken Rand 5 Spalten *links* des momentanen linken Rands).

.LZ Abkürzung (Lösche Zeichenstring)

Der .LZ Befehl hebt die zuletzt erfolgte Definition eines Zeichenstrings wieder auf.

Beispiel:

```
.KF ; .ZE
.DZ HP "Hewlett-Packard"; .KO Definiert \HP\ als Hewlett-Packard.
\HP\ ist ein Computerhersteller.
.DZ HP "Personal Computer Division"; .KO Neudefinition von \HP\.
Die \HP\ produzierte diesen Computer.
.LZ HP; .KO Löscht die letzte Definition von \HP\.
\HP\ wurde in einer Garage in Palo Alto gegründet.
```

Wird gedruckt als:

```
Hewlett-Packard ist ein Computerhersteller.
Die Personal Computer Division produzierte diesen Computer.
Hewlett-Packard wurde in einer Garage in Palo Alto gegründet.
```

Jede Zeichenstring-Definition belegt fünf Bytes im Systemspeicher, plus je ein Byte pro Zeichen in der Abkürzung, plus je ein Byte pro Zeichen in der Definition. Insgesamt reserviert der Formatter ungefähr 4000 Bytes an Systemspeicher für Zeichenstring-Definitionen. Durch einen .LZ Befehl wird der von der jeweiligen Definition belegte Speicherplatz wieder freigegeben.

.NA [Anzahl Leerstellen [Anzahl Zeilen]] (Neuer Absatz)

Der .NA Befehl bedingt den Beginn eines neuen Absatzes, dessen erste Zeile um die spezifizierte *Anzahl Leerstellen* eingerückt und der von dem vorhergehenden Text um die spezifizierte *Anzahl Zeilen* abgesetzt wird.

Beispiel:

```
.LR 7 ; .RR 72; .LI; .FÜ
Ende des alten Absatzes.
.NA 7 1
Beginn des neuen Absatzes. Nur die erste Absatzzeile
wird eingerückt.
```

Wird gedruckt als:

Ende des alten Absatzes.

Beginn des neuen Absatzes. Nur die erste Absatzzeile wird
eingerückt.

Beachten Sie, daß ein `.NF` Befehl unabhängig von der Füllung der Zeile in jedem Fall einen Zeilenumbruch bedingt. Bei fehlender Angabe der Parameter werden die momentanen Werte benutzt; in der Voreinstellung 5 Leerstellen als Einzug der ersten Absatzzeile und 2 Zeilen als Abstand zum voranstehenden Text.

`.ND [Text] (Normaldruck)`

Der `.ND` Befehl bewirkt, daß nachfolgender Text ohne Unterstreichung und nicht fett ausgedruckt wird.

Beispiel:

```
.LR ; .LI ; .FD
.UN
Diese Worte werden unterstrichen,
.ND
diese dagegen nicht.
```

Wird ausgedruckt als:

Diese Worte werden unterstrichen, diese dagegen nicht.

Sie können mit dem `.ND` Befehl die Wirkung vorangegangener `.UN` oder `.FD` Befehle wieder aufheben. Bei Angabe des Parameters *Text* wirkt der Befehl nur auf dem spezifizierten Text.

`.NF Filename (Nächster File)`

Der `.NF` Befehl bedingt einen Abbruch der Formatierung des momentanen Files und den Beginn der Formatierung des spezifizierten Files. `.NF` bedingt immer einen Zeilenumbruch.

Beispiel:

```
Ende dieses Files. Seitenvorschub und Ausdruck des nächsten Files.
.NS
.NF KAP3
Diese Zeile wird nicht mehr gedruckt.
```

Der durch den Parameter bezeichnete File muß auf der momentan voreingestellten oder auf der durch einen zusätzlichen Laufwerksidentifikator oder ein Diskettenlabel spezifizierten Diskette vorhanden sein.

.NS [Seitennummer] (Neue Seite)

Der `.NS` Befehl bewirkt, daß der Text an dieser Stelle des Dokuments unterbrochen und das Papier auf den Anfang einer neuen Seite vorgezogen wird.

Beispiel:

```
Diese Zeile wird als letzte Zeile auf der momentanen Seite gedruckt.
.NS
Diese Zeile erscheint als erste Zeile auf der nächsten Seite.
```

Bei Spezifikation des Parameters *Seitennummer* wird der angegebene Wert zur neuen Seitennummer; ansonsten wird die momentane Seitennummer um 1 erhöht.

Beispiel:

```
Vorschub auf eine neue Seite und Zuweisung der Seitennummer 5.
.NS 5
```

Verwenden Sie den `.NS` Befehl, wenn Sie einen Seitenumbruch erzwingen oder Text auf den Seitenanfang positionieren wollen. Ansonsten erzeugt der Formatter automatisch nach Maßgabe der momentanen Seitenlänge und der unteren Randeinstellungen alle notwendigen Seitenschaltungen.

.NZ (Neue Zeile)

Der `.NZ` Befehl bewirkt einen Zeilenumbruch; d. h. der nachfolgende Text wird an den Anfang einer neuen Zeile gesetzt.

Beispiel:

```
.LR 1 ; .RR 80
.LI ; .FÜ
Im Füllmodus werden
die Zeilen vollständig mit Worten
"aufgefüllt";
.NZ
es sei denn, sie werden
vor Erreichen
des Zeilenendes
umbrochen.
```

Wird gedruckt als:

```
Im Füllmodus werden die Zeilen vollständig mit Worten "aufgefüllt";
es sei denn, sie werden vor Erreichen des Zeilenendes umbrochen.
```

Die folgenden Befehle bewirken während einer Textfülloperation ebenfalls einen Zeilenumbruch:

.AB	Abschnitt	.LF	Lese File
.AL	Absatz Linksbündig	.LI	Linksbündig
.AZ	Auslaßzeichen	.LR	Linker Rand
.BL	Blocksatz	.LZ	Lösche Zeichenstring
.BS	Bedingter Seitenumbruch	.NA	Neuer Absatz
.DG	Drucke Grafik	.NF	Nächster File
.EA	Einzug Absatz	.QA	Quotierter Absatz
.EZ	Einzug	.RB	Reserviere Bereich
.FT	Fortsetze Textformatierung	.RE	Rechtsbündig
.IA	Ignoriere Anfang	.RR	Rechter Rand
.KF	Kein Füllen	.TE	Temporärer Einzug
.LE	Leerzeilen	.UT	Unterbreche Textformatierung
		.ZE	Zentriert

Zusätzlich bedingt das Auftreten einer Leerzeile ebenfalls einen Zeilenumbruch.

.OR [*Anzahl Zeilen*] (**O**berer **R**and)

Der .OR Befehl spezifiziert die Anzahl der Leerzeilen, die auf jeder neuen Seite vor der ersten Textzeile oder einer durch .KG oder .KU erzeugten Kopfzeile ausgegeben werden.

Beispiel:

```
.LR 1 ; .RR 76 ; .LI ; .FO
.OR 2
.NS
Der obere Rand ist gesetzt und das Papier auf eine neue Seite vorgezogen.
Dies ist die erste Zeile, wenn keine Kopfzeile definiert.
```

Wird gedruckt als:

Zwei Leerzeilen am oberen Seitenrand



Der obere Rand ist gesetzt und das Papier auf eine neue Seite vorgezogen.
Dies ist die erste Zeile, wenn keine Kopfzeile definiert.

Bei fehlender Angabe des Parameters *Anzahl Zeilen* wird der obere Rand auf 0 zurückgesetzt.

.PS [*Text*] (**P**ause)

Der .PS Befehl bedingt die Ausgabe eines Tonsignals, die Unterbrechung der Formatierung und die Anzeige des Textes (falls spezifiziert) in Inversvideodarstellung am oberen Rand des Status/Meldungsfensters.

Beispiel:

```
.PS "Bitte Typenrad wechseln!"
```

Falls der Parameter *Text* nicht spezifiziert ist, erscheint im Status/Meldungsfenster die Meldung *Formatierung angehalten*....

Der `.PS` Befehl ist nützlich, wenn Sie während der Formatierung eines Files die Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Stelle im File lenken wollen (etwa zum Wechseln des Papiers oder eines Typenrads). Drücken Sie `! Fortsetze`, wenn Sie die Formatierung fortsetzen wollen.

`.QA` [Linker Einzug [Rechter Einzug [Anzahl Zeilen]]] (Quotierter Absatz)

Der `.QA` Befehl bewirkt den Beginn eines neuen Absatzes, der *sowohl* am linken *als auch* am rechten Rand eingerückt und durch die spezifizierte *Anzahl Zeilen* vom voranstehenden Text getrennt wird.

Beispiel:

```
.LR 7 ; .RR 68 ; .LI ; .FU
Ende des alten Absatzes. Der quotierte Absatzbefehl
bedingt einen Zeilenumbruch während der Textauffüllung.
.QA 10 10 1 ; .BL
Anfang des neuen Absatzes. Die Einzüge sind
relativ zum linken und zum rechten Rand.
In diesem Beispiel beginnt der Text in Spalte 17
und endet in Spalte 58.
.AL
```

Wird gedruckt als:

```
Ende des alten Absatzes. Der quotierte Absatzbefehl bedingt
einen Zeilenumbruch während der Textauffüllung.

Anfang des neuen Absatzes. Die Einzüge
sind relativ zum linken und zum rechten
Rand. In diesem Beispiel beginnt der Text
in Spalte 17 und endet in Spalte 58.
```

Hinweis: Der `.QA` Befehl setzt einen neuen linken und rechten Rand, die solange wirksam bleiben, bis ein `.EA`, `.AL`, `.NA`, `.AB` oder ein weiterer `.QA` Befehl ausgeführt wird.

Bei fehlender Angabe von Parametern werden die momentanen Werte benutzt; in der Voreinstellung 5, 5 und 2.

`.RB` Anzahl Zeilen (ReserviereBereich)

Der `.RB` Befehl reserviert Platz für Illustrationen, die nach dem Ausdrucken des Dokuments eingefügt werden sollen. `.RB` bedingt einen Zeilenumbruch; anschließend wird der durch den Parameter *Anzahl Zeilen* spezifizierte Bereich als leerer Block ausgegeben.

Beispiel:

```
.RB 15 ; .KO Ausgabe von 15 Leerzeilen.
```

Der Formatter überprüft den auf der momentanen Seite verfügbaren Platz; wenn dieser nicht für den gesamten Zeilenblock ausreicht, erfolgt ein Seitenvorschub und die spezifizierte *Anzahl Zeilen* wird am Anfang einer neuen Seite ausgegeben.

Beachten Sie, daß Sie mit einem `.RB` Befehl maximal eine leere Seite einschließlich Fuß- und Kopfzeile (falls vorhanden) erzeugen können.

.RE [Anzahl Zeilen] (Rechtsbündig)

Der **.RE** Befehl bewirkt, daß der nachfolgende Text auf den rechten Rand ausgerichtet wird. Des weiteren erfolgt ein Zeilenumbruch.

Beispiel:

```
.RE ; .RR 80 ; .KF
Diese beiden Zeilen
werden auf den rechten Rand ausgerichtet.
```

Wird gedruckt als:

```
Diese beiden Zeilen
werden auf den rechten Rand ausgerichtet.
```

Aufgefüllter und rechtsbündig ausgerichteter Text erscheint mit einem linken „Flatterrand“. Nachlaufende Leerstellen werden bei einer rechtsbündigen Textausrichtung ignoriert. Der Parameter *Anzahl Zeilen* spezifiziert die Anzahl der rechtsbündig auszurichtenden Textzeilen. Bei fehlender Angabe dieses Parameters wird der nachfolgende Text solange auf den rechten Rand ausgerichtet, bis ein **.ZE**, **.LI**, **.BL** oder ein **.UT** Befehl auftritt.

.RR [Spalte] (Rechter Rand)

Der **.RR** Befehl setzt den rechten Rand auf die spezifizierte Spalte; in der Voreinstellung 80. Bei fehlender Angabe des Parameters *Spalte* wird der rechte Rand wieder auf Spalte 80 zurückgesetzt. **.RR** bedingt immer einen Zeilenumbruch.

Obwohl 80 Spalten pro Zeile die durch den Bildschirm gegebene, natürliche Begrenzung der Zeilenlänge ist, können Sie in Abhängigkeit von der eingestellten Druckzeilenlänge Ihres Druckers bis zu maximal 160 (einschließlich) Spalten pro Zeile spezifizieren.

.SL [Anzahl Zeilen] (Seitenlänge)

Der **.SL** Befehl bestimmt die Anzahl der Zeilen auf einer physischen Seite. Der Formatter ist auf 72 Zeilen voreingestellt; dies entspricht einem 8½ x 12 Zoll Format (in etwa DIN A4 Format) bei 6 Zeilen pro Zoll.

Beispiel:

```
.SL 33 ; .KO Es werden nun 33 Zeilen pro Seite gedruckt.
```

Durch Ausführung des Befehls ohne Angabe eines Parameters wird die Seitenlänge wieder auf den Voreinstellungswert zurückgesetzt.

Die Formel zur Bestimmung der Anzahl der Textzeilen pro Seite lautet:

Anzahl Textzeilen = Seitenlänge – (Oberer Rand + Unterer Rand) – (Abstand Kopfzeile + Abstand Fußzeile)

.TE [Anzahl Leerstellen] (Temporärer Einzug)

Der .TE Befehl bewirkt einen Zeilenumbruch und einen zum linken Rand relativen Einzug der nachfolgenden Ausgaßzeile um die spezifizierte *Anzahl Leerstellen*.

Beispiel:

```
.LR 1 ; .LI ; .KF
Dieser Text erscheint linksbündig in Spalte 1.
.EZ 5
Der Einzugsbefehl bedingt einen unbegrenzten Textezug.
.TE 10
Nur diese Zeile wird um 10 Leerstellen eingerückt.
Diese Zeile erscheint wieder mit dem alten Einzug von 5 Leerstellen.
.EZ
```

Wird gedruckt als:

```
Dieser Text erscheint linksbündig in Spalte 1.
Der Einzugsbefehl bedingt einen unbegrenzten Textezug.
    Nur diese Zeile wird um 10 Leerstellen eingerückt.
    Diese Zeile erscheint wieder mit dem alten Einzug von 5 Leerstellen.
```

Bei fehlender Angabe des Parameters *Anzahl Zeilen* wird der momentane Wert benutzt; in der Voreinstellung 0 Leerstellen.

.UN [Text] (Unterstreichung)

Der .UN Befehl bewirkt, daß nachfolgender Text unterstrichen ausgegeben wird. Bei Angabe des Parameters *Text* wird nur dieser Text unterstrichen. Andernfalls bleibt der Befehl solange wirksam, bis ein .ND Befehl gefunden wird.

Beispiel:

```
.ZE ; .KF
.UN "Überschrift"
.LI ; .FÜ
Verwenden Sie einen Füllbefehl zur
.UN
Unterstreichung einzelner Worte
.ND
in einem Satz.
```

Wird gedruckt als:

```
Überschrift
Verwenden Sie einen Füllbefehl zur Unterstreichung einzelner Worte in einem
Satz.
```

Beachten Sie, daß Leerstellen nicht unterstrichen werden. Wenn Sie einzelne Worte oder Satzteile unterstreichen wollen, können Sie \u+\ vor das Wort oder den Satzteil und \u- hinter das Wort oder den Satzteil setzen.

Beispiel:

```
Eine \u+\schnellere\u- Methode zur Unterstreichung einzelner Worte.
```

Wird gedruckt als:

```
Eine schnellere Methode zur Unterstreichung einzelner Worte.
```

Als Begrenzer (hier \) ist das momentan definierte Auslaßzeichen zu verwenden. Nach \u+\ wird die Unterstreichung solange fortgesetzt, bis ein \u- oder ein .ND Befehl gefunden wird.

.UR [Anzahl Zeilen] (Unterer Rand)

Der .UR Befehl setzt den unteren Rand einer Seite – d. h. die Anzahl der Leerzeilen die nach der letzten Textzeile auf einer Seite ausgegeben werden.

Beispiel:

```
.UR 6
Auf dieser und den nachfolgenden Seiten werden 6 Leerzeilen nach der letzten
Textzeile ausgegeben.
```

Bei Ausgabe einer Fußzeile (.FG oder .FU) erscheinen die Leerzeilen unter der Fußzeile. Bei fehlender Angabe des Parameters *Anzahl Zeilen* oder bei Verwendung der Formatter-Voreinstellungen wird der untere Rand auf 0 gesetzt.

.UT (Unterbreche Textformatierung)

Mit Hilfe des .UT Befehls können Sie bereits formatierte Textbereiche (wie etwa Tabellen und Listen) in unveränderter Form ausdrucken. .UT bedingt immer einen Zeilenumbruch.

Beispiel:

```
.LR 7 ; .RR 72
.FU ; .BL
Nachfolgend finden Sie die Agenda für
den ersten Konferenztag:
.UT

.ZE 1 ; .FD "Agenda erster Tag"

      9:00-10:30      Seminar 1A      Raum 201
                      Seminar 2A      Raum 151

      10:30-10:45      Pause

      10:45-12:00      Seminar 1B      Raum 201
                      Seminar 2B      Raum 151

      12:00-13:30      Mittagessen

      13:30-15:00      Gruppendiskussion      Raum 201

.FT
Alle Teilnehmer sind zu einem gemeinsamen Abendessen am Mittwochabend
eingeladen.
```

Wird gedruckt als:

Nachfolgend finden Sie die Agenda für den ersten Konferenztag:

Agenda erster Tag		
9:00-10:30	Seminar 1A	Raum 201
	Seminar 2A	Raum 151
10:30-10:45	Pause	
10:45-12:00	Seminar 1B	Raum 201
	Seminar 2B	Raum 151
12:00-13:30	Mittagessen	
13:30-15:00	Gruppendiskussion	Raum 201

Alle Teilnehmer sind zu einem gemeinsamen Abendessen am Mittwochabend eingeladen.

Bei Ausführung eines `.UT` Befehls werden die momentanen Werte für Zeilenabstand, linken und rechten Rand sowie die momentanen Füll- und Ausrichtungsoptionen gerettet. Anschließend wird der nachfolgende Text mit den folgenden Einstellungen formatiert:

- Zeilenabstand 1
- Kein Füllen
- Linksbündig
- Momentaner linker und rechter Rand

Jeder nach einem `.UT` Befehl auftretende Formatter-Befehl (mit Ausnahme eines weiteren `.UT` Befehls) wird normal verarbeitet. Sobald der Formatter einen `.FT` Befehl findet, werden die alten Einstellungen für Zeilenabstand, Ränder, Füll- und Ausrichtungsoptionen wieder wirksam.

`.ZA` [Anzahl Zeilen] (Zeilenabstand)

Der `.ZA` Befehl definiert den Abstand zwischen den einzelnen Zeilen des formatierten Texts. Ein Wert von 1 (die Voreinstellung) bedingt eine einfache Zeilenschaltung, ein Wert von 2 eine doppelte Zeilenschaltung, usw.

Beispiel:

```
.LR 5 ; .RR 75
.LI ; .KF
.ZA 2
.EA "Goethe:" 12 1
Wer reitet so spät
    durch Nacht und Wind,
es ist der Vater ....
```

Wird gedruckt als:

```
Goethe:   Wer reitet so spät
          durch Nacht und Wind,
          es ist der Vater ....
```

Der `.ZF` Befehl hat keinen Einfluß auf den Abstand zwischen Kopfzeilen und Text, Fußzeilen und Text, neuen Absätzen und voranstehendem Text, Abschnittsüberschriften und voranstehendem Text, usw. Bei fehlender Angabe des Parameters *Anzahl Zeilen* wird der Zeilenabstand auf 1 zurückgesetzt.

.ZE [Anzahl Zeilen] (Zentriert)

Der `.ZE` Befehl bewirkt, daß nachfolgender Text zwischen dem momentanen linken und rechten Rand zentriert ausgerichtet wird. `.ZE` bedingt immer einen Zeilenumbruch.

Beispiel:

```
.ZE 1
Nur diese Zeile erscheint zentriert.
```

Wird gedruckt als:

```
Nur diese Zeile erscheint zentriert.
```

Der Parameter *Anzahl Zeilen* bestimmt, wieviele der auf den Befehl im Quellfile folgenden Zeilen zentriert werden sollen. Bei fehlender Angabe dieses Parameters wird der nachfolgende Text solange zentriert, bis ein `.LI`, `.RE`, `.BL` oder ein `.UT` Befehl auftritt.

Der `.ZE` Befehl wird häufig nach einem `.KF` Befehl verwendet, um dadurch *einzelne* Zeilen des Quellfiles zu zentrieren.

Anwendungen

In diesem Abschnitt wird der WORD/80 Formatter zur Formatierung zweier Dokumente benutzt, die zuvor mit Hilfe des Editors eingegeben und auf Diskette gespeichert wurden.

Drucken eines Formbriefs

Um einen Formbrief zu erstellen, können Sie wie folgt vorgehen: Speichern Sie zunächst einen häufig verwendeten Textabschnitt mittels **1 AnfBlock**, **2 DefBlock** und **5 Ausgeben** auf Diskette. Lesen Sie anschließend diesen Diskettenfile mittels **6 Einlesen** in einen neuen Editorfile ein, und ergänzen Sie ihn um die jeweilige Adresse, das Datum und andere variable Daten.

Editor-Quellfile

Der am Anfang des folgenden Editorfiles eingebettete `.LF` Befehl bewirkt, daß der Formatter auf den auf der WORD/80 Diskette gespeicherten Druckerfile HP2601A zugreift. Der File HP2601A wiederum definiert eine Reihe von Kontrollstrings (zum Beispiel `\S+\` und `\U+\`), die die Ausnutzung spezieller Fähigkeiten des Druckers (hier Schattendruck und fortlaufende Unterstreichung) beim Ausdrucken des Dokuments ermöglichen. Siehe auch Anhang C, „Formatter-Druckerfiles“.

```
.KO Formbrief - Fileanfang
.OR 7 ; .UR 7 ; .LR 6 ; .RR 76 ; .ZA 1 ;      .KO Ränder und Zeilenabstand
.LF HP2601A.Word80                          ;      .KO Druckerfile lesen
.LE 6                                       ;      .KO 6 Leerzeilen
.RE 1

Frankfurt, den 31.7.1983
.LE 4
.RE ; .KG "-£-"                               ;      .KO Seitennummer am Seitenanfang
.RE ; .KU "-£-"                               ;      .KO Anstelle des Nummernzeichens
.KO                                         druckt das deutsche Typenrad
.KO                                         ein Pfundzeichen.
.KO
.AZ ^                                         ;      .KO Neues Auslaßzeichen
.DZ HP ^f+^Hewlett-Packard^f-^             ;      .KO Eingabehilfe mit Steuer codes
.DZ CPR ^s+^u+^HP-86B^u-^^s-^             ;      .KO für den Drucker HP 2601A. f+,
.KO                                         f-, s+, s-, u+ und u- werden
.KO                                         im Druckerfile HP2601A neu
.KO                                         definiert.
.KO
.FÜ ; .BL                                   ;      .KO Füllen und Blocksatz.
.LI 1

Sehr geehrte Geschäftsfreunde,
.NA 3 1
wir freuen uns, Ihnen ein neues Produkt aus dem
Bereich der ^HP^ Serie 80 Computer ankündigen zu können:
.LE 1 ; .ZE 1
^CPR^
.NA
Die offizielle Produkteinführung und erste Auslieferung für den Fachhandel
ist für Anfang September '83 geplant; eine Einladung für eine detaillierte
Produktvorstellung wird Ihnen von ^HP^ getrennt zugesandt werden.
```

.NA

Zum Zeitpunkt der Einführung werden deutschsprachige Handbücher und deutschsprachige Werbematerialien verfügbar sein.

.NA

^HP^ möchte Ihnen bereits heute einen Überblick über die Leistungsmerkmale und die Positionierung des ^CPR^ geben:

.QA 4 4 2

Der ^CPR^ ist das Nachfolgemodell für den Personal Computer HP-86A. Anstelle des Disketten/Drucker-Interfaces des HP-86A besitzt der ^CPR^ eine eingebaute HP-IB Schnittstelle. Im deutschen Vertriebsbereich wird der ^CPR^ mit einem deutschen Tastenfeld ausgeliefert, das jedoch zusätzlich den vollen ASCII-Zeichensatz unterstützt.

Der Sprachumfang des ^CPR^ wurde um einige BASIC Anweisungen erweitert, die die Ausgabe von deutschen Texten (mit Umlauten) auf verschiedene ^HP^ Drucker erlauben. Zusätzliche Funktionen vereinfachen die Programmierung von Sort-Routinen, die die Sonderzeichen der deutschen Sprache berücksichtigen.

Zum Zeitpunkt der Einführung des ^CPR^ wird für den deutschen Sprachraum adaptierte Software verfügbar sein. Das Textverarbeitungspaket ^s+^WORD/80^s-^ und das Datenbanksystem ^s+^FILE/80^s-^ verwenden deutschsprachige Anzeigetexte; das zugehörige Handbuch ist selbstverständlich ebenfalls in deutscher Sprache gehalten.

.NS ; .NA 0 2

Positionierung des ^CPR^:

.NA 3 1

Mit dem ^CPR^ bietet ^HP^ nun ein Computersystem an, das für den professionellen Anwender den idealen und kostengünstigen Einstieg in die Datenverarbeitung darstellt. Wie beim HP-87 steht auch hier das komfortable HP-BASIC zur Verfügung. Damit kann der ^CPR^ ebenfalls in Technik, Wissenschaft und Ingenieurwesen eingesetzt werden. Durch die Auswahl von verschiedenen Bildschirmen wird dieses Produkt auch solchen Kunden gerecht, die auf einen großen Bildschirm nicht verzichten wollen.

Durch das lokalisierte Tastenfeld und die zusätzlich verfügbaren Softwarepakete ^s+^WORD/80^s-^ und ^s+^FILE/80^s-^ kann der ^CPR^ in jedem Betrieb neben der professionellen Anwendung auch für die anfallenden Verwaltungsarbeiten eingesetzt werden. Beispiele hierfür sind das Führen der Kunden- oder Lagerkartei, automatisierte Adress-Schreibung und Statistiken aller Art.

.NA 3 3

Weitere Informationen, einschließlich technischer Datenblätter und unverbindlicher Preisempfehlungen gehen Ihnen in Kürze zu.

.KF ; .LI ; .LE 2

^HP^ GmbH

Vertriebszentrale Frankfurt

Erzeugtes Druckbild

Zum Ausdrucken dieses Formbriefs wurden ein serielles Interface HP 82939A und ein Typenrad-Drucker HP 2601A verwendet.

Frankfurt, den 31.7.1983

Sehr geehrte Geschäftsfreunde,

wir freuen uns, Ihnen ein neues Produkt aus dem Bereich der Hewlett-Packard Serie 80 Computer ankündigen zu können:

HP-86B

Die offizielle Produkteinführung und erste Auslieferung für den Fachhandel ist für Anfang September '83 geplant; eine Einladung für eine detaillierte Produktvorstellung wird Ihnen von Hewlett-Packard getrennt zugesandt werden.

Zum Zeitpunkt der Einführung werden deutschsprachige Handbücher und deutschsprachige Werbematerialien verfügbar sein.

Hewlett-Packard möchte Ihnen bereits heute einen Überblick über die Leistungsmerkmale und die Positionierung des HP-86B geben:

Der HP-86B ist das Nachfolgemodell für den Personal Computer HP-86A. Anstelle des Disketten/Drucker-Interfaces des HP-86A besitzt der HP-86B eine eingebaute HP-IB Schnittstelle. Im deutschen Vertriebsbereich wird der HP-86B mit einem deutschen Tastenfeld ausgeliefert, das jedoch zusätzlich den vollen ASCII-Zeichensatz unterstützt.

Der Sprachumfang des HP-86B wurde um einige BASIC Anweisungen erweitert, die die Ausgabe von deutschen Texten (mit Umlauten) auf verschiedene Hewlett-Packard Drucker erlauben. Zusätzliche Funktionen vereinfachen die Programmierung von Sort-Routinen, die die Sonderzeichen der deutschen Sprache berücksichtigen.

Zum Zeitpunkt der Einführung des HP-86B wird für den deutschen Sprachraum adaptierte Software verfügbar sein. Das Textverarbeitungspaket **WORD/80** und das Datenbanksystem **FILE/80** verwenden deutschsprachige Anzeigetexte; das zugehörige Handbuch ist selbstverständlich ebenfalls in deutscher Sprache gehalten.

-2-

Positionierung des HP-86B:

Mit dem HP-86B bietet Hewlett-Packard nun ein Computersystem an, das für den professionellen Anwender den idealen und kostengünstigen Einstieg in die Datenverarbeitung darstellt. Wie beim HP-87 steht auch hier das komfortable HP-BASIC zur Verfügung. Damit kann der HP-86B ebenfalls in Technik, Wissenschaft und Ingenieurwesen eingesetzt werden. Durch die Auswahl von verschiedenen Bildschirmen wird dieses Produkt auch solchen Kunden gerecht, die auf einen großen Bildschirm nicht verzichten wollen.

Durch das lokalisierte Tastenfeld und die zusätzlich verfügbaren Softwarepakete WORD/80 und FILE/80 kann der HP-86B in jedem Betrieb neben der professionellen Anwendung auch für die anfallenden Verwaltungsarbeiten eingesetzt werden. Beispiele hierfür sind das Führen der Kunden- oder Lagerkartei, automatisierte Adress-Schreibung und Statistiken aller Art.

Weitere Informationen, einschließlich technischer Datenblätter und unverbindlicher Preisempfehlungen gehen Ihnen in Kürze zu.

Hewlett-Packard GmbH
Vertriebszentrale Frankfurt

Erstellen eines Artikels

WORD/80 ermöglicht den Abdruck von Bildschirm-Grafiken in Ihren Dokumenten. Sie benötigen dazu ein Plotter ROM und einen Hewlett-Packard Grafikdrucker.

Der in dem folgenden Editorfile eingebettete Formatter-Befehl `.DG (Drucke Grafik)` bewirkt, daß der Formatter den Grafikfile `ILLUS` ausdruckt. Vor der Ausführung des Formatters wird die Illustration durch ein HP-86B BASIC Programm erzeugt und in dem Grafikfile `ILLUS` abgespeichert.

Editor-Quellfile

```
.KO      Copyright 1982 IEEE. Übersetzung und Nachdruck mit Erlaubnis aus
.KO      "The Evidence for Long Waves" von Alan K. Graham, IEEE SPECTRUM,
.KO      März 1982.
.KO      ---> Zyklen: Fileanfang. Aufbau des Inhaltsverzeichnis-Files. <---
.IV "Zyklen IV"
.KO      ---> Definition von Escape-Sequenzen für den Drucker HP 82905B. <---
.KO
.DZ esc \27:0\
.DZ breit-40 \esc\ &k1S:0 ;.KO Setzt den Drucker auf doppeltbreite Zeichen.
.DZ normal-80 \esc\ &k0S:0 ;.KO Setzt den Drucker auf normale Zeichenbreite.
.KO      ---> Setzen der vertikalen Ränder und des Zeilenabstands. <---
.0R 2 ; .UR 2 ; .ZA 2
.KO
.KO      ---> Setzen der horizontalen Ränder und doppeltbreiten Druck. <---
.KO      ---> Überschrift erscheint zentriert und in Fettdruck. <---
.LR 1 ; .RR 40
\breit-40\
.ZE 1 ; .FD "Langfristige Zyklen"
\normal-80\
.KO
.KO      ---> Setzen der Standardränder. <---
.LR 7 ; .RR 73
.KO
.KO      ---> Fußzeilen, Kopfzeilen, Blocksatz und Füllmodus. <---
.RE ; .KU "Langfristige Zyklen"
.LI ; .KG "Langfristige Zyklen"
.ZE ; .FU "-#-" ; .FG "-#-"
.BL ; .FD
.KO
.KO      ---> Abschnitt 1. Ordnung und Absatzformat. <---
.AB 1 1 "Einleitung" 3
.NA 7 1
.KO
.KO      ---> Textanfang <---
Technologie wird häufig als eine sich niemals ändernde, von der Zeit unberührte
Konstante betrachtet. Dies mag wahr sein für den Wechsel von einem Jahr zum
nächsten. Aber schon beim Bezug auf Dekaden zeigen sich dramatische
Unterschiede in der Entwicklung des technischen Fortschritts [siehe
Illustration].
.NA
\u+\Wesentliche Innovationen\u-\ sind definiert als Erneuerungen, die neue
Industrien schaffen oder existierende verändern.
In den letzten Jahrhunderten traten um 1760, 1830, 1880 und 1930 jeweils sehr
starke Innovationswellen oder Technologieschübe auf.
Mit anderen Worten, die technologische Entwicklung ist kein gradliniger,
sondern ein durch Zyklen von 50 Jahren Dauer gekennzeichnete Prozeß.
.KO
.KO      ---> Ausdrucken des Grafikfiles ILLUS. <---
.DG "ILLUS"
```

.AB 1 "Eine neue Welle?" ; .NA

Die Illustration legt den Beginn einer erneuten Innovationswelle innerhalb der nächsten 10 Jahre nahe, deren erste Anfänge \u+\bereits heute\u-\ in Form von Laborentwicklungen oder hochspezialisierten, auf einzelne Anwendungen eingeschränkten Technologien existieren. (Dies wird als die sogenannte \u+\Entwicklungsphase\u-\ bezeichnet.) Beispielsweise befanden sich von den im folgenden aufgeführten elf wesentlichen Innovationen der 20-er und 30-er Jahre dieses Jahrhunderts acht um 1920 in der Entwicklungsphase.

.KO

.KO ---> Überprüfen, daß auf der Seite 18 Zeilen verbleiben; <---

.KO ---> Unterbrechen der Formatierung; Setzen neuer Ränder. <---

.BS 18 ; .UT ; .LR 1 ; .RR 80

.FD

Technologieschübe

.ND ; .UN

1820-30

1870-80

1930-40

.ND

Telegraf	Glühlampe	Fluoreszierendes Licht
Isolierte Kabel	Telefon	Fernsehen
Dampflokomotive	Kälteerzeugung	Katalytische Raffinierung
Gewinkelte Schienen	Elektrische Lokomotive	Diesellokomotive
Fahrrad	Aluminium	Automatikgetriebe
Portlandzement	Anästhetische Produkte	Penicillin
Fotografie	Kunstseide	Nylon
Pharmazeutische Produktion	Kunstdünger	Düsenstrahltriebwerk
	Ottomotor	Radar
		Plexiglas

.KO ---> Fortsetzen der Formatierung; die Ränder werden zurückgesetzt. <---

.FT

.NA

Statistische Untersuchungen legen den Schluß nahe, daß im Jahre 1981 von den Innovationen der nächsten Welle die meisten bereits als funktionsfähige Prototypen vorhanden waren, die Hälfte sich im Prozeß der technischen Ausreifung befand, bei weniger als einem Viertel die Entscheidung zur Vermarktung getroffen war; aber nur im Einzelfall die Technologie bereits kommerziell ausgewertet wurde.

.AB 1 "50-jährige Wechselzyklen" ; .NA

Innovation ist nur einer von mehreren Bereichen, in denen Zyklen von 50 Jahren Dauer entdeckt wurden. Studien und Simulationsmodelle am Massachusetts Institute of Technology (MIT) deuten darauf hin, daß langfristige Zyklen aus der Dynamik in der Verwendung von Produktionskapital entstehen - auf der Höhe eines Innovationsschubes führen eine Vielzahl von Mechanismen zu dem Aufbau von Überkapazitäten an Fabriken, Ausrüstung und Infrastruktur.

Die Nachfrage nach diesen Gütern fällt, und die Ökonomie tritt in eine Depressionsphase ein.

Möglicherweise erzeugt der allgemeine Wertverlust den Bedarf für einen Neuanfang, der wiederum eine neue Phase der Expansion (und der Innovation) einleitet. Dieser neue Zyklus wird kumulieren und schließlich wieder zur Depression führen.

.AB 1 "Langfristige Effekte" ; .NA

Es ist offensichtlich, daß diese Effekte auf die gesamte Ökonomie ausstrahlen; statistische Untersuchungen deuten auf Zyklen von 50 Jahren Dauer nicht nur in der Innovationsentwicklung, sondern auch in der Kapitalintensität der Produktion, im Beschäftigungsgrad, in der Entwicklung von Preisen und Zinsen, in der Nutzung von Energieresourcen und sogar in den politischen Ansichten hin.

.RE 1

--A.K.G.

Listing des Grafik-Programms

Die im Dokument abgedruckte Bildschirm-Grafik wird durch die Eingabe und Ausführung des folgenden BASIC Programms erzeugt:

```

10 REM Dieses Programm erzeugt eine Grafik, die das Vorhandensein von
20 REM Innovationszyklen illustriert.
30 DIM A(25)
40 GRAPHALL
50 CSIZE 5
60 GCLEAR
70 LOCATE 50,150,24,90
80 SCALE 1750,1990,0,22
90 LAXES -50,2,1750,0
100 DATA 3,3,6,1,1,1,1,2,7,7,4,5,7,8,20,10,.05,2,7,21,8,5
110 Jahr=1745
120 PEN UP
130 READ A(1)
140 MOVE Jahr,A(1)
150 FOR I=2 TO 22
160 Jahr=Jahr+10
170 READ A(I)
180 DRAW Jahr,A(I)
190 NEXT I
200 PEN UP
210 MOVE 1700,5.5
220 DRAW 1965,5.5
230 LABEL "Mittel"
240 PEN UP
250 MOVE 1700,.5
260 DRAW 1965,11
270 LABEL "Trend"
280 MOVE 1825,-7.5
290 LABEL "Kalenderjahr"
300 MOVE 1765,24
310 LABEL "Häufigkeit von wesentlichen"
320 MOVE 1765,22
330 LABEL "Innovationen pro Dekade"
340 GSTORE "ILLUS"
350 ALPHA
360 DISP USING "4/"
370 DISP "Grafik auf Diskette gespeichert!"
380 END

```

Die HP-86B Anweisung GSTORE (in Zeile 340) speichert den Inhalt des Grafik-Bildschirms als Grafikfile auf der Diskette in dem momentan voreingestellten Laufwerk. Zur Erzeugung einer Bildschirmgrafik oder zum Abspeichern der Grafik auf Diskette wird kein Plotter ROM benötigt.

Erzeugtes Druckbild

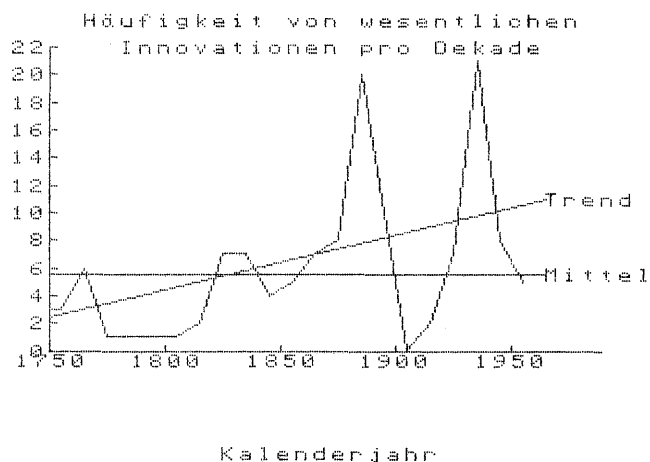
Der aus den Inhalten von Editor-Quellfile und Grafikfile zusammengesetzte Artikel wurde auf einem Drucker HP82905B ausgedruckt.

Langfristige Zyklen

1 Einleitung

Technologie wird häufig als eine sich niemals ändernde, von der Zeit unberührte Konstante betrachtet. Dies mag wahr sein für den Wechsel von einem Jahr zum nächsten. Aber schon beim Bezug auf Dekaden zeigen sich dramatische Unterschiede in der Entwicklung des technischen Fortschritts [siehe Illustration].

Wesentliche Innovationen sind definiert als Erneuerungen, die neue Industrien schaffen oder existierende verändern. In den letzten Jahrhunderten traten um 1760, 1830, 1880 und 1930 jeweils sehr starke Innovationswellen oder Technologieschübe auf. Mit anderen Worten, die technologische Entwicklung ist kein gradliniger, sondern ein durch Zyklen von 50 Jahren Dauer gekennzeichnete Prozess.



Langfristige Zyklen

2 Eine neue Welle?

Die Illustration legt den Beginn einer erneuten Innovationswelle innerhalb der nächsten 10 Jahre nahe, deren erste Anfänge bereits heute in Form von Laborentwicklungen oder hochspezialisierten, auf einzelne Anwendungen eingeschränkten Technologien existieren. (Dies wird als die sogenannte Entwicklungsphase bezeichnet.) Beispielsweise befanden sich von den im folgenden aufgeführten elf wesentlichen Innovationen der 20-er und 30-er Jahre dieses Jahrhunderts acht um 1920 in der Entwicklungsphase.

Technologieschübe

1820-30	1870-80	1930-40
Telegraf	Glühlampe	Fluozierendes Licht
Isolierte Kabel	Telefon	Fernsehen
Dampflokomotive	Kälteerzeugung	Katalytische Raffinierung
Gewinkelte Schienen	Elektrische Lokomotive	Diesellokomotive
Fahrrad	Aluminium	Automatikgetriebe
Portlandzement	Anästhetische Produkte	Penicillin
Fotografie	Kunstseide	Nylon
Pharmazeutische Produktion	Kunstdünger	Düsenstrahltriebwerk
	Ottomotor	Radar
		Plexiglas

Statistische Untersuchungen legen den Schluß nahe, daß im Jahre 1981 von den Innovationen der nächsten Welle die meisten bereits als funktionsfähige Prototypen vorhanden waren, die Hälfte sich im Prozeß der technischen Ausreifung befand, bei weniger als einem Viertel die Entscheidung zur Vermarktung getroffen war; aber nur im Einzelfall die Technologie bereits kommerziell ausgewertet wurde.

Langfristige Zyklen

3 50-jährige Wechselzyklen

Innovation ist nur einer von mehreren Bereichen, in denen Zyklen von 50 Jahren Dauer entdeckt wurden. Studien und Simulationsmodelle am Massachusetts Institute of Technology (MIT) deuten darauf hin, daß langfristige Zyklen aus der Dynamik in der Verwendung von Produktionskapital entstehen – auf der Höhe eines Innovationsschubes führen eine Vielzahl von Mechanismen zu dem Aufbau von Überkapazitäten an Fabriken, Ausrüstung und Infrastruktur. Die Nachfrage nach diesen Gütern fällt, und die Ökonomie tritt in eine Depressionsphase ein. Möglicherweise erzeugt der allgemeine Wertverlust den Bedarf für einen Neuanfang, der wiederum eine neue Phase der Expansion (und der Innovation) einleitet. Dieser neue Zyklus wird kumulieren und schließlich wieder zur Depression führen.

4 Langfristige Effekte

Es ist offensichtlich, daß diese Effekte auf die gesamte Ökonomie ausstrahlen; statistische Untersuchungen deuten auf Zyklen von 50 Jahren Dauer nicht nur in der Innovationsentwicklung, sondern auch in der Kapitalintensität der Produktion, im Beschäftigungsgrad, in der Entwicklung von Preisen und Zinsen, in der Nutzung von Energieresourcen und sogar in den politischen Ansichten hin.

--A.K.G.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Eine neue Welle?	2
3	50-jährige Wechselzyklen	3
4	Langfristige Effekte	3

Notizen

Disketten- und Fileoperationen

Der WORD/80 Editor erlaubt Ihnen das Erzeugen, Anmelden, Katalogisieren, Mischen, Ausgeben und Sichern von Diskettenfiles. Zusätzlich können Sie außerhalb des Editors mit Hilfe einiger einfacher HP-86B Anweisungen Diskettenlaufwerke auswählen, Disketten initialisieren, benennen, katalogisieren, kopieren und packen sowie einzelne Files kopieren, umbenennen, löschen und schützen.

Beachten Sie, daß Sie den Editor jederzeit verlassen können, um eine beliebige Massenspeicheroperation auszuführen, und anschließend lediglich die Taste **CONT** zu drücken brauchen, um die Ausführung des Editors unter Erhaltung der Einstellungen in den Kontrollblöcken wieder fortzusetzen.

Dieser Anhang enthält kurze Beschreibungen der HP-86B Massenspeicheranweisungen. Detailliertere Informationen finden Sie in Teil IV, Massenspeicheroperationen, des *HP-86/87-Bedienungs- und BASIC Programmierhandbuchs*.

Die mnemonischen Namen der einzelnen Anweisungen sind in **PUNKTMATRIX** gesetzt. Diese Namen sind exakt in der angegebenen Weise (in Groß- oder Kleinbuchstaben) über das Tastenfeld einzugeben. Die zur Ausführung einer Anweisung benötigten Parameter erscheinen *kursiv* gesetzt. Wenn eine Anweisung einen *Filename* als Parameter verlangt, kann der *Filename* auch einen *Laufwerksidentifikator* oder ein *Diskettenlabel* enthalten. Beachten Sie, daß in HP-86B Anweisungen alle Filenamen, Laufwerksidentifikatoren und Diskettenlabels in Anführungszeichen zu setzen sind.

Auswahl von Diskettenlaufwerken (MASS STORAGE IS)

Die momentan voreingestellte Massenspeichereinheit (in diesem Handbuch auch als momentan voreingestellte Diskette bezeichnet) wird beim Einschalten oder Zurücksetzen des HP-86B automatisch gesetzt und kann zusätzlich durch Ausführung der Anweisung **MASS STORAGE IS** ausgewählt werden.

MASS STORAGE IS " : *Laufwerksidentifikator* " oder " . *Diskettenlabel* "

Beispiele:

mass storage is " :d701 " Spezifiziert Laufwerk D701.
mass storage is " .Word80 " Spezifiziert das Laufwerk mit der Diskette Word80.

Nach dem Starten des Editors wird in den **Anmelden** und **Katalog** Kontrollblöcken der Laufwerksidentifikator des momentan voreingestellten (oder ausgewählten) Laufwerks angezeigt. Wenn Sie im Editor-Kontrollblock lediglich einen Filenamen spezifizieren, wird dieser File beim Drücken von **1 Anmelden** oder **2 Erzeugen** auf der momentan voreingestellten Diskette angemeldet bzw. erzeugt.

Nach dem Anmelden eines Files greifen die Operationen **Einlesen** und **Ausgeben** automatisch auf die momentan voreingestellte Diskette zu, wenn der betreffende Kontrollblock lediglich einen Filenamen enthält.

Hinweis: Wenn Sie während der Editierung eines Files nicht wissen, welches Laufwerk das momentan voreingestellte Laufwerk ist, sollten Sie mittels **LINE** das Feld **Katalog** von **Diskette:** im **Katalog** Kontrollblock löschen und anschließend **END LINE** drücken. Das Feld **Katalog** von **Diskette:** zeigt danach den Laufwerksidentifikator des momentan voreingestellten Laufwerks.

Initialisieren von Disketten (INITIALIZE)

Jede Diskette muß initialisiert oder formatiert sein, bevor sie zur Speicherung von Programmen und Daten benutzt werden kann. Auf dem HP-86B ist dazu die Anweisung INITIALIZE auszuführen.

```
INITIALIZE ["Diskettenlabel" [, ":" Laufwerksidentifikator" oder ":" altes Diskettenlabel" ]]
```

Beispiele:

```
INITIALIZE
```

Initialisiert die Diskette in dem momentan voreingestellten Laufwerk. Der Diskette wird kein Label zugewiesen.

```
INITIALIZE "MWDisk", ,20
```

Initialisiert die Diskette in dem momentan voreingestellten Laufwerk und weist ihr das Label MWDisk zu. Reserviert 20 Records für den Katalog.

```
INITIALIZE "7/82", ":"d701"
```

Initialisiert die Diskette in Laufwerk D701 und weist ihr das Label 7/82 zu. Zur Initialisierung von Disketten im nicht voreingestellten Laufwerk muß immer ein Laufwerksidentifikator oder ein bereits vorhandenes Diskettenlabel spezifiziert werden.

Hinweis: Bei der Initialisierung einer Diskette werden alle zuvor auf der Diskette gespeicherten Informationen vollständig gelöscht. Achten Sie vor dem Drücken von **END LINE** darauf, daß die zu initialisierende Diskette keine wertvollen Daten enthält, daß die richtige Diskette in das richtige Laufwerk eingesetzt ist, und daß Sie die INITIALIZE Anweisung korrekt eingetastet haben.

Benennen von Disketten (VOLUME IS)

Mit Hilfe der Anweisung VOLUME IS können Sie einer Diskette einen Namen (ein Label) zuweisen oder einen bereits vorhandenen Namen abändern.

```
VOLUME ":" Laufwerksidentifikator" oder ":" altes Diskettenlabel" IS "neues Diskettenlabel"
```

Beispiele:

```
volume ":"d701" is "Word80"
```

Weist der Diskette in Laufwerk D701 das Label Word80 zu.

```
volume ".Kopie1" is "Kopie2"
```

Benennt die Diskette Kopie1 in Kopie2 um. Beachten Sie, daß dem Parameter *neues Diskettenlabel* kein Punkt vorangestellt ist.

Diskettenlabels können aus bis zu sechs Zeichen bestehen. Bei der Referenz auf eine Diskette über das Label ist das Label immer exakt bezüglich Groß/Kleinschreibung und Leerstellen anzugeben. Eine Ausnahme bilden lediglich nachlaufende Leerstellen; diese werden ignoriert.

Sie sollten die im ersten Beispiel gezeigte Form der VOLUME IS Anweisung verwenden, wenn Sie eine Sicherungskopie der WORD/80 Diskette erstellen. Der Grund hierfür ist, daß sowohl der Editor als auch der Formatter nach einer Diskette mit dem Label Word80 suchen, wenn sich die WORD/80 Diskette nicht im momentan voreingestellten Laufwerk befindet.

Um bei der Ausführung von Editor und Formatter unbeabsichtigte Diskettenzugriffe zu vermeiden, sollten Sie darauf achten, daß sich in allen Laufwerken Disketten mit *eindeutigen* Labels befinden.

Anzeigen von Diskettenkatalogen (CAT)

Wenn Sie während der Ausführung von Editor oder Formatter den Katalog einer Diskette anzeigen wollen, brauchen Sie dazu nur die Taste **4 Katalog** drücken. Zum Katalogisieren einer Diskette außerhalb von Editor oder Formatter ist die Anweisung CAT zu verwenden.

```
CAT [" : Laufwerksidentifikator" oder " . Diskettenlabel"]
```

Beispiele:

<code>cat</code>	Anzeige des Katalogs der momentan voreingestellten Diskette.
<code>cat " : d701"</code>	Anzeige des Katalogs der Diskette in Laufwerk D701.
<code>cat " . MWDisk"</code>	Anzeige des Katalogs der Diskette mit dem Label MWDisk.

In Diskettenkatalogen sind WORD/80 Files durch den Eintrag DATA in der Spalte TYPE gekennzeichnet. Editorfiles, die direkt bearbeitet werden können, bestehen aus Records mit jeweils 1683 Bytes, während vom Formatter oder mittels **5 Ausgeben** erzeugte Textfiles Records mit je 256 Bytes enthalten.

Packen von Disketten (PACK)

Mit Hilfe der PACK Anweisung können Sie durch das Löschen einzelner Files entstandene Lücken (sogenannte NULL Files) von der Diskette entfernen.

```
PACK [" : Laufwerksidentifikator" oder " . Diskettenlabel"]
```

Beispiele:

<code>pack</code>	Packt die Diskette in dem momentan voreingestellten Laufwerk.
<code>pack " : d701"</code>	Packt die Diskette in Laufwerk D701.

Der Editor packt die Diskette vor jedem Erzeugen eines neuen Editor- oder Textfiles und vor jedem Anmelden eines Files mit Option **Arbeitskopie**. Der Formatter packt die Diskette vor jedem Erzeugen eines Ausgabefiles oder eines Inhaltsverzeichnis-Files.

Der zum Packen einer Diskette benötigte Zeitaufwand hängt von der Anzahl und Größe der Files auf der Diskette sowie von der Anzahl, Größe und Position der NULL Files auf der Diskette ab.

Kopieren von Disketten und Files (COPY)

Mit Hilfe der Anweisung COPY können Sie Kopien von ganzen Disketten oder einzelnen Files erzeugen.

```
COPY " : Laufwerksidentifikator 1" oder " . Diskettenlabel 1" TO " : Laufwerksidentifikator 2"
    oder " . Diskettenlabel 2"
COPY " Filename 1" TO " Filename 2"
```

Beispiele:

```
copy ":d700" to ":d701"
```

Kopiert den gesamten Inhalt der Diskette in Laufwerk D700 hinter alle File auf der Diskette in Laufwerk D701.

```
copy ".Form" to ":d701"
```

Kopiert den gesamten Inhalt der Diskette mit dem Label Form hinter alle Files auf der Diskette in Laufwerk D701.

```
copy "Kunden Neu" to "Kunden Alt"
```

Kopiert den File Kunden Neu auf der momentan voreingestellten Diskette in den neuen File Kunden Alt auf der gleichen Diskette.

```
copy "6/5/Memo" to "6/5/Memo:d701"
```

Kopiert den File 6/5/Memo auf der momentan voreingestellten Diskette in einen gleichnamigen neuen File auf der Diskette in Laufwerk D701.

```
copy "MW:d700" to "MWKopie:d701"
```

Kopiert den File MW auf der Diskette in Laufwerk D700 in den neuen File MWKopie auf der Diskette in Laufwerk D701.

Beachten Sie, daß die Namen sämtlicher Files auf einer Diskette eindeutig sein müssen.

Umbenennen von Files (RENAME)

Mit Hilfe der Anweisung RENAME können Sie die Namen einzelner Files abändern.

```
RENAME "Filename 1" TO "Filename 2"
```

Beispiele:

```
rename "Altfile" to "Neufile"
```

Benennt einen File auf der momentan voreingestellten Diskette um.

```
rename "Altfile:d701" to "Neufile"
```

Benennt einen File auf der Diskette in Laufwerk D701 um.

Löschen von Files (PURGE)

Verwenden Sie die Anweisung PURGE, um nicht mehr benötigte Files zu löschen.

```
PURGE "Filename"[,0]
```

Beispiele:

```
purge "Adress Alt"
```

Löscht den File Adress Alt auf der momentan voreingestellten Diskette.

```
purge "Ablage:d701"
```

Löscht den File Ablage auf der Diskette in Laufwerk D701.

```
purge "Altfile",0
```

Löscht den File Altfile und *alle dahinter liegenden* Files auf der momentan voreingestellten Diskette.

Beachten Sie, daß zusätzlich zu dem spezifizierten File auch alle auf der Diskette dahinterliegenden Files gelöscht werden, wenn Sie eine Null an die PURGE Anweisung anhängen. *Löschen Sie niemals Files, solange Sie nicht absolut sicher sind, daß diese nicht mehr benötigt werden.* Nach dem Löschen eines Files ist die darin abgelegte Information unwiederbringlich verloren.

Das Löschen eines Files erzeugt auf der Diskette eine Lücke, die im Katalog durch einen Fileeintrag mit Filetyp NULL angedeutet wird. Sie können sämtliche NULL Files von einer Diskette entfernen, in dem Sie die Diskette packen.

Schützen von Files (SECURE, UNSECURE)

Die Anweisung SECURE dient zur Beschränkung des Zugriffs auf WORD/80 Files.

SECURE "Filename", "ein oder zwei Zeichen", 2 oder 3

Beispiele:

secure "Anke","x",2

Erzeugt einen Schreibschutz für den File Anke auf der momentan voreingestellten Diskette. Der File kann danach zwar angemeldet aber nicht mehr bearbeitet werden.

secure "Anke","x",3

Entfernt den Filenamen Anke aus dem Katalog der momentan voreingestellten Diskette.

secure "Privat:d701","mw",3

Entfernt den Filenamen Privat aus dem Katalog der Diskette in Laufwerk D701.

Der Editor meldet einen Fehler, wenn Sie versuchen, einen Typ 2 geschützten File nach der Editierung zu sichern; die Editierung des Files wird abgebrochen, ohne daß eventuelle Änderungen in den Originalfile oder die Arbeitskopie eingetragen werden.

Der Name eines Typ 3 geschützten Files erscheint nicht im Katalog der betreffenden Diskette. Nur diejenigen Benutzer, die den Filenamen vorab kennen, sind in der Lage, den File anzumelden.

Sie können einen File auf beide Arten schützen, in dem Sie zwei SECURE Anweisungen für den betreffenden File ausführen.

Wenn Sie den mittels SECURE eingerichteten Schutz für einen File wieder aufheben wollen, können Sie dazu die Anweisung UNSECURE verwenden.

UNSECURE "Filename", "ein oder zwei Zeichen", 2 oder 3

Beispiele:

unsecure "Anke","a",2

Hebt den Schreibschutz des Files Anke auf der momentan voreingestellten Diskette wieder auf.

unsecure "Privat:d701","b",3

Bewirkt den Wiedereintrag des Filenamens Privat in den Katalog der Diskette in Laufwerk D701.

Zur Aufhebung eines bestimmten Schutztyps ist in der UNSECURE Anweisung die gleiche Typkennziffer (2 oder 3) wie in der SECURE Anweisung zu verwenden. Die hinter dem Filenamen zu spezifizierenden, zusätzlichen ein oder zwei Zeichen brauchen bei den Schutztypen 2 und 3 nicht mit den in der SECURE Anweisung angegebenen Zeichen übereinstimmen.

Notizen

Zeichensatz des HP-86B

Die folgenden Tabellen beziehen sich auf den HP-86B Option 4 (deutsches Tastenfeld). Die angegebenen Tastenfolgen gelten bei Umschaltung des Tastenfelds auf Kleinschreibung (d. h. nicht umgeschaltete Buchstabentasten erzeugen Kleinbuchstaben; umgeschaltete Buchstabentasten erzeugen Großbuchstaben) umschalten. Sie können dazu die Taste **[CAPS]** drücken oder die Anweisung **FLIP** ausführen.

Anzeige- zeichen	Mnemonicischer ASCII-Name	Dezimal- code	WORD/80 Tastenfolge	Anzeige- zeichen	Dezimal- code	WORD/80 Tastenfolge
\$	NULL	0	[§] s	blank	32	Leertaste
SOH	SOH	1	[A] sc	!	33	[!] s
STX	STX	2	[°]	"	34	["] s
ETX	ETX	3	[C] sc	#	35	[#] s†
ET	ET	4	[D] sc	\$	36	[\$] s
ENQ	ENQ	5	[B]	%	37	[%] s
ACK	ACK	6	[F] sc	&	38	[&] s
BEL	BEL	7	[G] sc	'	39	[']
BS	BS	8	[H] sc	(40	[()] s
HT	HT	9	[I] sc)	41	[)] s
LF	LF	10	[J] sc	*	42	[*] s
VT	VT	11	[K] sc	+	43	[+] s
FF	FF	12	[L] sc	,	44	[,] s
CR	CR	13	[M] sc*	-	45	[-] s
SO	SO	14	[N] sc	.	46	[.] s
SI	SI	15	[O] sc	/	47	[/] s
DLE	DLE	16	[P] sc	0	48	[0] s
DC1	DC1	17	[Q] sc	1	49	[1] s
DC2	DC2	18	[R] sc	2	50	[2] s
DC3	DC3	19	[S] sc	3	51	[3] s
DC4	DC4	20	[T] sc	4	52	[4] s
NAK	NAK	21	[Ä] s	5	53	[5] s
SYN	SYN	22	[ä]	6	54	[6] s
ETB	ETB	23	[Ö] s	7	55	[7] s
CAN	CAN	24	[ö]	8	56	[8] s
EM	EM	25	[Ü] s	9	57	[9] s
SUB	SUB	26	[ü]	:	58	[:] s
ESC	ESC	27	[I] sc	;	59	[;] s
FS	FS	28	[\\] sc	<	60	[<] s†
GS	GS	29	[I] sc	=	61	[=] s
RS	RS	30	[^] c	>	62	[>] s†
US	US	31	[-] sc	?	63	[?] s

* Das Wagenrücklaufzeichen CR (*Carriage Return*) wird vom HP-86B nicht angezeigt, kann jedoch trotzdem in einen Editorfile eingegeben werden.

s Deutet an, daß zusätzlich zur betreffenden Buchstaben- oder Symboltaste die Taste **[SHIFT]** gedrückt werden muß.

sc Deutet an, daß zusätzlich zur betreffenden Buchstaben- oder Symboltaste die Tasten **[SHIFT]** und **[CTRL]** gedrückt werden müssen.

† Auf dem numerischen Tastenfeld.

Anzeige- zeichen	Dezimal- code	WORD/80 Tastenfolge
1	64	@ s [†]
2	65	A s
3	66	B s
4	67	C s
5	68	D s
6	69	E s
7	70	F s
8	71	G s
9	72	H s
0	73	I s
.	74	J s
/	75	K s
<	76	L s
>	77	M s
=	78	N s
+	79	O s
-	80	P s
*	81	Q s
^	82	R s
%	83	S s
~	84	T s
!<	85	U s
!>	86	V s
!<>	87	W s
!<^	88	X s
!<^>	89	Y s
!<^>~	90	Z s
!<^>~<	91	[s [†]
!<^>~<^	92	\ s [†]
!<^>~<^>	93] s [†]
!<^>~<^>~	94	^ s [†]
!<^>~<^>~<	95	_ s

Anzeige- zeichen	Dezimal- code	WORD/80 Tastenfolge
~<	96	
~<^	97	A
~<^>	98	B
~<^>~	99	C
~<^>~<	100	D
~<^>~<^	101	E
~<^>~<^>	102	F
~<^>~<^>~	103	G
~<^>~<^>~<	104	H
~<^>~<^>~<^	105	I
~<^>~<^>~<^>	106	J
~<^>~<^>~<^>~	107	K
~<^>~<^>~<^>~<	108	L
~<^>~<^>~<^>~<^	109	M
~<^>~<^>~<^>~<^>	110	N
~<^>~<^>~<^>~<^>~	111	O
~<^>~<^>~<^>~<^>~<	112	P
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^	113	Q
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>	114	R
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~	115	S
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<	116	T
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^	117	U
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>	118	V
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~	119	W
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<	120	X
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^	121	Y
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>	122	Z
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<	123	{ s [†]
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^	124	s [†]
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>	125	} s [†]
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<	126	~ s [†]
~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^>~<^	127	+ s [†]

⊞ (DEL)

Formatter-Druckerfiles

Die WORD/80 Diskette enthält Formatter-Druckerfiles, die für spezielle Systemdrucker entworfen wurden. Diese Files stellen Zeichenstring-Definitionen zur Verfügung, mit deren Hilfe Sie die spezifischen Eigenschaften (Zugriff auf alternative Zeichensätze, Druck von komprimierten oder expandierten Zeichen, Variation der Anzahl der Druckzeilen pro Zoll, usw.) des jeweiligen Druckers ausnutzen können.

Um die SteuerCodes für Ihren Drucker verfügbar zu machen, sollten Sie am Anfang Ihres Quellfiles einen `.LF` (*Lese File*) Befehl einfügen.

Beispiel:

```
.LR 7; .RR 75; .LI; .FO
.LF HP82905B.Word80
.OR 3; .UR 3
```

Der obige `.LF` Befehl bewirkt, daß der Formatter auf die WORD/80 Diskette zugreift, den File `HP82905B` verarbeitet und erst danach den Rest des Quellfiles formatiert. Der Inhalt des Druckerfiles wird nicht mit ausgegeben; bei der Verarbeitung des Files werden lediglich die Zeichenstringdefinitionen für den betreffenden Drucker im Systemspeicher abgelegt.

Anschließend bewirkt das Auftreten einer in Auslaßzeichen gesetzten Definition im Quellfile die Ausführung der zugehörigen Druckeroperation. Wenn beispielsweise nach der Verarbeitung des Files `HP82905B` im Quellfile die Zeichenfolge `\i^` auftritt, druckt der Drucker HP 82905B einen Aufpfeil (\uparrow). Achten Sie darauf, daß der Filename im `.LF` Befehl korrekt buchstabiert ist und insbesondere keine eingebetteten Leerstellen enthält.

Wenn Sie einen Formatter-Druckerfile abändern wollen, sollten Sie zunächst einen neuen Editorfile erzeugen, anschließend den Formatter-Druckerfile mittels **E Einlesen** in den Editorfile laden und nach Abschluß der Editierung den ursprünglichen Formatter-Druckerfile mittels **A Ausgeben** überschreiben.

Druckerfile für den Drucker HP 82905B

Der Druckerfile HP82905B definiert sowohl zusätzliche Druckzeichen als auch Druckersteuercodes.

Zusätzliche Druckzeichen des Druckers HP 82905B

Zusätzlich zu den in Anhang B gelisteten Anzeigezeichen des HP-86B kann der Drucker HP 82905B die in der folgenden Tabelle aufgeführten Sonderzeichen drucken. Nach einem im Quellfile eingebetteten `.LF HP82905B` Befehl brauchen Sie zum Ausdruck dieser Sonderzeichen nur die dem jeweiligen Zeichen zugeordnete Abkürzung zu spezifizieren. Als Auslaßzeichen wird hier der Schrägstrich rückwärts (`\`) unterstellt.

Zeichenfolge im Quellfile	Druck- zeichen	Zeichenfolge im Quellfile	Druck- zeichen
<code>\^ \</code>	^	<code>\o' \</code>	ó
<code>\" \</code>	"	<code>\u' \</code>	ú
<code>\^^\</code>	^	<code>\'a \</code>	à
<code>\L= \</code>	£	<code>\'e \</code>	é
<code>_^\</code>	_	<code>\'o \</code>	ò
<code>\c, \</code>	¢	<code>\'u \</code>	ù
<code>\N- \</code>	ñ	<code>\e" \</code>	ê
<code>\n- \</code>	ñ	<code>\A. \</code>	À
<code>\! \</code>	¡	<code>\i^ \</code>	í
<code>\? \</code>	¿	<code>\O/ \</code>	Ø
<code>\OX \</code>	¤	<code>\AE \</code>	Æ
<code>\L- \</code>	£	<code>\a. \</code>	à
<code>\a^\</code>	á	<code>\i' \</code>	í
<code>\e^\</code>	é	<code>\o/ \</code>	ø
<code>\o^\</code>	ó	<code>\ae \</code>	æ
<code>\u^\</code>	ú	<code>\'i \</code>	ï
<code>\a' \</code>	á	<code>\E' \</code>	É
<code>\e' \</code>	é	<code>\I" \</code>	ì

Listing des Files HP82905B

```
.ko Filename: HP82905B - Zeichenstring-Definitionen für den Drucker HP82905B.
.dz esc          \27:0\          ;.ko  ASCII Escape-Zeichen
.dz so           \14:0\          ;.ko  ASCII Shift-Out-Zeichen
.dz si           \15:0\          ;.ko  ASCII Shift-In-Zeichen
.dz reset        \esc\ E:0       ;.ko  Zurücksetzen des Druckers
.dz normal-80     \esc\ &k08:0    ;.ko  80 Spalten/Zeile
.dz breit-40      \esc\ &k18:0    ;.ko  40 Spalten/Zeile
.dz eng-132       \esc\ &k28:0    ;.ko  132 Spalten/Zeile
.dz mittel-66     \esc\ &k38:0    ;.ko  66 Spalten/Zeile
.dz fett-80       \esc\ &k98:0    ;.ko  80 Spalten/Zeile
.ia              ;.ko  Anfang Kommentar
```

Die folgenden Zeichenstring-Definitionen können modifiziert werden, um den Drucker an spezielle Dokumentenformate anzupassen. Die Modifikationen sind relativ einfach und bestehen normalerweise in der Abänderung eines numerischen Parameters in einer Escape-Sequenz.

Vertikaler Zeilenabstand.

Setzt den vertikalen Zeilenabstand auf: 6,8,9,12,18,24,36,72.

Beispiele:

```
6 Zeilen/Zoll: .dz Zeilenabstand \esc\ &l:0 6:0 D:0
12 Zeilen/Zoll: .dz Zeilenabstand \esc\ &l:0 12:0 D:0
```

Fügen Sie anschließend den Zeichenstring in Ihr Dokument ein - etwa als \Zeilenabstand\. (Da in diesem Beispiel der Drucker auf halbierten Zeilenabstand gesetzt würde, könnten Sie hier den Zeichenstring auch in 'HalberAbstand' umbenennen.)

```
.ie              ;.ko Ende Kommentar
.dz Zeilenabstand \esc\ &l:0      6:0    D:0
.ia
```

Textlänge.

Setzt die Anzahl der Textzeilen auf einer Seite.

Beispiel:

```
60 Textzeilen/Seite: .dz Textlänge \esc\ &l:0 60:0 F:0
```

```
.ie
.dz Textlänge     \esc\ &l:0      54:0    F:0
.ia
```

Seitenlänge.

Setzt die Anzahl der Druckzeilen pro Seite. (Voreinstellung ist 72.)

Beispiel:

```
72 Druckzeilen/Seite: .dz Seitenlänge \esc\ &l:0 72:0 P:0
```

```
.ie
.dz Seitenlänge   \esc\ &l:0      72:0    P:0
.ia
```

Automatisches Überspringen der Perforation.

```
.ie
.dz PerforationAn \esc\ &l:0      1:0    L:0
.dz PerforationAus \esc\ &l:0     0:0    L:0
```

.ia

Anzahl Grafikbytes.

Setzt die Anzahl der Bytes, die nachfolgend als Grafikdaten an den Drucker gesendet werden.

.ie

.dz Grafikbytes \esc\ *b:0 00:0 G:0

.ia

Definitionen der HP 82905B Sonderzeichen.

.ie

.dz	"^"	\170:1\	;	.dz	"o"	\198:1\
.dz	"`"	\171:1\	;	.dz	"u"	\199:1\
.dz	"^^"	\172:1\	;	.dz	"`a"	\200:1\
.dz	"L="	\175:1\	;	.dz	"`e"	\201:1\
.dz	"_^"	\176:1\	;	.dz	"`o"	\202:1\
.dz	"c,"	\181:1\	;	.dz	"`u"	\203:1\
.dz	"N-"	\182:1\	;	.dz	"`e`"	\205:1\
.dz	"n-"	\183:1\	;	.dz	"A."	\208:1\
.dz	"!"	\184:1\	;	.dz	"i^"	\209:1\
.dz	"?"	\185:1\	;	.dz	"O/"	\210:1\
.dz	"OX"	\186:1\	;	.dz	"AE"	\211:1\
.dz	"L-"	\187:1\	;	.dz	"a."	\212:1\
.dz	"a^"	\192:1\	;	.dz	"i`"	\213:1\
.dz	"e^"	\193:1\	;	.dz	"o/"	\214:1\
.dz	"o^"	\194:1\	;	.dz	"ae"	\215:1\
.dz	"u^"	\195:1\	;	.dz	"`i"	\217:1\
.dz	"a`"	\196:1\	;	.dz	"E"	\220:1\
.dz	"e`"	\197:1\	;	.dz	"`I`"	\221:1\

Druckerfile für den Drucker HP 2601A

Der Drucker HP 2601A kann in Abhängigkeit des verwendeten Typenrads nur einen Teil der in Anhang B aufgeführten Anzeigezeichen des HP-86B drucken. Der hier gelistete File **HP2601A** unterstellt die Verwendung eines Typenrads mit deutschem Zeichensatz (Teilenummern 92252P, 92252U, 92252V).

```
.ko Filename: HP2601A - Zeichenstring-Definitionen für den Drucker HP 2601A.
.az ^                               ;.ko Setzt neues Auslaßzeichen.
.dz cr                             ^13:0^       ;.ko Wagenrücklauf (Carriage Return)
.dz esc                            ^27:0^       ;.ko ASCII Escape-Zeichen
.dz so                             ^14:0^       ;.ko ASCII Shift-Out-Zeichen
.dz si                             ^15:0^       ;.ko ASCII Shift-In-Zeichen
.dz lf                             ^10:0^       ;.ko Zeilenschaltung (Line Feed)
.dz sl                             ^47:1^       ;.ko Schrägstrich (Slash)
.dz bsl                            ^92:1^       ;.ko Schrägstrich rückwärts (Backslash)
.dz reset                          ^esc^cr^P:0    ;.ko Zurücksetzen des Druckers in den
.ko                               Einschaltzustand.
.ia
```

Die folgenden Zeichenstring-Definitionen decken diejenigen Fähigkeiten des Druckers HP 2601A ab, die zur Verwendung mit WORD/80 besonders nützlich sind.

```

.ie          ^esc^lf^          ;.ko   negative Zeilenschaltung
.dz -Zeile   ^esc^A:0          ;.ko   Druck in zweiter Farbe
.dz rot      ^esc^B:0          ;.ko   Druck in erster Farbe
.dz schwarz  ^esc^D:0          ;.ko   negative halbe Zeilenschaltung
.dz -halbeZeile ^esc^U:0      ;.ko   halbe Zeilenschaltung
.dz halbeZeile ^esc^sl:0^      ;.ko   Rückwärtsdruck ein
.dz r+       ^esc^bsl:0^      ;.ko   Rückwärtsdruck aus
.dz u+       ^esc^E:0          ;.ko   automatische Unterstreichung ein
.dz u-       ^esc^R:0          ;.ko   automatische Unterstreichung aus
.dz f+       ^esc^O:0          ;.ko   Fettdruck ein
.dz f-       ^esc^&:0          ;.ko   Fett- oder Schattendruck aus
.dz s+       ^esc^W:0          ;.ko   Schattendruck ein
.dz s-       ^esc^&:0          ;.ko   Schatten- oder Fettdruck aus
.ko
.az          ;.ko   Standard-Auslaßzeichen.

```

Notizen

WORD/80 Meldungen

Von Editor und Formatter erzeugte Meldungen erscheinen in der ersten Zeile des Status/Meldungsfenster und werden in der Regel von einem kurzen Tonsignal begleitet, das Ihre Aufmerksamkeit auf die Meldung lenken soll.

Die meisten Meldungen werden nur für einige Sekunden angezeigt und verschwinden danach wieder. Wenn die Meldung jedoch eine Reaktion Ihrerseits erfordert, wird eine der folgenden Tastenauswahlen verfügbar:

1 Fortsetze 2  3  4  5  6  7 

1  2  3  4  5  6  7 Stop

1 Fortsetze 2  3  4  5  6 Übersehn 7 Stop

1 Wiederholung 2  3  4  5  6  7 Abbruch

1 ja 2 nein 3  4  5  6  7 Stop

Meldung und Auswahl werden solange angezeigt, bis Sie eine der Sonderfunktionstasten drücken.

In den folgenden Tabellen werden die von Editor und Formatter erzeugten Meldungen, ihre Bedeutungen und mögliche Fehlerursachen aufgeführt. Ein in einer Meldung angezeigter *Filename* enthält zusätzlich ein Diskettenlabel oder einen Laufwerksidentifikator, sofern diese Information bei der Spezifikation des Filenamens mit angegeben wurde. In der folgenden Liste bezieht sich die Abkürzung *FHLRNR* auf die Nummer eines HP-86B Systemfehlers. Eine Tabelle der Systemfehlermeldungen finden Sie in Anhang F des *HP-86/87 Bedienungs- und BASIC Programmierhandbuchs*.

Editor-Meldungen

Editor-Meldung und Ursache

Arbeitskopie kann nicht erzeugt werden^(w)

Wird nach dem Drücken von **1 Anmelden** angezeigt, wenn die Diskette für die Arbeitskopie voll ist oder der Editor nicht darauf zugreifen kann.

Arbeitskopie wird erzeugt

Wird nach dem Drücken von **1 Anmelden** angezeigt, während der Editor eine Arbeitskopie des Originalfiles erstellt.

Ausgabediskette voll - Text nicht vollständig ausgegeben^(w)

Während einer Ausgabeoperation wurde die Zieldiskette vollständig gefüllt und die Operation an dieser Stelle abgebrochen. Der Ausgabefile enthält nur diejenigen Zeilen, die ausgegeben wurden, bevor der verfügbare Platz auf der Diskette erschöpft war.

Ausgabefehler Nr. *FHLNR* - Text nicht vollständig ausgegeben^(w)

Eine Ausgabeoperation in einen Diskettenfile wurde unterbrochen; etwa durch Öffnen einer Laufwerksklappe oder Einschalten eines Druckers. Der Ausgabefile enthält nur die bis zum Zeitpunkt der Unterbrechung ausgegebenen Zeilen.

Ausgabefile kann nicht gesichert werden - Text wahrscheinlich unvollständig^(w)

Bei der Ausgabe von Text in einen Diskettenfile kann der Editor die Ausgabeoperation nicht vollständig abschließen. Einige Zeilen am Ende des ausgewählten Textblocks sind unter Umständen nicht im Ausgabefile vorhanden.

Ausgabefile wird erzeugt

Wird angezeigt, bevor der Editor mit einer Ausgabeoperation in einen Diskettenfile beginnt.

Ausgabeoperation beendet

Deutet das Ende einer Ausgabeoperation an.

*** Bad Message File

Der Editor kann den Meldungsfile *EdMss* nicht lesen. Der Meldungsfile ist defekt. Verwenden Sie eine Sicherungskopie der WORD/80 Diskette. (Diese Meldung erscheint immer in englischer Sprache.)

Bitte bestätigen^(w)

Wird während einer SuchPlus-Operation mit Option *Bestätigung* angezeigt, wenn ein Suchbegriff gefunden ist.

Bitte warten

Wird bei jeder Lese- oder Schreiboperation von bzw. auf Diskette angezeigt.

*** Cannot Open Message File

Der Editor kann den Meldungsfile *EdMss* nicht finden. Dieser File muß auf der Diskette im momentan voreingestellten Laufwerk oder auf einer Diskette mit dem Label *Word80* vorhanden sein. (Diese Meldung erscheint immer in englischer Sprache.)

Diskette *Laufwerksidentifikator* (oder *Diskettenlabel*) wird gepackt

Wird angezeigt, bevor der Editor einen File erzeugt, eine Arbeitskopie anmeldet, einen auf einer anderen Diskette sichert oder in einen Diskettenfile ausgibt.

Diskette nicht entfernen - Operation abgebrochen^(w)

Anzeige nach dem Versuch in einen File auf der Diskette auszugeben, die auch die Arbeitskopie des momentan angemeldeten Files enthält.

Diskettenfehler Nr. *FHLNR* - bitte überprüfen^(w)

Bei einem Zugriffsversuch auf Diskette war das Laufwerk nicht funktionsbereit. Der Grund hierfür kann eine offene Laufwerksklappe, eine fehlerhafte Anschlußverbindung oder ein Einschalten des Druckers in dem Moment des Zugriffsversuchs sein. Beseitigen Sie das Problem und drücken Sie **1 Fortsetzen**.

Ende Katalog^(w)

Deutet während einer Katalogoperation an, daß keine weiteren Files auf der Diskette vorhanden sind.

Ersetzungen nur in Einzelzeile zulässig

Anzeige nach einer Ersetzungsoperation, wenn der ausgewählte Text mehr als eine Zeile enthält. Die Operation wird nicht ausgeführt.

^(w) Deutet an, daß der Editor auf das Drücken einer Sonderfunktionstaste wartet.

Editor-Meldung und Ursache

Fehlende Binärprogramme

Nach dem Starten des Editors können nicht alle benötigten Binärprogramme (BIN15, BIN24B, BIN25B) in den Systemspeicher laden werden. Diese Binärprogramme müssen sämtlich auf einer Diskette mit dem Label Word80 (in einem beliebigen Laufwerk) oder auf der Diskette in dem momentan voreingestellten Laufwerk vorhanden sein.

Fehler bei Meldung Nr. xx

Der Meldungsfile EdMxx enthält eine fehlerhafte Meldung. Der Meldungsfile ist wahrscheinlich defekt. Verwenden Sie eine Sicherungskopie der WORD/80 Diskette.

Fehler Nr. FHLNR bei Einleseoperation – Text nicht vollständig^(w)

Bei einer Leseoperation ist ein Fehler aufgetreten. Der Grund dafür kann möglicherweise eine defekte Diskette sein. Der angemeldete File enthält nur die bis zum Auftreten des Fehlers eingelesenen Zeilen.

Fehler Nr. FHLNR bei Nachladeoperation^(w)

Der Editor konnte nach dem Drücken von **6** **FORMAT** das Formatter- Programm nicht nachladen.

Fehlerbehandlung abgeschlossen – Text gerettet als File Filename^(w)

Deutet an, daß der angemeldete File nach dem Auftreten eines Systemfehlers vollständig gespeichert werden konnte. Erzeugen Sie anschließend einen neuen File, und laden Sie den angegebenen File mittels **6** **Einlesen** in den neuen File.

File bereits vorhanden^(w)

Wird nach dem Drücken von **2** **Erzeugen** angezeigt, wenn auf der Diskette bereits ein File mit dem angegebenen Namen vorhanden ist.

File Filename kann nicht gelöscht werden^(w)

Der Editor kann den Originalfile nicht löschen, wenn Sie die Editierung eines Files mit Option Arbeitskopie abgeschlossen haben.

File Filename kann nicht in Filename umbenannt werden

Der Editor kann den Namen des Files mit der Arbeitskopie nicht in der gewünschten Weise abändern. Der Grund hierfür kann ein unzulässiger Filename im **Sichern** Kontrollblock sein.

File Filename nicht vorhanden^(w)

Der Editor kann den spezifizierten File (oder das spezifizierte Laufwerk) nicht finden. Dieser Fehler kann auftreten, wenn beim Drücken von **1** **Anmelden** oder **5** **Einlesen** der Filename (oder das Diskettenlabel bzw. der Laufwerksidentifikator) nicht korrekt spezifiziert ist. Drücken Sie **1** **Fortsetzen**, um die Operation zu wiederholen, bzw. **7** **Stop**, um die Operation abubrechen.

File kann nicht angemeldet werden^(w)

Wird nach dem Drücken von **1** **Anmelden** angezeigt, wenn der Editor nicht auf den spezifizierten File zugreifen kann. Der Grund hierfür kann sein, daß der File nicht auf der zugriffenen Diskette existiert oder den falschen Typ (der File muß ein vom Editor erzeugter DATA File mit 1683 Bytes/Record sein) hat, daß die Laufwerksklappe geöffnet ist, daß die Diskette schreibgeschützt ist, usw.

File kann nicht erzeugt werden

Wird nach dem Drücken von **1** **Erzeugen** angezeigt, wenn der Editor den spezifizierten File nicht erzeugen kann. Überprüfen Sie den hinter dem Filenamen spezifizierten Laufwerksidentifikator oder das Diskettenlabel. Des weiteren kann die Diskette schreibgeschützt oder voll bzw. die Laufwerksklappe geöffnet sein.

File kann nicht gelesen werden^(w)

Wird nach dem Drücken von **1** **Anmelden** angezeigt, wenn der Editor den Inhalt des spezifizierten Files nicht interpretieren kann. Der File ist möglicherweise beschädigt.

File kann nicht vergrößert werden

Der Editor kann den angemeldeten File nicht weiter vergrößern, weil dieser File entweder nicht der letzte File auf der Diskette oder die Diskette voll ist. Wenn der File nicht der letzte File auf der Diskette ist, sollten Sie den File durch Drücken von **7** **Sichern** schließen und anschließend eine Arbeitskopie anmelden (drücken Sie **(SHIFT)** **1** **Anmelden**), setzen Sie die Option Arbeitskopie und drücken Sie **1** **Anmelden**). Wenn die Diskette voll ist, sollten Sie den File sichern, anschließend mittels der HP-86B Anweisung COPY auf eine Diskette mit mehr Platz kopieren und danach den neuen File anmelden.

Editor-Meldung und Ursache

File nach dieser Einfügung voll - keine weiteren Einfügungen möglich

Der auf der Diskette für den File verfügbare Speicherplatz ist nahezu erschöpft. Der im Textbuffer gehaltene Text kann noch einmal in den File eingefügt werden, bevor der Buffer gelöscht wird. Siehe auch File kann nicht vergrößert werden.

File wird angemeldet

Anzeige nach dem Drücken von **1 Anmelden**.

File wird auf Zielmedium kopiert

Wird nach dem Drücken von **7 Sichern** angezeigt, wenn der File mit der Arbeitskopie sich auf einer anderen Diskette als der Originalfile befindet, oder wenn im Feld Filename: ein anderer Name als der des Originalfiles spezifiziert wurde.

File wird eingelesen

Anzeige während des Einlesens eines Files nach dem Drücken von **6 Einlesen**.

File wird erzeugt

Anzeige nach dem Drücken von **2 Erzeugen**.

File wird gesichert

Anzeige nach dem Drücken von **7 Sichern**.

Fileanfang erreicht

Anzeige nach dem Versuch mittels **ROLL** über den Anfang des Files hinaus zu „rollen“.

Fileende erreicht

Anzeige nach dem Versuch mittels **SHIFT ROLL** über das Ende des Files hinaus zu „rollen“.

Katalog kann nicht gelesen werden

Wird nach dem Drücken von **4 Katalog** angezeigt, wenn der Editor nicht auf die spezifizierte Diskette zugreifen kann. Der Grund hierfür kann die Angabe eines fehlerhaften Laufwerksidentifikators oder eines fehlerhaften Diskettenlabels im **Katalog** Kontrollblock oder eine offene Laufwerksklappe sein.

Kein Filename spezifiziert

Anzeige nach dem Drücken von **1 Anmeldung**, **2 Erzeugen** oder **6 Einlesen** bei fehlender Angabe eines Filenamens.

Kein Kontrollblock für diesen Befehl

Die zuletzt gedrückte umgeschaltete Sonderfunktionstaste verfügt über keinen Kontrollblock.

Kein Suchbegriff spezifiziert

Anzeige nach dem Versuch eine SuchPlus-Operation ohne Angabe eines Suchbegriffs auszuführen.

Kein Text ausgewählt

Anzeige nach dem Versuch eine Spreiz-, Schneide-, Lösch-, Textformat- oder Textausgabeoperation ohne definierten Textblock (d. h. nach dem Drücken von **1 AnfBlock** aber vor dem Drücken von **2 DefBlock**) auszuführen.

Kopieren auf *Filename* nicht möglich - Information verbleibt auf Laufwerksidentifikator (oder Diskettenlabel))^(w)

Wird angezeigt, wenn beim Editieren einer Arbeitskopie auf einer anderen Diskette nach dem Drücken von **7 Sichern** der Originalfile nicht aktualisiert werden kann. Die aktualisierte Version verbleibt unter dem Namen des Originalfiles auf der Arbeitsdiskette.

Meldungsfile unvollständig

Der File EdMse auf der WORD/80 Diskette enthält nicht alle vom Editor benötigten Meldungen. Wahrscheinlich ist der File defekt. Verwenden Sie eine Sicherungskopie der WORD/80 Diskette.

Operation abgebrochen^(w)

Anzeige nach dem Drücken von **7 Stop**

Operation angehalten^(w)

Anzeige nach dem Drücken von **2 Pause**, nach dem Füllen des Informationsfensters während einer Katalogoperation oder einer Ausgabeoperation mit Ausgabeeinheit 1.

Operation einmal (oder xx Mal) ausgeführt

Deutet an, wie oft eine SuchPlus-Operation ausgeführt wurde.

Editor-Meldung und Ursache

Programm EdProc.Word80 (oder FmtProc.Word80) kann nicht nachgeladen werden^(w)

Der Editor kann nicht auf die WORD/80 Diskette zugreifen, oder das Programm EdProc (bzw. FmtProc) ist auf der Diskette nicht vorhanden.

RandÜberschneidung

Die spezifizierten Ränder würden sich überschneiden. Die Operation wird nicht ausgeführt.

Suchbegriff nicht gefunden

Anzeige nach einer erfolglosen Suche.

Systemfehler in Behandlung

Anzeige nach dem Auftreten eines Systemfehlers. Der Editor versucht die letzte Version des momentan angemeldeten Files zu sichern.

Systemfehler nicht behebbar – Text kann nicht gesichert werden^(w)

Anzeige nach dem Auftreten eines Systemfehlers, wenn der Editor den momentan angemeldeten File (sei es als Arbeitskopie o der Originalfile) nicht sichern kann. Der Editor kann danach möglicherweise nicht mehr auf den File mit der Arbeitskopie bzw. den Originalfile zugreifen.

Systemfehler Nr. FHLRNR in Zeile xx^(w)

Während der Editierung eines Files ist ein schwerwiegender Fehler aufgetreten, der möglicherweise aus einem defekten Diskettenfile resultiert. Der Editor versucht den momentan angemeldeten File vollständig zu sichern, bevor die Programmausführung beendet wird. xx ist die Nummer der Programmzeile des Editor-Programms, in der der Fehler aufgetreten ist.

Text paßt nicht in diese Zeile

Anzeige nach dem Versuch, einen Textblock auszuschneiden oder einzufügen, wenn die resultierenden Zeilenenden nicht auf die gleiche Zeile passen. Der Text wird danach auf die Folgezeile positioniert.

Oberlauf Meldungstabelle

Der für den Meldungsfile EdMsg reservierte Speicherplatz ist voll, bevor der File vollständig eingelesen wird. Der File ist wahrscheinlich defekt. Verwenden Sie eine Sicherungskopie der WORD/80 Diskette.

Unbekannte Ausgabeinheit

Anzeige nach einem Ausgabeversuch auf eine Einheit, deren Geräteadresse dem System nicht bekannt ist (beispielsweise durch Angabe der Geräteadresse 801 für einen Drucker, dessen tatsächliche Adresse 701 ist).

Unzulässige Eingabe^(w)

Ein Kontrollblockfeld enthält alphanumerische anstelle der benötigten numerischen Information.

Unzulässige Diskettenbezeichnung

Der spezifizierte Zeichenstring ist kein gültiger Laufwerksidentifikator oder kein gültiges Diskettenlabel.

Verbleibende Katalogeinträge können nicht gelesen werden

Deutet an, daß der Editor während einer Katalogoperation nicht mehr auf die Diskette zugreifen kann (etwa durch Öffnen der Laufwerksklappe nach dem Drücken von **4 Katalog**).

Wert zu groß

Der in ein Kontrollblock-Feld eingegebene Wert ist zu groß. Der Editor zeigt wieder den Ersatzwert an.

Wert zu klein

Der in ein Kontrollblock-Feld eingegebene Wert ist zu klein. Der Editor zeigt wieder den Ersatzwert an.

Formatter-Meldungen**Formatter-Meldung und Ursache**

Ausgabediskette für Inhaltsverzeichnis voll^(w)

Der Speicherplatz auf der Diskette mit dem Inhaltsverzeichnis-File ist erschöpft. Es werden keinen weiteren Einträge in das Inhaltsverzeichnis erzeugt, aber das bis zu diesem Zeitpunkt aufgebaute, unvollständige Inhaltsverzeichnis bleibt erhalten.

^(w) Deutet an, daß der Formatter auf das Drücken einer Sonderfunktionstaste wartet.

Formatter-Meldung und Ursache

Ausgabediskette voll^(w)

Der Formatter kann aufgrund unzureichenden Speicherplatzes auf der momentan voreingestellten oder der spezifizierten Diskette den Ausgabefile nicht erzeugen.

Ausgabefile voll^(w)

Während der Ausgabe in einen Diskettenfile wurde der verfügbare Speicherplatz erschöpft. Nach dem Drücken der Taste **1 Fortsetzen** schließt der Formatter den Quell- und den Ausgabefile und beendet die Formatierung.

*** Bad Message File

Der Formatter kann den Meldungsfile **FmtMsg** nicht lesen. Der File ist defekt. Verwenden Sie eine Sicherungskopie der WORD/80 Diskette. (Diese Meldung erscheint immer in englischer Sprache.)

Bitte warten

Wird angezeigt, wenn die Ausführung einer Operation mehr als einige Sekunden in Anspruch nimmt.

*** Cannot Open Message File

Der Formatter kann den Meldungsfile **FmtMsg** nicht finden. Dieser File muß sich auf der Diskette im momentan voreingestellten Laufwerk oder auf einer Diskette mit dem Label **Word80** (in einem beliebigen Laufwerk) befinden. (Diese Meldung erscheint immer in englischer Sprache.)

.DG Fehler^(w)

Bei der Ausführung eines .DG Befehls ist kein Plotter ROM oder kein geeigneter Drucker vorhanden.

Diskette Laufwerksidentifikator (oder Diskettenlabel) wird gepackt

Wird angezeigt, bevor der Formatter mit der Ausgabe in einen Diskettenfile oder der Erzeugung eines Inhaltsverzeichnis-Files beginnt. Durch das Packen der Diskette kann der spezifizierte File maximal vergrößert werden.

Diskettenfehler Nr. **FHLNR** – bitte überprüfen

Während eines Zugriffsversuchs auf Diskette ist ein Fehler aufgetreten. Der Grund hierfür kann ein defektes Laufwerk, eine lockere Kabelverbindung, eine abgenutzte Diskette oder ein defekter File sein.

.DZ Speicherbereich voll^(w)

Die momentane Zeichenstring-Definition kann aus Platzgründen nicht im Systemspeicher gespeichert werden. Der Formatter ignoriert diese und alle nachfolgenden Definitionen. Jeder .DZ Befehl belegt fünf Bytes im Systemspeicher, plus je ein Byte für jedes Zeichen in der Abkürzung und in der Definition. Insgesamt sind im Systemspeicher ungefähr 4000 Bytes für Zeichenstring-Definitionen reserviert.

.DZ String zu lang^(w)

Anzeige nach einem Versuch, einen Zeichenstring mit mehr als 80 Zeichen zu definieren.

Ende Katalog^(w)

Deutet nach einer Katalogoperation an, daß keine weiteren Files auf der Diskette vorhanden sind.

Fehlende Binärprogramme

Nach dem Starten des Formatters kann eines oder sämtliche der benötigten Binärprogramme (**BIN15**, **BIN24B**, **BIN25B**) nicht in den Systemspeicher geladen werden. Die Binärprogramme müssen auf der Diskette in dem momentan voreingestellten Laufwerk oder auf einer Diskette mit dem Label **Word80** in einem der anderen Laufwerke vorhanden sein.

Fehlender Parameter in *Befehlsname* Befehl^(w)

Ein von einem eingebetteten Befehl benötigter Parameter ist nicht vorhanden.

Fehler bei Meldung Nr. **xx**

Der Meldungsfile **FmtMsg** enthält eine fehlerhafte Meldung und ist wahrscheinlich defekt. Verwenden Sie eine Sicherungskopie der WORD/80 Diskette.

Fehler beim Schließen von File *Filename*^(w)

Der Formatter kann eine Ausgabe in einen Diskettenfile nicht ordnungsgemäß abschließen. Der Ausgabefile ist möglicherweise unvollständig.

Fehler Nr. **FHLNR** bei Ausgabe auf *Filename* (oder *Druckeradresse*)^(w)

Wird angezeigt, wenn bei der Ausgabe einer Zeile in einen Diskettenfile oder auf einen Drucker ein Fehler auftritt.

Formatter-Meldung und Ursache

Fehler Nr. *FHLNR* beim Packen von Diskette *Laufwerksidentifikator*
(oder *Diskettenlabel*)^(w)

Wird angezeigt, wenn während des Packens einer Diskette (vor dem Erzeugen eines Ausgabefiles oder eines Inhaltsverzeichnis-Files) ein Fehler auftritt. Der Fehler kann andeuten, daß auf die Information auf der Diskette teilweise oder überhaupt nicht mehr zugegriffen werden kann.

Fehlerhafte Massenspeicherdefinition

Der Formatter kann nach einer Katalogoperation nicht mehr auf die momentan voreingestellte Diskette zugreifen.

File *Filename* ist kein Grafikfile^(w)

Der in einem *.DG* Befehl spezifizierte File ist nicht vom Typ *GRAF*.

File *Filename* kann nicht angemeldet (eingelassen oder erzeugt) werden^(w)

Der Formatter kann nicht auf den in einem *.DG*, *.NF* oder *.LF* Befehl spezifizierten File zugreifen. Die Diskette befindet sich möglicherweise in dem falschen Laufwerk, der File kann den falschen Typ haben, oder der spezifizierte *Filename* ist nicht eindeutig. Nach dem Drücken von **1 Fortstz** wird der Befehl übersprungen.

File *Filename* nicht vorhanden^(w)

Der Formatter kann einen benötigten File oder eine benötigte Diskette nicht finden (etwa nach dem Drücken von **5 Start** oder der Ausführung eines *.DG*, *.LF* oder *.NF* Befehls). Sie können danach die verlangte Diskette einsetzen und **1 Fortstz** drücken (der Formatter versucht dann die Operation zu wiederholen) oder den fehlerverursachenden Befehl mittels **6 Übersehn** ignorieren.

Formatierung abgebrochen^(w)

Anzeige nach dem Drücken von **7 Stop**. Die Formatierung des momentanen Dokuments wird abgebrochen und die Formatter-Hauptauswahl angezeigt.

Formatierung abgeschlossen

Deutet an, daß der Formatter die Formatierung des Quellfiles beendet hat. Der Quellfile wird geschlossen und die Formatter-Hauptauswahl angezeigt. Wenn Sie im Feld *Ausgabeeinheit*: eine 1 oder 2 (Ausgabe auf den Bildschirm) spezifiziert haben, wird die Ausführung des Formatters nach Anzeige dieser Meldung angehalten.

Formatierung angehalten^(w)

Anzeige nach dem Drücken von **2 Pause**. Die Formatierung kann anschließend mittels **1 Fortstz** wieder fortgesetzt werden.

Inhaltsverzeichnis kann nicht auf spezifizierte Diskette ausgegeben werden^(w)

Der Formatter kann den Inhaltsverzeichnis-File nicht auf der Ausgabediskette erzeugen. Spezifizieren Sie im **Ziel** Kontrollblock eine andere Diskette als Zielmedium, und drücken Sie noch einmal **5 Start**.

Inhaltsverzeichnis-File voll^(w)

Der für den Inhaltsverzeichnis-File auf der Diskette verfügbare Platz ist erschöpft. Es werden keine weiteren Einträge in das Inhaltsverzeichnis erzeugt, aber das bis zu diesem Zeitpunkt aufgebaute, unvollständige Inhaltsverzeichnis bleibt erhalten.

Katalog kann nicht gelesen werden

Der Formatter konnte nicht auf den Katalog der spezifizierten Diskette zugreifen. Überprüfen Sie den Laufwerksidentifikator oder das Diskettenlabel im *Katalog* Kontrollblock. Möglicherweise ist auch die Laufwerksklappe offen.

Kein *Filename* spezifiziert

Anzeige nach dem Versuch, den Formatter ohne die Angabe eines Filenamens im Feld *Filename*: zu starten.

.LF Verschachtelung mehr als 6 Files tief - File *Filename* wird Übersprungen^(w)

Mittels des *.LF* Befehls wurde ein File aufgerufen, der wiederum einen zweiten File aufruft, der einen Aufruf für einen dritten File enthält usw., bis die siebte Verschachtelungsebene erreicht wurde. Der Fileaufruf in der sechsten Verschachtelungsebene wird ignoriert.

Meldungsfile unvollständig

Der File *FmtMss* auf der WORD/80 Diskette enthält nicht alle vom Formatter benötigten Meldungen. Wahrscheinlich ist der File defekt. Verwenden Sie die Sicherungskopie anstelle der WORD/80 Diskette.

Formatter-Meldung und Ursache

Numerischer Parameter in *Befehlsname* Befehl benötigt^(w)

Ein Formatter-Kontrollblock oder ein eingebetteter Befehl enthält alphanumerische Information anstelle des erwarteten numerischen Parameters.

Programm FmtProc.Word80 (oder EdProc.Word80) kann nicht nachgeladen werden^(w)

Der Formatter kann nicht auf die WORD/80 Diskette zugreifen, oder das Programm FmtProc (bzw. EdProc) ist nicht auf der Diskette vorhanden.

Referenz auf nicht definierten Zeichenstring

Ein .DZ Befehl enthält eine Referenz auf eine noch nicht definierte oder eine gelöschte Zeichenstring-Abkürzung.

Systemfehler Nr. FHLNR in Zeile xx^(w)

In Zeile xx des Formatter-Programms ist ein schwerwiegender Fehler aufgetreten. Nach dem Drücken von **1 Fortsetze** wird die Ausführung des Formatters beendet.

Oberflüssiger Parameter in *Befehlsname* Befehl^(w)

Ein eingebetteter Befehl enthält zusätzliche Information nach dem letzten sinnvollen Parameter.

Oberlauf Meldungstabelle

Der für den File FmtMse reservierte Speicherbereich ist voll, bevor der File vollständig eingelesen werden konnte. Wahrscheinlich ist der File defekt. Verwenden Sie die Sicherungskopie anstelle der WORD/80 Diskette.

Unbekannter Befehl^(w)

Die auf ein Befehlszeichen folgenden Zeichen können vom Formatter nicht als Befehl interpretiert werden. Sie können die Formatierung durch Drücken von **1 Fortsetze** fortsetzen; der unbekannte Befehl wird dann als Text gedruckt. Alternativ können Sie die Formatierung mittels **7 Stop** abbrechen.

Unzulässige .DZ Definition^(w)

Der Definitionsteil eines .DZ Befehls enthält einen Syntaxfehler.

Unzulässige Eingabe^(w)

Ein Formatter-Kontrollblock enthält alphanumerische anstelle der benötigten numerischen Information.

Unzulässige Zieleinheit

Der im **Ziel** Kontrollblock angegebene Parameter ist nicht zulässig. Möglicherweise wurde eine ungültige Druckeradresse oder ein ungültiger Filename spezifiziert.

Unzulässiger .DG Parameter^(w)

Ein .DG Befehl enthält einen oder mehrere fehlerhafte Parameter.

Unzulässiger .DZ Name^(w)

Der Abkürzungsteil eines .DZ Befehls ist fehlerhaft. Das erste Zeichen der Abkürzung darf weder eine Ziffer noch das momentane Auslaßzeichen sein.

Unzulässiger Parameter in *Befehlsname* Befehl^(w)

Ein eingebetteter Befehl enthält einen ungültigen Parameter (beispielsweise die Definition des momentanen Befehlszeichens als Befehlsverknüpfungszeichen).

Verbleibende Katalogeinträge können nicht gelesen werden

Während einer Katalogoperation kann der Formatter nicht mehr auf die Diskette zugreifen. Möglicherweise wurde die Laufwerksklappe geöffnet.

Zu großer numerischer Parameter [in *Befehlsname* Befehl]^(w)

Der in einem Kontrollblock oder eingebetteten Befehl spezifizierte numerische Wert ist zu groß. In einem Kontrollblock wird der ursprüngliche Wert wieder eingesetzt; in einem Befehl wird nach dem Drücken von **1 Fortsetze** der größte sinnvolle Wert verwendet.

Zu kleiner numerischer Parameter [in *Befehlsname* Befehl]^(w)

Der in einem Kontrollblock oder eingebetteten Befehl spezifizierte numerische Wert ist zu klein. In einem Kontrollblock wird der ursprüngliche Wert wieder eingesetzt; in einem Befehl wird nach dem Drücken von **1 Fortsetze** der kleinste sinnvolle Wert verwendet.

Zu viele Zeichen - Information verloren^(w)

Anzeige nach dem Versuch eine Zeile mit mehr als 200 Zeichen an Information zu verarbeiten. Derartige Zeilen können durch die Verwendung zu vieler Zeichenstring-Abkürzungen entstehen. Die Formatierung wird mit der nächsten Zeile des Quellfiles fortgesetzt; der resultierende formatierte Text ist jedoch möglicherweise nicht korrekt.

Sachindex

A

- . AB Befehl, 80
- 7 Abbruch** Taste, 24
- Absatz Linksbündig, Befehl, 83
- Abschnitt, Befehl, 80
- Aktualisieren des Originalfiles, 67
- . AL Befehl, 83
- Alle Einstellung, 59
- Alphanumerische Tasten, 16
- 1 AnfBlock** Taste, 28, 34
- Anführungszeichen (" ", ' '), 78
- 1 Anmelden** Taste, 13, 24, 25
- Anmelden eines Files, 8, 30
- Anmelden** Kontrollblock, 25
- Anschließen des Systems, 10
- Anzeigezeichen, Liste der, 129-130
- Arbeitskopie, 25-27
- ASCII Zeichencodes, 129-130
- Aufheben einer Textauswahl, 35, 60
- Ausdrucken eines Files, 8, 14, 19
- Ausgabeeinheit, 61, 72
- Ausgabefiles, 61-63
- 5 Ausgeben** Taste, 19, 28, 61
- Ausgeben auf
 - Bildschirm, 62
 - Diskette, 62
 - Drucker, 62
- Ausgeben** Kontrollblock, 61
- Auslaßzeichen, Befehl, 83
- Ausrichten von Text, 51-52, 95-97
- Ausschneiden von Text, 42-44
 - spaltenweises, 43
 - zeilenweises, 42-43
- Auswahl von Diskettenlaufwerken, 123
- Auswahl von Text, 34-38
 - einzelne Zeilen, 37-38
 - spaltenweise, 6, 36-37
 - zeilenweise, 8, 34-35
- Auswahlfenster, 8, 12
- . AZ Befehl, 83

B

- BACK SPACE** Taste, 15, 18, 42
- Beachte groß/klein Einstellung, 55
- Bedingter Seitenumbruch, Befehl, 84
- Befehlsverknüpfungszeichen, Befehl, 85
- Befehlszeichen, Befehl, 85
- Bestätigung Einstellung, 59
- Bildschirm, 12
 - Einstellen der Größe, 33
- Bildschirmausgabe, 61, 62
- . BL Befehl, 84
- Blocksatz Einstellung, 49
- Blocksatz, Befehl, 84
- . BS Befehl, 84
- . BV Befehl, 85
- . BZ Befehl, 85

C

- (CAPS)** Taste, 11, 16
- CAT Anweisung, 125
- CHAIN Anweisung, 23
- (-CHAR)** Taste, 17
- (CLEAR)** Taste, 17, 42-44
- (CONT)** Taste, 14, 16, 25, 31
- COPY Anweisung, 125
- (CTRL)** Taste, 16
- Cursor, 11
 - Umspringen des, 18, 30

D

2 DefBlock Taste, 28, 34, 35
DefBlock Kontrollblock, 36
 Definiere Zeichenstring, Befehl, 87
 Definitionen, 6-8
 Dezimalcodes, 87-89, 129
 .DG Befehl, 85
 Disketten
 Benennen von, 124
 Definition von, 7
 Entfernen von, 24
 Katalogisieren von, 61, 125
 Kopieren von, 125-126
 Packen von, 27, 63, 74, 125
 Vorbereiten von, 124
 Diskettenfiles, Operationen mit, 123-127
 Diskettenlabels, 7, 14, 61, 66
 Diskettenlaufwerk, Definition eines, 7
 Dokument, Definition eines, 7
 Doppelpunkt (:), 79, 88
 Drucke Grafik, Befehl, 85
 Drucker-Steuercodes, 8, 87-89
 Druckeradresse, 10, 20
 Druckerausgaben, 61, 62
 Druckerfiles, Formatter-, 89, 131-136
 Druckertyp Feld, 62
 .DZ Befehl, 87

E

.EA Befehl, 89
 Editieren eines Files, 7
 Editieren, Definition von, 7
 Editiertasten, 7, 17
6 EDITOR Taste, 71
 Editor, 5, 7, 11
 Befehle, 12
 Files, 7
 Operationen, 14
 Starten des, 11
 Zusammenfassung, 22
 Editor-Kontrollblöcke, 30
6 Einfügen Taste, 44
 Einfügen neuer Zeilen, 41
 Einfügen von Text, 44-48
 Eingabe von Text, 14, 16
 Eingabehilfen, 57

E

Eingebettete Befehle
 Definition von, 75
 Liste der, 80-109
6 Einlesen Kontrollblock, 64
Einlesen Taste, 28, 64
 Einlesen von Files, 66
 Einlesen von Text, 64-66
 Einrücken von Text, 89-90
 Einstellungs-Kontrollblock, 29-33
 Einzelzeilen
 Auswählen von, 37-38
 Einfügen von, 41
 Löschen von, 43
 Einzugs Absatz, Befehl, 89
 Einzugs, Befehl, 90
(END LINE) Taste, 16, 31
7 Ende Taste, 13-14, 24, 25, 71
 Entfernen von Disketten, 11, 24
2 Ersetzen Taste, 28, 56
Ersetzen Kontrollblock, 56
 Ersetzen von Text, 56-58
 Ersetzungsstrings, 56
 Erzeugen eines Files, 14, 15
2 Erzeugen Taste, 13, 15, 24
 .EZ Befehl, 90

F

f+, f- für Fettdruck, 79, 91
 .FD Befehl, 91
 Fehler, 22
 Fehlgeschlagener Diskettenzugriff, 24
 Feld, 20
 Definition eines, 7
 Fettdruck, Befehl, 91
 .FG Befehl, 92
 Filemarkierung, 35
 Filenamen, 7, 14, 27
 Files, Mischen von, 64
 FLIP Anweisung, 11
6 FORMAT Taste, 13, 24, 25, 70
2 Format Taste, 71
Format Kontrollblock, 72
 Formatierte Seite, Beispiel für, 69
 Formatierung von Text, 49-54
 spaltenweise, 52-53
 zeilenweise, 50

F

Formatter, 5, 7, 11, 69
 Befehle, 80-109
 Einstellungen, 73, 75
 Parameter, 78
 Sonderfunktionstasten, 71-75
 Syntax, 78
 Verwenden des , 70
 Formatter-Auslaßzeichen, 79
 Formatter-Befehle, Übersicht, 76-77
 Formbrief, Beispiel eines, 111-114
 Fortsetze Textformatierung, Befehl, 93
F Fortsetze Taste, 13, 21, 61, 74
 .FT Befehl, 93
 .FU Befehl, 94
 .FO Befehl, 94
 .Füllen Einstellung, 49, 53
 Füllen von Text, 49-54, 94, 96
 Füllen, Befehl, 94
 Fußzeile Gerade Seiten, Befehl, 92
 Fußzeile Ungerade Seiten, Befehl, 94

G

Grafiken, Formatter-, 85-87
 Grafikfile, 115
 GSTORE Anweisung, 117

H

HP 2601A Drucker, 111
 File, 135
 HP 82905B Drucker, 72, 89
 File, 133-134
 Sonderzeichen, 132

I

I/R Taste, 17, 18
 .IA Befehl, 95
 .IE Befehl, 95
 Ignoriere Anfang, Befehl, 95
 Ignoriere Ende, Befehl, 95
 Ignoriere groß/klein Einstellung, 55
 Informationsfenster, 7, 12
 Inhaltsverzeichnis, Befehl, 95
 Inhaltsverzeichnis, Beispiel für, 121
 INITIALIZE Anweisung, 124
 .IV Befehl, 95

J

J Ja Taste, 59

K

k1 bis **k7**, Sonderfunktionstasten, 12
K Katalog Taste, 13, 24, 28, 61, 71
K Katalog Kontrollblock, 61, 71
 Katalog, 6, 13
 Definition, 6
 Einträge, 13
 Katalogisieren von Disketten, 61, 125
 Kein Füllen, Befehl, 96
KEY LABEL Taste, 15, 28
 .KO Befehl, 98
 Kommentar, Befehl, 98
 Kontrollblöcke, 8, 19, 28-29
 Felder, 30
 Formatter-Optionen, 73
 Kopfzeile Gerade Seiten, Befehl, 97
 Kopfzeile Ungerade Seiten, Befehl, 98
K Kopieren Taste, 28, 44
 Kopieren von Disketten, 125-126
 Kopieren von Files, 125-126
 Kopieren von Text, 44
 .KU Befehl, 76, 98

L

Laufwerksidentifikatoren, 7, 13, 14, 61, 66
3 Layout Taste, 71
Layout Kontrollblock, 72
 .LE Befehl, 98
 Leerzeichen als Trennzeichen, 78
 Leerzeilen, Befehl, 98
 Leistungen des,
 Editors, 5
 Formatters, 5
 Lese File, Befehl, 99
 .LF Befehl, 99, 111
 .LI Befehl, 99
(-LINE) Taste, 17, 33, 42, 58
 Linker Rand, Befehl, 100
 Linksbündige Einstellung, 49
 Linksbündig, Befehl, 100
 LOAD Anweisung, 23
 Lösche Zeichenstring, Befehl, 101
 Löschen von Files, 27, 126-127
 Löschen von Strings, 58
 Löschen von Text, 42-44
 Löschen von Zeilen, 43
 .LR Befehl, 100
 .LZ Befehl, 101

M

Markieren eines Files, 67
 Markieren von Text, 34
 Markierung, File-, 35
 MASS STORAGE IS Anweisung, 123
 Massenspeicher, Definition von, 7
 Mehrfache Suchen, 60
 Meldungen
 Editor-, 137-141
 Formatter-, 141-144
 Minuszeichen (-), 79
 Mischen von Files, 64
 Momentan voreingestelltes Diskettenlaufwerk, 7, 10, 123

N

.NA Befehl, 101
 Nächster File, Befehl, 102
2 nein Taste, 59
 Netzanzeige, 11
 Neue Seite, Befehl, 103
 Neue Zeile, Befehl, 103
 Neuer Absatz, Befehl, 101
 Normaldruck, Befehl, 102
 .NS Befehl, 103
 .NZ Befehl, 103

O

Oberer Rand, Befehl, 104
 .OR Befehl, 104
 Originalfile, 25, 67
 Original Einstellung, 25

P

PACK Anweisung, 125
 Packen einer Diskette, 27, 63, 74
 Paginierung, 62
 Parameter, Formatter-, 78
2 Pause Taste, 13, 21, 61, 62, 74
 Pause, Befehl, 104
 Pause bei Seitenumbruch Feld, 62, 72
 Pfeiltasten, 17
 Pluszeichen (+), 79
 Positionieren innerhalb eines Files, 31
 Positionsbalken, 31
 PRINTER IS Anweisung, 10
 PRINTER IS Einheit, 62
 .PS Befehl, 104
 Punkt (.) als Befehlszeichen, 78
 PURGE Anweisung, 126-127

Q

.QA Befehl, 105
 Quellfile, 8, 70
 Quotierter Absatz, Befehl, 105

R

Rand/Tab-Auswahl, 32
 Rand/Tab-Balken, 32
 Ränder, 32-33
 Einstellen der, 32
 .RB Befehl, 105
 .RE Befehl, 76, 106
 Rechter Rand, Befehl, 106
 Rechtsbündig Einstellung, 49
 Rechtsbündig, Befehl, 106
 RENAME Anweisung, 126
 Reserviere Bereich, Befehl, 105
 [RESET] Taste, 18, 74
 [ROLL] Taste, 17, 18
 .RR Befehl, 106
 [RUN] Taste, 11, 14, 25

S

Schlüsselkonzepte, 6
 [4 Schnitt] Taste, 28, 42-44
 Schreibmaschinentastatur, 16

S

Schützen von Disketten, 21
 Schützen von Files, 21
 SECURE Anweisung, 127
 Seitenindikator, 33
 Seitenlänge, Befehl, 106
 Seitenumbrüche, Formatter-, 103
 Setzen der Bildschirmgröße, 33
 Setzen der Ränder, 32
 Setzen von Tabulatoren, 32, 33
 [SHIFT] Taste, 16
 [7 Sichern] Taste, 21, 28, 66
 [Sichern] Kontrollblock, 66
 Sichern der Arbeitskopie, 67
 Sichern eines Files, 6, 14, 21, 30, 66
 Sicherungskopien, 21-22, 125-126
 .SL Befehl, 106
 Sonderfunktionstasten, 8, 12, 15, 28, 137
 Spalten, Spreizen von, 40-41
 Spaltenauswahl, 6, 36-37
 Spaltenindikator, 32
 Speicherplatz auf Disketten, 26
 [3 Spreizen] Taste, 28, 38-41
 Spreizen von Text, 38-41
 spaltenweise, 40-41
 zeilenweise, 39
 [5 Start] Taste, 71
 Starten des Editors, 11, 23
 Starten des Formatters, 74
 Status/Meldungsfenster, 8, 12
 Steuerzeichen, 16
 Drucker, 86
 Formatter, 78
 [7 STOP] Taste, 13, 21, 59, 61, 62, 74, 75
 String, Definition eines, 8
 Such- und Ersetzungsoperationen, 58-59
 [1 Suchen] Taste, 28, 54
 [Suchen] Kontrollblock, 54
 Suchen, Wiederholte, 60
 [3 SuchPlus] Taste, 28, 58
 [SuchPlus] Kontrollblock, 58
 SuchPlus-Operationen, 58-60
 Suchstrings, 54, 55
 Syntax, Formatter-, 78
 Systemdrucker, 10, 61
 Systemkonfiguration, 9-10
 Systemspeicher, Definition von, 8

T

Tabulatoren

Löschen von, 32

Setzen von, 32

Symbole, 32

Tastenbuffer, 17

Definition des, 7

Tastenfeld, 16

Tastenfolgen, 129-130

Tastenlabels, 12

.TE Befehl, 107

Temporärer Einzug, Befehl, 107

Text, Definition von, 8

Textauswahl, 34-28

Textbuffer, 8, 43-45

Texteditierung, 8, 23

Textfelder, 8, 30

Textfiles, 8, 62, 72

Textformatierung, 8

7 **TextFormat** Taste, 28, 49**TextFormat** Kontrollblock, 28, 49

Typenraddrucker, 10

U

U+, U- für Unterstreichung, 79, 107

8 **Übersehn** Taste, 80

Übersicht, Formatter-Befehle, 76-77

Umbenennen von Files, 126

Umspringen des Cursors, 18

.UN Befehl, 75, 107

Unlesbare Files, 66

UNSECURE Anweisung, 127

Unterbreche Textformatierung, Befehl, 108

Unterer Rand, Befehl, 108

Unterstreichung, Befehl, 107

.UR Befehl, 108

.UT Befehl, 108

V

Verlassen des Editors, 25

VOLUME IS Anweisung, 109

Volume Label, 13

Voreinstellungen, 73

Vorsichtsmaßnahmen, 22

Vorwärts Einstellung, 55

Voyager Beispielfile, 26-27

W

Wiederholtes Suchen, 60

Wissenschaftlicher Aufsatz, Beispiel für, 115-121

WORD/80 Diskette, 11, 13

Wort, Definition eines, 8

Wortumbruch, 16, 33

Ausschalten, 33

Definition von, 8

Z

.ZA Befehl, 109

.ZE Befehl, 110

Zeichen, Definition eines, 6

Zeichencodes, 129

Zeilen

Auswählen von, 37-38

Einfügen von, 41

Löschen von, 43

Spreizen von, 41

Zeilen pro Seite, 33

Einstellen der, 33

Zeilenabstand, Befehl, 109

Zeilenauswahl 8, 34-35, 50

Zentrieren von Text, 53-54

Zentriert Einstellung, 49

Zentriert, Befehl, 110

1 **Ziel** Taste, 71**Ziel** Kontrollblock, 71

Zugriffseinschränkungen auf Files, 127

Notizen



VERKAUFSNIEDERLASSUNGEN:

Hewlett-Packard GmbH:

6000 Frankfurt 56, Bernerstrasse 117, Postfach 560140, Tel. (06 11) 50 04-1
7030 Böblingen, Herrenberger Strasse 110, Tel. (0 70 31) 6 67-1
4000 Düsseldorf 11, Emanuel-Leutze-Strasse (Seestern), Tel. (02 11) 59 71-1
2000 Hamburg 60, Kapstadtring 5, Tel. (040) 6 38 04-1
8028 Taufkirchen, Eschenstraße 5, Tel. (089) 61 17-1
3000 Hannover 91, Am Großmarkt 6, Tel. (0511) 46 60 01
8500 Nürnberg, Neumeyerstrasse 90, Tel. (0911) 52 20 83/87
1000 Berlin 30, Keithstrasse 2-4, Tel. (030) 24 90 86
6800 Mannheim, Roßlauer Weg 2-4, Tel. (0621) 7 00 50
7910 Neu-Ulm, Messerschmittstrasse 7, Tel. (07 31) 7 02 41
7517 Waldbronn 2, Hewlett-Packard-Strasse, Tel. (072 43) 6 02-1

Hewlett-Packard (Schweiz) AG:

Almend 2, CH-8967 Widen, Tel. (057) 31 21 11

Hewlett-Packard Ges.m.b.H für Österreich/sozialistische Staaten:

Wagramerstrasse-Lieblgasse 1, A-1220 Wien, Tel. (02 22) 23 65 11

Hewlett-Packard S.A. Europa-Zentrale:

150, route du Nant d'Avril, P.O. Box, CH-1217 Meyrin 2 (Genf)

SERVICENIEDERLASSUNGEN:

Hewlett-Packard GmbH:

7030 Böblingen, Herrenbergerstrasse 110, Tel. (070 31) 6 67-1

Hewlett-Packard (Schweiz) AG:

Allmend 2, CH-8967 Widen, Tel. (057) 31 21 11

Hewlett-Packard Ges.m.b.H für Österreich/sozialistische Staaten:

Wagramerstrasse-Lieblgasse 1, A-1220 Wien, Tel. (02 22) 23 65 11